

Samstag, 7. April 2012

Such den Questgeber

World of Warcraft - Mists of Pandaria - Beta - 1. Tag
Such den Questgeber:

Das passiert, wenn ma 500.000 Spieler Suchties gleichzeitig einlÃ¤dt.
Hier spielen wir "Such das Quest-Item."

Auch ohne Sprechblasen wird die Situation nicht besser.Ã

Geschrieben von Sven Hartge in MMOs um 19:32

Mittwoch, 19. Oktober 2011

Wut und Ohnmacht

Wenn ich die Aussagen der Politiker an der Spitze der Republik so hören, dann überkommt mich eine kalte Wut und gleichzeitig eine lähmende Ohnmacht. Bei Aussagen vom Bundesinnenminister, die sich nur auf eine Art interpretieren lassen, nämlich dass ihm der Rechtsstaat am Hintern vorbei geht, wenn er seinen Belangen im Weg ist möchte ich am liebsten laut schreien. Dieser Posten sollte eigentlich für die Sicherheit der Menschen im Staat sorgen und nicht proklamieren, man bräuche die totale Überwachung, ohne würde es nicht mehr funktionieren. Allein diese Aussage steht im krassen Gegensatz zum Grundgesetz Artikel 20 Absatz 3: "Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden."

Er fühlt sich scheinbar von dieser Bindung bevormundet, der Staat müsse seiner Meinung nach wohl jenseits der Rechtsprechung stehen.

Und was haben wir denn in letzter Zeit so gehabt? Gesetze werden "grundrechts-schonend" erstellt. Dies heißt übersetzt: "Das Gesetz verletzt zwar die Grundrechte, eine Aufhebung wird aber im Verfassungsgericht keine Mehrheit erhalten." Oder die Gesetze sind von vornherein krass grundgesetz-verletzend und werden dann vom Verfassungsgericht kassiert. Und wenn man dann die Volksvertreter fragt, die eigentlich schon vorher gegen das Gesetz gewesen sind, was hört man dann? "Fraktionspolitische Gründe" oder "ich war zwar dagegen, aber ich habe dafür gestimmt, weil alle das gemacht haben, wir wussten ja, dass das Gesetz vom Verfassungsgericht kassiert wird". Echt, bei so etwas kann ich gar nicht fest genug mit der Stirn auf die Tischkante klopfen. Wird es nicht langsam Zeit, dass mal jemand Artikel 20 GG, insbesondere Absatz 4, umsetzt?

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines, Ich um 00:54

Sonntag, 17. April 2011

Schönheit unseres Planeten

Ohne weiteren Kommentar:
The Mountain von Terje Sorgjerd bei Vimeo.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines, Internet um 18:43

Montag, 11. April 2011

Blutdruck!

Wo sind meine Blutdruck-Pillen hin?

Grund: Die Herren Politiker brÄ¼ten mal wieder Ä¼ber Netzsperrern. Diesmal nicht als Stoppschild gegen Kinder- und Jugendpornographie. Nein, diesmal geht es um GlÄ¼cksspiele im Internet und das Monopol der LÄ¼nder darauf und wie man dieses umsetzen kÄ¼nne. Und da kommen natÄ¼rlich sofort die Netzsperrern wieder hervor, da diese ja frÄ¼her so wunderbar funktioniert haben.

Lesen und weinen oder auch kotzen, wie man mag:

Netzpolitik.org: "Netzsperrern durch neuen

GlÄ¼cksspielstaatsvertrag":<http://www.netzpolitik.org/2011/netzsperrern-durch-neuen-gluecksspielstaatsvertrag/>

Udo Vetter, Lawblog: "LÄ¼gner"<http://www.lawblog.de/index.php/archives/2011/04/11/lgner/>

Felix 'Fefe' von Leitner: "VON WEGEN die verzichten auf Internetzensur.":<http://blog.fefe.de/?ts=b35fa8ca>

Die Linke: "GlÄ¼cksspielstaatsvertrag: MinisterprÄ¼sidenten beschlieÄ¼en erneut

Internetsperrern":<http://blog.die-linke.de/digitalelinke/gluecksspielstaatsvertrag-ministerpraesidenten-beschliessen-erneut-internetsperrern/>

Also, noch einmal: Wer hat meine Blutdruck-Pillen versteckt?

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines, Internet um 22:13

Freitag, 1. April 2011

Mehr Platz, Igor!

Heute habe ich mich endlich dazu aufgerafft, meinem Datenelend ein Ende gemacht und zwei Platten zu je 3TB (mit internen 4K-Sektoren und externen LBAs mit 512 Bytes) gekauft.

Pro: Mehr Platz als, ich jemals in der für mich absehbaren näheren Zeit brauchen werde. Aber 640K Hauptspeicher waren ja auch schon immer genug für jeden.

Contra: 10 Stunden Sync-Zeit für das RAID1, dass ich daraus gebaut habe. (Ja, ich bin ein wenig Paranoid, was Festplatten angeht. Die meisten meiner Daten fallen jetzt nicht in die Kategorie "überlebenswichtig", aber ich finde es blödsinnig, wenn ich z.B. meine CD-Sammlung wieder neu rippen müsste, weil dies dann doch einige Tage in Anspruch nehmen würde. Echte lebenswichtige Daten habe ich als Backup auf a) Band, b) verschlüsselt in der Dropbox und c) auf DVD oder CD [die ich einmal im Jahr prüfe, ob die Lesbarkeit noch gegeben ist]) Immerhin setzt Linux den Sync an der letzten Stelle fort und frängt nicht immer von vorne an.

Ein wenig abenteuerlich war auch die Partitionierung. Eine normale MSDOS-Partitionstabelle reicht nicht mehr, es muss eine GPT (GUID Partition Table) sein. Und da die Platten intern Sektoren mit 4KB-Größe arbeitet, möchte man auch dafür sorgen, dass die Partitionen und damit die Dateisysteme innerhalb der Partitionen an eben diesen 4KB-Sektoren ausgerichtet (aligned) sind. Sonst wird man eine erstaunliche Verlangsamung von Schreibzugriffen bis zu Faktor 10 erleben.

In meinem Fall habe ich die korrekte Partitionierung mit parted durchgeführt.

Richtige Platte auswählen:> select /dev/sdX

Partitionstabelle anzeigen lassen, ob man auch wirklich die richtige Platte hat:> print

GPT erzeugen:> mklabel gpt

BIOS Boot Partition erzeugen. Dies wird gebraucht, weil direkt in der GPT kein Platz für das core.img von GRUB ist. Das Alignment ist hier egal, da auf diese Partition eh nur während der Installation von GRUB geschrieben wird.>

mkpart primary 34s 2047s> set 1 bios_grub on Die 33 Sektoren am Anfang werden von der GPT eingenommen und fallen daher weg. Will man von dieser Platte nicht booten, so kann man sich diese Partition theoretisch schenken. Aber da man für die korrekte Ausrichtung bei 4KB-Sektoren intern und externen 512 Byte LBAs als kleinsten nutzbaren Sektor bei 40s ist und man nie weiss, ob man nicht doch einmal GRUB auf die Platte installieren will oder muss, sollte man die BIOS Boot Partition gleich mit anlegen, später geht das nämlich nicht mehr. Es ist übrigens egal, wo man die BIOS Boot Partition anlegt, generell wird aber empfohlen, diese an den Anfang, mindestens aber unterhalb der magischen Grenze von $2^{32}-1$ Sektoren (also 2TB) anzulegen.

Dateisystem-Partition im kompletten restlichen Bereich anlegen und RAID-Flag setzen. Hierbei ist es wichtig, auf die Ausrichtung zu achten. Bei einem Verhältnis von internen zu externen Sektoren von 8 (also 4096B / 512B) muss der Start-Sektor also glatt durch 8 teilbar sein. 2048 erfüllt diese Kriterium. Für SSDs muss man ebenso rechnen, allerdings gilt es hier, die Größe des Flash-Erase-Blocks zu kennen, der meist 64KB oder 128KB ist. Bei einem Verhältnis von 131072/512 gilt also 256 als magischer Teiler. Präsentiert die SSD dagegen 4K-Sektoren nach aussen, so sinkt dieser Wert auf 32. Alles in allen würde 2048 diese Kriterien auch erfüllen, ist also ein guter über-den-Daumen Wert. (Wenngleich 2048 Sektoren bei 4K-Sektoren auch schon 8MB Verschnitt sind. Bei Plattengrößen von 256GB für SSDs oder 3TB für Magnetscheiben ist dies aber mehr als verschmerzbar, denke ich.)> mkpart primary 2048s -1s> set 2 raid on

Und nun das ganze Procedere für die zweite Platte wiederholen.

Danach dann wie gewohnt mit mdadm -C das RAID erzeugen, Dateisystem oder LVM drauf packen, fertig.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware, Software, Unix um 21:38

Mittwoch, 5. Januar 2011

+ considered harmful

Argh! Diese Schmerzen!

Da will man einmal RSSowl testen, aber wird gleich beim ersten Start von folgendem Fehler ausgebremst:

!SESSION 2011-01-05 16:26:16.473

```
-----eclipse.buildId=unknownjava.version=1.6.0_22java.vendor=Sun Microsystems
Inc.BootLoader constants: OS=linux, ARCH=x86, WS=gtk, NL=de_DECommand-line arguments:Â -os linux -ws gtk
-arch x86!ENTRY org.eclipse.osgi 4 0 2011-01-05 16:26:16.655!MESSAGE Startup error!STACK
1java.lang.IllegalArgumentException: invalid qualifierÂ Â Â Â Â Â at
org.osgi.framework.Version.validate(Version.java:179)Â Â Â Â Â Â at
org.osgi.framework.Version.(Version.java:95)Â Â Â Â Â Â at
org.eclipse.osgi.framework.internal.core.Framework.initializeProperties(Framework.java:354)Â Â Â Â Â Â at
org.eclipse.osgi.framework.internal.core.Framework.initialize(Framework.java:191)Â Â Â Â Â Â at
org.eclipse.osgi.framework.internal.core.Framework.(Framework.java:152)Â Â Â Â Â Â at
org.eclipse.osgi.framework.internal.core.OSGi.createFramework(OSGi.java:90)Â Â Â Â Â Â at
org.eclipse.osgi.framework.internal.core.OSGi.(OSGi.java:31)Â Â Â Â Â Â at
org.eclipse.core.runtime.adaptor.EclipseStarter.startup(EclipseStarter.java:286)Â Â Â Â Â Â at
org.eclipse.core.runtime.adaptor.EclipseStarter.run(EclipseStarter.java:175)Â Â Â Â Â Â at
sun.reflect.NativeMethodAccessorImpl.invoke0(Native Method)Â Â Â Â Â Â at
sun.reflect.NativeMethodAccessorImpl.invoke(NativeMethodAccessorImpl.java:39)Â Â Â Â Â Â at
sun.reflect.DelegatingMethodAccessorImpl.invoke(DelegatingMethodAccessorImpl.java:25)Â Â Â Â Â Â at
java.lang.reflect.Method.invoke(Method.java:597)Â Â Â Â Â Â at
org.eclipse.equinox.launcher.Main.invokeFramework(Main.java:549)Â Â Â Â Â Â at
org.eclipse.equinox.launcher.Main.basicRun(Main.java:504)Â Â Â Â Â Â at
org.eclipse.equinox.launcher.Main.run(Main.java:1236)
```

Und der Grund? Ich habe ein + in der Kernel-Version! Und dies bringt das Eclipse-Framework, auf dem RSSowl basiert, aus dem Konzept. <http://www.eclipse.org/forums/index.php?t=msg&goto=483782> sowie https://bugs.eclipse.org/bugs/show_bug.cgi?id=305452 Ehrlich, so etwas schmerzt ungemain.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 16:36

Montag, 29. November 2010

Spielsucht!

Ich springe hiermit offiziell auf das aktuelle Meme im Internet auf. Immerhin wird es der Netz-Gemeinde erspart bleiben, mich in Youtube-Videos zu Minecraft erleben zu müssen.

Ewiges Feuer

Automatische Kakteen-Zucht

Geschrieben von Sven Hartge in Ich, Spiele um 01:10

Mittwoch, 10. November 2010

Linux und Trafficshaping

Ein klarer Fall von "HÄr?!":

Ich stelle via tc eine maximale downstream Rate von 16000kbit ein.

Und was erhalte ich?

Eine maximale Downloadrate von ca. 4500kbit. Komisch.

OK, probieren wir einmal eine fertige Lösung, z.B. den guten alten Wondershaper (<http://lartc.org/wondershaper/>):

```
wondershaper eth1 16000 1000
```

Und wir erhalten:

Eine maximale Downloadrate von ca. 4500kbit. Hmmmm.

Nehmen wir etwas anderes, das gerade im Linux Magazin besprochene tc-Script (<http://www.linux-magazin.de/static/listings/magazin/2010/12/TC/>):

```
trafficcontrol-inetgw eth1 16000 1000
```

Und wir erhalten:

Eine maximale Downloadrate von ca. 4500kbit. Hmmmmmm!

Vermutlich bin ich zu doof, zu blödd, mein Kernel (2.6.32.x) ist zu alt, das Karma nicht richtig justiert, oder tc nimmt mir Äbel, das ich es früher einmal als undokumentiertes Stück esoterischen Code titulierte habe.

Ich glaube, ich werde meine Tage mit einer ungeschapeten Verbindung verleben müssen, denn einerseits

funktionieren die fertigen Lösungen irgendwie nicht richtig und andererseits übersteigt die Logik und Syntax von tc einfach meinen Horizont. Ich habe nun schon so oft versucht, mir das anzueignen, aber die Dokumentation ist einfach grottig, die vorhandenen Beispiele in der Dokumentation sind für mich nichtssagend und die Beispiele im Netz sind ebenso unter- bzw. undokumentiert oder beziehen sich auf uralte Kernel und Methoden.

Ich geb's echt auf. Da administrierte ich lieber Windows auf der Kommandozeile als noch einmal tc zu verstehen zu versuchen zu wollen.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet, Unix um 00:03

Donnerstag, 4. November 2010

ext4 oder XFS für Maildir?

Was ist wohl besser geeignet für einen Maildir-Storage von ca. 1TiB Größe?

XFS, mit `mkfs.xfs -f -d su=64k,sw=5 -l size=32768b,version=2 /dev/mapper/vg03-maildir_lv` erzeugt oder ein ext4

Das ganze auf einem via FC-4GBit/s angeschlossenen RAID5 mit 5 Platten und 64k Stripe-Size. Der Server hat mit 12GB genug Speicher für Cache und Co.

(ReiserFS3 fällt weg, da es praktisch ungewartet ist und es diverse Berichte gibt, dass es unter Last gerne mal zusammenbricht, Reiser4 muss auch wegen der sehr unklaren Entwicklungssituation ausscheiden.)

Geschrieben von Sven Hartge in Internet, Software, Unix um 22:16

Mittwoch, 3. November 2010

Es reicht!

Manchmal. Ja, manchmal reicht es einfach.
Zu Hause:

- Hardware-Probleme
- Software-Probleme
- unveröffentlichtbare Probleme

An der Arbeit:

- defekte neue Hardware
- defekte ältere Hardware
- Komische (im Sinne von "Warum zum Geier macht das Zeug das jetzt?!") Software-Probleme
- Merkwürdiges Netzwerk-Verhalten
- widerspenstige User
- Lizenz-Gemuckel in vier Dimensionen (Wer sich das auch immer ausgedacht hat: An die Wand stellen, drauf halten, trifft keinen Falschen ...)
- zwei kritische Upgrade-Termine innerhalb von 7 Tagen

Wenn ich nicht meinen Rest-Urlaub mit ins nächste Jahr nehmen wollen würde, dann würde ich mich ab Mitte November einfach für drei Wochen verabschieden, mich in meinem Schlafzimmer einschließen und dann könnte mich die Welt man ganz gepflegt ...

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware, Ich, Software um 01:13

Dienstag, 28. September 2010

HP Insight Remote Support Software, oder: Moderne Folter

Normalerweise schreibe ich ja aus diversen Gründen eher selten über arbeitsbezogene Dinge, aber heute muss es einfach sein:

Ich hatte heute das zweifelhafte Vergnügen, die HP Insight Remote Support Software installieren zu müssen, um für bestimmte Komponenten das Reporting und Management realisieren zu können.

Ich sehe zu erst einmal großzügig darüber hinweg, dass die vorherige Lösung des Herstellers ein knapp 600 KByte großes Programm war, welches Log-Files und anderes nach Hause schickte (jajaja, keine Diskussion darüber jetzt) und die neue Software von HP mal eben sportliche 500 MByte auf die Waage bringt. Immerhin ist der HP-Kram ja ein ganzes Framework zum Verwalten von allem, was es so im Server-Umfeld zu verwalten gibt. Und bringt daher bei der Installation erst einmal knapp 15 Einzel-Komponenten auf dem Host-Server unter.

Dann sehe ich weiterhin großzügig darüber hinweg, dass die Installations-Routine aussieht, wie aus 5 Produkten zusammengeschustert und vom Design her den Anfangstagen von Windows 95 entsprungen zu sein scheint und nebenbei noch lustig DOS-Box-Text-Fenster aufploppen, in denen Batch-Dateien gestartet werden, um dieses und jenes zu erledigen.

Ist halt Enterprise-Software, da muss man so etwas wohl erwarten.

Aber dass das dann nach erfolgreicher Installation das Webinterface zur initialen Konfiguration dann so träge wie eine Wanderdüne ist (auf einem 8-Kern Rechner mit 16GB RAM!), das erstaunt dann um so mehr. Ich dachte erst, es wäre defekt, lediglich mit Wireshark habe ich dann noch Aktivität beim Ansprechen der einzelnen Systeme gesehen und mich in Geduld geübt.

Die Krönung ist dann aber das produktive Web-Interface (nennt sich WEBES).

Argh!, meine Augen! Nicht nur, dass es sich optisch dramatisch vom initialen Konfig-Interface unterscheidet (das sah ja noch halbwegs gefällig aus), nein, es sieht wirklich aus wie zu Win3.11-Zeiten. Grau-en-haft.

Noch dazu gibt es keinerlei Authorisation oder Authentifikation (zumindest habe ich keine bemerkt). Wenn ich den Session-Name eines Users erraten kann, dann kann ich einfach seine Ansicht auf die Dienste übernehmen und benutzen.

Aber so viel Aufwand brauche ich auch gar nicht treiben, ich geben einfach einen eigenen, frei wählbaren Session-Name an und habe direkt meine eigenen Ansicht und kann nach Lust und Laune konfigurieren.

Ich hoffe ja, dass ich einfach zu doof war und einen versteckten Button mit der Aufschrift "Windows-Anmeldung verwenden" oder so übersehen habe.

Und am Ende tat es dann nicht einmal das, was es machen sollte, also das Geräffel wieder deinstalliert. Morgen dann ein neuer Versuch auf einem sauberen virtuellen System. Da kann ich wenigstens Snapshots machen, um einfacher wieder auf "Los!" gehen zu können.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 23:33

Mittwoch, 4. August 2010

Man spricht ... deutsch?

Aus dem Radio:

"Bei MyZeil ist jetzt Summer Sale in Ã¼ber 100 Stores."

WTF? Hallo?

Als BeschÃ¶ftigter im IT-Umfeld bin ich ja Denglisch gewohnt, oftmals haben meine SÃ¤tze selbst einen FremdwÃ¶rter-Gehalt von 50%, aber dies sind eben FachwÃ¶rter, die in der Ãœbersetzung einfach nur komisch klingen oder fÃ¼r das GegenÃ¼ber unverstÃ¤ndlich werden.

Aber muss man auf Biegen und Brechen "Hip" und "Cool" und "Fresh" daher kommen?

Ich bin wahrlich kein Verfechter der Reinheit der Deutschen Sprache, aber so eine Vergewaltigung, wie man sie teilweise in der Werbung mitbekommt, erzeugt bei mir kÃ¶rperliche Schmerzen, vor allem wenn die Verenglischung so kÃ¼nstlich und erzwungen daherkommt.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 13:04

Blog Export: Svens Netzblog, <https://www.svenhartge.de/blog/>

Mittwoch, 14. Juli 2010

fizzl

BÄ¼ro: 33Â°C
Wohnung: 36Â°C
Hirn: weich

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines, Ich, Wohnung um 16:49

Mittwoch, 19. Mai 2010

Knirsch

Darnit!

Da fährt man fast 14 Jahre unfallfrei, davon 3 Jahre in Vehikeln der Eltern, 3 Jahre in einer eigenen Schrottmühle, fast 8 Jahre in einem Neuwagen-Notkauf, den man am Ende auch nur loswerden will und nie passiert irgendetwas. Und dann kauft man sich vom eigenen Geld endlich einen neuen Wagen, fährt diesen gerade Mal exakt 3 Monate und dann ... dann mißachtet so eine tagträumende Jungfahrerin (war immerhin attraktiv anzusehen [ja, nennt mich Macho]) die Vorfahrt, fährt ohne weiter nachzusehen in eine Hauptstraße ein und schießt mich dabei schwungvoll ab.

Gnaaargh!

Glücklicherweise gab es keine sonstigen Schäden außer verbeultem Blech.

Immerhin kann ich sagen: Ihr Kotflügel war verbeulter als meiner, aber was weiß man schon, was unter dem Blech noch alles kaputt ist. Dies muss morgen die Werkstatt klären.

Und dann ist sie noch bei der Macif, einer französischen Gesellschaft versichert, die von der HUK Coburg in Deutschland vertreten wird. Ich ahne, dass dies heiter werden könnte.

Wenigstens war die Dame an der Hotline der HUK freundlich und kompetent bei der Aufnahme des Schadens.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines, Ich um 21:46

Samstag, 24. April 2010

Für eine sauberes und sicheres Internet in Europa...

Ansehen, nachdenken, handeln:

<http://www.youtube.com/watch?v=RkmcupFx3FQ>

<http://www.cleaninternet.org/>

Und auch die anderen Videos von Alexander Lehmann sind sehenswert:

Rette deine Freiheit: <http://www.youtube.com/watch?v=OwrMroEiHj0>

Du bist Terrorist: <http://www.youtube.com/watch?v=SGD2q2vewzQ>

Und, ja, die Videos "Rette deine Freiheit" und "Cleaninternet" sind inhaltlich recht ähnlich. Was aber daran liegt, dass die Argumente auf europäischer Ebene wieder exakt die gleichen wie bei der deutschen Websperren-Diskussion sind. Und wieder gibt es für die Zahlen und angeblichen Fakten der Befürworter keine Belege. Also: Zurück auf Los, Diskussion und Überzeugungsarbeit wieder von Vorne beginnen.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines, Internet um 19:22

Freitag, 23. April 2010

Willkommen im 21. Jahrhundert

Ich kann es nicht länger leugnen: Ich bin ein Late Adopter. Ja, ich weiss, ich schäme mich.

Worum es geht: Um UTF-8.

Bis gestern konnte ich noch friedlich und glücklich in meiner 8bittigen Welt leben, was schert mich neumodischer Kram. Ein Zeichen ist ein Zeichen ist ein Zeichen, basta.

OK, zugegeben, es war mit der Zeit immer schwerer, dem Drängen der Systeme nach UTF-8 gegen zu steuern, aber machbar war es immer noch. Und dazu kommt, dass nicht immer alles so sauber funktionierte.

Bei meinem ersten Versuch, auf UTF-8 umzustellen (irgendwann 2003), war weder die bash, noch die VGA-Konsole von Linux sowie viele andere Programme nicht darauf vorbereitet, was dann zu komischen und merkwürdigen Problemen führte. Also habe ich es bleiben gelassen und mich mit ISO-8859-15 zufrieden gegeben.

Aber dann kommt gestern nach Debian Sid ein neuer GDM (2.30), und plötzlich dringt der "Feind" UTF-8 weiter in mein Legacy-Territorium vor. Und lässt sich auch nicht mehr so einfach vertreiben.

Also denke ich mir: Warum nicht, versuche es doch einmal neu.

Zugig LANG nach de_DE.utf8 geändert und: Krude Zeichen im Terminal. Grund: rxvt kann kein Unicode, es muss das urxvt sein.

Und, oh Wunder, es funktioniert auf Anhieb. Umlaute werden korrekt dargestellt, lassen sich auch korrekt lässchen (Das ist nicht selbstverständlich. Damals wurde zwar ein 'ä' korrekt dargestellt, wenn man dieses aber mit der Rücktaste lässchte, konnte man noch ein weiteres dargestelltes Zeichen lässchen, dann intern war das 'ä' ja ein UTF-8-Zeichen, bestehens aus zwei Bytes.) und auch Programme wie mc können korrekt ihre ASCII-Art-Rahmen der Textoberfläche zeichnen.

Ein paar Probleme gab es dann aber doch noch: Die Konfiguration meines Newsreaders tin beinhaltete einige Umlaute, die mit einer UTF-8 locale nicht korrekt geparkt werden konnten, aber recode hilft hier schnell und sicher.

Alles in allem hat mich die Umstellung auf 4 Systemen dann nur eine knappe Stunde gekostet und dafür bin ich auch wieder kompatibel mit den Ubuntu-Systemen meiner Kollegen, was sich vor allem in brauchbar lesbaren Einträgen im Commit-Log des internen SVNs äußert.

Willkommen in der Gegenwart, Sven!

Geschrieben von Sven Hartge in Software, Unix um 14:53

Dienstag, 20. April 2010

IPv6, die Nächste

Heute hat mein Hoster Strato offiziell die Beta-Phase für IPv6 beendet und den Dienst offiziell in den Betrieb übernommen.

Und endlich gibt es damit dann auch die Möglichkeit, die Reverse-Zonen an einen eigenen Nameserver zu delegieren oder aber den im Strato-Admin-Frontend integrierten DNS-Editor zu verwenden.

Spielkind, wie ich bin, habe ich letzteres (zunächst noch, bis ich jemanden finde, mit dem ich DNS-Secondaries "tauschen" kann) habe ich dann auch gleich erledigt, damit ich auf dem Server den kompletten IPv6-Support aktivieren kann, vor allem für ausgehende Mails.

Dies musste ich nach kurzer Testphase im Februar zunächst wieder abschalten, da z.B. Freenet ein wenig zickig war und Verbindungen ohne korrekten IPv6-PTR gleich ablehnte.

Aber jetzt funktioniert alles bestens, wenngleich die Strato-DNS selbst noch nicht via IPv6 zu erreichen sind. Ich hoffe, dass die fleissigen Admins hier bald nachlegen. (Oder ich sowohl Vorwärts- sowie Rückwärts-Auflösung selbst in eigene Hände nehme.) Dann kann ich nämlich mit der IPv6-Certification von Hurricane Electric weiter machen.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 00:25

Sonntag, 11. April 2010

Bye-Bye Ubisoft!

Tja, so schnell kann man sich alles verschmerzen.

Eigentlich hatte ich mich auf das neue "Siedler 7" gefreut und ich hätte es auch gekauft.

Ja, "hätte", denn Ubisoft hat mit ihrem tollen neuen Online-Kopierschutz voll ins Klo gegriffen.

Für uninformierte: Dieser Kopierschutz hält eine dauerhafte Verbindung zu einem Server von Ubisoft über das Internet offen. Selbst für ein Solo-Spiel wie "Die Siedler" oder "Assassin's Creed". Ist jetzt die Verbindung weg, z.B. weil der eigene Provider ein Problem hat oder weil die Server bei Ubisoft herumzicken oder weil irgendwo auf dem Weg vom eigenen PC zu den Ubisoft-Servern irgendetwas schief läuft, so wirft einen das Spiel aus dem aktuellen Geschehen.

Oder man kann erst gar nicht spielen, wie es z.B. über Ostern für mehrere Tage der Fall war, weil die Server von Ubisoft angeblich von einer DDoS-Attacke lahmgelegt wurden.

Da kommt man sich als Kunde dann natürlich maximal veralbert vor, wenn man 50 bis 70€, für ein Spiel ausgegeben hat, was man dann nicht spielen darf, wenn man will.

Oder das einem alle Stunde aus dem Geschehen wirft, weil die eigene Internet-Anbindung nicht zuverlässig ist.

Oder mal eben im Zug zocken: Njet, ohne stabiles Internet keine Chance.

Und was passiert, wenn in 3 Jahren Ubisoft keinen Bock mehr auf den Online-Service hat? Oder Pleite geht? (Das geht heutzutage ja schneller, als man so meint.) Dann ist endgültig Game-Over, es sei denn, es wird noch schnell ein Offline-Patch nachgeschoben. Die Erfahrung zeigt aber, dass letzteres im Insolvenz-Fall eher selten erfolgt.

Das weckt doch gewisse Erinnerungen an DRM-verseuchte Musik, bei der der Anbieter auch plötzlich meinte, die Server abschalten zu müssen, um dann den zu Recht erbosten Ex-Kunden den "tollen" Ratschlag zu geben, diese müssen die gekaufte (eigentlich ja geleaste) Musik analog kopieren und dann neu aufnehmen.

Also Ubisoft: Well done! Ihr bekommt auf absehbare Zeit kein Geld mehr von mir.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet, Software, Spiele um 20:08

Dienstag, 6. April 2010

smokeping mit Sklaven

Notiz an mich selbst:

Der Master von Smokeping braucht die Secrets in der Datei im Formatsklave:passwortwährend der Sklave dann nurpasswortin der Secrets-Datei braucht.

Das herauszufinden hat mich nur 3 Stunden Arbeit sowie die (sich im Nachhinein als unnützig herausstellende) Backportiererei von 5 Paketen von Squeeze nach Lenny gekostet.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 03:41

Donnerstag, 18. Februar 2010

IPv6 gestört

Nach einer angekündigten Wartung seitens Strato ist meine IPv6-Anbindung derzeit gestört. Ich weiss natürlich nicht, was genau schief gegangen ist, aber für mich sieht es so aus, wie wenn der derzeit aktive Router kein IPv6 mehr weiterleitet.

Anpingbar ist das über HSRP redundant gemachte Default-GW fe80::1 zwar, aber nicht zu 100%, es treten sporadisch Paketverluste auf.

Außerdem reagiert einer der beiden Router ab und zu, aber nicht immer, auf ein "Neighbor advertisement" mit einem "Administratively prohibited". Das kann nicht gesund sein.

Und auch ein "ip -6 neigh show" zeigt kein stabiles Verhalten, die Default-Route spring häufig zwischen den REACHABLE und DELAY Zuständen hin und her:

```
fe80::3 dev eth0 lladdr 00:05:dc:54:b8:00 router DELAY
fe80::2 dev eth0 lladdr 00:02:4a:33:f4:00 router DELAY
fe80::1 dev eth0 lladdr 00:05:73:a0:00:01 router REACHABLE
```

```
fe80::3 dev eth0 lladdr 00:05:dc:54:b8:00 router REACHABLE
fe80::2 dev eth0 lladdr 00:02:4a:33:f4:00 router DELAY
fe80::1 dev eth0 lladdr 00:05:73:a0:00:01 router REACHABLE
```

```
fe80::3 dev eth0 lladdr 00:05:dc:54:b8:00 router DELAY
fe80::2 dev eth0 lladdr 00:02:4a:33:f4:00 router REACHABLE
fe80::1 dev eth0 lladdr 00:05:73:a0:00:01 router DELAY
```

```
fe80::3 dev eth0 lladdr 00:05:dc:54:b8:00 router DELAY
fe80::2 dev eth0 lladdr 00:02:4a:33:f4:00 router REACHABLE
fe80::1 dev eth0 lladdr 00:05:73:a0:00:01 router DELAY
```

```
fe80::3 dev eth0 lladdr 00:05:dc:54:b8:00 router DELAY
fe80::2 dev eth0 lladdr 00:02:4a:33:f4:00 router DELAY
fe80::1 dev eth0 lladdr 00:05:73:a0:00:01 router DELAY
```

Auch das sieht nicht wirklich gesund aus. Mal sehen, was der Strato-Support dazu sagt, immerhin ist IPv6 noch in der Beta-Phase. Hoffentlich beheben sie das Problem dennoch zeitnah.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 04:21

Sonntag, 14. Februar 2010

Sysadmin-Lektion Nummer 0xf3

Sysadmin-Lektion von heute: Wenn man will, dass der Nameserver seine Zonen auch nach aussen präsentiert, dann sollte man Port 53 im Paketfilter öffnen, sonst wird die ganze Sache eine eher einsame Aktion. Morgen lernen wir dann, wie tief man sich bei der Umstellung des lokalen Netzes von einer Domäne auf eine andere in den Füß schießen kann und ob ich im Verlauf der Aktion meine Admin-Lizenz zurück geben muss. Stay tuned!

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 05:59

Dienstag, 9. Februar 2010

Nun auch via IPv6

Oh ... mein ... Gott!

Ein neuer Eintrag, es ist kaum zu glauben!

Aber Scherz beiseite: Ja, es ist verdammt ruhig hier geworden. Aber ich hatte nie vor, der Herr unter den Bloggern zu werden, sondern die ganze Sache sollte eher ein nebenbei noch eine brauchbar anzusehende Webseite abwerfen, während die "richtige" Arbeit hinter den Kulissen läuft.

Aber zum eigentlichen Thema: Nachdem ich heute zufällig entdeckte, das Strato mittlerweile nativen IPv6-Support für Root-Server anbietet, konnte ich natürlich nicht widerstehen und habe das Feature auch gleich aktiviert.

Und weil ich mutig bin, werde ich das auch für den Mail-Server einschalten, man gönnt sich ja sonst nichts.

Sollten also in den nächsten Tagen also merkwürdige Dinge mit Mails an mich passieren, dann könnte es an meinen Experimenten liegen.

In so einem Fall bin ich immer noch über folgende Ausweich-Adresse erreichbar: "sven" auf dem Host "ds9.gnuu.de".

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 17:26

Donnerstag, 19. März 2009

APT Pinning vs Default-Release

Nach einer Stunde hadern, fluchen und verzweifeln bin ich endlich auf den Trichter gekommen, warum zum Scheitern das apt-pinning bei mir nicht funktionieren wollte:

Wenn man in der apt.conf ein Default-Release definiert hat, warf die Pinning-Logik durcheinander, weil hier dann für das dort eingestellte Release ein fester Wert von 990 genommen wird, egal, was man in der /etc/apt/preferences einstellt.

Da muss man natürlich erst einmal drauf kommen, weil das so in der Dokumentation nicht erwähnt wird. (Oder ich es schlichtweg ständig überlesen habe.)

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 14:22

Es gibt auch Vernunft

Der Feldzug der Internet- und eMail-Ausdrücker in der Politik, gegen alles, was neu ist und nicht von ihnen verstanden wird, ist ja altbekannt und tritt gerade im Zuge von solchen Greuelthaten wie in Winnenden immer wieder deutlich zu Tage: Jugendlicher Täter -> Computer -> Spiele/Internet -> Gewalt -> Amoklauf -> Alles verbieten!!! Das bisher noch keine Studie einen wie-auch-immer gearteten Zusammenhang zwischen Computerspielen und höherer Gewaltbereitschaft gezeigt hat, wird dabei natürlich immer geflissentlich ignoriert. Es wäre ja auch der eigenen Agenda abträglich. Um so erfreulicher finde ich, wenn es auch Medienforscher gibt, die exakt diesen Punkt noch einmal deutlich herausstellen: Computerspiele sind nicht für Gewalt verantwortlich. Ich finde es wichtig, dass dieser Punkt immer wieder angesprochen wird, gerade von Personen von außerhalb der Szene. Denn wenn z.B. der Sprecher der ESL (E-Sports League) diese Meinung vertritt, dann wird dies von der breiten Masse eher so aufgenommen "Natürlich widerspricht er der Aussage, schließlich gehört er doch zu den Killerspielern!" Nur leider sind solche besonnenen Worte eher selten in der heutigen Zeit, wo Politiker eher darauf erpicht sind, ihren eigenen Kreuzzug mit allen Mitteln voran zu treiben und dabei keine Gelegenheit auslassen, Geschehnisse für ihre eigenen Zwecke umzudeuten und zu mißbrauchen.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 11:50

Dienstag, 17. März 2009

Morgen-Ärgerlichkeit

Frau von der Leyen, die Paladina der modernen Zeit, will weiter Ihrem Kreuzzug zur vollständigen Überwachung der Gesellschaft folgen. Und wenn ich dann so etwas lese: "Der Kinderschutz sei hierbei aus ihrer Sicht wichtiger als die Freiheit der Kommunikation." (heise.de: Familienministerin beharrt auf ihrem Plan zu Kinderporno-Sperren), dann wird mir extrem schlecht. Bitte nicht missverstehen: Ich halte Kinderporno-Produzenten und -Konsumenten für den niedrigsten Abschaum, den unsere Gesellschaft hervorbringt, aber die Ideen von Frau v.d. Leyen schießen weit über das Ziel hinaus bzw. gehen noch nicht einmal in die richtige Richtung. So eine Meldung wie die von oben ist also prima geeignet, um bei mir heftigsten Brechreiz hervorzurufen.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 09:47

Montag, 16. März 2009

'Nuff said

Mehr muss man nicht sagen: Telopolis: Zeitbombe SchÄ¼tzenverein

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 10:48

Blog Export: Svens Netzblog, <https://www.svenhartge.de/blog/>

Freitag, 7. November 2008

++age

1EÂ

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 00:00

Freitag, 19. September 2008

Abitreffen 2008

Dies ist ein Aufruf in eigener Sache. Alle, die nicht im Jahr 1998 an der Goetheschule in Kassel ihr Abitur gemacht haben, können diesen Eintrag  berspringen. Erinnert ihr euch noch an das was sich auf einem tristen Schulhof irgendwo mitten in Deutschland am 08.05.98 zugetragen hat? Da gab es eine gelbe Invasion, die sich geistige Elite nannte und Straßenbahnen zum Beben brachte... was aus diesen Menschen wohl geworden ist? Wir wollen es heraus finden und zwar genau 10 Jahre und 6 Monate später am 08.11.08 um 18:30 Uhr! Dann wird n chlich das nächste Jahrgangstreffen im Podium (selbe Kneipe wie beim letzten Treffen, Königliche Str.34) stattfinden. Wenn viele der gelben T-Shirttr ger aus dem Jahr 98 erscheinen, haben wir wieder die ganze Kneipe die ganze Nacht nur für uns und können uns endlich wieder sehen! Es erwartet euch wieder ein kleines Buffet, Getränke   la carte und hoffentlich viele interessante Lebenswege. Der ganze Spass kostet euch diesmal 15 Euro pro Person. Die Überweisung des Geldes zählt wie immer als Anmeldung. Trotzdem bitten wir euch um eine kurze Rückmeldung, dass ihr die Einladung erhalten habt. Am besten per eMail an überweist das Geld bitte bis zum 15.10.2008 auf das Konto, dass ihr via eMail an die obige Adresse erfragen könnt. Bitte gebt als Verwendungszweck "Abi98" plus eurem damaligen Namen an, damit wir die Zahlung korrekt zuordnen können. Wir freuen uns schon riesig auf euch und wer nicht kommt ist selber schuld! Bis sehr bald! (Ja entschuldigt nochmals die kurzfristige Einladung, aber besser spät als nie...) euer Orga-Team Maren, Susi, Björn, Daniel und Sven

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 18:43

Nomade in der eigenen Wohnung

Es fing "harmlos" mit einem kleinen Wasserschaden hinter meiner Spülmaschine an. Es ging über zu einem 3x3m großen feuchten Fleck an der Aussenseite des Hauses. Es folgte die Messung der Feuchte in den Wänden meiner Wohnung und in der Decke der Wohnung darunter. Dies ergab: Küche abbauen, Schlafzimmerschrank abbauen, Teppich dort zurückschlagen, 5 Löcher (50mm Durchmesser) in K chen- und Schlafzimmerschrank bohren und eine Trocknungsmaschine anschließen, die die Feuchtigkeit aus Boden und Wänden treiben soll. 14 Tage lang. Ergebnis: Habseligkeiten und Klamotten in Kisten und Koffern verstauen und irgendwo in der Rest-Wohnung lagern. 4 Wochen kein Herd, kein Ofen, keine Spüle, keine Arbeitsplatte, kein Schlafzimmerschrank, leben wie die (Business-)Nomaden aus dem Koffer. Wenigstens die Mikrowelle, die Spülmaschine und der Külschrank sind mir soweit geblieben. Montag kommt die Firma, die die Trocknungs-Geräte aufstellt. Ich bin gespannt.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 18:32

Montag, 14. Juli 2008

Gewöhnungsphase

Seit knapp mehr als einem Monat gehöre ich nun zur regulär arbeitenden Bevölkerung. Nach 9 Jahren im Studium und damit meist sehr freier Zeitgestaltung, muss ich mich nun wieder an eine festere Zeiteinteilung (Gleitzeitregelung hin oder her) gewöhnen. Die schon länger arbeitenden mögen sich jetzt über mich lustig machen oder milde lächeln (vor allem die, die schon seit Jahr und Tag des Nachts um 05:00 Uhr aufstehen müssen), aber bitte erinnert euch selbst an die Zeit, in der dies nicht so wahr. Hattet ihr nicht auch Probleme, den Tag-Nacht-Rhythmus umzustellen? Ich bin grundsätzlich ein Nachtmensch. Insoweit fällt es mir doppelt schwer, mich morgens aus dem Bett zu bewegen. Die natürliche Trägheit des Körpers und des Geistes sind einfach sehr stark. Umso stärker, wenn man mehrere Jahre lang ohne größere Konsequenzen dieser Trägheit nachgeben konnte. Diese lange eingeschliffenen Gewohnheiten lassen sich nur schwer in 4 Wochen ausmerzen und so trotte ich immer noch morgens nur halbwegs wach in Richtung Arbeitsplatz. Aber es zeigt sich schon ein gewisser Gewöhnungseffekt an die neuen Gegebenheiten, jetzt muss ich nur noch verhindern, dass ich über die Wochenende wieder in den alten Trott ver falle.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 18:12

Donnerstag, 29. Mai 2008

Unterschrieben!

Und jetzt ist auch offiziell, ich habe soeben meinen unbefristeten Arbeitsvertrag als technischer Angestellter im Öffentlichen Dienst an der FH Gießen-Friedberg (Bereich Gießen) unterschrieben. Arbeitsbeginn ist der 02.06.2008. So langsam fallen alle Puzzle-Teile an die Stellen, an die sie gehören.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 15:23

Mittwoch, 21. Mai 2008

Benotet!

Heute habe ich mein Diplom-Zeugnis abgeholt. Und ich bin sehr $\frac{1}{4}$ berrascht, die Gesamtnote ist mit 1,4 noch positiver, als ich gedacht habe. Glückwunsch an mich

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 17:14

Mittwoch, 7. Mai 2008

Bestanden!

Fertig! Bestanden! Mit jeweils 1,3 in der Diplom-Arbeit wie der mündlichen Prüfung beende ich damit mein seit 1999 andauerndes Studentenleben.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 18:39

0

Prüfungsbeginn.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 16:30

1

Noch 1 Stunde.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 15:30

6

Noch 6 Stunden.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 13:30

16

Noch 16 Stunden.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 00:30

Dienstag, 6. Mai 2008

24

Noch 24 Stunden.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 16:30

36

Noch 36 Stunden.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 08:30

Blog Export: Svens Netzblog, <https://www.svenhartge.de/blog/>

Montag, 5. Mai 2008

42

Noch 42 Stunden.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 22:30

Montag, 28. April 2008

Fertig!

FERTIG! Gerade habe ich meine drei Pflichtexemplare der Diplomarbeit abgegeben und den Termin für meine mündliche Diplomprüfung mit meinen Referenten ausgemacht. Nach Jahren der Ausbildung (fast 24!) sehe ich damit endlich das lange erwartete und ersehnte Licht am Ende des Tunnels. Life is good (again)!

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 11:15

Sonntag, 20. April 2008

100%

Gerade habe ich die 100%-Inhalt-Marke meiner Diplom-Arbeit erreicht. Alles drin, alles dran. (Und alles, was mir noch einfällt, was man doch noch einbauen könnte, bleibt jetzt draußen, denn irgendwann muss man auch einmal die Sache als fertig definieren.)

Jetzt fehlen "nur" noch ein paar Korrekturen und ein wenig sprachlicher Feinschliff an manchen Stellen. Erleichterung.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 19:18

Elendige akustische Terroristen

Alle Welt hat Angst vor Terror, Terroristen und Ähnlichem, aber warum macht niemand etwas gegen diese akustischen Störer, die morgens um 05:30 mit einem elendigen Lärm den normalschaffenden Bürger am Schlafen hindern? Gefiederte Mistviecher, elendige welche!

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 05:54

Sonntag, 13. April 2008

Isch kann so ned abbeide!

Hagel und Starkregen trommeln auf das Dach und die Fenster ein und produzieren einen HÄ¶llenÄ¶rm. So laut, dass man kaum seine eigenen Gedanken verstehen kann?Wie soll ich mich da konzentrieren kÄ¶nnen, um die letzten Zeilen in den Editor zu bekommen?RUHE DA DRAUSSEN, verdammich nochmal!

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 18:46

Endspurt

Nach meiner Rechnung habe ich die 95%-Marke Ä¶berschritten. Sonntag und Montag noch fÄ¶r den letzten fehlenden Content ... Verzeihung ... Inhalt und am Dienstag will ich dann mit meinem Korrektur mit der End-Ä¶berarbeitung beginnen.Und die Woche darauf dann die Sache zum Binden geben. Ich hoffe mal, dass die Hardcover-Variante nicht zu teuer wird. Aber man gÄ¶nnt sich ja sonst nichts.Sobald die Sache aus meiner Hand ist, wird erst einmal gesof... entspannt, bevor es ans Lernen fÄ¶r die mÄ¶ndliche PrÄ¶fung geht.Wenn alles nach Plan lÄ¶uft (jajaja, ich weiss...), dann bin ich Mitte Mai fertig und kann nach zusammen 24 Jahren in der Ausbildung mein Wissen und KÄ¶nnen der Welt zur VerfÄ¶gung stellen. Oder so Ä¶hnlich.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 02:21

Donnerstag, 3. April 2008

Countdown

Die Uhr läuft:
Noch 12 Tage bis zum Abschluss der Schreibarbeiten
Noch 13 Tage bis zum Beginn der Korrektur-Arbeiten
Noch 18 Tage bis zum Termin zum Binden der Diplom-Arbeit
Noch 25 Tage bis zum Abgabe-Termin
Und meine Nerven sind jetzt schon am Ende.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 01:20

Dienstag, 18. März 2008

Die Qual der Wahl

Eigentlich bin ich ja in einer vergleichsweise guten Situation: Nach meinem Abschluss habe ich die Wahl zwischen zwei Job-Angeboten. Aber: Die Auswahl fällt mir dennoch nicht leicht, denn keiner der Jobs ist "makellos". Der erste ist unbefristet, was ja in der heutigen Zeit sicherlich ein Merkmal ist, auf das man achten sollte; dafür liegt mir der Inhalt des Jobs nicht. Fachlich wäre das kein Problem, aber es ist nicht ganz "meine Welt", ich wäre damit wohl nicht wirklich glücklich. Der andere Job dagegen liegt inhaltlich komplett auf meiner Linie, ist allerdings (zunächst) auf ein Jahr befristet. Die Chancen stehen zwar nicht schlecht, dass dieser verlängert wird, aber das ist eben nicht sicher. Also, was machen?

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 12:40

Dienstag, 11. März 2008

Doppelt hält besser

Toll. Wie mir gerade erscheint, zahle ich derzeit zwei Mal Krankenkassen-Beiträge. Einmal als Abzug vom Brutto-Lohn und einmal via direkter Abbuchung, letzteres aus der Zeit, in der ich mich noch selbst versichern mußte. Ich freue mich schon unendlich auf die Arbeit, die das zu bereinigen wieder mit sich bringen wird.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 22:17

Konsequenz aus Telefon-Spam

Die Cold-Caller nerven mal wieder. SKL, Umfragen, Sonstiges. Als Konsequenz daraus ergibt sich für mich nur die folgende Lösung: Anrufe ohne übermittelte Nummer landen automatisch auf dem Anrufbeantworter. Anrufe auf die Nummer im Telefonbuch landen ohne weiteres sofort auf dem Anrufbeantworter. Wer mich also telefonisch direkt erreichen will, der muß bitte seine Rufnummer übermitteln und vor allem "die andere Nummer" anrufen. Alternativ kann man auch die Mobil-Nummer versuchen, wobei der GSM-Knochen zu Hause meistens deaktiviert ist.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines, Ich um 19:32

Montag, 10. März 2008

Datenkorruption, schleichende

Interessante Zeiten. Sehr interessante Zeiten. Datenkorruption ist ja schon schlecht. Besonders schlecht ist es, wenn man es nicht merkt, sondern erst, wenn sich z.B. im Dateisystem Fehler (Dateien mit "komischen" Größen oder Rechte-Flags, Dateien, die sich nicht löschen lassen, etc.) zeigen. Und ganz besonders doof ist es, wenn man nicht weiss, warum das Problem plötzlich auftritt oder erst gar nicht erahnen kann, seit wann das Problem aufgetreten sein könnte. Hrmb.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware, Software, Unix um 00:28

Montag, 3. März 2008

InterServ AG FZE, Klappe die Zweite

Jaja, die InterServ AG FZE mal wieder. Ich dachte eigentlich, ich wäre die Webseiten-Abzocker losgeworden, aber jetzt flattert mir erneut eine sogenannte "Mahnung" ins Haus. Wieder einmal wird die Drohkulisse aufgebaut und mit drastischen Schritten gedroht. Es wird sogar vorgerechnet, was für Kosten auf einen zukommen könnten, wenn man nicht endlich (und binnen 5 Tagen) zahlen würde. Neu ist, dass diesmal sogar die Anmelde-Daten (IP-Adresse und Datum der Anmeldung) mitgeschickt worden sind. Das lustige dabei: Die IP ist von einem TOR-Exit-Node, also exakt gar nichts wert. Aber auch dieses Mal sehe ich mich nicht bereit, auch nur eine Briefmarke zu investieren. Dazu muss erst einmal ein gerichtlicher Mahnbescheid kommen und der ist erst einmal teuer für den Beantragenden und damit ausserhalb des Investitions-Rahmens, den die Abzocker-Buden und ihre Helfers-Helfer bereit sind zu investieren. Nachtrag: Da ich mittlerweile bei der Google-Suche nach "InterServ AG FZE" auf der dritten Stelle auftauche, hier einmal ein paar Links zu weiteren Infos: [GegenJustizUnrecht zur Deutschen Inkasso Stelle \(DIS\) Adressbuchbetrug zur InterServ AG FZE](#) Wichtig ist: Nicht einschlechtern lassen! Nicht auf die Schreiben eingehen! Und vor allem: Nicht zahlen!

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 22:41

Amtsschimmel

Es ist unglaublich, was für Behördenangelegenheiten auf einen zukommen, wenn man eine Stelle im öffentlichen Dienst hat (und sei sie auch noch so klein): [Amtsarzt-Termin](#) [Zivil/Wehrdienst-Bescheinigung](#) erneut beim Kreiswehrrersatzamt anfordern, da die alte vom Arbeitsamt "geschluckt" worden ist [Führungszeugnis](#) beantragen [Krankenkassen-Mitgliedsbescheinigung](#) anfordern Und über das kafkaeske Verhalten der Bürokraten beim Beantragen des speziellen Führungszeugnisses berichte ich dann, wenn ich das Ganze überlebt habe.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 22:31

Dienstag, 26. Februar 2008

Windows mit CMOS-Uhr auf UTC

Wer Linux/*BSD und Windows auf einem Rechner betreibt, kennt das Problem: Windows stellt eigenmächtig die CMOS-Uhr auf die lokale Zeit um und ist auch bei Sommerzeit- bzw. Winterzeitwechsel nicht davon abzubringen, die Finger von der CMOS-Uhr zu lassen. Unixoiden Systeme dagegen belassen die CMOS-Uhr auf UTC und stellen dem User dann den Offset dar, seiner jeweiligen Zeitzone entsprechend. Hat man nun beide Systeme auf einem Rechner, beißt sich das. Aber man kann auch Windows dazu bewegen, sich sinnvoll zu verhalten. Dazu erstellt man folgenden Registry-Schlüssel: `HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Control\TimeZoneInformation\RealTimeUniversal=(DWORD)1`. Desweiteren muss man noch den Dienst "Windows-Zeitgeber" auf "deaktiviert" stellen und diesen dann auch beenden. Danach sollte Windows die Finger von der CMOS-Uhr lassen und sich wie ein unixoides System verhalten.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 20:51

Noch mehr Neuigkeiten

Seit Ende letzten Jahres ist ja nicht mehr viel hier im Blog passiert, was mir auch schon von mehreren Stellen vorgeworfen wurde. Aber alles hat Gründe, einige davon sind: Diplom-Arbeit, neuer Job, volle sonstige To-Do-Liste, geringfügiger Burn-Out. Soweit wird es auch in Zukunft nicht mehr so häufig Updates geben, zumindest bis meine Diplom-Arbeit Ende April abgeschlossen ist. Danach wird sich dann zeigen, ob ich eine volle Stelle erhalten kann, oder ob es mich ganz woanders hin verschlägt.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 12:29

Samstag, 22. Dezember 2007

Neuigkeiten

Wie schon früher angedeutet, haben sich bei mir einige Dinge geändert. So bin ich nicht mehr als minderbezahlter SklaveTutor angestellt, sondern jetzt als echter Mitarbeiter mit einer (derzeit) halben Stelle. Das eröffnet natürlich neue Möglichkeiten, wie z.B. Schlüsselgewalt, Parkberechtigung sowie eigenverantwortliche Bestellungen und nicht zuletzt mehr Geld, bringt aber auch Dinge wie Urlaubs- und Überstunden-Regelungen mit sich. Aber für mich ist das ein Schritt nach vorn und zeichnet auch schon den Weg vor, der sich mit Abschluss des Diploms im Frühjahr des nächsten Jahres ergibt.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 01:43

Freitag, 21. Dezember 2007

iSCSI und Openfiler

Will man richtig virtualisieren, kommt man um ein SAN nicht herum, denn alle Virtualisierungsmethoden, die mit mehr als einem Host funktionieren, brauchen ein gemeinsames Block-Backend für die Datenspeicherung, wenn man LiveMigration (oder auch VMotion bei VMware genannt) nutzen will. Für den Test am Anfang muss man aber nicht gleich 100.000€ ausgeben, es geht auch mit weniger. Ich hatte einen älteren Server (Dual-CPU, 2.4GHz, 2GB RAM, ICP-Raid-Kontroller, 10 Platten, 2xIntel-GBit-NIC) "Ährig", den ich zum iSCSI-Target umfunktionieren wollte. Früher hatte ich schon einmal mit IET, dem iSCSI-Enterprise-Target sowie seinem Gegenpart, dem Open-iSCSI Initiator gespielt, weiss also, dass es geht und dass die Performance ausreichend ist, aber ich hatte keine Lust, den ganzen Kram wieder manuell zu machen, also musste etwas fertiges her. Und hier kommen Projekte/Produkte wie Openfiler ins Spiel. Openfiler ist die einzige mir bekannte fertige und kostenneutrale Lösung, die iSCSI bietet, also war die Wahl nicht schwer. Openfiler ist eine auf rPath-Linux basierende NAS/SAN Appliance, die nicht nur iSCSI, sondern auch andere Protokolle spricht (NFS, SMB/CIFS, FTP, HTTP/WebDAV, etc.) Schnell Version 2.2 (respin2) heruntergeladen, CD gebrannt, gebootet. Die Installation geht schnell von der Hand, negativ fällt mir nur auf, dass es keine sinnvolle automatische Partitionsmethode gibt, sondern man manuell die drei Partitionen (/boot, Swap und /) nach der Anleitung anlegen muss. Nutzt man hier die automatische Partitionsmethode hat man eine riesige Partition für /, aber nichts mehr übrig für die eigentliche Aufgabe, nämlich als Filer zu dienen. Das ist aber mein einziger Kritikpunkt hier. Erneuerung nach dem Reboot: Der Standard 2.6.19-Kernel schmiert bei 32bit-SMP-Systemen ab und bootet erst gar nicht. Das Problem ist schon seit langem bekannt, wurde aber nicht behoben, obwohl es ein einfaches wäre, eine neue Install-CD zu erzeugen. Tief im Forum bekomme ich den Hinweis, dass auch ein UniProcessor-Kernel im System ist man einfach im GRUB den Pfad anpassen müsste, worauf das System auch startet. Administriert wird Openfiler über ein halbwegs gefälliges Webfrontend, wengleich mir das hin und her gespränge bei der Volume-Verwaltung ein wenig zu ungeordnet erscheint. Das Update des Systems kann auch über das Interface erfolgen, ich nutze aber die andere Methode über einen direkten SSH-Login. Hierbei wird dann der Kernel aktualisiert (der neue ist das SMP-Problem aber auch nicht) und dann gleich das iscsi_trgt deaktiviert. Installiert man dieses erneut, wird wiederum ein anderer, nicht ganz so aktueller Kernel installiert, der immerhin wieder als non-SMP-Version vorliegt. Hierbei kann ich auch erste Erfahrungen mit "conary", der Paketverwaltung von rPath sammeln. Als apt-get/aptitude vewählt hinter Mensch erscheint mir diese aber recht rudimentär, gerade was die Suchfunktion angeht. Dafür bietet es aber automatische Rollbacks/Snapshots, etwas, das apt-get/aptitude immer noch fehlt. Aber zurück zu iSCSI. Die Volumes sind schnell eingerichtet, namens iscsi_test01 und iscsi_test02. Und der iSCSI-Kenner wird hier gleich einen ersten Fehler erkennen: _ sind in IQNs nicht erlaubt, Openfiler fängt das aber nicht ab, so dass man hier erst einmal vor die Wand läuft. Interessanterweise interessiert sich Open-iSCSI unter Linux nicht dafür, während der Microsoft Initiator sich mit einer (irreführenden) Fehlermeldung, aber völlig zurecht, beschwert. Nach der Korrektur der Namen in test01 und test02 gehe ich hin und konfiguriere auf meiner zweiten Maschine den Initiator. Discovery mit SendTargets war kein Problem, aber nach dem Login auf das Target passiert gar nichts. Keine neue Platte, kein Blockdevice, lediglich die lapidare Meldung, dass es jetzt scsi2 als Host-Adapter gibt. Verdächtig, aber kann ja ein Problem mit Linux sein. Als dann der Microsoft Initiator ebenso zwar einen neuen Host einbindet, aber auch kein Volume anbietet, habe ich genug. Ich werfe Openfiler vom System, installiere in einfaches Debian Etch, installiere das iscsitarget und konfiguriere mein LV und die ietd.conf von Hand und siehe da: Es geht. Sorry, Openfiler, aber du bist meiner Ansicht nach noch nicht reif. Die Webseite sagt "Openfiler is a serious tool meant for professional systems administrators with a keen desire for the ability manage network storage in an efficient and cost-effective manner.", aber dem kann ich nicht zustimmen. Wenn Bug-Reports seit Monaten unbeantwortet sind, sich die Entwickler kaum im Forum präsent zeigen und sich auf den "Send money, get answer"-Standpunkt zurückziehen, dann kann ich das Projekt nicht ganz ernst nehmen. Desweiteren heißt es: "Openfiler allows you to build a Network Attached Storage (NAS) [...] in less than 10 minutes of installation time." Mag sein, aber ich das Debian Etch war auch in 20 Minuten installiert und in weiteren 20 Minuten konfiguriert und einsatzbereit. Hier zum Abschluss noch ein Ergebnis von bonnie++ mit meinem derzeitigen komplett unoptimierten Testaufbau:

```
Version 1.03b      -----Sequential Output----- --Sequential Input- --Random-          -Per Chr- --Block-- -Rewrite-
-Per Chr- --Block-- --Seeks--Machine      Size K/sec %CP K/sec %CP K/sec %CP K/sec %CP K/sec %CP /sec
%CPinit         4G      26029 20 17701 9      40078 11 198.1 0          -----Sequential Create-----
-----Random Create-----          -Create-- --Read--- -Delete-- -Create-- --Read--- -Delete--files:max:min    /sec
%CP /sec %CP /sec %CP /sec %CP /sec %CP /sec %CP 1024:40000:800/256 884 19 317 2 12177 52 876
19 53 0 277 1
```

Blog Export: Svens Netzblog, <https://www.svenhartge.de/blog/>

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 17:58

Montag, 17. Dezember 2007

InterServ AG FZE auf der Pirsch

Man kennt ja die Portal im Web, die einem einen Lebenserwartung- oder FÄ¼herschein-Check anbieten. Allesamt sind dies Fallen fÄ¼r unbedarfte Internet-Surfer, die sich dort leichtglÄ¼big anmelden und dann spÄ¼ter eine saftige Rechnung Ä¼ber die Leistung erhalten. Allen diesen Seiten gemein ist, dass die Kosten rechtswidrig in den schwer zu lesenden AGBs versteckt sind und darÄ¼berhinaus die Kostenpflichtigkeit des Angebots nach KrÄ¼ften verschleiert wird. Siehe auch den c't Artikel in 20/2007: <http://www.heise.de/ct/07/20/090/default.shtml> Viele Leute lassen sich einschÄ¼chtern und zahlen, denn man hatte ja auf einer Webseite die Daten eingegeben. Und jetzt die Ä¼berleitung: Was hatte ich heute im Briefkasten? Ja, genau, eine Forderung der "InterServ AG FZE", durchgefÄ¼hrt von der "Deutschen Inkassostelle", alles beide keine Unbekannten in dem Feld. Ich hÄ¼tte angeblich am "Projekt: Lebenscheck" teilgenommen und solle jetzt 99â,- plus GebÄ¼hren, zusammen 131,11â,- zahlen. Aber: Im gegensatz zu den unbedarften Surfern aus dem Anfang des Eintrages weiss ich Bescheid und habe niemals auf einer solchen Seite meine Daten eingegeben (ich bin ja nicht komplett bescheuert!). Dazu kommt noch, dass sich ein Tippfehler in der Adresse befindet und so umnachtet kann ich gar nicht sein, dass ich meine eigene Adresse so falsche eintippen wÄ¼rde. Nach RÄ¼cksprache mit der Verbraucherzentrale werde ich diese Aufforderung ignorieren, denn wenn die Jungs von mir Geld sehen wollen, dann mÄ¼ssen sie a) die Forderung beweisen (was ihnen schwer fallen dÄ¼rfte) und b) dann vor Gericht einen Titel gegen mich erwirken. Und dies lÄ¼uft ja grundsÄ¼tzlich gegen das GeschÄ¼ftsmodell dieser Leute, welches darauf baut, dass sich die Opfer von der Drohkulisse einschÄ¼chtern lassen und zahlen. Empfehlenswert ist hier als Merkblatt der Flyer der Verbraucherzentrale Hessen: <http://www.verbraucher-zentrale-hessen.de/download/internetabzocke.pdf>

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 17:12

Dienstag, 4. Dezember 2007

Große Dinge

Große und neue Dinge zeichnen sich am Horizont ab.

Aber leider kann und darf ich dazu noch nichts sagen. Ja, ich bin fies.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 23:25

Content Whore

Ok, ok. einfach um mal wieder etwas auf der Seite beizutragen:

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 23:24

Mittwoch, 7. November 2007

SAN?

Stichwort SAN-Technik: Was nimmt man da im professionellen Umfeld, vor allem, wenn man flexibel sein will? FibreChannel? Recht großer Investitions-Aufwand, mindestens 800€, pro Server für den FC-HBA, dann noch die Verkabelung, evtl. sind neue Fasern nötig, die FC-Switche sind auch nicht billig und die Kosten pro Port liegen irgendwie zwischen 400€ und 800€, je nach Leitungslänge und Anbieter. Überhaupt scheint jedes Fitzel an Feature mit einer Extra-Lizenz belegt zu sein. Oder doch lieber iSCSI? Lässt sich mit normalen Ethernet-Switchen verteilen, bei Servern ohne große Last reicht ein Software-Initiator, ist im Zweifelsfall "überall" im Netz verfügbar, notfalls gibt es aber auch Hardware-Initiatoren zu kaufen. Dafür wird iSCSI nachgesagt, langsam zu sein und nicht den benötigten Durchsatz zu liefern, einen großen Overhead zu haben. Wem soll man glauben? Und was soll man kaufen? Netapp? Hitachi? EMC? EqualLogic? Fragen, Fragen, Fragen...

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware, Software um 15:27

Feelings

Suddenly I start to feel old, an awkward and very odd feeling. But I can't point a finger at the reason this strange feeling emerges from.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 00:00

Dienstag, 6. November 2007

Regenbögen in der IT

Das ist doch mal nett: <http://www.milw0rm.com/exploits/4309>. Ich habe es immer gesagt: Web-CMS sind gefährlich. Umso gefährlicher, wenn man unkontrollierbaren externen Code dazu packen kann, wie es bei Joomla/Mambo z.B. sehr einfach über den eingebauten Installer möglich ist. Ruckzuck hat der unbedarfte Admin/Seitenbetreuer ein eigentlich sicheres System mit Löchern versehen, gegen die Scheunentore klein aussehen. Der obige Exploit, kombiniert mit einem Rainbowtable-Lookup (Google hilft!) für den gelieferten MD5-Hash, ermöglicht ungeahnte Zugriffsmöglichkeiten auf nahe zu jede Joomla-Instanz mit installierter Eventlist-Component.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 19:41

Montag, 5. November 2007

Flimmerkasten

Das folgende Bild stellt keine moderne Kunst dar, sondern mein Fernsehbild. Und ich habe auch keinen verschlisselten Sender eingestellt, sondern in diesem Falle die ARD. Auch wenn das Bild an das uralte analoge Premiere erinnert: Scheinbar ist die vertikale Ablenkung kaputt, denn teilweise fällt das Bild auf eine einzige horizontale Linie zusammen und der Fernseher geht automatisch aus. Je länger das Gerät aber läuft, um so stabiler wird das Bild, bis das Problem nicht mehr auftritt, also vermutlich ein thermisches Problem. Ich sehe schon, das wird wieder teuer. Oder ich verzichte auf den Fernseher (den ich eh nur vielleicht 1 Stunde pro Tag nutze) und baue die Fernsehkarte wieder in meinen Arbeits-PC ein. Insgesamt aber eine eher unbefriedigende Lösung, vor allem, was die Bequemlichkeit des Sich-Berieseln-Lassens angeht.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 16:31

Donnerstag, 1. November 2007

Eirig

Vermutlich haben alle herzlich gelacht.

Nur ich nicht. Denn irgendwelche zensiert haben meine Windschutzscheibe in der Helloween-Nacht mit rohen Eiern beworfen. Wie man sich vorstellen kann, was ich maximal begeistert, als ich heute morgen ans Auto kam.

Die schmierige Glibber lief überall herum und selbst eine Wäsche in einer Waschanlage hat nicht geholfen, man kann die Spuren immer noch sehen.

Ich werde also einmal zu einer SB-Waschanlage fahren und mit dem Kärrcher an die Arbeit gehen dürfen.

gnarf

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 22:50

Mittwoch, 15. August 2007

Der will nur spielen!

Verdammter Käfter! Oder noch besser: beknackte Hundehaltertussi!

Nein, ich will nicht spielen, ich habe keinen Bedarf daran, angesprungen, angehechelt, angekläfft oder sonstwie angeXt zu werden. Wenn ihr verfluchter Käfter Unterhaltung braucht, dann besorgen Sie ihm doch eine HÄ¼ndin, aber ich sehe keinen Grund darin, WARUM DAS VERF!()

Geschrieben von Sven Hartge um 22:03

Mittwoch, 1. August 2007

Bestanden!

Nachdem ich ja gestern über meine Erfahrungen mit der AU meines Wagens berichtete, kann ich heute vermelden: Bestanden!

Die Lösung kam durch Auslesen und Löschen des Fehlerspeichers, da der Zündfehler nur sporadisch (der Zähler stand auf "1") auftritt hatte der Techniker auch keine weiteren Bedenken bei dem Vorgehen. Sollte das Fehlerbild sich aber häufiger, so möchte man wohl an einen Austausch der Zündspulen denken. Solange die Häufigkeit aber bei ein Mal pro Jahr liegt, gibt es keinen Grund zur Veranlassung.

Alles in allem komme ich somit auf 115€, Kosten für HU und AU sowie Nachttest und Fehlerbehebung. Ich hatte mir schon wieder in meinen schlimmsten Träumen ein Vielfaches davon ausgerechnet.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 17:39

Dienstag, 31. Juli 2007

P0300

Heute, HU- und AU-Termin beim TÜV gehabt. Alles ohne größeren Befund, also Bremsen OK, Lichter OK, optischer Eindruck OK, winziger Ölverlust an der Antriebswelle zum linken vorderen Rad, alles klar. Aber dann: Mein Auto ist eines mit OBD (On Board Diagnostics) und die wird für die AU herangezogen. Das Messgerät spuckt den Fehler "P0300" aus, welcher heißt, dass der Board-Computer Zündaussetzer in mehreren Zylindern festgestellt hat. Und ich kann mir auch denken, wann das war, nämlich letzten Donnerstag auf der Autobahn-Fahrt von Kassel nach Gießen, als ich mich einmal vom 5. in den 2. Gang verschaltet habe. Dort leuchtet für nicht mal 2 Sekunden die Motor-Kontroll-LED auf, verlöschte dann aber sofort wieder. Einen Aussetzer o.Ä. hatte ich auch nicht gespürt, mir also nichts dabei gedacht. Leider ist dieser Code so unspezifisch, dass er eigentlich alles bedeuten könnte. Aber ich weiss, dass ich diese Code schon einmal hatte und nach dem Reset des Fehler-Logs trat er (bis jetzt) auch nie wieder auf. Also werde ich morgen mit dem Wisch und dem Auto zu einer Vertrags-Werkstatt tigern und schauen, was die meinen. Die AU und damit die HU habe ich so aber nicht bestanden und darf jetzt wieder antanzen. 51,- durfte ich aber dennoch berappen. Wenigstens der Nachtest wird dann billiger.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 17:48

Dienstag, 17. Juli 2007

Blechscha­den im 19"-Rack

Nein, Asus, billige, aus einfachem Blech scharfkantig ausgestanzte und kaum entgratete L-Schienen sind kein Ersatz für eine richtige Montage-Schiene für 19"-Geräte, vor allem nicht, wenn man das Gerät auch einmal alleine aus dem Rack ziehen will, ohne das es einem auf die Füße fällt.

Und genau das funktioniert mit den Alibi-Schienen von Asus nicht, da das Gerät leicht abkippen kann, weil es eben nur aufliegt und nicht von oben gestützt wird. Dazu kommt noch, dass man ein Gerät nur sehr schwer einbringen kann, da es schnell verkantet.

Desweiteren hinterlassen die Schienen keinen sonderlich stabilen Eindruck, da sie sich schon bei einem leichten 1HE-Gerät deutlich verwinden. Ich möchte nicht wissen, was passiert, wenn man einmal größere und schwerere Geräte mit diesem System montieren soll.

Die Frechheit schlechthin ist aber die Scharfkantigkeit dieser Teile und der Fakt, dass ich erst mit Hammer und Zange anrücken musste, um die Teile in eine montagefähige Version zu dengen.

Ein positives Beispiel dagegen waren immer die Schienen bei SuperMicro-Geräten. Die waren stabil, einfach anzubringen, leichtgängig und dennoch sicher.

Nur leider hat unser Haus-Lieferant bei den Rack-Servern den Anbieter gewechselt und bezieht seine Barebones jetzt von Asus. Feedback bzgl. der inakzeptablen Schienen hat es von uns schon gegeben, mal schauen, was sich ergibt. Bildbeweis: Oben die SuperMicro-Schiene (ohne das am Server zu befestigende Innen-Teil), unten die beiden Asus-Schienen, bei denen es nichts gibt, was am Server montiert wird, dieser liegt einfach nur lose auf und ist damit stark kippengefährdet beim Herausziehen.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 23:20

Schönes Wetter!

Ich ... kann ... es ... nicht ... mehr ... hängen!

Temperaturen über 35°C sind nicht schön, rafft das doch endlich, ihr blondierten Moderatoren-Pöppchen! Hnnng!

OK, jetzt geht es mir besser. Es ist nur einfach so, dass ich seit Sonntag bis dato zusammen maximal 8 Stunden Schlaf bekommen habe, weil es einfach so abartig heiß in meinem Schlafzimmer ist. Selbst ventilator-unterstütztes Sturm-Lüften vor dem zu Bett gehen nützt nichts, unter 26°C bekomme ich das Zimmer einfach nicht.

Ich bin wirklich kurz davor, auf die Umwelt und das Klima zu pfeifen und mir ernsthaft Informationen zu einer Klimatisierung meines Schlafgemaches zu besorgen.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 14:27

Sonntag, 15. Juli 2007

SchÄuble dreht frei

Normalerweise Äußere ich mich nicht Äffentlich zu politischen Themen, zu leicht wird man miÄverstanden und dann fÄr lange Zeit fÄrschlichweise gebrandmarkt, aber was derzeit aus der Richtung unseres Innen-SchÄubles daher kommt, fÄhrt zu extrem starken KopfschÄtteln bei mir. Passenderweise habe ich diese nette graphische Darstellung der neuen totalitären Sicherheitsarchitektur nach den Ideen von Herrn SchÄuble gefunden: (gefunden bei Kris und Kai Raven) Immerhin nehmen nicht alle Politiker das so fÄr bare MÄnze, lediglich Herr Stoiber ist mal wieder voll dabei: Unterstützung erhielt SchÄuble dagegen von CSU-Chef Edmund Stoiber. "Es ist sogar seine Amtspflicht, Äber neue Instrumente fÄr eine neue Bedrohung nachzudenken", sagte der scheidende bayerische Ministerpräsident der "Bild am Sonntag". Interessant ist auch der folgende Absatz: "Was SchÄuble betreibt, hÄt eine Koalition nicht ewig aus", sagte Ralf Stegner Sprecher der "Bild am Sonntag". Bundeskanzlerin Angela Merkel dÄrfe sich nicht lÄnger vornehm zurÄckhalten. Stegner unterstellte Wolfgang SchÄuble parteipolitisches KalkÄl. "Nach einem Terroranschlag in Deutschland will er sagen kÄnnen: HÄtte mich die SPD nicht gebremst, hÄtte es diesen Anschlag nicht gegeben", sagte der Sprecher. Wenn SchÄuble so kalkuliere, entwickle sich das Ganze zur Koalitionsfrage. Da kann man nur Bangen und Hoffen, dass die Leute aufwachen, bevor dieser ganze MaßÄnahmenkatalog durchgewunken und implementiert worden ist. Aber wenn eine Mehrheit der BevÄlkerung immer noch mit der "ich habe nichts zu verbergen, mir kann nichts passieren"-Einstellung durch den Tag lÄuft, dann sehe ich schwarz, extrem schwarz. Worauf ich eigentlich nur noch warte, ist dass die Medien- und Content-Industrie auf den Wagen mit aufspringt um sich endgÄltig als weitere Macht im Staate zu etablieren. Aber das ist eine andere Geschichte.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 16:18

GerÄusch des Tages

Sie hÄren nun das GerÄusch des Tages:

Pffffzzzzzzzzzt

Das heutige GerÄusch des Tages entstand, als mein Hirn aufgrund der hohen Umgebungstemperatur durch die Ohren verdampfte.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 16:07

Donnerstag, 12. Juli 2007

SOA

SOA, UDDI, WSDL, XML, SOAP, RPC, business logic, abstraction layer, service provider, service directory, discovery, SAX, DOM, Middleware, Enterprise Java Beans, orchestration, CORBA, web services, hub-and-spoke, lose gekoppelt, service consumer, ESB, Prozessmanagement, workflow, BPEL, OASIS,

Aaaargh! BUUUULLLLSHHHIIIIITTTTT!

Irgendetwas habe ich jetzt gewonnen, aber ich habe keine Ahnung, was. Vermutlich habe ich eher verloren, nämlich meine geistige Gesund- und reinheit.

Geschrieben von Sven Hartge um 01:37

Dienstag, 10. Juli 2007

Chemisches umnebelt mein Hirn

Gestern war hier im Büro die all-semesterliche Grundreinigung inkl. Versiegelung (oder so) des Bodens angesagt. Mit dem Ergebnis, dass ehute alles furchtbar nach Chemie stinkt und selbst ständiges Dauer-Durchzug-Lüften die Chemie-Wolken nicht vertreiben will. Was dazu führt, das ich mich derzeit etwas Matschig im Hirn fühle. Ich hoffe nur, dass sich das legt, wenn ich Feierabend mache, denn heute abend habe ich noch einige Seiten zu der am Donnerstag liegenden Klausur durchzuarbeiten.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 16:05

Montag, 9. Juli 2007

I hate Mondays!

Ich schlieÃe mich da Garfield voll und ganz an.

Zuerst verpenne ich grandios, dann klemme ich mir die Hand in der KÃ¼hlschranktÃ¼r, werfe als nÃ¤chstes meine Armbanduhr vom Tisch, so dass das Sichtglas zerbricht und als letztes schrotte ich das Dateisystem einer wichtigen virtuellen Maschine.

Es war einfach nicht mein Tag.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 15:02

Mittwoch, 4. Juli 2007

Strompreise und geschicktes Marketing

Wie ja bekannt ist, erhöhen viele (oder sogar alle?) Strom-Anbieter ab dem 01.07.2007 die Preise und scheinbar alle Welt rechnet wie wild mit kWh, Tarifen und sonstigem herum.

Und da will ich nicht zurück stehen, denn wenn man sparen kann, dann sollte man dies auch machen.

Allerdings bin ich mit meinen ungefähren 1400 kWh nicht wirklich der beliebteste Kunde und das Einspar-Potential bewegt sich laut den diversen Beratungs-Seiten im Netz im Bereich von maximal 50EUR/Jahr. (Diese Zahl merken wir uns einmal.)

Gut, 50EUR haben oder nicht haben, aber man muss sich auch ansehen, wo diese 50EUR in allen Fällen herkommen, die mir die einschlägigen Tarif-Beratungs-Seiten so anbieten: Die findigsten Anbieter bieten einem nämlich 50EUR Wechsel-Prämie im ersten Jahr (da ist die Zahl ja wieder), so dass diese Anbieter dann in der Liste nach oben rutschen. Im zweiten Jahr gibt es diese Prämie natürlich nicht und dann zahlt man dort dann wegen den höheren Preisen deutlich mehr, in meinem Fall bis zu 90EUR/Jahr.

Also rechnen wir einmal: Im ersten Jahr 50EUR "gespart", im zweiten Jahr dann 90EUR mehr bezahlt, summa summarum 40EUR Mehrkosten. Und da der Vertrag eine zweijährige Bindung vorsieht, kann man sich das Geschäftsmodell leicht vorstellen. Bei Haushalten mit höherem Verbrauch sind die Differenzen noch erheblicher.

Wenn man dann auf den Beratungs-Seiten den Haken bei "Prämie/Bonus mit berechnen" abschaltet, dann sieht die Liste schon ganz anders aus. Dann liegen nämlich die lokalen Versorger (in meinem Fall die Stadtwerke Gießen) wieder ganz oben, während alle anderen Anbieter deutlich abgeschlagen sind.

Man sieht also: Nicht in allen Fällen sind alternative Stromanbieter günstiger und man sollte nicht blind auf die Ergebnisse von Beratungs-Seiten (oder Branchendiensten) vertrauen, ohne sich genau anzusehen, wie die Berechnung eigentlich erfolgt.

Geschrieben von Sven Hartge um 15:12

Montag, 2. Juli 2007

Äœrx!

Äœbler Start in die Woche: An der Mensa-Kasse hinter jemandem stehen, der sich einen riesigen Haufen des ekligen Mensa-Parmesans auf seine Nudeln gehÄœuft hat. WÄ¼rg! Das Zeug riecht ungelogen wie frisch Erbrochenes. Damit war mein Hunger dann erst einmal deutlich gedÄœmpft. GlÄ¼cklicherweise saÄ¼ dieser Mensch dann nicht direkt neben mir, sonst hÄ¼tte ich mich schnellstens umgesetzt.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 13:49

Dienstag, 26. Juni 2007

PDF via Perl-CGI

Thema: Wie erzeugt man mittels eines Perl-CGIs ein PDF, welches sch nner aussieht als die bisherige "Wir drucken eine Webseite aus und stopfen das in einen Briefumschlag, den wir dann manuell beschriften müssen."-Lösung?

CPAN ist ja meistens die Rettung. Leider nur nicht heute. Es gibt zwar einige Module, die PDF lesen, auseinandernehmen und auch erzeugen können, allerdings ist die Dokumentation meist recht sp rrlich oder das Modul so mächtig, das ich nicht gerafft habe, wie ich anfangen muss, geschweige denn einen Briefkopf nach CI und DIN in endlicher Denkzeit erzeugen kann.

Lösung: PDFLaTeX. Recht schnell fand sich eine Vorlage des IMTEK der Uni Freiburg, die auf KOMA basierte und sich einfach anpassen lies.

Mein CGI erzeugt jetzt also eine temporäre TeX-Datei (File::Temp ist gut zu haben, nur sollte man "CLEANUP=>1" nicht vergessen), jagt diese zweimal durch pdflatex (wegen der Seitenzahlen), gibt dann "Content-Type: application/pdf" aus und wirft das erzeugte PDF hinterher, der Browser wird schon Das RichtigeTM daraus machen.

Passt. Und ist gar nicht einmal so unperformant, wie die Lösung erst zu sein schien.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 23:45

Montag, 25. Juni 2007

Life is a lemon ...

... and I want my money back!

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 14:57

Freitag, 22. Juni 2007

Schergen der Dunkelheit

Es ist vollbracht!

Mit dem heutigen Tagen treten die Schergen der Dunkelheit den halbjährigen Siegeszug über die Ritter des Lichtes an.

Endlich kommt die Zeit, da die hellen Zeiten wieder kürzer werden und die allumfangende Dunkelheit ein Labsal für meine gepeinigte Seele spendet!

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 16:34

Freitag, 13. April 2007

Nerviger Trackback-Spam

Die ganze Zeit war es bisher ruhig auf meinem Webserver. Die größten Trackback- und Comment-Spam-Attacken gingen an mir vorüber (was auch nicht verwunderlich ist bei der geringen Reichweite und Bedeutung meiner Seiten). Aber jetzt hatte es mich erwischt:

Sehr schön kann man die Auslastung des Swap sehen, bis der OOM-Killer zuschlägt.

Ausgelöst wurde das ganze durch viele viele apache-Prozesse. Der Grund liegt ironischerweise im Spamblocker-Plugin meiner Blog-Engine, die standardmäßig in den verlinkten Seiten eines Trackbacks prüft, ob dort auch wirklich ein Link auf meine Webseiten vorhanden ist. Und hier gab es leider keinen Timeout, so dass viele Anfragen ewig warteten.

Kristian Kihntopp hat hier einen Workaround gefunden, mal schauen, wie die offizielle Version des Codes dann aussieht.

Zusätzlich habe ich noch einige IP-Bereiche (z.B. 200.238.102.0/24) via iptables gefiltert, so dass sich das Geschehen wieder in normalen Bahnen bewegt.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 00:01

Donnerstag, 12. April 2007

Le(h)e|ren des Tages

Niemals! Nicht einmal unter Folter! Niemals Windows installieren, wenn mehr als eine Platte oder plattenartiges GerÄt (USB oder Firewire) im System aktiv ist, vor allem dann nicht, wenn dort eine wie auch immer geartete Partition vorliegt. Der Windows-Installer wird nÄmlich zielgerichtet einen von C: verschiedenen Buchstaben wÄhlen, welches dann spÄter viele obskure Probleme mit sich bringt, obwohl laut Microsoft Laufwerksbuchstaben ja legacy und damit pfui-bÄh sind.

Einen falschen Buchstaben im Systemvolumen bekommt man nÄmlich nie wieder sauber umgeÄndert. Und selbst wenn man glaubt, das man die Umbenennung korrekt durchgefÄhrt hat: FrÄher oder spÄter schliÄgt der alte Buchstabe unabÄnderlich zurÄck und dann wird es wirklich schmerzhaft.

Nur gut, das ich mich im normalen (Arbeits-)Leben nicht dauerhaft mit solchen Dingen herumschlagen muss; ich wÄre schon lÄngst wahnsinnig oder RosenzÄchter geworden.

Geschrieben von Sven Hartge um 23:51

F*ck *ff!

Dear registrants of 200.238.102.0/24: Please die a painfull and horrible death!Thank you.Grund: Aus diesem brasilianischen Netz kommen die meisten spammigen Trackbacks, die teilweise, vor dem Filtern via iptables, meinen kleinen Server arg belastet haben.

Geschrieben von Sven Hartge um 23:44

Montag, 2. April 2007

Witzschkeit kennt ...

Es ist mal wieder geschafft, der "witzige Tag" ist vorbei. Der Tag, an dem irgendwie jeder in den Keller geht und sich etwas unglaublich komisches ausdenkt, mit dem er seinen Mitmenschen schon immer Mal auf den Wecker gehen wollte. Der Tag, an dem jeder zu glauben scheint, er könne beliebige Dinge veröffentlichen, selbst diskreditierende oder diskriminierende Dinge, denn es ist ja der 1. April und man hat das ja alles so nicht gemeint. Leute, ein guter Witz oder Scherz zeichnet sich vor allem durch seine Harmlosigkeit aus, welche aber dennoch eine für den Rezipienten überraschende humorige Wendung beinhaltet. Leider geht dies den meisten Aprilscherzen in den letzten Jahren deutlich ab. Glücklicherweise war der 1. April dieses Jahr ein Sonntag, so dass wir wenigstens von "witzigen" Pressemitteilungen (größtenteils) verschont geblieben sind.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 00:06

Montag, 26. März 2007

mov eax,[ebp+8]

Register, ALU, FPU, mov, jmp, movsd, fistp, [eax], Stack-Pointer, Base-Pointer, Frame, ST(0), Virtuell, 32bit, cpuid, ror, shl, idiv, xor, ...

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 21:18

Donnerstag, 22. März 2007

Frühlings...h Winteranfang

Wie passend zum Frühlingsanfang: Schneelandschaften.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 11:50

Donnerstag, 15. März 2007

Gesundheit!

Die Erkältung ist soweit $\frac{1}{4}$ bestanden, was vor allem daran merkbar ist, das meine Stimme traditionell kaputt klingt. Aber auf zu neuen Taten, die Klausurwochen liegen vor mir und da heißt es fit zu sein (zumindest geistig).

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 14:53

Samstag, 10. März 2007

Erkältungszeit

Halb Deutschland leidet derzeit unter Grippe und Erkältung und da will ich nicht zurückstehen. Immerhin geht es mir heute wieder soweit besser, dass ich in der Lage bin, klare Gedanken zu fassen, aber gestern war es recht bel. Irgendwann gegen 19:00 Uhr bin ich ziemlich groggy ins Bett gefallen, vorher noch eine Aspirin genommen und Wadenwickel vorbereitet, Temperatur bei irgendwo 38,4°C. Über die Nacht von Freitag auf Samstag (heute) weiss ich nur, dass ich ein paar sehr wilde Träume hatte, komplett zusammenhangslos, aber gemischt mit dem Stoff vom Blockseminar der letzten Woche (Zeug wie "mov eax,[ebp+8]" oder "repne movsd" durchzogen meinen Geist). Heute dagegen bin ich ohne Medikamente wieder auf 37,6°C herunter und fühle mich deutlich fitter, wenngleich nicht optimal. Ich werde es also die nächsten Tage noch ruhig angehen lassen, damit es zu keinem Rückfall kommt.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 13:34

Dienstag, 6. März 2007

ZZZZZZZZzzzzzzz

Was macht man nicht alles für sein Studium bzw. für das Diplom. Ich sitze also derzeit in einem Blockseminar, welches in der Konsistenz mit der von Bitumen zu vergleichen ist. Wenigstens die praktischen Übungen am Nachmittag sind halbwegs interessant.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 11:26

Sonntag, 4. März 2007

Und erledigt!

Letzte Woche erst die Halskette mit Zugangserlaubnis zu Onyxias-Höhle bekommen und heute schon der glückliche Besitzer des Kopfes der Dame: Mein Dank geht an die Gilde Triton, die mich und meine Mitstreiter der Legenden der Horde kurzfristig bei dem Raid mitgenommen haben.

Geschrieben von Sven Hartge in MMOs um 21:18

Mittwoch, 28. Februar 2007

Onyxia, ich komme!

Onyxia, mach dich auf was gefasst.

Geschrieben von Sven Hartge in MMOs um 23:14

Montag, 26. Februar 2007

Zentrale Server-Statistiken

In meiner Zeit als Server-Admin habe ich einige Programme/Systeme zum Erfassen von Statistiken vieler Server hinter mir, aber die meisten waren recht krude oder so dilettantisch geschrieben, dass ich es auch gleich selbst hätte programmieren können. Oder sie waren einfach zu kompliziert (wie z.B. mein angedachter Versuch, eigene MIBs für SNMP zu schreiben, um damit z.B. Statistiken von SpamAssassin via Cacti erfassen zu können. Zur Erhaltung meiner geistigen Gesundheit habe ich das aber aufgegeben.) oder aber überhaupt nicht zu erweitern. Und dann gab es wiederum welche, die zwar für 5 Server noch recht gut ausgesehen haben, aber die bei näherer Betrachtung nicht skalierten. Schlussendlich bin ich dann bei Munin gelandet, welches eine recht durchdachte Struktur mit Plugins für die eigentlichen Funktionen bietet, auf RRDTool aufsetzt und somit automatisch gute Grafiken erzeugt und auch gleichzeitig die Daten in einem für diesen Bereich de-facto Standard hält. Am besten gefällt mir dabei, dass ich die Plugins in jeder beliebigen Sprache schreiben kann (sogar als Shell-Script), solange ich die Werte in einem bestimmten Format auf STDOUT ausbebe. Dies macht es sehr einfach, mal eben schnell für einen interessanten Werte Statistiken erzeugen zu lassen. Und das Beste dabei ist: Ich werfe mein Plugin einfach in ein entsprechendes Verzeichnis auf dem jeweiligen Server, starte den Munin-Node neu und bin fertig. Der pollende zentrale Server wird die neuen Werte fortan automatisch berücksichtigen und in der jeweiligen Übersichtsseite darstellen. Und da ich mittlerweile auch bereits einige Plugins geschrieben habe, werde ich wohl einmal Das Richtige tun und den Code beim Munin-Exchange einwerfen, damit andere auch profitieren können.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 22:34

Dienstag, 20. Februar 2007

Schwamm im Hirn

So richtig wollte heute nichts funktionieren. Ich bin weder bei meinem SNMP-ARP-nach-SQL-Datensammler weitergekommen, noch konnte ich mich dazu aufraffen, das Nagios auf dem neuen Netzweacher-Rechner weiter zu konfigurieren. Ich habe mich dann halt damit begnügt, die diversen Windows-Snapshots in meiner VMware auf den aktuellen Stand zu bringen sowie noch einige kleine Restarbeiten zu erledigen. Aber in der Retrospektive war der Tag heute einfach nur für den Müll, genauer betrachtet weiss ich gar nicht, wozu ich die Stunden an der Arbeit verbracht habe, wenn ich zu exakt gar nichts richtig gekommen bin und noch weniger produktive Dinge geleistet habe. Also Zeit für's Bett, in der Hoffnung, dass es morgen besser läuft...

Geschrieben von Sven Hartge um 21:39

Sonntag, 18. Februar 2007

Instanzen-Tag

Heute, nachdem soweit alle bisher anstehenden Klausuren geschafft waren, stand ein kleiner Instanz-Tag an. Durchgezogen wurden Stratholme (Baron-Run) und Scholomance für meine 60er Schamanen-Klassenquest (die ich immer noch mit mir herumschleppte, wiewohl ich bereits 65 erreicht habe). Mein Dank geht an Goose, Silverflame, Gnarla und Sallyshexa von meiner Gilde Legenden der Horde, die mir beim Aufräumen der alten losen Enden aus Kalimdor und Azeroth geholfen haben.

Geschrieben von Sven Hartge in MMOs um 23:54

Freitag, 16. Februar 2007

Hin-Runde fertig

Nein, es geht nicht um Fußball oder eine andere Sportart. Ich bin lediglich froh, die Klausurwochen vor der vorlesungsfreien Zeit überstanden zu haben. Jetzt kann ich mich mit vollem Einsatz wieder auf meinen Job konzentrieren und dabei ein wenig Entspannung finden. "Interessant" wird es erst wieder Ende März, dann beginnt die Rückrunde.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 16:29

Donnerstag, 15. Februar 2007

Keybindings für spezielles Fenster abschalten

Liebes Lazyweb, ich habe einen einfachen Wunsch. Ich möchte unter Gnome mit metacity als Windowmanager für ein spezielles Fenster/Programm alle Key-Bindings (wie ALT+F1, etc.) abschalten, so dass diese direkt an die Applikation durchgereicht werden. devilspie ist zwar ein netter Ansatz, aber kann das, was ich brauche (derzeit noch) nicht. Was ist also zu tun? Mit Grüssen, dein Sven

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 15:14

Freitag, 9. Februar 2007

anzKlausuren = anzKlausuren - 1;

So, die erste (SysPrg2) ist geschafft. Mit gutem Gefühl. Ein Paar (ja, das ist absichtlich groß geschrieben) Fragen konnte ich zwar nicht beantworten, aber das Thema sollte damit dann erledigt sein. Weiter dann zu "Mensch-Maschine-Kommunikation" am nächsten Freitag.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 20:23

Schnee in der Nacht

Kaum zu glauben. Nach dem wärmsten Januar seit langem und dem extrem milden Winter (bisher) fällt doch noch etwas weiße Pracht: (15 sekündige Nacht-Aufnahme, massiv mit GIMP nachbearbeitet) Ich hatte ja schon gewettet, dass wir es bis Ostern ohne länger liegenden Schnee schaffen werden. Vielleicht wird der Februar ja der kälteste Februar seit langem?

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 01:22

Donnerstag, 8. Februar 2007

Wasser predigen und Wein trinken

Eigentlich propagiere ich ja normalerweise, dass sich ein in der Entwicklung befindliches System (hier Debian Etch) nicht auf produktiven Servern zu befinden hat. Normalerweise stimmt das ja auch. Und normalerweise kommt man mit der stabilen Version auch weit genug. Aber irgendwann kommt in der heutigen schnelllebigen Zeit dann doch der Moment, wo man neue Features von neuen Versionen braucht, z.B. das libc6-xen-Paket für den /lib/tls-Support mit noreg in Dom0 und DomU. Oder man will OTRS2 einsetzen, ohne apache2.2 und Perl5.8.7 selbst zurückerportieren zu müssen. Oder man will einen korrekt als Paket vorliegenden Jabber-Server haben. Und damit schlage ich die Kurve zu meinem Server hier: Seit kurzem ist dort auch Debian Etch installiert, was erst einmal meine Webseiten zerworfelte, denn der Apache2.2 liefert per default die Seiten mit UTF-8-Deklaration aus, während der Inhalt doch noch klassisches 8bittiges ISO-8859-15 ist. Aber das war einfach zu beheben. Mittlerweile durch umkodieren der Seiten nach UTF8. Dämmer war dagegen folgende Meldung vom pyicq-Transport für meinen Jabber-Server: [...] File "/usr/share/jabber-pyicq/src/sasl.py", line 124, in __init__ SASLConnectAuthenticator.__init__(self, componentid) TypeError: __init__() takes exactly 1 argument (2 given) Suchend und kramend in diversen Foren und Listen kam ich zu dem Ergebnis: Läuft nicht mehr und der Autor ist derzeit untergetaucht. Leider sind die anderen verfügbaren ICQ-Transports noch älter als der vorliegende, funktionieren nur mit bzw. innerhalb jabberd-1.4 oder sind sonstwie disfunktional. Mit ejabberd brauche ich den SASL-Kram nicht für den Interconnect zwischen Jabber-Server und Transport und da die aktuelle Version des jabberd-2.0 eh nur noch PostgreSQL unterstützt, war der Entschluss schnell gefasst: jabberd-2.0 runter, ejabberd-1.1.2 drauf. Und da bin ich nun. Eigentlich sollte sich nichts geändert haben, außer das ich jetzt wesentlich näher am Standard bin und auch gleichzeitig eine Vorlage für ein anderes Jabber-Projekt habe.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 20:17

Achtung, Baustelle!

Ich konvertiere gerade Datenbank und Webserver nach UTF8. Bisher mit eher mäßigem Erfolg, aber das wird schon noch. Auf jedenfall ist es daher nicht ratsam, derzeit Kommentare abzusetzen, da ich die Datenbank äfters gnadenlos mit einem älteren Stand überschreiben werde. Nachtrag: Nachdem sich heraus gestellt hat, dass die Datenbank-Inhalte bereits UTF8 waren, nur die Tabellen selbst von MySQL noch als 8bit gefürt worden sind, war doch alles einfacher, als zuerst befürchtet. Zuerst habe ich die Tabellen mit ein paar ALTER TABLE Statements auf Cordermann gebracht, dann in Serendipity die Kodierung auf UTF8 umgestellt. Schlussendlich war noch ein Umstellen der Option "Datenbank-Zeichensatzkonvertierung aktivieren" von Nein auf Ja nötig und alles ist wieder ein Butter. Die vorherigen defekten Einträge belasse ich aber so, da zu diesem Zeitpunkt das Problem ja noch existierte.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 19:54

Blog-Editoren: Performancing/ScribeFire

Der nächste in der Runde ist Performancing/ScribeFire, ein als Firefox-Addon implementierter Blog-Editor. Er integriert sich direkt und für den Anfang etwas ungewöhnlich als Top/Bottom-Bar in den Browser, ist aber ebenfalls angenehm zu bedienen, bietet ebenfalls WYSIWYG-, Source sowie Preview-Ansicht. Wie mir bisher dämmert, ist das größte Problem die Vielfalt der XMLRPC-Schnittstellen und die korrekte Implementierung des Gegenstückes. Daher werde ich auch bei diesem Editor wieder warten müssen, bis ich den Eintrag zur Veröffentlichung versucht habe, bevor ich sehe, ob ich weitersuchen muss. Nachtrag: Dieser Editor hat keine Probleme mit der Veröffentlichung, allerdings existiert auch hier das Problem mit UTF-8 vs. 8bit. Evtl. findet sich ja ein Serendipity-Plugin, welches den Zeichensatz wieder gerade biegt.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 00:35

Blog-Editoren: Flock

Flock baut auf Firefox auf und nennt sich selbst ganz unbescheiden "the social web browser".

In der aktuellen Version (leider noch nicht in Debian enthalten) ist ein Bug behoben, der vormals die Benutzung mit Serendipity unmöglich machte.

Soweit fällt mir das Ding auch ganz nett an, aber das war bei Bleezer ja auch nicht anders, bis dieser dann beim Veröffentlichlichen eines Eintrages patzte.

Die Funktion ältere Einträge via XMLRPC zu laden und zu editieren habe ich bisher leider noch nicht finden können, aber das ist keine hohe Priorität, wäre aber nett zu haben. Nachtrag: Auch Flock hat Probleme beim Veröffentlichlichen. Zuerst einmal, und das fällt zuerst auf, gibt es keine Möglichkeit, in etwas anderem als UTF-8 zu posten, meine Webseite ist aus "hysterischen" Gründen aber noch in 8bit abgefasst (und das wird sich so schnell auch nicht ändern). Dann bekommt man auf der Konsole eine Fehlermeldung [Exception... "Component returned failure code: 0x80004003 (NS_ERROR_INVALID_POINTER) [nsIRDFService.GetLiteral]" location: "JS frame :: file:///home/oweh/bin/flock-dir/components/flockBlogWebServiceMovableType.js :: anonymous :: line 184" data: no] vorgesetzt und via Fenster mitgeteilt, dass die Veröffentlichung fehlgeschlagen ist. Leidre ist das nicht der Fall, denn der fragliche Eintrag wird gleich drei-fach veröffentlicht, so dass man manuell aufräumen muss. Tja, schade, denn die Software machte keinen schlechten Eindruck.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 00:21

Blog-Editoren: Bleezer

Der WYSIWYG-Editor von Serendipity ist zwar recht nett, aber irgendwie wird die JavaScript-erweiterte Textarea immer langsamer, teilweise sogar so langsam, das beim normalen Tippen Buchstabendreher auftreten und die CPU meines Rechners jeden Buchstaben mit einem Sprung auf 100% begründet (wobei das auch an Firefox liegen kann). Also wird es Zeit, das deaktivierte XMLRPC-Interface wieder anzuwerfen und mal ein paar standalone Blog-Editoren unter Linux zu testen. Dieser Artikel z.B. wird mit Bleezer, einem Java-basierten Editor geschrieben, der bisher einen recht guten Eindruck macht. Nachtrag: Leider gibt es eine Fehlermeldung, wenn man den Artikel publishen will, dieser erscheint aber dennoch auf der Webseite. Ob das an Bleezer oder an Serendipity liegt, wird sich zeigen müssen, je nachdem, wie die anderen Editoren, die es so gibt, sich schlagen. Wer noch andere Editoren kennt, die frei (wie in Sprache) [oder nötigenfalls auch "frei" wie in "Bier"] sind und unter Linux lauffähig sind: immer her damit.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 00:03

Sonntag, 4. Februar 2007

I'm back!

Ja, ich bin wieder da.

Eigentlich war ich ja nicht weg, aber einerseits war die Zeit etwas knapp, so dass das Aktualisieren des Blogs in der Liste deutlich nach unten gerutscht ist und dazu noch gab es eher wenig, dass sich gelohnt hätte, zu schreiben.

Aber jetzt sollte ich wieder Äpfels Zeit finden, ein paar Worte nieder zu schreiben.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 22:32

Montag, 1. Januar 2007

Happy New Year

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 04:32

Sonntag, 24. Dezember 2006

Respawn

Es ist erfolgt, Boss Mob "Jesus" ist plangemÄ¶ÄŸ auf dem Realm "Erde" respawnnt. (Zumindest dem Glauben eines Teils der Menschheit nach, dem ich mich persÄ¶nlich aus eigener Äœberzeugung schon seit einiger Zeit nicht mehr anschlieÄŸe.)

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 18:00

Samstag, 23. Dezember 2006

Stauschau

GieÃŸener Nordkreuz: Baustelle und 5 Kilometer stark schleppender Verkehr
Hattenbacher Dreieck: Baustelle, Unfall und 8 Kilometer Stau
Kirchheimer Dreieck: Baustelle, Unfall und 6 Kilometer Stau
Aber man ist ja nicht komplett doof und fÃ¤hrt dann ab Alsfeld (Ost) Ã¼ber die B254 nach Kassel, in der Hoffnung, das nicht zu viele andere auch auf diese Idee kommen.
Durch die vielen Ortschaften mit Radarfallen aber nicht unbedingt ein groÃŸer Spass, vor allem, wenn man einen buchstabengetreuen Fahrer vor sich hat, der vor jeder Ortschaft so in die Eisen geht, damit er ja die 50km/h nicht Ã¼berschreitet.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 15:38

Checkliste...

Kabeltrommel? Check.
Crimp-Werkzeug? Check.
MessgerÃ¤t? Check.
MÃ¼lleimer geleert? Check.
Fenster geschlossen? Check.
Klamotten eingepackt? Check.
Geschenke durchdacht? Check.
ScheibenwaschflÃ¼ssigkeit nachgefÃ¼llt? Check.
Lesestoff eingepackt? Check.
Laptop und Kram eingepackt? Check.
Verderbliches gegessen oder eingefroren? Check.
Diverse bisher unerkannte Dinge vergessen? Aber sicher doch. Aber keine Ahnung, welche das sind.
Nun denn, dann los.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 10:18

Montag, 18. Dezember 2006

Von 0 auf Server in 15 Minuten

Nein, das wird kein HowTo, wie man einen Server innerhalb weniger Minuten fix und fertig aufgesetzt bekommt, sondern lediglich ein Dank an Steve Kemp, der mir und meinen Kollegen durch das Schreiben der xen-tools das Erstellen von neuen Xen-Domänen unendlich einfacher gemacht hat. Thanks Steve!

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 15:24

Donnerstag, 14. Dezember 2006

Schockschwerenot!

07:48 Uhr: [gemächlich im Bett, Blick auf die Uhr] Hrmbf's? ... hmm ... !!!! Sch#%Â&! Verpennt! Acht Uhr Praktikum! Wichtig! (Adrenalin schießt in die Blutbahn, Körper von "ich will nicht..." zu "ich bin Batman!" in 0,2 Sekunden.) Autopilot an! Wecker checken (verdammichesteilgrml), Unterwäsche suchen, Weg zum Bad.07:49 Uhr: [an der Tür zum Bad] (Gehirn an Autopilot) "Mittwoch war gestern, heute kannst du länger pennen." (Adrenalin zieht sich schmollend zurück.) Autopilot aus, zurück zum Bett.07:50 Uhr: [wieder im warmen Bett] Hmmm ... chr... 12:28 Uhr: [gemächlich im Bett, Blick auf die Uhr] Hrmbf's? ... hmm ... !!!! Sch#%Â&! Verpennt! Mist! Ahhh, ich hatte den Wecker abgestellt! Sch...ade.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 14:56

Sonntag, 10. Dezember 2006

Rettich!

Endlich.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 23:41

Samstag, 9. Dezember 2006

TimeOut!

So viel zu tun ... und so wenig Zeit. Hat einmal jemand ein paar Reserve-Stunden übrig, die ich mir leihen könnte?
Ich gebe sie später auch garantiert wieder zurück, ehrlich!

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 16:10

Dienstag, 5. Dezember 2006

Zahl des Tages

694,45

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 19:38

Blog Export: Svens Netzblog, <https://www.svenhartge.de/blog/>

Freitag, 1. Dezember 2006

Willkommen

Willkommen in der Blogosphäre, Nina. (Und wenn du mir sagst, wo dein Blog genau liegt, dann gibt es sogar eine Verlinkung dorthin.) Nachtrag: NinaBlog

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 00:40

Montag, 20. November 2006

Svens Haushaltstips 7

Frisch gekaufte flüssige Seife ist einfacher wiederzufinden, wenn man sie im Badezimmer und nicht im KÜchlschrank lagert. Weiter mit Musik.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 17:34

Samstag, 18. November 2006

Wärmestau unter'm Kühler

Das alle Jahre bei einem Auto ein Ölwechsel fällig ist, dürfte der überwiegenden Mehrheit ja bekannt sein. Aber das auch bei PCs ab und zu ein Erneuern der Wärmeleitpaste zwischen CPU und Kühlkörper sinnvoll ist, dürfte neu sein. Aber genau das habe ich heute gemacht, denn nachdem die CPU (AMD64 3200+) bei knapp 68°C im Leerlauf und bis zu 82°C unter Vollast vor sich hin brutzelte und mein BIOS mir akustisch zu verstehen gab, dass es das so nicht gutheissen kann, musste ich aktiv werden. Da der Kühler (ein leiser von Arctic Cooling, aber keiner der meiner-ist-größer-als-deiner Varianten) früher die CPU nie wärmer als ca. 55°C unter Last hat werden lassen, musste sich etwas verändert haben. Den Staub hatte ich immer mal wieder entfernt und so warm wurde der Kühler auch gar nicht. Daraus schloss ich, dass irgendwie die Abwärme der CPU nicht korrekt bzw. vollständig auf den Kühlkörper übergeht. Also habe ich ihn abmontiert und die alte und mittlerweile ausgehärtete Wärmeleitpaste entfernt (geht sehr gut mit einer alten Konto-Karte) und neue dünn aufgetragen (ebenfalls mit der alten Konto-Karte). Und siehe da: nach dem Wiederaufsetzen war wieder der alte Zustand erreicht, knapp 38°C im Leerlauf, 55°C unter Last. Also Leute, es muss nicht immer gleich ein 80€, ~600g-Kühler aus gefrästem Kupferblock sein, ein einfacher Alu-Kühler für 15€, mit regeltem großem Lüfter reicht auch, um die 90W der CPU abzuführen.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 16:09

Donnerstag, 16. November 2006

Der RAID-Superblock

Was bisher geschah: VIA-SATA ist Schrott, mit Promise hat's funktioniert. Wie es weiter ging: Das RAID1 ist mittlerweile aufgebaut, die Daten ge'synct, mittels GRML wurde dann auch der Rest übertragen, GRUB installiert und alles bereit gemacht. Nun die alten Platten abhängen, das BIOS auf "Booten von PCI-Gerät" einstellen, einschalten und ... ein langes Gesicht machen. Das mdadm aus Debian Sid erzeugt mittlerweile einen Superblock im Format 1.0 (wenn /etc/mdadm/mdadm.conf entsprechend eingestellt ist, was derzeit default ist), der Kernel erkennt aber nur solche mit Format 0.90 korrekt und automatisch. Natürlich könnte ich jetzt eine initrd anlegen, aber ich traue diesem ganzen Early-Userspace-Kram nicht so recht über den Weg. Mir blieb also nichts anderes übrig, als mein fertig synchronisiertes RAID1 wieder aufzubrechen, eine Platte davon mit korrektem Superblock im degraded mode als neues RAID1 anzuwerfen und die Daten noch einmal durch die Gegend zu schaufeln. Wenigstens habe ich so einmal etwas Belastung auf den Platten erzeugt und jeder Block wurde mindestens einmal angefasst, so dass ich Hoffnung haben kann, dass die Platten nicht gleich Dead-on-Arrival sind.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 19:59

Mittwoch, 15. November 2006

Die SATA-Experience II

Was bisher geschah: Platten gekauft, angeschlossen, geht nicht. Jetzt der zweite Teil: Da ja der On-Board-VIA-SATA-Kontroller einfach nur grottig ist (ja, ich habe die Platten auch Testweise auf 1,5GBps gejumpert gehabt), habe ich mir heute dann einen Promise TX4 gekauft, um Ruhe zu haben. Also flugs eingebaut, Platten angeschlossen, mein normales System (Debian Sid) gestartet und schon einmal das neue RAID zusammengestellt. LVM drauf, Dateisysteme drauf, zusammenmounten und rsync von alt nach neu anstossen, das komplette restliche Synchronisieren erfolgt dann später via GRML. Da das ja eine Zeit dauert, bleibt noch MüÙe für einen netten Spieleabend mit Komilitonen und Freunden.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 17:38

Dienstag, 14. November 2006

Die SATA-Experience

Nachdem, wie schon beschrieben, mal wieder die Windows-Platte in meinem Rechner den Geist aufgegeben hatte, wollte ich endlich den schon früher vorgenommenen Umbau von vier PATA-Platten auf zwei SATA-Platten (je RAID1) vornehmen, um dann eine der freiwerdenden Platten für Windows nutzen zu können. Gesagt, getan, zwei 500GB SATA-Platten ausgesucht, sicherheitshalber noch zwei SATA-Kabel dazu gekauft und mit dem Umbau begonnen. Erster Fallstrick: Die On-Board-SATA-Anschlüsse liegen exakt unter dem K hler meiner Grafikkarte, so dass ich nur mit millimeter-genauer Basterei beide Anschlüsse nutzen kann, ohne das dabei Spannungen und Verbiegungen auftreten. Zweiter Fallstrick: Der On-Board-VIA-SATA-Controller ist einfach scheisse. Die Platten werden nicht sicher erkannt und wenn sie mal erkannt werden, dann reicht allein schon ein simples mke2fs, dass der Chip nach kurzer Zeit meint, dass die Platten defekt wären und aussteigt. Super. Also doch einen externen SATA-Kontroller kaufen. Morgen.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 17:37

Sonntag, 12. November 2006

Plattensterben (mal wieder)

Mal wieder:hdb: status error: status=0x7f { DriveReady DeviceFault SeekComplete DataRequest CorrectedError Index Error }hdb: status error: error=0x7f { DriveStatusError UncorrectableError SectorIdNotFound TrackZeroNotFound AddrMarkNotFound }, LBAsect=260013951, sector=0ide: failed opcode was: 0xecdrive not ready for commandDanach wurde die Platte von keinem sich in meinem Besitz befindlichen IDE-Kontroller mehr erkannt.Es war zwar (wieder) nur die Windows-Platte, daher kein zu großer Verlust, aber die Reinstallation des ganzen Geraffels inkl. aller mittlerweile von Microsoft herausgegebenen Patches und Hotfixes wird wieder den besseren Teil meines Tages aufbrauchen.MistTM!!Immerhin habe ich noch Garantie, die Platte war ja gerade mal 9 Monate alt.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 22:31

Donnerstag, 9. November 2006

Spass mit sky2 und VLANs

Gegeben sei ein Rechner mit Yukon2-Netzadapter (mit sky2 v1.5 unter Linux 2.6.18.2) und die Notwendigkeit, hier VLANs hinzuzufügen und auch wieder zu entfernen. Das Hinzufügen eines VLANs (entweder via `/etc/network/interfaces`) oder auch manuell mittels `vconfig` funktioniert ohne Probleme, das zusätzliche Interface ist verfügbar und benutzbar. Interessant wird es, wenn man ein VLAN wieder entfernen will, dann funktionieren andere VLANs auf dem gleichen Master-Interface nicht mehr. Beispiel: `eth0` (Master, keine IP) `eth0.4` (192.168.100.4) `eth0.1023` (192.168.120.1) `eth0.1965` (192.168.140.20). Jetzt füge ich mittels `"vconfig add eth0 42"` ein weiteres VLAN hinzu: `eth0` (Master, keine IP) `eth0.4` (192.168.100.4) `eth0.1023` (192.168.120.1) `eth0.1965` (192.168.140.20) `eth0.42`. Soweit keine Probleme. Wenn ich jetzt aber mittels `"vconfig rem eth0.42"` dieses Interface entferne, so sind alle anderen VLAN-Interfaces an `eth0` auch tot, nur das ungetaggte `eth0` funktioniert noch. Wobei sich "tot" nur darin äußert, dass keine Pakete mehr rein oder raus laufen, die Interfaces bleiben UP und sind vorhanden. Auch der aktuelle 2.6.19-rc5 mit sky2 v1.10 zeigt das gleiche Verhalten, andere Treiber, z.B. der skge oder auch e100/e1000 etc. sind nicht betroffen. Der für mich interessante Teil besteht jetzt darin, den Leuten auf der netdev-Liste dieses Phänomen zu erklären, damit das Problem jemand finden und fixen kann.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 13:19

Mittwoch, 8. November 2006

Spass mit df

Heute bin ich endlich dazu gekommen, ein sehr merkwürdiges Problem mit mysql-server-5.0 von backports.org auf einem Debian Sarge AMD64-System zu untersuchen. So startete der mysqld ab und zu beim Booten nicht, sondern das Init-Script gab nur aus, in /var/lib/mysql wäre zu wenig Platz, was aber kompletter Unsinn ist, denn diese Ausgabe erfolgt nur, wenn weniger als 4MB frei sind, während auf dem fraglichen System über 300GB verfügbar waren. Der Fehlschlag beim Start trat aber nicht immer auf, in nicht vorhersehbaren Intervallen war der Start möglich oder er schlug fehl. Nach näherer Betrachtung stellte sich dann das folgende Verhalten von df heraus: root@xen-16:~# while sleep 1; do BLOCK_SIZE= df --portability /; done

Filesystem	Size	Used	Avail	Use%	Mounted on
/dev/sda1	1.8MiB	175KiB	1.5MiB	11%	/Filesystem
/dev/sda1	1024-blocks	Used	Available	Capacity	Mounted on
/dev/sda1	1829159K	178307K	1553259K	11%	/Filesystem
/dev/sda1	Size	Used	Avail	Use%	Mounted on
/dev/sda1	1.8	178	1.6	11%	/Filesystem
/dev/sda1	1024-blocks	Used	Available	Capacity	Mounted on
/dev/sda1	1829159M	178307M	1553259M	11%	/Filesystem
/dev/sda1	Size	Used	Avail	Use%	Mounted on
/dev/sda1	1.8M	178k	1.5M	11%	/Filesystem
/dev/sda1	1024-blocks	Used	Available	Capacity	Mounted on
/dev/sda1	1829159	178307	1553259	11%	/Filesystem
/dev/sda1	Size	Used	Avail	Use%	Mounted on
/dev/sda1	1.9MB	179kB	1.6MB	11%	

/Man beachte hierbei die sich verändernde Darstellung bei aber immer gleichem Aufruf von df. Dieses Verhalten, das nur auf AMD64 und auch nur dann auftritt, wenn BLOCK_SIZE= gesetzt (eigentlich gelöscht) wird, hat gräßliches Stirnrunzeln verursacht. Die Versionen der coreutils in Debian Etch und Sid zeigen diese Verhalten nicht (mehr).

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 19:06

Dienstag, 7. November 2006

Level Up!

0x1c

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 21:22

Mittwoch, 25. Oktober 2006

Jabber

Nachdem ich der IM-Welt nun so lange den Rücken zugekehrt habe (von kurzen Intermezzi mit ICQ mal abgesehen), will ich [d/n]och einmal versuchen, auf den Zug aufzuspringen. Zu diesem Zwecke habe ich auf meinem Server einen Jabber/XMPP-Server installiert und bin somit via sven auf svenhartge.de zu erreichen. Schauen wir mal, wie das Experiment verläuft.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 16:14

Donnerstag, 19. Oktober 2006

Generation SMS?

Ich frage mich, was mit der heutigen Jugend los ist. Ich frage mich das wirklich, obwohl ich noch gar nicht soo alt bin (auch wenn ich so aussehe). Beispiel einer Support-Anfrage, wie sie heute via eMail angekommen ist (sinngemäß): hallo meine Freundin hat mir eine mail geschrieben auf diese adresse aber ich bekomme sie nicht!!! und habe mir selbst auch eine mail geschrieben bekomme sie aber auch nicht und das ist nicht die einzige Mail in solcher Art und Weise. Und das von Leuten mit höherer Schulbildung und Deutsch als Muttersprache. Ich frage mich, ob diese Leute gegenüber ihren Professoren auch eine solche Schreibweise an den Tag legen; mir zumindest kräuseln sich bei so etwas die Fußnägel. Sind die Leute durch das SMSen schon so degeneriert, dass sie nicht mehr in der Lage sind, eine vernünftig formulierte eMail zu verfassen? Muss denn alle Kommunikation in 160 Zeichen gepresst werden? (Natürlich versteht es sich, dass auch solche Anfragen korrekt bearbeitet werden.)

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 18:45

Mittwoch, 11. Oktober 2006

Gefühlter Herbst

So langsam nähert sich der Kalender der von mir präferierten Jahreszeit. Deutlich sichtbar an den leichten Schleiern des Morgens, die sich sachte über die Landschaft legen.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 17:23

Mittwoch, 4. Oktober 2006

Meanwhile ...

Was ist in der letzten Zeit so passiert und warum gab es keine Updates mehr? Zuerst war das einmal das Blockseminar "Software-Qualitätsmanagement", das mich 5 Tage lang bis spät in die Nacht beansprucht hat. Und dann war da noch eine Klausur mit dem Thema "Mikroprozessor-Technik" zu schreiben, welche ein wenig Lernaufwand vorher mit sich brachte. Und zusätzlich habe ich wieder Mentor für die neuen Erstsemester gespielt, deren FH-Leben heute angefangen hat. Entsprechend ausgebucht war ich. Allerdings habe/hatte ich noch ein paar Einträge in der Queue, die ich nach und nach komplettieren und freischalten werde.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 22:19

Dienstag, 3. Oktober 2006

MPT

Transistor, EPROM, Harvard/von Neumann, I/O, Floating-Gate, MOSFET, ECL, DTL, TTL, Open Collector, Tri-State, RAS, CAS, Drain, Source, npn, Memory Mapped, Chip Select, Adressbus, ALU, Register, Pipeline, MOV, Takt, M6800, LDA, STA, Z80, DMA, i8086, NMI, A20, GDT, LDT, Segmentierung, Paging, Caching, assoziativ, Kohärenz, MESI, CISC, RISC, RAW/WAR-Hazard, MMX, ...Hrmbglglgfscht?!

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 16:41

Mittwoch, 27. September 2006

ISO-Wasserkopf

Was habe ich gelernt? Nur, weil ein Unternehmen nach ISO 9001 zertifiziert ist, heisst das nicht, dass eine für den Endkunden relevante Produkt-Qualität dabei heraus kommt, sondern lediglich, dass ein standardisierter Wasserkopf eingeführt wurde, um damit die Beschwerden der Kunden standard-konform ignorieren zu können.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 19:28

Montag, 25. September 2006

... und dann war sie weg!

Zuerst machten sich ein paar pending_sectors in der S.M.A.R.T.-Ausgabe bemerkbar, nach dem Anstossen des RAID-Resyncs war die Platte dann aber plötzlich komplett verschwunden, übrig blieben nur die folgenden Meldungen: [8980.171000] end_request: I/O error, dev hdf, sector 390716729 [8980.171000] printk: 515 messages suppressed. [8980.171000] Buffer I/O error on device hdf2, logical block 48339568 [8980.171000] end_request: I/O error, dev hdf, sector 390716729 [8980.171000] Buffer I/O error on device hdf2, logical block 48339568 [8980.553000] end_request: I/O error, dev hdf, sector 390716737 [8980.553000] end_request: I/O error, dev hdf, sector 390716729 [8980.553000] Buffer I/O error on device hdf2, logical block 48339568 [8980.553000] lost page write due to I/O error on hdf2Ah, Mist! Wie es scheint, muss ich meinen Plan, das 2+2 RAID1-Setup durch einen einfachen Spiegel auf zwei größeren SATA-Platten zu ersetzen, schneller in die Tat umsetzen, denn zu lange möchte ich nicht mit einem halben RAID1 herumlaufen.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 23:34

Freitag, 22. September 2006

Qualität und Standards

Argh! DIN EN ISO 9000:1994 und DIN EN ISO 9001:2000

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 19:44

Freitag, 15. September 2006

Arac-Attack

Wo kommen die Viecher nur plötzlich her? In den letzten beiden Wochen habe ich sicherlich gut 15 von diesen großen und schwarzen Spinnen vertilgt (meist durch einsperren in ein Glas mit anschließendem Aufsaugen, teilweise auch in dem ich ihnen einen Conrad-Katalog auf den Kopf geworfen habe), die auf einmal meine Wohnung heimsuchen. Und jetzt komme mir niemand mit "natürlich" und so. Ist ja alles schön und gut, aber bitte nicht in meinen vier Wänden und erst recht nicht im Schlafzimmer.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 22:49

Dienstag, 12. September 2006

Die Hölle der B3

Nach dem ich am Sonntag lernen durfte, dass das Hattenbacher Dreieck derzeit mehr zum Stehen denn zum Fahren gut ist, entschloss ich mich, die parallel verlaufende Strecke über die A49 und die B3 via Marburg nach Gießen zu nehmen. Dabei übersah bzw. vergaß ich leider, welche Hölle die B3 ab Borken darstellt: hohe Blitzerdichtemengen an LKW und Erntefahrzeugen (ich kann gut verstehen, warum die Anwohner dort seit Jahren den Weiterbau der A49 fordern oder zumindest eine Bemannung der Strecke) kaum Möglichkeiten zum Überholen. Zwar ist es besser, mit durchschnittlich 50km/h vorwärts zu kommen als 2 Stunden im Stau zu stehen, aber an die Nerven geht beides gleich stark, vor allem, wenn man die ganze Zeit nichts anderes sieht, als das Hinterteil eines Aufliegers. Der Witz bei der ganzen Sache ist: Heute gab es auf der A7 gar keinen Stau, nur etwas zäheren Verkehrsfluss als sonst. Was lerne ich daraus? Wie man es macht, man macht es falsch.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 20:39

Sonntag, 10. September 2006

Stau-Schau

"Stau is' nur hinne blÄd, vonne geht's." Ich war ja so froh, dass ich nicht in den 20km Stau vor dem Hattenbacher Dreieck auf der A7 gestanden bin, sondern in der Gegenrichtung nach Norden unterwegs war. Aber wenn eine zwei und eine dreispurige Autobahn zusammen durch eine zweispurige Autobahnbaustelle mÄssen, dann kann das nicht gut gehen. Was lerne ich daraus? Am Dienstag nehme ich die A49 und dann die B3 Äber Marburg, wenn ich zurÄck nach GieÄen fahre.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 20:22

Freitag, 8. September 2006

Kein Eintrag

Dieser Eintrag berichtete von meinen Erfahrungen bei der Migration eines größeren Webservers mit Benutzer-Homepages von einer alten Sun E150 auf eine neue Dual-DualCore Opteron-Maschine. Leider stürzte Firefox ab, bevor ich den Eintrag fertigstellen konnte. Daher gibt es jetzt nur die kurze Fassung. Es hat funktioniert.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 23:55

Montag, 4. September 2006

Chill-Out

Normalerweise bin ich ja eher der Fan von handgemachter Musik mit E-Gitarren und echten Vocals. Aber zum gemütlichen Chillen und Arbeiten bin ich dann doch meistens für trancigeres zu haben, nach Möglichkeit fließend und ohne große Gesangseinlagen, die ablenkend wirken könnten. Mein derzeitiger Lieblingssender ist daher LiquidFM, damit auf den Ohren und ein paar XTerms vor einem läßt sich schon einiges bewegen.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines, Internet um 22:31

Mittwoch, 30. August 2006

Tote Hose

Nein, ich bin nicht tot und auch meiner Webseite nicht überdrüssig geworden, aber derzeit ist einfach nichts los, das berichtenswert wäre bzw. von dem ich so leichtherzig berichten dürfte. Aber ganz ehrlich: Solche Zeiten finde ich auch einmal ganz entspannend, es muss ja nicht dauernd Action im Leben herrschen. Die Hektik kommt schon früh genug wieder zurück.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 20:19

Freitag, 25. August 2006

Sicherer Webserver

Das es nicht einfach ist, einen Webserver zu bauen, der mit potentiell "feindlichen" Scripten und Programmen beladen werden wird (lies: Webserver für Studenten und Mitarbeiter), war mir ja schon von Anfang an bewusst. Aber die Arbeit, die ich bisher investieren musste, zeigt mir doch, wie unausgefahren dieses Feld immer noch ist. Auch die verfügbare Doku ist eher dünn gesät und auf objektive Vergleiche, was wann wo wozu warum womit wogegen nutzbar ist, findet man nur selten. Ich bin daher Marc für seine Dokumentation mehr als dankbar, weil er mir zumindest die Arbeit abgenommen hat, die verbreitetsten Lösungen zu suchen, zu sammeln und zu bewerten. Marc berichtete ja schon von seinen Versuchen, allerdings ist seine Problemstellung etwas anders als meine, so dass ich glücklicherweise zu einem anderen Ergebnis kommen konnte. Mir reicht daher suExec für alle normalen CGI-Scripte (Shell, Perl, Ruby, Python, ELF, ...) und suPHP für den Rest, da ich die User nur über mod_userdir verwalten muss und keine einzelnen Kunden oder virtuellen Domänen voneinander trennen muss. Glücklicherweise, denn ein eigenes PHP für jeden User (über 1500) oder andere manuelle Verrenkungen wären nicht lustig gewesen. Das System soll so einfach wie möglich bleiben, damit auch ein uneingeweihter Admin damit klar kommt, ohne auf Dinge wie veränderte Init-Scripte, erweiterte Apache-Komponenten oder manuell gepatchte Wrapper "hereinzufallen" (was zwangsläufig passiert, egal wie gut die interne Dokumentation dazu ist).

Geschrieben von Sven Hartge in Internet, Unix um 16:12

Montag, 21. August 2006

Hardware-Blues

Manchmal (eigentlich immer öfter) geht mir Hardware mächtig auf den Senkel. (Mithin ein Grund, warum ich sämtliche Arten von Server-Virtualisierung sehr begrüße.) So machte sich eine der beiden CPUs von Server A mit massiven MCEs [Maschine Check Exceptions, Hardware-Fehlermeldungen bei Störungen] auch bei Leerlaufbetrieb unbeliebt: MCE 0 HARDWARE ERROR. This is NOT a software problem! Please contact your hardware vendor CPU 1 0 data cache TSC 78eecd9911 ADDR 27ed8b000 Data cache ECC error (syndrome 6b) bit46 = corrected ecc error bit62 = error overflow (multiple errors) bus error 'local node origin, request didn't time out data read mem transaction memory access, level generic' STATUS d435c00000000833 MCGSTATUS 0[...] Super.Server B lief zuerst so, wie ich mir das erwarten würde, dann meckerte der RAID-Kontroller aber herum: 20060821141129 WARNING (0x04:0x0039): Buffer ECC error corrected: address=0x1BD520020060821141129 WARNING (0x04:0x0039): Buffer ECC error corrected: address=0x1A7640020060821141129 WARNING (0x04:0x0039): Buffer ECC error corrected: address=0x1BE6A0020060821141129 WARNING (0x04:0x0039): Buffer ECC error corrected: address=0x1ACEA0020060821141129 WARNING (0x04:0x0039): Buffer ECC error corrected: address=0x1ABD200[...] Das sieht meine Begeisterung dadurch im freien Fall befand, kann man sich sicherlich leicht vorstellen.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 23:24

Samstag, 19. August 2006

Fantasy meets Sci-Fi

Dieser kleine Gag der Word of WarCraft-Macher ist ja in der Szene altbekannt, für mich war er neu und er brachte mich zum Schmunzeln. So gibt es in der Tftlerstadt Gadgetzan in Kalimdor ein komisch aussehendes Gerät, das frappierend an einen Teleporter aus StarTrek erinnert. Und richtig, der bekannte Ingenieur mit der gelben Uniform ist nicht weit: Das Gegenstück dazu steht in der Kästenstadt Booty Bay an der Südspitze von Azeroth, auch hier mit dem passenden Chefindgenieur dazu: Schade, das der Teleporter (noch) nicht funktioniert. Es würde einige der Reisen quer durch die Welt von WoW deutlich vereinfachen.

Geschrieben von Sven Hartge in MMOs um 22:18

Sonntag, 13. August 2006

Fahnenflucht

Interessant. Meine Party-Nachbarn scheinen in Urlaub zu sein, denn heute sind alle Rollstühle unten, das Haus wirkt dunkel und verlassen und die Autos sind weg. Ob man wohl dem Zorn der Nachbarschaft entfliehen wollte?

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 14:32

Party! Party! Party! vs. Meine Nachtruhe

"Feste soll man feiern, wie sie fallen." sagt der Volksmund. Nichts dagegen einzuwenden, finde ich. Solange man es nicht übertriebt. Ich weiß zwar nicht, was meine Nachbarn auf der anderen Straßenseite feiern, aber es scheint etwas aus der Fassung geraten zu sein. Das gegen 21:00 laute "Auszieh'n! Auszieh'n!"-Rufe gefolgt von mehrstimmigem, meist weiblichem Kreischen durch die Siedlung schallten, ist zu verkraften. Das nach 23:00 Uhr noch laute Musik zu hören ist, von mir aus auch. Und auch als um 2 Uhr noch immer Musik und laute Stimmen sowie angetrunkenes Gegröhle vernommen werden kann, ist mir das noch egal, wenngleich es schon etwas unheimlich empfindet, vor allem den anderen Nachbarn mit kleinen Kindern gegenüber. Aber das um nach 5 Uhr die Party dann immer noch unvermindert in Gange ist, inkl. einer Gruppe vor der Eingangstür, die sich laut unterhält, das ist dann doch etwas zu viel des Guten, meiner Meinung nach. Mal sehen, ob es mir gelingt, einzuschlafen, da mein Schlafzimmerfenster leider genau in Richtung Party geht.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 05:49

Donnerstag, 10. August 2006

Diese Schmerzen.

Bitte, bitte, \$DEITY, lass den Schmerz vergehen. Warum werde ich gleichzeitig mit einem uralten und halbkaputten Solaris 2.6.35GB zu transferierten Daten auf einer Sun Enterprise 150 Cisco IOS 12.3(T) Kernel 2.6.17 und den daraus resultierenden bekannten "Interessantheiten" im Bezug auf Window Scaling geschlagen? Es macht wirklich keine Freude, wenn man mit 50KB/s diese Datenmengen transferieren muss und einem dabei immer wieder der Transfer-Prozess auf der Datenquelle "abhanden" kommt.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware, Internet, Unix um 22:29

Montag, 7. August 2006

A night to remember

Leider nicht so, wie man den Titel normalerweise interpretieren würde. Die Hälfte der Nacht habe ich damit zugebracht, die eine Mücke zu finden, zu jagen und zu vertilgen, die mich die ganze Zeit genervt hat und die es irgendwie geschafft hatte, sich durch meine Abschirmungen hindurch in mein Schlafzimmer zu zwängen. Und danach war ich dann wieder so wach, dass ich bis 6 Uhr nicht mehr einschlafen konnte. Die Kränkung am Morgen war dann, dass ich trotzdem total zerstoichen war, denn da war wohl noch ein zweites Biest mit im Zimmer. Wie heißt noch einmal das pflanzliche Mittel, das sie in den Fluss-Auen in die Gewässer streuen, damit die Mückenlarven absterben? Ich glaube, ich muss davon mal etwas in den Teich meines Vermieters kippen, damit ich endlich meine Ruhe habe.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 15:53

Dienstag, 1. August 2006

Fuchsschwanz?

Aus dem Usenet kenne ich noch den Begriff der "Fuchsschwanz-Gruppe". Damit wird eine Diskussionsgruppe gemeint, die nur zum Vergnügen des Proponenten bzw. dessen Selbstbestätigung eingerichtet oder am Leben erhalten wird. Und ebensolches finde ich in WoW auch wieder, nur dass hier die Gilden diesen Platz einnehmen. Normalerweise gründet man (wenn man sich schon keiner bestehenden Gilde anschließen will) mit seinen normalen Kampf- und Level-Gruppen eine neue Gilde, damit man sich selbst besser koordinieren und die Gemeinschaft auf einen festeren Grund stellen kann. Nur wollen wohl einige nur eine Gilde um der Gilde wegen, eben, weil es cool ist. Was macht man also? Man bittet, am besten in den Newbie-Gebieten, die Leute an, dass sie einen doch bei der Gildegründung unterstützen und die Gildensatzung (sozusagen der CfV) unterzeichnen müssen. Man könne die Gilde ja danach sofort wieder verlassen. Also alles ganz easy, und so. Nein, ganz sicher nicht! Diese Bettelei nervt einfach nur. Also, Leute: Bitte verschont mich mit solchen Anfragen. Nicht umsonst gibt es diese Regel, dass man eine bestimmte Menge Unterstützer vorzuweisen hat, bevor man eine Gilde gründen kann. Und wenn man diese Menge nicht von selbst beibringen kann, ohne dass man wildfremde Leute anlabern muss, tja, dann gibt es eben keine "eigene" Gilde, weil der Freundeskreis scheinbar nicht groß oder gefestigt genug ist.

Geschrieben von Sven Hartge in MMOs, Usenet um 22:48

Samstag, 29. Juli 2006

Kleiner Klaps?

Ich frage mich gerade, warum manche Leute Kindern haben und wie die Kinder das verdient haben? Vorausgegangen ist folgende Beobachtung im Supermarkt: Mutter (gepflegt aussehend, mit der Temperatur angemessener Bekleidung, ca. Mitte 30) mit kleinem Kind (Geschlecht unbestimmt, vielleicht 2 Jahre alt). Die Mutter verglich gerade verschiedene Yoghurt-Sorten und das Kind tapperte in der Nähe herum, stolperte dann (wie kleine Kinder eben so stolpern), fiel hin und finge an ein wenig zu schluchzen, aber nicht wirklich laut und es berappelte sich auch schon wieder und stand von selbst auf und es war abzusehen, dass es sich in wenigen Sekunden von selbst beruhigt haben würde. Die Reaktion der Mutter hat mich dann aber schwer erschütterter. Die Frau dreht sich um, schrie das Kind an "Hör sofort auf!" und scheuerte ihm eine. Daraufhin schaltete das Kind natürlich die Sirenen auf höchste Stufe, worauf die Mutter noch einmal zulangte und schrie "Sei sofort still!" Eine daneben stehende ältere Dame mischte sich dann ein und fragte mit (noch) ruhiger Stimme, ob das denn nötig sei. Die Mutter schnappte mit "Kümmern Sie sich um den eigenen Kram!" zurück, packte das im höchsten Diskant schreiende Kind in den Einkaufswagen und stürmte zur Kasse. Zurück blieben die ältere Dame und meine Person, verdattert der Mutter hinterher blickend. Ich möchte mir gar nicht ausmalen, was das kleine Kind zu Hause erwartete. Vermutlich noch mehr "kleine Klapse", die ja angeblich ab und zu nötig sein und absolut nicht schädlich sein sollen. Ganz ehrlich: Mir wird schlecht, wenn ich solche Personen im Umgang mit hilflosen und noch dazu eigenen Kindern sehe, Kindern bei denen wohl mit jedem weiteren Schlag das wichtige Vertrauensverhältnis zwischen Kind und Eltern weiter zerstört wird. Und noch schlechter wird mir, wenn dann immer angeführt wird "Mir hat der kleine Klaps ab und zu auch nicht geschadet!" - Ach ja, wirklich? Aber in der heutigen Zeit ist es ja "normal", wenn man überfordert ist und sich dann an seinem Kind für die eigenen Unbeherrschtheit abreagiert.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 20:07

Mittwoch, 26. Juli 2006

"Schönes Wetter"

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 22:00

Sonntag, 23. Juli 2006

Und wieder zurück. Viele nette Leute (wieder) getroffen, interessante und witzige Diskussionen und Gespräche geführt, Gegend genossen, totes Tier in Perfektion von Feuer kochen lassen (mein Dank an diejenigen, die sich als Grillmeister(in) geopfert haben). Alles in allem eine sehr gute Zeit. Vielen Dank an die Regie!

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 17:27

Freitag, 21. Juli 2006

Wirr

Nein, Herr B. dieses Blog ist nicht wirr, das ist nur Wahnsinn mit Methode.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 19:25

Klamotten: CheckBettzeug: CheckKartenmaterial: CheckReifendruck: CheckBenzin: CheckPflanzen gegossen: Invalid ItemWe have go for launch!

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 12:17

Donnerstag, 20. Juli 2006

Pffft

35Â°C. Mein Hirn verdampft.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 14:53

Donnerstag, 13. Juli 2006

Flush und Nachfüllung

... Nicht-Prozedural ... LISP ... funktional ... Python ... dynamische Bindung ... stack basiert ... Lambda ... Closure ...
Listen ... map ... reduce ... linear ... repetitiv ... allgemein ... iterativ ... Akkumulation ...Hmblblblzflsz.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 21:21

Dienstag, 11. Juli 2006

HirnfÄ¼llung

... Automat ... DEA ... NEA ... RegulÄre Sprache ... VNEA ... Pumping Lemma ... Grammatik ... Kontextsensitiv ...
Ableitung ... Chomsky ... Kellerautomat ... Turing ... Entscheidbarkeit ... Halteproblem ... Grzfizbzsls ...

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 17:49

Freitag, 7. Juli 2006

Holdudieladio

Geschafft! Nach nur 6 Monaten habe ich es endlich hinbekommen, mein Autoradio korrekt verkabeln und einbauen zu lassen, ohne das mir nach wenigen Tagen die Batterie ver stirbt. Und kaum ist die Verkabelung korrekt, funktioniert das Teil beim Abstellen der ZÄ¼ndung auch so, wie es gedacht ist: Es geht gleichsam aus und piepst vorher zur BestÄ¼tigung noch 4 Mal. Hoffentlich war das jetzt das letzte Mal, dass ich Problemen aus dieser Richtung begegne.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 18:30

Mittwoch, 5. Juli 2006

Ä„chtz und Schwitz

Das ist definitiv keine WohlflÄ¼hltemperatur mehr fÄ¼r mich. Ich glaube, ich werde mich zum Lernen heute in den Keller verziehen.(Die Aussentemperatur ist dabei der Luftauslass meines Arbeitsplatzrechners.)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 15:31

Kurioses mit dem Weissabgleich

Wenn man den Weissabgleich falsch einstellt, dann kommen so merkwÄ¼rdige Bilder, wie das folgende, dabei heraus:Das Bild ist von mir in den Farben so belassen worden, wie es aus der Kamera gefallen ist. Es erinnert mich ein wenig an die uralten schwarz/weiss-Aufnahmen, die man auf eingefÄ¼rbtem Zelluloid gemacht hat, um dem Zuschauer eine bestimmte Stimmung zu vermitteln.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 15:26

Samstag, 1. Juli 2006

Weihnachten

Aus gegebenem Anlass möchte ich darauf hinweisen, dass es nur noch weniger als 6 Monate bis zum Fest der Liebe des Kommerzes ist. Also, rÄ¼stet euch, die Zeit vergeht schneller, als man glaubt.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 16:55

Sonntag, 25. Juni 2006

Monatlicher Weltuntergang

Scheinbar wird dieses Weltuntergangs-Ereignis jetzt monatlich einmal wiederholt, denn schon am 20. Mai passierte Ähnliches. Und fast punktuell ist es heute auch wieder soweit: Land Unter. Hier das dazu passende Satelliten-Bild: Wenigstens dürfte es danach deutlich kühler und somit eine angenehmere Nacht möglich sein.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 20:29

Samstag, 24. Juni 2006

Fragmentarischer Schlaf

Irgendwie wurde es mir diese Nacht nicht gegönnt für längere Zeit im Schlummer zu weilen. 3:15: Das Bett ruft, nachdem das Backup an meinem Arbeitsplatz endlich so funktioniert, wie ich mir das denke. 5 Uhr irgendwann: Ein Akim ruft an, hat sich wohl verabschiedet. (Uch gehe zwar nicht dran, aber das Klingeln weckt mich dennoch auf. Der AB klärt mich dann später über den Anrufer auf.) 8:20: Trari-Trara, die Post DHL ist da. 11:30: Ich werde gebeten, mein Auto beseite zu fahren, man könne sonst nicht ausparken. (Ich war zu schlaftrunken, sonst hätte ich den Beweis angetreten, dass aus der verbliebenen Lücke ein Ozeanriese hätte ausparken können, aber ich wollte einfach nur wieder zurück ins Bett.) 12:50: Ein Coldcaller der SKL ruft mich an, ob ich nicht ... NEIN, ich will nicht. 14:30: Mein mittlerweile 4 Mal nach später verstellter Wecker klingelt. Also stehe ich auf, hat ja eh keinen Zweck heute.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 16:12

Donnerstag, 22. Juni 2006

Die Wende

Es wird wieder dunkler! Jeden Tag ein wenig mehr. Die Zeiten des Sommers sind vorbei, der Winter kommt.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 00:31

Dienstag, 20. Juni 2006

WM für immer!

Ja, so kann das für längere Zeit bleiben. Normalerweise stehe ich um 17:00 Uhr immer zuerst im Stau auf der Straße und danach dann in der Schlange an der Supermarkt-Kasse. Nicht so heute, der nette Nebeneffekt der FIFA WM Fußball-WM 2006 zeigt sich mal wieder sehr deutlich: freie Straßen, leere Läden für 90 Minuten ab Anpfiff. Jetzt muss mir nur noch eine Methode einfallen, wie man diesen Zustand auch nach dem WM beibehalten kann.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 23:47

Freitag, 16. Juni 2006

Serendipity 1.0

Nach langer Entwicklungszeit ist das von mir verwendete Blog-System Serendipity auf Version 1.0 angekommen. Glückwunsch an Garvin und sein Team! Und wie üblich war das Update durch ein einfaches Kopieren über die alte Installation erledigt.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet, Software um 16:12

Dienstag, 13. Juni 2006

Wahre Probleme

Passend zu meinem letzten Eintrag: Wenn man sich das Video unter <http://fun.sdinet.de/movies/serverraum.avi> ansieht, dann kommen einem die eigenen Problem, die man so mit den Elementen hat, doch lächerlich klein vor. (via Hostblogger Manuel)

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 23:17

Sommer?

Woran merkt der geneigte Admin, dass Sommer ist? Daran, dass die Klimatechnik der Reihe nach versagt. Und natürlich immer in einer Art und Weise, dass es nicht sofort auffällt, sondern das Ausmaß des Dramas erst gegen 22:30 Uhr sichtbar wird und man dann bis zum Eintreffen des Kollegen vor Ort remote einen Großteil der Server herunterfahren darf, um den Aufheizeffekt abzumildern. Gut nur, dass es alles keine Primär-Systeme sind, aber ärgerlich ist das alles schon. Vor allem, da dies der zweite Ausfall in 24 Stunden ist und der Techniker heute eigentlich vor Ort war und das Gerät repariert haben will. Kurzzeitig gekühlt hat es wohl auch, dem aufgezeichneten Temperaturverlauf nach, nur leider war das nicht von langer Dauer. MistTM!

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 22:58

Montag, 12. Juni 2006

LAN-Party

Die 7. FH-LAN in Gießen

Geschrieben von Sven Hartge in Spiele um 01:52

Sonntag, 11. Juni 2006

Warten auf Godot

Tapp ... Tapp ... Tapp ... Tapp

Tapp ... Tapp ... Tapp ... TappUpdate: "umweltbedingte Probleme" habe es im Pariser Rechenzentrum von Blizzard gegeben, heißt es. Zu deutsch: Die Klimaanlage ist kaputt in die Server sind heißgelaufen. Da passt es ja, dass exakt dies an meiner FH auch passiert ist und einer der beiden Serverstandorte derzeit erst ausglücken muss, bevor er wieder in Betrieb gehen kann.

Geschrieben von Sven Hartge in MMOs um 22:08

Samstag, 10. Juni 2006

TuchfÄ¼hlung

Was ich ja auf den Tod nicht leiden kann, sind wildfremde Leute, die sich in einer Warteschlange so dicht hinter einen stellen, dass man den sozusagen den Typ des Mobiltelefons erraten kann. Noch schlimmer, wenn diese Leute dann noch eine Alkoholfahne haben, die dazu fÄ¼hrt, dass man Angst haben muss, allein vom Atmen in der NÄ¼he dieser Person Ä¼ber die Promille-Grenze zu kommen. Und leider zeigen sich alkoholisierte Personen auch sehr resistent gegen Hinweise, man mÄ¼ge doch bitte etwas Raum lassen, man wÄ¼rde ebenso schnell dran kommen, wenn man nicht auf 20cm NÄ¼he aufrÄ¼ckt. ("HÄ¼? Was wissu? Isch watt hiÄ¼ doch nua!1elf") Nur noch dreissig Tage. Nur noch.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 03:55

Freitag, 9. Juni 2006

Meschuggene

Hupkonzert, Autokorso, Pressluftfanfaren...Ist irgendetwas Wichtiges passiert?

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 19:59

Mittwoch, 7. Juni 2006

Wecker, Wecker, Wecker

Eigentlich wollte ich heute im 9:00 Uhr aufstehen. Eigentlich. Blödsinn war nur, dass ich meinen Wecker auf 19:00 gestellt hatte, so dass ich dann erst gegen 13:00 Uhr von der Sperrmüllabfuhr geweckt wurde. Was lerne ich daraus? Besser die Weckzeit doppelt kontrollieren, wenn man keine unliebsamen Überraschungen erleben möchte. (Super, wieder ein Tag inkl. Produktivität zum Teufel.)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 16:10

Samstag, 3. Juni 2006

Vergesslichkeit²

Mittlerweile bin ich scheinbar $\frac{1}{4}$ über den Grad normaler Vergesslichkeit hinaus. Stufe 1 ist, wenn man einen Einkaufszettel macht, diesen dann aber vergisst mit in den Laden zu nehmen. Stufe 2 ist, wenn einem dann im Laden auffällt, dass man doch noch Dinge vergessen hat auf dem vergessenen Einkaufszettel zu notieren, diese auch mit einkauft und dann beim Heimkommen feststellt, dass man dennoch andere Dinge vergessen hat zu kaufen, die aber auf dem vergessenen Einkaufszettel standen.... Wo ist das Voltax?

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 14:54

Freitag, 2. Juni 2006

Muuh!

Ja, ich habe es getan. Fortan reihe ich mich in die Riege abenteuerhungriger World of WarCraft-Spieler ein, derzeit mit einem druidischen Tauren. Das Ganze stellt für mich die Evolution von MUD und IRC dar, nur in halbwegs. Bisher habe Level 13 erreicht, ein wenig mit ein paar temporären Gruppen gelevelt und die nötigen Quests erfüllt. Damit kratze ich aber nur an der Oberfläche der Möglichkeiten. Schauen wir mal, wie es weiter geht.

Geschrieben von Sven Hartge in MMOs um 22:43

Mittwoch, 31. Mai 2006

Liferea 1.0.14 für Debian

Für alle ungeduldigen Liferea und Debian-Sid-User habe ich neue Pakete der aktuellen Version 1.0.14 gebaut, die mit dem neuen XulRunner-Support ausgestattet sind. Dies ermöglicht endlich vernünftig gerenderte Ansichten in Liferea direkt, ohne dass ein externer Browser gestartet werden muss. Die Pakete findet man im Download-Bereich. (Sorry, kein via apt-get benutzbares Verzeichnis, das kommt später evtl. einmal.)

Geschrieben von Sven Hartge in Internet, Unix um 23:38

Montag, 29. Mai 2006

Cancel/Supersede-Wächter für INN2

Aus gegebenem Anlass hier einmal der Link zum Cancel/Supersede-Wächter für INN2. Eingebunden wird das Perl-Programm wie folgt in der newsfeeds:can!:*:Tc,Ap,WnstH:/usr/lib/news/cancelwatch/cancelwatch (Der Pfad ist natürlich ggfls. anzupassen. Und ich bitte darum, meinen Eintrag soweit intakt und aktiv zu lassen.)

Geschrieben von Sven Hartge in Usenet um 22:49

Sonntag, 28. Mai 2006

Fehler, die man nur einmal macht

Z.B. des Nachts um 2 Uhr noch einen dreifachen Espresso trinken, um dann bis um 10:00 Uhr nicht einschlafen zu können, obwohl man eigentlich hundemüde ist. (Super, wieder ein Wochenende, nach dem der Biorythmus zum Teufel ist.)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 20:48

Dienstag, 23. Mai 2006

Kein Storno

Liebe Rewe-Gruppe. Bitte beantworte mir einmal folgende Frage: Wie kann es sein, dass in einem Rewe-Markt zu den üblichen Öffnungszeiten und noch dazu zur abendlichen Haupt-Einkaufszeit kein Mitarbeiter mit einem Storno-Schlüssel im Hause ist, so dass es für eure Kassiererinnen unmöglich ist, eine Fehlbuchung rückgängig zu machen?

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 19:19

Sonntag, 21. Mai 2006

Intensivbeschäftigung

Woran merkt man, dass man sich scheinbar sehr tief versunken und intensiv mit etwas befasst hat? Daran, dass man eben noch die 20:00-Uhr Tagesschau im Fernsehen angesehen hat und kurze Zeit später schon wieder die Sonne aufgeht.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 05:20

Samstag, 20. Mai 2006

Drei-Affen-Methode

Auf meinen Eintrag bzgl. der "genialen" Produktivität in der letzten Woche und bezogen auf die MCE-Meldungen (Maschine Check Exception, eine Methode von Athlon- und Pentium4-CPU's dem System mitzuteilen, wenn ihnen etwas nicht gefällt bzw. Fehler aufgetreten sind.) habe ich ein paar Mails bekommen, in denen mir vorgeschlagen wird, das MCE-Reporting des Linux-Kernels doch abzuschalten, dann wäre das Problem weg. Liebe Leute, nur wenn man die Augen vor einem Problem verschließt, verschwindet es nicht automatisch auch. Leider kann man diese Art der Problemlösung immer häufiger in diversen Linux-Webforen lesen, wo die dortigen User einfach immer nur immer wieder das nachplappern, was irgendwann ein Unkundiger mal von sich gegeben hat. Probleme gehen nicht einfach bemerkt, diagnostiziert und dann ausgemerzt und nicht einfach ignoriert, in der Hoffnung, dass es sich von selbst gibt. Und dies, um einmal philosophisch zu werden, gilt nicht nur für Hardware-Probleme. ("Die drei Affen", Eintrag in der Wikipedia)

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 22:08

Captchas immer aktiv

Da die Pillenspammer-Fraktion mal wieder auf diverse Blogs inkl. meines einharrmt, musste ich die Eingabe von Captchas für alle Artikel ab dem ersten Tag einschalten. Immerhin besitzt meine Software eine brauchbare Spam-Abwehr für Kommentare und Trackbacks, während z.B. WordPress-User scheinbar ziemlich im Regen stehen.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 16:58

Sintflut und Weltuntergang

Hier bricht gerade die Hölle los. Der Regen und der Hagel trommeln so laut auf das Dach und die Fenster über mir, dass ich den auf voller Lautstärke laufenden Fernseher nur mit Mühe verstehen kann. Gischt peitscht über die Dächer der Nachbarhäuser und das Moos aus den Ritzen des Pflasters wird vom Hagel herausgesprengt. Gleichzeitig rollt Donner über das ganze Szenario. Irgendwie gespenstig schön.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 16:23

Donnerstag, 18. Mai 2006

Endlich ...

... Geschwindigkeit. 260 KByte/s fühlen sich dann doch wesentlich besser an als 7,6 KByte/s. Damit hat die Zukunft auch bei mir Einzug gehalten, nachdem ich (bis auf das kurze Intermezzo in Duisburg) Internet nur auf 80er-Jahre-Geschwindigkeit kannte.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 23:39

Gut durchgebraten

Hier die Ursache für die schon angesprochenen Probleme, die sich in der letzten Zeit mit meinem Arbeitsplatz-Rechner zeigten: Man beachte die Blasenbildung in der ehemals weißen Wärmeleitpaste am Rand des Dies. Mit diesen "Bewiesen" konnte mein Chef nicht anders und hat mir einen neuen Rechner genehmigt. Meine Wahl ist dabei auf einen LowNoise-Rechner von Transtec gefallen, ein Kollege von mir benutzt bereits so einen und die nicht vorhandene Geräuschentwicklung ist absolut überzeugend.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 23:21

Mittwoch, 17. Mai 2006

Produktivität - oder wie man die eigentlichen Dinge nicht erledigt bekommt

Toll. In den letzten beiden Tagen war ich so super produktiv, dass es eine wahre Freude ist und ich exakt nichts von dem geschafft habe, was ich eigentlich vorhatte. Aber der Reihe nach. Gestern: Kollegen dabei geholfen, seinen kränkelnden PC zu reparieren. Dazu wurde das Mainboard inkl. des AthlonXP 2000+ und des Speichers gegen ein neues Board mit Sempron64 3100+ und dazu passendem RAM getauscht. Eigentlich keine große Sache, nur die Anschlüsse des neuen Boards machten es nötig, ein klein wenig mit CDROM, Floppy und Wechselrahmen zu jonglieren. Dann, das erste Booten. GRUB lädt, sucht seine Konfiguration und ... steht kommentarlos. Hä? Auch die GRUB-Shell hängt, sobald ich auf (hd0,0) zugreife. WTF? Großes Rätselraten. Mittels GRML-CD geprüft, ob die Festplatte überhaupt erreichbar ist. Ergebnis: Keine Probleme. memtest86+ laufen lassen: Ergebnis: Keine Probleme. LBA-Option im BIOS umgestellt, Ergebnis: "Error 18" von GRUB, was zu erwarten war. BIOS geupdated, Ergebnis: Nada. Noch mehr Kopfkratzen. Letzte Lösung: Das Betriebssystem (Ubuntu 5.10) auf einer neuen Platte frisch installieren und schauen, ob es dann davon booten will. Oh Wunder, oh Freude: das funktioniert. Also noch einmal mittels GRML gebootet und einfach alles von der alten Platte auf die neue ge'sync't. Eine genauere Inspektion der Partitionstabellen zeigt, dass das neue Board scheinbar die Umrechnung von C/H/S auf LBAs (oder umgekehrt) anders vornimmt und so für die Verwirrung von GRUB gesorgt hat. Heute: Mein eigener Arbeitsplatz-PC zeigt auch schon merkwürdige Verhaltensweisen, so steigt der gcc oder der g++ gerne bei beliebigen Kompilieroperationen mit einem Segfault aus. Das ist normalerweise ein Hinweis auf Probleme mit der Hardware und so bin ich dem Ganzen heute einmal nachgegangen. Zuerst das einfache, RAM tauschen. memtest86+ zeigte zwar keine Fehler, aber alle Probleme findet es auch nicht. Dabei wurden auch gleich aus den vorhandenen 1GB RAM durch Zustecken eines weiteren Riegels 1,5GB gemacht. Außerdem kopierte ich das System von den 36GB und 18GB großen SCSI-Platten auf eine leisere 80GB IDE-Platte. Leider war der Speicher aber nicht die Ursache des Problems, also musste ich in den sauren Apfel beißen und die CPU tauschen, was ich eigentlich vermeiden wollte, denn um den sperrigen Kühlkörper auszubauen muss ich auch das Netzteil entfernen. Aber es half alles nichts, also wurde geschraubt und geflucht. Nach Abnehmen des Kühlkörpers war auch sofort klar, wo das Problem lag: die CPU war schlichtweg zu heiß geworden und zeigte schon deutliche Veränderungen um das Die herum. Glücklicherweise (dachte ich zu dem Zeitpunkt noch) hatte ich ja die CPU aus dem PC meines Kollegen übrig, also fluchs diese eingebaut und das Beste gehofft (nämlich dass das Problem mit seinem PC vom Mainboard und nicht der CPU herrührt). Allerdings hatte ich mich zu früh gefreut. Der Kernel "erfreut" mich in regelmäßigen Abständen mit Meldungen wie MCE: The hardware reports a non fatal, correctable incident occurred on CPU 0. Bank 2: d4004000000011 und auch diese CPU macht, wenn auch weniger, Probleme beim Kompilieren. Also darf ich jetzt darauf hoffen, dass mir mein Chef einen neuen PC genehmigt, denn "So kann ich ned abbeide!"

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 19:46

Freitag, 12. Mai 2006

Anschalt-Termin

Anfang Mai hatte ich ja das Angebot von iesy wahrgenommen und Internet via Kabel bestellt. Danach war aber erst einmal nichts mehr zu hören, keine Bestätigung via eMail oder Brief, so daß ich ein klein wenig unruhig wurde, ob mein Auftrag überhaupt angekommen ist und bearbeitet wurde. Die FAQ teilt mir zwar mit, das bis zu zwei Wochen Wartezeit nach der Erteilung des Auftrags entstehen können, allerdings hätte ich schon irgendeine Regung seitens iesy erwartet. Für heute hatte ich mir daher vorgenommen, dort einmal anzurufen und nachzufragen. Bevor ich aber dazu kommen konnte, wurde ich von einem von iesy beauftragten Unternehmer angerufen und um eine Terminabsprache zur Installation der notwendigen Technik gebeten. Und somit steht es fest: Sofern nichts gravierendes dazwischen kommt, werde ich am 18.05. gegen 11:30 die Zeit der schmalbandigen Internetanbindung hinter mir lassen und in ein (für mich) neues Zeitalter aufbrechen. Nur: Das läuft bisher zu glatt. Irgendein Haken muss doch dabei sein.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 15:29

Dienstag, 9. Mai 2006

Packages-Diff Support für apt

Achtung: Dieser Eintrag ist noch technischer als sonst und erschließt sich nur einem kleinen Teil von Debian-kundigen Personen. Endlich. Lange habe ich darauf gewartet und musste bisher immer selbst die von apt abhängigen Pakete (vorweg die ganze python*-apt-Familie) rekompilieren, damit sie auf die experimentelle Version passten. Aber jetzt endlich sehen meine verzückten Augen im changelog von apt 0.6.44: * apt pdiff support from experimental merged Das Gefriemel hat für mich ein Ende und damit dürfte auch die Last auf die Mirror-Server abnehmen, wenn nur noch die Unterschiede zwischen zwei Paketdatenbank-Versionen übertragen werden müssen.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 23:23

Samstag, 6. Mai 2006

Alles neu macht der Mai

Und damit auch die Software, die dieses Blog antreibt. Zwar noch kein fertiges Release, aber da das Serendipity-Team mittlerweile der Meinung ist, das die Version 1.0-Beta3 dem letzten Release des stabiles Zweiges vorzuziehen ist, folge ich der Empfehlung und habe das Update vollzogen. Wie üblich war dies von der Einfachheit her nicht zu überbieten: Auspacken, drüber kopieren, Update via Web bestätigen, fertig. Danach noch kurz via Spartacus die Plugins updaten und alles ist im Lot. Sollte hier trotzdem irgendetwas nicht stimmen (und ich es noch nicht selbst bemerkt haben), so bitte ich um eine kurze Mitteilung via Kommentar, Kontaktformular oder Mail.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 21:18

Linuxtag

Heute, am Samstag, werde ich einmal den Linuxtag in Wiesbaden besuchen, mal schauen, auf wen man so alles trifft. Sicherheitshalber stecke ich ein paar Karten mit meinem PGP-Fingerprint ein, vielleicht ergibt sich ja die Möglichkeit für ein paar Keysignings. An Vorträgen habe ich mir vor allem den über Xen 3 von Steven Hand vorgenommen, evtl., je nachdem, wie früh ich dort ankomme, schaffe ich ja auch den X Window-Vortrag von Egbert Eich.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 00:32

Freitag, 5. Mai 2006

Zahlemann und SÄ¶hne

Toll: Hessen fÄ¼hrt StudiengebÄ¼hren ein. Damit wird ab dem Wintersemester 2007/2008 das Studium in Hessen endgÄ¼ltig wieder ein Fall fÄ¼r die besserverdienende BevÄ¶lkerungsschicht. Die Verfassung verbietet zwar die Erhebung von "StudiengebÄ¼hren", aber es erlaubt die Erhebung von "Schulgeld" und unter genau diesem Namen firmiert die Abgabe in Hessen. Alles in allem also nur ein Formulierungstrick, ein billiger noch dazu.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 15:01

Dienstag, 2. Mai 2006

Kinder, Kinder

Wie können es erwachsene Menschen nur so kindisch sein? Sogar so kindisch wie es selbst Kinder nicht sein können? Ich verstehe es einfach nicht.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 18:10

Ende des Internet-Ghettos

Nachdem DSL bei mir ja aufgrund der sensationellen Dämpfungswerte nicht möglich ist und ich mich schon damit abgefunden hatte, auf ewig (oder zumindest bis zum nächsten Umzug) auf ISDN festgenagelt zu sein, hat meine Kabelgesellschaft ein Einsehen mit mir: Also habe ich doch gleich einmal das Angebot bestellt und harre der Dinge, die da kommen mögen. (Irgendwann in meinem Leben muss mir doch einmal Glück beschieden sein.)

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 01:27

Montag, 1. Mai 2006

Seufz

Warum immer ich?

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 19:12

Samstag, 29. April 2006

Nervig

Waschtag. Da ja die Waschmaschine die meiste Arbeit erledigt, ist das Waschen der Wäsche an sich ja keine große Arbeit: Klappe auf, Zeug rein, Waschmittel dazu, Knöpfchen gedrückt, 90 Minuten warten, fertig. Das Nervigste kommt meiner Meinung danach: Das Knäul Wäsche dann auf die Leinen und Trockenständer zu verfrachten und mit Klammern so zu fixieren, dass es in einer möglichst günstigen Position hängt. (Und das mir jetzt keiner mit "Wäschetrockner" kommt. Die Energie, die dabei verbraucht wird, investiere ich lieber an anderer Stelle.)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 20:54

Donnerstag, 27. April 2006

Abartig

Ich programmiere ja nun schon länger in diversen Programmiersprachen (C, C++, Perl, bash, früher auch BASIC, Pascal und Ada95) und dabei sind mir schon einige Merkwürdigkeiten untergekommen (z.B. \$_ in Perl), aber Scheme schlägt bisher alles. Zuerst wäre da die Klammern-Orgie, dann die Präfix-Notation bei Ausrücken (+ x (+ y 1)) sowie der Fakt, das es keine Schleifen gibt. OK, gewohnte und geübte Programmierer funktionaler Programmiersprachen werden jetzt mit den Schultern zucken und denken "Ja, und?", aber für mich, der von klein auf von "normalen" Programmiersprachen in prozeduraler Weise verdorben worden ist, fühlt sich das Ganze doch recht komisch an. Irgendwie ist mein Hirn nicht verdreht genug, um mit der funktionalen Denkweise so ad hoc klar zu kommen.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 22:45

Mittwoch, 26. April 2006

Aufgeblasen

Der Stoßseufzer des heutigen Tages: Warum müssen immer die Leute, die am meisten von sich überzeugt sind und sich selbst für das Wichtigste überhaupt halten, auch die Leute sein, die von bestimmten Dingen am wenigsten Ahnung haben und dadurch aus einem minimalen Anlass die maximale Unruhe erzeugen?

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 17:35

Donnerstag, 20. April 2006

Ausgesperrt

Es muss an meinem derzeitigen Zustand liegen, aber vor dem Einkaufen gerade habe ich etwas geschafft, was mir bisher noch nie passiert ist: Ich hatte mit ausgeschlossen, d.h. die Haustür zugezogen, obwohl mein Schlüssel noch im Schloss der Wohnungstür steckte. Glücklicherweise war noch jemand im Haus, sonst hätte ich extrem doof ausgesehen. (Mittlerweile weiss ich auch, welcher Nachbar einen Ersatzschlüssel hat, für den Fall, dass das Problem noch einmal auftreten sollte.)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 15:23

Und wieder erwischt

Ich weiss einfach nicht, was los ist. In diesem ersten Quartal von 2006 hatte ich bisher mehr Erkältungen als in den 2 Jahren davor zusammengekommen. Dabei renne ich weder leicht bekleidet im wechselhaften Wetter herum, noch bin ich mir irgendwelcher Vitaminmangelerscheinungen bewusst. Oder ist das jetzt der Ausgleich dafür, dass meine Computersysteme seit mindestens 10 Jahren virenfrei sind?

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 13:51

Blog Export: Svens Netzblog, <https://www.svenhartge.de/blog/>

Samstag, 15. April 2006

Bitte!

Hier, Claudia, Du wolltest, daÃŸ ich einen Eintrag erstelle.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 22:30

Mittwoch, 12. April 2006

Backup++

Heute war mein SchnÄppchen in der Post, mit dem ich mein lokales Backup deutlich verbessern kann: Das GerÄt sichert 20GB nativ (40GB mit hypothetischer 2:1-Kompression, ca. 30GB pro Band sind bei mir realistisch) auf SLR7-BÄnder, von denen ich 5 StÄck besitze. ErfahrungsgemÄÄ sollte ich damit ca. 6 Monate auskommen, bevor ich das erste wieder Äberschreiben muss. Als Backup-System kommt, wie schon bei dem vorherigen 2,GB-SLR-Laufwerk (ebenfalls von Tandberg), bei mir Bacula zum Einsatz, weil ich damit von meiner Arbeit her gute Erfahrungen gemacht habe.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 00:50

Montag, 10. April 2006

Mensa-Rant

Eigentlich rege ich mich eher selten über Essen und die Darreichungsform auf, aber heute reicht es mir. Thema meines Unmutes: Die vom Studentenwerk betriebene Mensa meiner FH. Dass einem das Essen eher lieblos auf den Teller geschaufelt wird, dass die Messer mesit stumpfer als ein rohes Stück Blech sind, dass die Qualität des Essens nicht wirklich gut ist und dass das Ambiente recht düftig ist, daran hat man sich ja gewöhnt. Aber ich frage mich ernsthaft, wieso es das Studentenwerk nicht hinbekommt, die Arbeitsabläufe so zu organisieren, dass nicht plötzlich die Schnitzel und die Beilagen dazu alle sind und erst in fünf bis zehn Minuten wieder verfügbar sind, das verstehe ich nicht. Und das auch noch zur Hauptausgabezeit um nach 13:00 Uhr. Seit Jahr und Tag beginnt um 13:00 Uhr der große Ansturm. Wie schwer kann es da sein, genug Material für diesen Zeitpunkt und die 30 Minuten danach vorzuhalten? Ich habe das Gefühl, dass das Personal jeden Tag auf das Neue überrascht ist, dass um 13:00 Uhr große Mengen an hungrigen Studenten erscheinen. Oder andere Beobachtung: Die Thekenkraft sieht, dass die Kartoffeln/Pommes/Sonstwas oder das Hauptgericht ausgeht. Aber anstelle, dass sie früh genug im hinteren Teil Bescheid gibt, das Nachschub gebraucht wird, schimpft die gute Frau erst alles leer und brüllt erst dann nach hinten, das Nachschub nötig ist. Worauf man selbst dann entweder notgedrungen eine andere Beilage bzw. ein komplett anderes Essen nimmt, weil man keine Lust hat, 5 Minuten zu warten, bis es weiter geht. Oder wie kommt, es dass die Salatbar mit dem dazugehörigen Saucentisch sowie die Besteckbehälter so strunzdämlich platziert sind, dass sich dort immer alles staut, weil es eben mitten im Weg steht? Warum steht das Besteck nicht im Kassensbereich? Ganz einfach, weil dort ein Säureigkeiten-Ständer steht. Merkt das keiner? Rafft das keiner? Verbesserungsvorschläge wurden schon oft genug eingereicht, aber Reaktionen gibt es selten und wenn dann eher von der Machart "Wir bedanken uns für Ihr Interesse und ... blablabla" Und da sonst weit und breit kein anderes Angebot für Mittagessen in der näheren Umgebung existiert, geht man mehr oder weniger Notgedrungen doch hin und lässt sich jeden Tag erneut nerven. Zum Abschluss daher noch die bekannten "Letzten Worte" des Studenten: "Ich gehe in die Mensa, kommt ihr mit?"

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 23:08

Mittwoch, 5. April 2006

Datenverlust, leichtgemacht

Es bewahrheitet sich erneut: Die meisten Daten gehen nicht durch Hardwarefehler sondern durch die Blödsinnigkeit des Bedieners verloren. So auch heute. Ich wollte versuchen, meine Spielstände und anderes eher unwichtigeres, aber dennoch behaltenswertes Zeug von der sterbenden Windows-Platte (im folgenden hda1) auf die neue Ersatzplatte (hdc1) kopieren. Und dazu gibt es eigentlich nichts besseres als ntfsclone aus den Linux-NTFS-Tools. Soweit alles kein Problem, aber beim ersten Aufruf von `ntfsclone --overwrite /dev/hda1 /dev/hdc1` meckerte das Programm, das kein NTFS-Dateisystem vorliegen würde. Komisch, muss denn auf dem Ziellaufwerk schon ein NTFS existieren? Aber Kein Problem, erzeugen wird eben ein NTFS auf /dev/hdc1 und wiederholen den Befehl. Dieser bewegte 6MB Daten und war in weniger als einer Sekunden fertig. WTF?! Neiiiiin! Und damit habe ich dann elegant ein leeres NTFS auf meine Datenplatte kopiert, denn hier ist hda1 als Ziel und hdc1 als Quelle zu sehen. MistTM!

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 19:21

Sonntag, 2. April 2006

Witzschkeit kennt keine Grenzen...

Endlich. Vorbei. Warum nur versucht sich jeder daran, sich mit witzigen und einfallsreichen Scherzen zum 1. April zu überbieten? Und steuert dabei meist mehr als zielsicher die absolute Idiotie an? Wenn dann noch die Moderatorin eines Boulevard-Magazins mehr als deutlich den Aprilscherz ankündigt (Zitat: "Wollen wir Ihnen heute, [Stimmer hebt sich] am ersten April [Stimme wieder normal], folgende ungeheuerlichen Vorkommnisse präsentieren ..."), dann hört es bei mir endgültig auf. Wirklich Lachen kann ich ohnehin nicht mehr, manchmal vielleicht noch leicht Schmunzeln, aber mehr auch nicht. Gesammeltes für die, die sich die Ergebnisse nicht selbst zusammensuchen wollen, hat CoBi zusammengetragen.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 02:04

Donnerstag, 30. März 2006

Wiederbelebt

Heute (eigentlich schon gestern, aber da war es schon uhrzeitmäßig zu spät) ist mein Auto von seinem Werkstattaufenthalt zurückgekommen. Das Fahrgefühl ist dann doch schon ein anderes im Vergleich zu dem Automatik-Mercedes-Kombi, den ich Übergangsweise fahren durfte (Danke Lothar!). Auch im Vergleich zu vor der Reparatur ist der Wagen wieder deutlich durchzugsstärker und läuft auch wesentlich ruhiger, vor allem im Leerlauf. Trotzdem schmerzen die 585€, die mich der Spass gekostet hat.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 16:37

Mittwoch, 29. März 2006

DÄ¼nn verteilt

Das der Name "Hartge" nicht zu den hÄufigsten Familiennamen gehÄrt, war mir schon immer klar, aber wie dÄ¼nn die Verteilung des ganzen ist, das zeigt erst folgende Karte: Erzeugt wurde diese Karte mit Geogen von Christoph StÄpel. (Via Kristian, dessen Namen noch seltener ist.)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 22:10

Donnerstag, 23. März 2006

Hirnlos und Stromlos

Das folgende passiert, wenn man zu voreingenommen von sich ist. Und in diesem Fall kann ich sogar absolut schonungslos mit dem Idioten der Geschichte umspringen, weil ich selbst der Depp des Tages™ bin. Abgelaufen ist das Ganze dabei wie folgt: Ich hatte gerade einen Server von seinem Software-RAID befreit und auf Hardware-RAID inkl. eines entsprechenden SCA-Einschubes aufgerüstet. Dabei nutzte ich die Gelegenheit und entwirrte die Kabelperücke im Rechner und ordnete das Chaos durch den strategischen Einsatz von Kabelbindern. Soweit so gut, alles fertig, Server zu, zurück in den Server-Raum. Anschließen, booten und dann blödd aus der Wäsche schauen, weil: Bootet nicht mehr. Der BIOS-Summary-Screen erschien noch, aber danach kam nichts mehr, kein Bootloader, gar nichts, das System war eingefroren, keine Reaktion auf NumLock etc. mehr. Klarer Fall, da ist etwas kaputt. Also das Ding wieder aufschrauben, POST-Card in einen PCI-Slot und wieder booten. Diagnose: Alles funktioniert, die Karte quittiert mit "00" am Ende das Ergebnis, dass das BIOS gerade den Bootloader starte. Leider nicht wirklich, denn ich starre immer noch auf den BIOS-Summary-Screen und nichts tut sich. Also erst einmal alles weitere ausbauen: RAM halbiert, RAID-Controller raus, IDE-CDROM und Floppy abgeklemmt. Ergebnis: Bootet, findet aber natürlich kein Betriebssystem. Nächster Schritt: Floppy und CD-ROM wieder anklemmen. Aha-Effekt: Bootet nicht mehr. Und dann der Moment der Erkenntnis: Ich Vollnase hatte vergessen, das CD-ROM wieder mit Strom zu versorgen und scheinbar hatte das stromlose aber dennoch via IDE-Kabel am Board hängende Laufwerk das BIOS so verwirrt, dass es sich bei der Suche nach dem Bootloader komplett aufgehängt hat. Und was lernen wir daraus: Nur weil man so von sich überzeugt ist, das man meint, das der Fehler nicht bei einem selbst liegen kann, muss dies nicht wirklich so sein. Erfahrungsgemäß ist es in den meisten Fällen sogar erst recht so, dass der Fehler bei einem selbst liegt, auch wenn man es nicht wahrhaben will. Zu meiner Verteidigung kann ich aber anbringen, das der fragliche Server früher einmal ein paar selbstsame Probleme hatte, die sich aber beheben bzw. umgehen liessen, so daß der Verdacht, es wäre ein neues Hardwareproblem nicht ganz so weit weg lag. Dennoch ist so ein Fehler wie ein fehlendes Anschlusskabel am Laufwerk schon arg peinlich, vor allem, wenn man vor dem Schließen des Gehäuses extra noch einmal geprüft hatte, ob auch alles da ist, wo es sein sollte.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 23:17

Mittwoch, 22. März 2006

Plattensterben

Heute scheint der Tag des Plattensterbens zu sein. Erst gibt eine nagelneue Platte den Geist auf (nach nur knappen 6 Stunden Betrieb, welcher die meiste Zeit aus Leerlauf und dem Erzeugen des RAID1 bestand, welches damit auch gleich wieder im degraded mode ist) und jetzt kündigt sich in einem der Mailstorage-Server das Ende einer Platte an: Host : mailstore-1 Controller: 0 Time : Wed Mar 22 21:52:01 2006 Severity : warning Event ID : 171 Event text: Adapter 0, SCSI-A, ID 0: A media error was reported by the disk drive. Ich sehe interessante Zeiten aufkommen.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 23:01

Dienstag, 21. März 2006

Ganz mieses Karma

Ich hadere gerade wieder mit meinem Karma, denn irgendetwas muss ich in einem vorherigen Leben falsch gemacht haben, dass ich so gestraft werde. Derzeit steht mein Auto nämlich wieder in der Werkstatt, diesmal aber mit einem etwas schwereren Defekt: die Zylinderkopfdichtung ist mit 99%iger Sicherheit hinüber. Und das nach nur 37.000 Kilometern bei einem dreieinhalb Jahre alten Auto. Geschätzte Gesamtkosten: irgendwo zwischen 500,- und 700,-, so ziemlich genau der Betrag, der ich mir in diesen Semesterferien erarbeitet habe und mit denen ich eigentlich mein Sparkonto befüllen wollte. Scheiße! Warum immer ich?

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 17:19

Freitag, 17. März 2006

Java? JAVA?!

Ich falle vom Glauben ab. Bisher habe ich mit SCSI-RAID-Controllern der Firma ICP nur gute Erfahrungen gemacht, sowohl mit den älteren Serien als auch den neueren. Allerdings waren das alles auf dem GDT-Chip basierende Lösungen, ICPs eigene Entwicklung. Mittlerweile wurde ICP lustig durch die Gegend verkauft (zeitweise an Intel, mittlerweile an Adaptec) und die neuen Controller sind alle ARC-basierend (läuft mit dem aacraid-Treiber unter Linux) und damit ist auch ein neues Management- und Überwachungs-Tool nötig. Und wie der Titel des Eintrages schon andeutet: Der Kram basiert auf Java! Hilfe! Nur zum Vergleich: Der "srcd", der den GDTH-Kontroller überwacht, hat eine RSS von knapp 500KB, der java-basierende "StorAgnt" frisst gleich 50MB. Und das macht in einer Xen Dom0, die selbst nur 64MB zugeteilt bekommen hat, eher wenig Spass. Mal davon abgesehen, das ich Java auf Servern eigentlich vermeide, von Maschinen mit JSP einmal abgesehen (und selbst da kann ich den Sinn nicht so ganz erkennen). Ehrlich, "tolle" neue Welt. Update: Wenn es schon von ICP selbst kein gescheites Programm gibt, so gibt es immerhin andere Firmen, die ein solches im Angebot haben. So findet man auf den Linux-Seiten von Dell dann endlich ein CLI für alle AACRAID-basierenden Controller (afa-apps-snmp.2807420-A04.tar.gz). Das Ding ist zwar nicht so schön zu bedienen wie das frühere icpcon/storcon, aber dafür ist es scriptbar und es gibt sogar SNMP-Anbindung inkl. Trap-Erzeuger.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 14:21

Mittwoch, 15. März 2006

Surr-Klack-Klack

Da geht sie hin, meine 40GB-Platte mit dem Spielader aus Redmond. Wirklich übermäßig traurig stimmt mich das jetzt nicht, wird eben eine neue Platte gekauft, XP reinstalled und fertig. Dumm ist nur, das ich damit alle meine voll erkämpften Savegames verloren habe, wenn es mir nicht gelingt, das Ding wenigstens für ein einziges Mal noch zum korrekten Anlaufen zu bewegen. Aber wie man so schön sagt: Der Herr gibt, der Herr nimmt.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 19:08

Samstag, 11. März 2006

Och Menno!

Alle klagen über das Wetter. Ich auch. Gestern Mittag war es relativ "warm", zumindest war der meiste Schnee, bis auf einige winzige Reste, getaut, es war sogar blauer Himmel zu sehen. Nachmittags trübte es sich wieder ein und ein Hagelschauer prasselte hernieder, nur um kurz danach wieder einem blauen Himmel Platz zu machen. Heute fing es dann wieder mit Schnee an, gefolgt von Regen gefolgt von einem eisigen Wind und wieder Schnee. Ergebnis: Eine fingerdicke Schicht Eis auf meinem Auto und der Ausgangstreppe vom Haus, Bürgersteig und Straßen waren aber trocken und eisfrei. (WTF?) Und beim Freikratzen der Heckscheibe habe ich es dann geschafft, irgendetwas von der Scheibenwischerhalterung abzubrechen, zumindest ging das Wischerblatt danach von selbst stützen. Leider konnte ich in der Dunkelheit nicht erkennen, ob ich jetzt die komplette Halterung beschädigt habe (was schlecht und wieder einmal teuer wäre), oder ob einfach nur das Wischerblatt kaputt ist (was nicht so tragisch wäre, denn da musste eh ein neues dran). Mehr wird hoffentlich der morgige Tag bringen, wenn es wieder hell ist nehme ich die Stelle genauer in Augenschein.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 19:53

Dienstag, 7. März 2006

Svens Haushaltstips 6

Der heutige Tip wird präsentiert von Voltax, dem Gedächtnis-Technikum: Wenn man will, dass die Spülmaschine das Geschirr auch wirklich sauber macht, dann sollte man nicht vergessen, auch das nötige Spülmittel, z.B. Tabs, in das Gerät zu geben. (Jaja, lacht nur ...)

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 21:09

Montag, 6. März 2006

Neuer SSH 0day Exploit

Das Internet ist ein rauer Ort, immer wieder gibt es Sicherheitslücken, so z.B. derzeit in SSH. Wie weit verbreitet das Problem ist, kann man sehr gut hier erkennen. Danke auch an Jens für den Hinweis. Und jetzt die Entwarnung: Das ganze ist nur gut gemacht. Das Bild wird durch ein Script erzeugt, das immer die IP der Gegenstelle einbindet. Auf den ersten Blick absolut überzeugend, nur in der Ausgabe von "id" hat der Ersteller geschlampt, denn dort taucht die Ausgabe einer italienischen locale auf, die eher wenige Leute auf ihrem Rechner aktiv haben dürften, vor allem nicht im root-Account. Aber sonst: Hut ab, mein Puls beruhigt sich gerade erst wieder.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 16:13

Samstag, 4. März 2006

Arbeit und Privates

Aus gegebenem Anlass hier einmal eine Klarstellung: Ja, ich arbeite in der Dienst- und Serverbetreuung des DVZ der FH Gießen. Und ja, ich bin dort in recht viele Projekte und Dinge involviert. Das heißt aber nicht, dass man Fehler, Probleme und Anregungen, die die Belange des DVZ betreffen, ausschließlich über mich berichten sollte. Ich bin nicht der Einzige, der dort arbeitet. Und ich bin auch nicht der Einzige, der sich dort mit Dingen befasst. Ganz wichtig: Ich bin nicht das DVZ und vor allem bin ich nicht die 24-Stunden-Stützungsannahme, schon gar nicht auf meinen privaten Telefonnummern, egal ob Mobiltelefon oder Festnetz. Also bitte, nutzt die offiziellen Kontaktmöglichkeiten, z.B. via Webformular oder mailt an die auf der DVZ-Webseite angegebenen Adressen bzw. in dringenden Fällen wählt die dort vorhandenen Telefonnummern. Nur so ist sichergestellt, dass zeitnah jemand erreicht wird bzw. dass im Falle von Urlaub oder Krankheit der Vertreter die Nachricht erhält.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 03:33

Nachtschicht

Vorgestern war der Webmailer dran, heute schlug die Stunde des Umzugs des internen Mailserver meiner FH. Gegen 10:00 Uhr haben wir angefangen, die Vorbereitungen abzuschließen, um ca. 15:00 wurde der interne Teil des Mailsystems dann heruntergefahren und mehr oder weniger komplett umgebaut. Bis 17:00 wollten wir fertig sein, aber wie üblich, wenn man der Meinung ist, alles bedacht, alles vorbereitet zu haben, kommen Dinge dazwischen, an die man nicht gedacht hat bzw. die sich in der realen Welt dann anders verhalten als in der Theorie bzw. der Simulation. Da nach kurzer Zeit ein bestimmter "Point of no Return" erreicht war, blieb dann nur die "Flucht nach vorn" und die Arbeiten eben abzuschließen, wie lange sie auch dauern mögen. Was sich in diesem Falle bis kurz nach 01:00 Uhr hinzog. Dafür war dies ein wichtiger Schritt zu einer einfacheren Skalierbarkeit inkl. der Möglichkeit eines besseren Failover im Fehlerfall.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 01:49

Donnerstag, 2. März 2006

Einfach komprimierend

Ich bin begeistert. Und zwar von Software. Und das kommt selten genug vor. Und zwar geht es um `mod_deflate` für Apache 2.0, das ich heute einzurichten genießen durfte (ohne Ironie, ehrlich!). Die Umstände waren der Umzug des Webmailers meiner FH von einer eigenen Maschine in eine Xen-Domäne. Dabei haben wir auch gleich das Update von Apache 1.3.33 auf Apache 2.0.54 vorgenommen, weil das Konfigurations-System, das die Debianer dem Indianer verpasst haben, in der 2. Version einfach besser, logischer, einfacher, schöner ... ist. Zusätzlich ist zu sagen, dass bei Apache 1.3 es furchtbar umständlich war, `mod_gzip` und `mod_ssl` gleichzeitig zum Laufen zu bewegen, da aufgrund einiger interner Unschönheiten die beiden sich eigentlich gegenseitig ausschließen (irgendwas davon, dass `mod_ssl` dem `mod_gzip` die Handler klaut, bevor letzteres damit arbeiten konnte, oder so). Die alte Konfiguration sah also so aus, dass es einen `SSL-VHost` gab, der aber auf die Daten nicht selbst zugriff, sondern der sich mittels `mod_proxy` intern auf einen zweiten lokalen `VHost` verband, in dem dann mittels `mod_gzip` die Kompression erfolgte. Alles unglaublich komplex und ziemlich zerbrechlich. Noch dazu wurden die Logs durch das Proxying auf sich selbst recht un schön. Bei Apache 2 sieht das ganz anders aus. Einfach `mod_deflate` einschalten, die Konfiguration nach den Beispielen in der Dokumentation anpassen. Fertig. Läuft sofort mit `mod_ssl` zusammen, kein Gebastel, kein Gefrickel, keine Zerbrechlichkeit wegen irgendwelcher nichteingeweihte undurchsichtiger Konfigurations-Orgien. Ich bin wirklich begeistert.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 20:46

Mittwoch, 1. März 2006

Der Frühling ist da!

Zumindest meteorologisch gesehen ist heute Frühlingsanfang. Mal sehen, vielleicht rufe ich ja beim DWD an, damit sie jemanden vorbeischicken, der mir jeden morgen den Frühlingsanfang von der Windschutzscheibe und den Seitenfenstern kratzt. Und ja, ich stehe weiterhin zu meiner Aussage, dass ich den Winter mag. Aber so langsam ist es jetzt auch wieder gut.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 10:38

Dienstag, 28. Februar 2006

Karibikinsel

Warum muss sich eine Firma für Wireless Networking unbedingt nach einer Karibikinsel nennen? Und warum kann Google immer noch nicht meine Gedanken lesen, damit ich endlich das finde, was suche. Hmpf.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 15:34

Sonntag, 26. Februar 2006

Ich freue mich ...

... auf Mittwoch. Dann ist nämlich der ganze Rummel für eine längere Zeit wieder vorbei und diese erzwungene Heiterkeitsheuchelei hat ein Ende. Und nein, ich bin kein griesgrämiger Miesepeter oder gar ein weltfremder Einsiedler (auch wenn letzteres derzeit keine so unverlockende Option ist), wenn es etwas zu feiern gibt, dann bin ich dafür sofort zu haben. Aber dieses deutschmelnde Umpfta-Umpfta-TäterÄÄÄ kann ich nicht ab. Von mir aus Karneval in Venedig, der hat wenigstens noch etwas Klassisches und einen an alte Zeiten erinnernden noblen Chic. Oder Karneval in Rio, da hat Mann immerhin etwas zu bestaunen (jajaja, ich weiss, 5â,- in die Chauvi-Kasse). Aber Karneval/Fasching in Deutschland? Hilfe! Und wehe es kommt mir morgen an der Arbeit einer mit Luftschlangen oder gar einen kräftigen "Helau"! Es könnte passieren, dass die Mailquota plötzlich zu heiss badet und deutlich einläuft.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 23:25

Freitag, 24. Februar 2006

Erschreckend und Schockierend

Nach dem heutigen Frisör-Besuch ist es noch offensichtlicher geworden, als es vorher schon war: Ich werde alt! Und zwar nicht wegen der doch schon recht spärlichen Haarpracht", sondern wegen der Anzahl der grauen Haare. War das früher mehr ein Einzelphänomen, breitet sich der Farbverlust doch deutlich sichtbar aus. Naja, man sagt ja, dass Männer mit 20 Jahren ihren Zenit haben, so daß es nur natürlich ist, wenn sich bei mir mit 27,3 Jahren entsprechende Zeichen des Verfalls andeuten. Immerhin bin ich ja daran gewöhnt als distinguiertes Mensch angesehen zu werden: "Ey, bist du Prof, oder was?!"

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 19:33

Total gedämpft

Ich krebse ja nun schon seit Ewigkeiten mit ISDN im Internet herum. Zwar immerhin eine Flatrate (von Arcor), aber eben nur ISDN. Einen Versuch DSL zu erhalten habe ich bereits hinter mir, damals war dies ein kapitaler Fehlschlag, denn eine Synchronisation des Modems mit dem DSLAM war aufgrund viel zu hoher Dämpfung nicht möglich. Da man mir gesteckt hat, dass sich an der Leitungsführung wohl etwas geändert hat und dass die Telekom einige Anschlüsse umgeschaltet hat, hatte ich bei Arcor eine Neuprüfung meines Anschlusses in Auftrag gegeben. Und heute habe ich das Ergebnis erhalten: Satte 70,01dB für die 5993m Kabel von der VSt zu mir. (46dB sollten es für DSL1000 maximal sein, mit 70dB gibt es noch nicht einmal die Light-Variante davon.) Mit diesem Wert ist es schon fast verwunderlich, dass ISDN überhaupt funktioniert. Also werde ich wohl warten müssen, bis esy mit dem Breitbandkabelausbau voran kommt oder Wimax zur Verfügung steht. Solange erg tze ich mich eben weiter an phantastischen 7,6KB/s.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 16:49

Donnerstag, 23. Februar 2006

Nächste Runde

Es ist ein Kommen und Gehen bei mir, zumindest was die hartnäckigste Erkältung seit Langem angeht. Nachdem ich von Sonntag bis Dienstag zuversichtlich war, alles überstanden zu haben, fing es Mittwoch wieder neu an. Also zurück zum Arzt, Abklopfen, Abhören, Vorhusten, etc. und erneut Antibiotika verschrieben bekommen, diesmal ein anderer Wirkstoff. Hoffentlich ist die ganze Sache diesmal von längerer Dauer. Auf dem Heimweg habe ich mich dann auch gleich mit Obst etc. eingedeckt, um mein Immunsystem ein klein wenig zu unterstützen.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 16:53

Blog Export: Svens Netzblog, <https://www.svenhartge.de/blog/>

Freitag, 17. Februar 2006

Ä,,hem...

The Nerd
You scored 48% geek!

Congratulations. You're accepted within the geek community. They allow you to roam their message boards and peruse their chat rooms without attacking you.

You probably really like learning, and that's not a bad thing. It doesn't make you any less of a nerd, though.

There's a high probability you have never had sex. Sorry. The test said it, not me.

My test tracked 1 variable How you compared to other people your age and gender: You scored higher than 84% on geekiness

Link: The What's your Geek Level? Test written by dingus93 on Ok Cupid, home of the 32-Type Dating Test
Gefunden bei Marc und Dirk.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 22:27

Donnerstag, 16. Februar 2006

Nebenwirkungen

Zusätzlich zu den Antibiotika hat mir mein Arzt auch ein Medikament gegen den unproduktiven Hustenreiz verschrieben. Und das ist besonders interessant: Zuerst einmal ist der wirksame Bestandteil Dihydrocodeinthiocyanat, ein Salz des Codeins, das selbst ein Opiat und ein Methylether des Morphins ist. Ich kenne diesen Wirkstoff von einer früheren Behandlung gegen Reizhusten und die Wirkung ist auch entsprechend: Man wird etwas benommen, fällt dabei aber wohliger und gut. Allerdings gibt es aufgrund dieser Wirkungen auch ein gewisses Risiko bezüglich einer möglichen psychischen Abhängigkeit, die bei übermäßigem Gebrauch auftreten kann. "Nett" sind auch die sonstigen Nebenwirkungen: sehr häufig: Übelkeit (bis zum Erbrechen), Verstopfung und Magen-Darm-Beschwerden. häufig: leichte Kopfschmerzen, Schläfrigkeit, Benommenheit gelegentlich: Beeinträchtigung der Atmung, Atemdepression. Wobei "sehr häufig" hier als "mehr als 1 von 10 Behandelten" definiert ist. Und aus der früheren Behandlung gegen Reizhusten mit diesem Wirkstoff weiß ich, dass vor allem die Magen-Probleme bei mir definitiv zutreffen. Und da der Reizhusten bei mir nicht so stark ausgeprägt ist, dass er einer so starken medikamentösen Behandlung bedarf, habe ich dieses Medikament (in Absprache mit meinem Arzt natürlich) nicht eingenommen, sondern mir eine Packung normale Hustendrops (Isla Moos und Isla Cassis, kann ich nur empfehlen) besorgt, die die gleiche Wirkung auf weniger schädliche Weise haben.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 21:58

Dienstag, 14. Februar 2006

Offiziell Krank

Heute gab es die Bestätigung von dem, was ich schon befürchtete. Meine Erkältung wurde als "Akute Bronchitis" diagnostiziert, so daß ich für den Rest der Woche "Urlaub" machen und lustige gelbe Pillen schlucken darf. Immerhin gibt mir das die Gelegenheit, ein paar DVDs anzusehen und auch sonst ein paar der unerledigten Dinge zu schaffen, die sich hier noch angesammelt haben.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 17:54

Montag, 13. Februar 2006

Boomerang

"Schau mal, wer wieder da ist!" Hust, Hust. Im Namen meiner wieder erstarkten Erkaltung mochte ich mich ganz herzlich bei Dirk L. bedanken: Danke Dirk! Trotz der verstarkten Zufuhr von Frisch-Obst und erganzenden vitaminisierten Getranken war mein Immunsystem schwach genug, sich nach wenigen Minuten in einem Raum erneut auf's Kreuz legen zu lassen. Und nachdem seit dem letzten Mal meine Korpertemperatur in der ganzen Zeit im Schnitt nie unter 37,0C gesunken war, ist es jetzt an der Zeit, einen professionellen Heiler aufzusuchen, in der Hoffnung dort ein paar Potions zu erhalten, damit meine HPs moglichst schnell wieder den Maximalwert erreichen.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 15:22

Mittwoch, 8. Februar 2006

Neun mal Vier

Silvia hat mich getroffen, also fÄ¼ge ich mich Vier Jobs, die ich in meinem Leben hatte: SekretÄ¼r (aushilfsweise) Dozent (in einer Computerschule) AdminTutor fÄ¼r Studenten
Vier Filme, die ich immer wieder sehen kann: Das Boot The Incredibles Ć•«åž,ã,ã•@ãĉ“ (Die letzten GIÄ¼hwÄ¼rmchen) (allerdings nur alleine, der Film beeintrÄ¼chtigt mich emotional zu stark, als dass ich ihn mir mit einer Gruppe ansehen kÄ¼nnte.) æ”»æ@»æ©ÿã•ésŠ (Ghost in the Shell)
Vier Orte, an denen ich gelebt habe: Ihringshausen (bei Kassel) Duisburg Pohlheim (bei GieÄ¼ren) [Maumee, Ohio] (wÄ¼hrend einem SchÄ¼ler austausch)
Vier Fernsehsendungen, die ich gerne gucke: Fernsehen?! Meist schaue ich nur rein zufÄ¼llig durch das Programm, wenn z.B. warten auf apt-get angesagt ist. Ein spezielles Ziel habe ich dabei nicht.
Vier Orte, in denen ich im Urlaub war: Farchant (bei Garmisch-Partenkirchen) Jugendseeheim Kreis Kassel auf Sylt Egmond Aan Zee (in den Niederlanden) (hoffe ich, sonst wird mir Sabine bestimmt gleich eins Ä¼berbraten) Lignano Sabbiadoro
Vier meiner Lieblingsessen: Kartoffelpuffer mit ApfelpÄ¼ree Kasseler mit Sauerkraut und Kartoffelbrei Sauerbraten Sushi
Vier Webseiten, die ich tÄ¼glich besuche: heise.de planet.debian.org Google OTRS-Interface vom Arbeitgeber
Vier Orte, an denen ich jetzt lieber wÄ¼re: Helsinki vor einem warmen Kamin Sonst zieht es mich derzeit nicht in die Ferne.
Vier Blogger, die das hier auch ausfÄ¼llen sollen: Rolf, sag was! (sonst ist irgendwie keiner mehr Ä¼brig)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 19:48

Montag, 6. Februar 2006

Deckel 710

"Spontane Vorhersehung" - das ist sicher schon nahezu jedem einmal widerfahren, das plötzliche und drängende Gefühl, etwas bestimmtes machen zu müssen (und damit meine ich jetzt nicht den Gang auf die Toilette). So ein Gefühl nagte heute Vormittag an mir und dieses Gefühl flüsterte mir ein: "prüfe den Ölstand im Motor". Ich tat, wie mir geheißen und siehe da, der Ölstand war bei "minimal" angekommen. Also fluchs den Kanister 5W30 (verdammt teuer, das Zeug) geschnappt, einen geschätzten guten Liter nachgefüllt und mein Auto wird es mir danken. Denn, wer fährt bis die Warnlampe leuchtet, der ist meist schon kurz vor dem Ölfilmriss und damit einer sehr teuren Reparatur. Jetzt muss ich nur noch endlich mein Radio wieder korrekt eingebaut bekommen und alles ist wieder gut. Und was hat der "Deckel 710" damit jetzt zu tun? Das ist ein uralter und noch dazu frauenfeindlicher Witz, den ich hier nicht wiederholen möchte. (Zum Verständnis bitte einen Kopfstand machen, danke.)

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 22:12

Samstag, 4. Februar 2006

Spam-B-Gone

Gut, es war mir ja von Anfang an klar, das SPAM (auch UCE genannt) meine neuen Mail-Adressen fluten würde, aber das schon nach wenigen Tagen knapp 15% meines täglichen Spam-Aufkommens über die neue Domain kommen würde, das hat mich doch etwas überrascht. Also habe ich die notwendigen Dinge erledigt und den auf meinem Server laufenden Exim4 um ein paar ACLs erweitert, die das ganze ein klein wenig dämpfen sollten. Dazu gehört z.B., dass Rechner, die in einer DNSBL stehen oder deren IP nicht zu einem Hostnamen aufliest, erst einmal 5 Sekunden auf das MTA-Banner warten dürfen. Das erfasst schon einmal viele dumme Spam-Bots und bei meinem geringen Mailaufkommen kann ich mir das leisten. Dann bekommen Rechner, die sich mit meinem Hostnamen oder meiner IP im HELO melden, gleich die Verbindung wieder weggenommen, da dies zu 100% Spam-Bots sind. Dann siebt ClamAV nach Viren, Würmern und Phishing-Mails und schlussendlich begutachtet SpamAssassin die Mail, wobei letzterer noch auf moderatoren 9,0 Punkten für eine Ablehnung steht. Nun muss die Zeit zeigen, wo ich noch drehen und schrauben muss, bis alle Teile soweit brauchbar miteinander harmonieren. Exim4 bietet ja glücklicherweise genug Möglichkeiten, um in den ACLs auf verschiedene Dinge zu prüfen und sich darauf basierend dann entsprechend zu verhalten.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 02:38

Freitag, 3. Februar 2006

Winterlandschaft mit Zuckerguss

Nachdem ich gestern noch in der Nacht die bizarr-schönen Eisskulpturen vor meiner Haustüre photographierte, habe ich heute den Rest des spärlichen Tageslichtes genutzt und einmal die überzuckerte Landschaft festgehalten.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 20:28

Donnerstag, 2. Februar 2006

Publicons

Geekcode war frÃ¼her, jetzt gibt es Publicons:

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 23:42

Wurm

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 23:27

WinterschÃ¶nheit

Die derzeitige Wetterlage (kalte Luft gemischt mit nÃ¤chtlichem Nebel) fÃ¼hrt zu einer sehr malerischen Ãœberfrostung der Natur. Und genau wegen solchen Ansichten mag ich den Winter so sehr. Woher das ganze genau kommt, das erklÃ¤rt Uwe und Torsten hat auch ein nettes Bild im Blog.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 22:41

Dienstag, 31. Januar 2006

Wörterbuch?

Heute, vor der Datenbank-Systeme 1-Klausur, der Professor hält seine Einführungsrede: Prof.: [...] und natürlich sind keine Unterlagen erlaubt mit der Ausnahme eines Wörterbuches für nicht-muttersprachliche Studenten. Christian (zu mir gewandt): Und was wäre mit einem Wörterbuch "Deutsch->SQL, SQL->Deutsch"?

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines, Software um 21:23

Sonntag, 29. Januar 2006

freeradius und mehrere LDAP-Server

Dieser Eintrag ist vornehmlich dazu da, anderen die vielen Flüche zu ersparen, die ich ausgestoßen habe, als ich versuchte, freeradius-1.1.0 so zu konfigurieren, dass er mehrere LDAP-Server abfragt. Wenn man also folgendes in seiner radius.conf hat: [...]modules { [...] ldap server1 { server = "server1.domain" [...] } ldap server2 { server = "server2.domain" [...] } [...] } [...] authorize { [...] server1 server2 [...] } [...] Dann sieht es in der authenticate-Sektion dann später so aus: authenticate { [...] Auth-Type server1 { server1 } Auth-Type server2 { server2 } [...] Auth-Type LDAP { } [...] } Der leere Auth-Type für LDAP ist nötig, weil sich der freeradius sonst beim Initialisieren über sein Fehlen beschwert. In den ganzen Dokumentation, die ich gefunden habe, sah das aber so aus: authenticate { [...] Auth-Type LDAP { server1 server2 } [...] } Das funktioniert aber nicht, freeradius beschwert sich dann, dass es den Auth-Type "server1" bzw "server2" nicht finden kann (je nach Server, auf dem der User gefunden wurde). Nachdem ich dieses Rätsel gelöst habe, wird es jetzt nächste Woche für mich spannend, ob ich sowohl die normale Authentifikation gegen das userPassword im LDAP (für das Modem/ISDN-Dialin) als auch den Zugriff auf das Klartext-Passwort (in einem anderen Attribut, für EAP-CHAP/EAP-MSCHAPv2) gleichzeitig hinbekomme.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 21:51

Abgetaut

Mist. Eigentlich wollte ich mir heute eine Fertigpizza einwerfen (keinen Bock auf Selbstproduktion von Essen), aber als ich gerade das Gefrierfach öffnete, wurde ich stutzig, denn a) es ging viel zu leicht auf, b) die dort lagernden Gel-Packs waren innen flüssig und c) die Pizza hatte nicht die erwartete steinharte Konsistenz. Scheinbar hatte ich beim Befüllen das Fach nicht korrekt geschlossen, so dass es seit Donnerstag komplett abgetaut war und die Pizza damit ungenießbar wurde. Also doch das Essen selbst zusammenpuzzeln.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 19:37

Samstag, 28. Januar 2006

So ein Zufall!

Oder besser gesagt: Gar kein Zufall mehr. Oder anders gesagt: keine Entropie mehr übrig. Nachdem ich mich jetzt schon länger wunderte, warum die Mails über meinen neuen Server nur tröpfelten und warum zwischen 8 und 9 gar kein Mailverkehr mehr aufgezeichnet wurde, bin ich dem Ganzen auf die Spur bekommen: OpenVPN und vor allem Exim saugen so stark am Entropie-Pool des Linux-Kernels, dass dieser sehr oft leer ist, was zur Folge hat, das alles Cryptographische nicht mehr richtig funktioniert. Der Kernel bezieht einen seine Entropie aus Interrupts, die nicht vorhersagbar sind, z.B. von Maus und Tastatur. Ein Server im Rack hat aber selten Maus und Tastatur angeschlossen, also fällt diese Quelle weg. Dann werden die IRQs von Festplatten- und Floppy-Kontrollern ausgewertet, aber Floppy ist auch nicht und die Entropie vom IDE-Kontroller reicht nicht aus, um den Pool entsprechend gefüllt zu halten. Was ist also zu tun? Es gibt mehrere Lösungen, die beste davon ist natürlich ein Hardware-RNG (Random Number Generator), wie ihn manche Chipsätze anbieten, nur leider gibt es den bei mir auch nicht. Dann kann man das Rauschen am Mikrofon-Eingang einer Soundkarte benutzen, aber eine Soundkarte ist auch nicht vorhanden. Als weiteres kann man einfach künstliche IDE-Interrupts erzeugen, wie es z.B. `regen-entropy.sh` aus dem Debian-Exim-Wiki macht, allerdings erzeugt es eine recht hohe Last auf dem Server und ist nur als Notlösung zu betrachten. Ich habe dagegen einen anderen, allerdings nicht weniger kritisch zu betrachtenden Work-Around implementiert, in dem ich `SA_SAMPLE_RANDOM` dem `request_irq()`-Call im vom Server benutzten Netzkarten-Treiber (e100 bei mir) hinzugefügt habe. Natürlich bin ich mir bewusst, das ich damit eine Entropie-Quelle anzapfe, die von aussen kontrolliert werden kann, so daß hierbei die Zufälligkeit der Werte aus `/dev/random` negativ beeinflusst werden könnte, allerdings ist ein denkbarer Angriff hieraus doch eher theoretischer Natur, so daß ich den Vorteil, den ich daraus ziehen kann, höher bewerte als das dadurch mögliche Angriffsmuster.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 20:31

Dienstag, 24. Januar 2006

Mobile Gefriertruhe

Das es derzeit in Deutschland recht kalt ist, dürfte für die meisten ja nichts Neues sein. Und da ich es Leid war, jeden Morgen den Eiskratzer zu schwingen, habe ich meine natürliche Faulheit überwunden und gestern die Isolierfolie vor meine Windschutzscheibe geklemmt. Das hat auch gut funktioniert, keine Eisschicht auf der Scheibe. Trotzdem hatte ich keine freie Sicht, denn diesmal war die Eisschicht auf der Innenseite (welche noch immer freizukratzen ist, als die Außenseite). Gnarf.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 13:38

Sonntag, 22. Januar 2006

Schritt für Schritt

So nach und nach sehe ich Land bei meiner Migration. Mittlerweile habe ich die OpenVPN-Tunnel am Laufen, den INN vom alten auf den neuen Server umgezogen und die Feed-Partner informiert, dass sie doch bitte die Einstellungen anpassen müssen. Desweiteren ist auch die Exim-Konfiguration und die Mails sowie Usenet-Artikel laufen hauptsächlich zwischen dem Server und meinem Heim-Server über den Tunnel hin und her. Damit führe ich auch gleich neue Mail-Adressen für mich ein, ab sofort bin ich über sven@svenhartge.de zu erreichen (die alten Adressen behalten natürlich ihre Gültigkeit). Leider fallen mit dem alten Server auch die "echten" IP-Adressen für meinen Heim-Server sowie für meinen Laptop weg, welche ich mir via OpenVPN auf den jeweiligen Rechner geroutet hatte. Dieses Setup war schon des Öfteren sehr praktisch, vor allem, wenn man mit dem Laptop tief hinter irgendwelchen NATs saß und mit einem einfachen Handgriff dann einfach jeden Traffic über den Tunnel routen konnte und somit keine Einschränkungen bzgl. der möglichen Verbindungen mehr hatte (sofern der Tunnel überhaupt zustande kam, natürlich). Mal schauen, was sich da basteln läßt.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 22:24

Freitag, 20. Januar 2006

Aus "Alt" mach "Neu"

Um den Umstieg vom alten auf den neuen Server so einfach wie möglich zu machen, habe ich auf der alten Maschinen mittels mod_rewrite dafür gesorgt, das alle URLs passend auf den neuen Server umgeschrieben werden. Das wird natürlich nur so lange Bestand haben, wie der alte Server läuft, daher sollte jeder, der einen Feed von meiner Seite bezieht, diesen auf die neue URL umstellen. Da ich dafür gesorgt habe, das die Pfade gleich bleiben, ist es ausreichend, einfach das "sven.formvision.de" in der URL durch "www.svenhartge.de" zu ersetzen. (Natürlich kann man auch einfach den korrekten URL von der Webseite neu importieren.)

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 22:20

Mittwoch, 18. Januar 2006

Angekommen

So.Und wenn ich nichts Ã¼bersehen habe, dann ist der erste Teil der alten Installation korrekt auf dem neuen Server angekommen. Sollte irgendwo etwas nicht ganz passen, dann schreibt einen Kommentar oder mailt mir direkt.Jetzt fehlt "nur" noch die OpenVPN-Installation, INN2 und der Mailserver und ich bin fertig mit der Migration.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 23:26

Server-Umzug

Nachdem der Server, auf dem dieses Blog um Zeitpunkt dieses Eintrages liegt in BÃ¼rde nicht mehr existieren wird, ziehen meine Webseiten um und zwar auf meinen eigenen Server.Nachdem Root-Server ja mittlerweile "nichts" mehr kosten, habe ich bei Strato (Danke fÃ¼r deinen aufschlussreichen Test, Marc.) zugeschlagen und das derzeitige Angebot genutzt.In Zukunft gibt es dann mein Geschreibsel unter <http://www.svenhartge.de> zu lesen.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 21:03

Donnerstag, 12. Januar 2006

Zweiter Stimmbruch

Die alte Leier, meine Stimme ist nur unwesentlich besser geworden. Immerhin höre ich mich heute so an, als wäre ich im Stimmbruch, was gegenüber gestern, wo ich nahezu gar kein Wort sprechen konnte, ein Fortschritt ist.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 15:42

Mittwoch, 11. Januar 2006

R usper und Kr chz

Gestern noch hat es so ausgesehen, als könnte ich heute wieder an meinen Arbeitsplatz zurückkehren, aber leider ist dem nicht so. Während sich meine allgemeine Gesundheit über Nacht weiter verbessert hat, ist meine Stimme heute komplett weg, selbst normales Flüstern gelingt mir nur mit M hen. Zum jetzigen Zeitpunkt fühlen sich meine Stimmbänder so an, als wie wenn sich dort ein dicker Belag befinden würde, mehr als ein leises Krächzen bekomme ich gerade nicht heraus. Mal abwarten, was morgen wird.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 13:24

Dienstag, 10. Januar 2006

Erwischt

Eigentlich wollte ich letzte Woche Samstag noch ein paar Dinge an der Seite hier verbessern, ein paar aufgelaufene Einträge veröffentlichen, etc., aber es kam anders. Zuerst war ich gegen 18:00 Uhr noch kurz etwas einkaufen (Studentenwitze bitte woanders tätigen, danke), hatte mir danach lecker Nudeln mit Käsesauce gemacht und entspannte gerade auf meiner Couch, als ich einen leichten Druck im Hals beim Schlucken bemerkte, aber mir nichts weiter dabei dachte. Gegen 19:00 Uhr waren aus diesem leichten Druck deutlichere Beschwerden geworden und eine kurze Temperaturerhebung ergab 37,1°. Lösungsansatz: Heiße Milch mit Honig gemacht, Flasche mit Gurgellösung aus der Hausapotheke ins Bad verfrachtet, 23:00 Uhr anstatt 03:00 Uhr als Termin für's Bett ins Auge gefasst. Um 20:00 Uhr dagegen war eine deutliche Rötung des Rachens zu vernehmen, meine Temperatur mittlerweile auf 37,8° angestiegen und meine Nase begann zu laufen. Super. Also die normale Gurgellösung wieder weggepackt, Subcutin ins Bad verfrachtet, Aspirin in die Küche gestellt und auch gleich eine genommen. Wie gut, das ich noch genug Nasenspray im Haus habe, sonst wäre ich vermutlich wahnsinnig geworden. (Auch wenn ich das Zeug wegen dem Jojo-Effekt des Wirkstoffes nicht mag, aber es hilft zumindest, so daß man wieder gut durchatmen kann. Die Abgewöhnungsphase nervt halt etwas.) Spätestens gegen 21:00 Uhr habe ich dann eingesehen, das es keinen Zweck mehr hat, habe mir Wadenwickel vorbereitet und bin dann damit ins Bett gekrochen, Temperatur irgendwo gegen 38,8°. Die Nacht war dann irgendwie ... komisch, ich bin alle 2-3 Stunden nach einem komischen Traum aufgewacht, um dann nach einem Blick auf die Uhr wieder einzupennen. Für den Sonntag erwartete ich eigentlich, komplett hinüber zu sein, aber überraschenderweise war dies nicht der Fall. Bis auf ein wenig Halsschmerzen und einem "Grundrauschen" an Mattigkeit hielt ich mich recht gut, wenngleich ich natürlich keine Bäume ausreißten konnte. Auch an wirkliche Arbeit war nicht zu denken, dazu war mein Hirn doch etwas zu sehr benebelt, aber ansonsten ging es mir gut, auch die Temperatur baumelte zwischen 37,2° und 37,0° hin und her. Trotzdem hatte ich beschlossen, das es besser wäre Montag und Dienstag frei zu nehmen. Der Montag und der heutige Dienstag waren soweit auch OK, ich würde sagen 8/10 Punkten, allerdings ist mir die Erkältung, wie bei mir üblich, ein klein wenig auf die Stimme geschlagen, so daß ich mich derzeit anhöre wie ein Rocksänger nach 7 durchzechten Nächten (aber angeblich sollen Frauen eine solche Stimme ja sexy finden). So wie es jetzt aussieht, werde ich morgen wieder an meinen Arbeitsplatz zurückkehren, sollte sich keine unerwartete Verschlechterung andeuten.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 21:57

Montag, 2. Januar 2006

Das fängt ja gut an...

Heute, erster Arbeitstag. 12:07h Die Planungen für das Mittagessen laufen. 12:13h Einer der zentralen Route-Switch verstirbt. Totalverlust von sofort auf gleich, komplett dunkel, kein Lebenszeichen mehr. Toll. 12:31h Schaden begutachtet, Vorgehen besprochen, halbtrockenes belegtes Brötchen auf dem Rückweg an den Schreibtisch in der Cafeteria gekauft. 12:48h Mail an die lokalen Admins erstellt sowie entsprechende Meldung auf die Webseite gebracht. 13:10h Anomalien im Netz begutachtet und notiert, denn eigentlich sollte eine Backupstrecke einspringen und den fehlerhaften Switch überbrücken. Da wartet noch Arbeit auf die Netzgruppe. 13:39h Austausch beginnt. Das Ersatzgerät wird zum Aufspielen der korrekten Konfiguration erst einmal auf nur "einem Bein" ins Netz gehangen. 14:09h Beim Aufspielen der Konfiguration gibt es merkwürdige Probleme. Ein Komplett-Reset des Gerätes auf die Factory Defaults behebt dieses aber, danach wird die Konfiguration korrekt übernommen. 14:37h Das Netz ist wieder stabil, die letzten Topologie Change Notifications schwirren durch die Gegend. Immerhin war heute in sog. "Anreisetag", wodurch kaum Studenten auf dem Campus waren, so daß der Ausfall keine Veranstaltungen gestört hat.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 16:07

Sonntag, 1. Januar 2006

Fump! Zisch! Peng!

Da sind wir also, im neuen Jahr. Moge es (je nach dem personlichen letzten Jahr) erfolgreicher, besser, schner, wrmer, klter, trockener, feuchter, dunkler, heller, finanziell ausgeglichener und sorgenfreier werden, als das abgelaufene.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 12:59

Mittwoch, 28. Dezember 2005

Blinder Passagier

Heute war dann die Rückreise von Kassel nach Gießen angesagt. Soweit alles problemlos, nachdem ich das Radio ausgebaut gelassen hatte, gab es auch keine Startprobleme mehr. Allerdings hatte sich in der doch etwas hektischen Phase vor dem Aufbruch ein blinder Passagier an Bord geschlichen: Das ist der Schlüssel zum Auto meiner Mutter, welchen ich benutzt hatte, um die Garage aufzuschließen und den ich danach gedankenverloren in meiner Jackentasche versenkt hatte. Glücklicherweise gibt es für beide Schlüssel ein Duplikat, so daß ich nicht extra wieder zurückfahren musste, sondern die Sache irgendwann bei einem normalen Besuch geklärt werden kann (sofern ich den Schlüssel dann nicht aus Dusseligkeit in Gießen liegen bzw. hängen lasse).

linder

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 17:08

Dienstag, 27. Dezember 2005

Cleaning Juicenet

Heute war großer Aufräum- und Installier-Tag im Juicenet, dem Jugend-Internetcafe der Stadt Kassel im Haus der Jugend. Dabei haben Meinhard und ich die 6 Clients von Woody auf Sarge geupgraded, die Rechner und die Schränke gesäubert, kaputte Mäuse und Tastaturen entsorgt sowie im Serverraum aufgeräumt. Hier ein paar Impressionen von der Aktion: Nur mit dem richtigen Druck bewegt sich der Schmutz der Jahre aus den Ritzen. Kaputte Mäuse zu Hauf. Meist wurde das Mauskabel durchgerissen oder -geschnitten. Alter Schrott. Kaputte Tastaturen. Unidentifizierbare Rechner und nicht verwertbare Dinge, die von diversen Firmen im Laufe der Zeit "gespendet" worden sind. Vier P2/350 mit 128MB RAM und 4GB Festplatte. Darauf läuft Debian Sarge mit IceWM als Windowmanager, Firefox und Openoffice1.0. Irgendwann in den nächsten zwei Jahren gibt es bestimmt auch einmal neuere Rechner. Vermutlich aber erst, wenn eine Firma mal wieder Rechner loswerden will. Und hier zwei Athlon 1800+ mit 256MB RAM und 20GB Festplatte. Auch hier das gleiche Debian wie auf den P2, allerdings gibt es noch ein Windows 2000 auf einer weiteren Partition, welches für bestimmte Kurse gebraucht wird. Damit die normalen Internet-Cafe-User aber Linux benutzen müssen, ist das Windows im GRUB mit einem Passwort gesichert.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 21:40

Räufeln

Da hat man es einmal etwas eiliger und dann geht alles schief. Und ich wußte es, ich hätte gestern Nachmittag noch eine kleine Runde um's Dorf mit meinem Auto drehen sollen, dann heute morgen war die Batterie natürlich komplett tot, denn die 5m Fahrstrecke reichen natürlich nicht, um die gestern schon schlappe Batterie nachzuladen. Also durfte ich den Karren rückwärts aus der Garage schieben, damit ich mit dem Überbrückungskabel hantieren konnte. Das Radio habe ich natürlich gleich ausgebaut gelassen.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 10:39

Montag, 26. Dezember 2005

Satz mit X

Der Mensch denkt und ... trotzdem kommt nichts Richtiges dabei heraus. Eigentlich (da ist es wieder, das Wort) dachte ich, das ich mein Batterieproblem gelöst habe. Leider lag ich damit komplett daneben. Denn als ich gerade mein Auto in die Garage fahren wollte, war dem Starter nur noch ein heiseres Röcheln zu entlocken und dann war schluss. Mit etwas gutem Zureden (und nach dem Ausbau des Radios) bekam ich den Motor dann zum Anspringen und konnte in die Garage fahren. Tja, dann werde ich wohl doch die Spezialisten aufsuchen müssen, damit die mir mein Autoradio korrekt einbauen (beschämend, ich weiss.) Aber da es keine genauen Pinbelegungen für mein Auto im Netz zu finden gibt und ich mit meinen Mutmaßungen und Messungen nicht weiter komme, bleibt mir nichts anderes übrig.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 16:08

Samstag, 24. Dezember 2005

Saisonale GrÃ¼Ã¶e

Nachdem nahezu sÃ¤mtlichen anderen Blogger bereits ihre GrÃ¼Ã¶e losgeworden sind, nun auch von mir das Unvermeidliche:Frohes Fest! (und so)[und jetzt zurÃ¼ck zum Campari. Hehehe.]

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 23:10

Dienstag, 20. Dezember 2005

There and back again

Das war also MÄ¼nchen. Nun gut. Die RÄ¼ckfahrt war soweit ereignislos, die Wetterbedingungen minimal besser wie bei der Hinreise, aber sonst das gleiche Grau-in-Weiss. Lediglich den Stau auf der A3 vor dem Biebelrieder-Kreuz hÄ¼tte ich gerne umfahren, aber leider war die rechte Fahrspur von LKW bereits so dicht, dass ein Abfahren nicht mehr zu denken war, so daÄ¼ nur die Option "Augen zu und durch" Ä¼brig blieb. Aber nach 30 Minuten war auch das Ä¼berstanden und die restliche Strecke war ohne Probleme. Letztendlich habe ich fÄ¼r die knapp 450 Kilometer 4:30h reine Fahrzeit gebraucht, also ein durchaus brauchbarer Schnitt, mit 13.6l/km (7,4l/100km) geht der Verbrauch auch in Ordnung (dafÄ¼r, dass ich recht hÄ¼ufig mit Vollgas gefahren bin). Achja, Christian: Der Passphoto-Automat stand wieder an der gleichen Stelle. Danke fÄ¼r die Warnung!

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 19:12

Montag, 19. Dezember 2005

The Eagle has landed

Kurzzusammenfassung der Fahrt:+++ Regen +++ Schnee +++ teure Raststätte +++Dennoch bin ich soweit gut durchgekommen, knapp über 4 Stunden ist keine so schlechte Zeit von Gießen aus.Ich hoffe nur, dass die Rückreise dann nach Kassel ebenso brauchbar verläuft wie der Weg nach München. Wie gesagt: Keinen Bock auf ADAC-Suppe auf dem Standstreifen.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 15:45

Sonntag, 18. Dezember 2005

We have GO for launch!

So.Damit sind die letzten Vorbereitungen [Kamera eingepackt? Wo sind die Ersatzakkus? Habe ich meinen Vorrat an Gute-Nacht-Lektüre eingepackt? Geschenke nicht vergessen? ...] für meine Abreise nach München (und später dann von dort nach Kassel) abgeschlossen.Ich hoffe einmal, das Wetter ist nicht ganz so bescheiden und die Autobahnen halbwegs befahrbar, denn ich kann mir Schlimmeres vorstellen, als von ADAC-Suppe gewärmt auf dem Standstreifen zu übernachten.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 23:38

Samstag, 17. Dezember 2005

Gesundheit!

Nach Jahren des aufopferungsvollen Studiums hat Claudia es dieses Jahr geschafft und ist nun diplomierte Bio-Informatikerin. Und was passt da besser zum Geschenk als eine ausgewachsene Erkältung und ein BÄcherwurm zur Erinnerung an alte Zeiten? (Mit Dank an Tobias Dietrich Spielwaren für die schnelle Lieferung.)

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 21:30

Hirnschmelze

Ich! halte! es! nicht! mehr! aus! Wenn ich noch einmal "Last Christmas" von "Wham!" ertragen muss, dann garantiere ich für nichts mehr. Jedes Jahr in der Weihnachtszeit das gleiche. Egal ob im Radio (ich weiss schon, warum ein Autoradio mit MP3-Funktion habe), im Fernsehen, im Super- und Getränkemarkt oder im Aufzug (!!), immer die gleiche Leier. Hilfe!

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 18:10

Donnerstag, 15. Dezember 2005

Ausbeute

Das hier ist die heutige Ausbeute meiner Weihnachts- und Geschenkeinkäufe. Leider kann ich (noch) nichts darüber erzählen, was in den Paketen war, denn alle beteiligten Personen lesen meine Webseite.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 22:43

Mittwoch, 14. Dezember 2005

Biorhythmus

Heute habe ich gemerkt, wie "verkorkst" mein Biorhythmus mittlerweile ist. So gehe ich normalerweise zwischen 01:00 und 01:30 Uhr ins Bett und schlafe dann bis ca. 8:30 Uhr. Aber aus diversen Gründen war ich gestern schon gegen 21:30 so müde, das ich früher ins Bett gekrochen bin, um dann gemütlich bis ca. 7:30 pennen zu können, denn normalerweise kann ich ohne Probleme 10 Stunden (oder mehr) am Stück schlafen, z.B. am Wochenende. Wenn ich da gegen 03:00 Uhr schlafen gehe, dann muss ich mir einen Wecker auf z.B. 12:00 stellen, sonst penne ich ohne Probleme bis 18:00 Uhr durch. Aber heute ist es mir einfach nicht gelungen, länger als bis 05:00 Uhr zu schlafen. Mehr war einfach nicht drin, egal wie viele Schäfchen ich auch gezählt habe. :-\ Nunja, es hatt auch sein Gutes, so habe ich die Zeit genutzt, um ein paar administrative Dinge nachzuholen, ausgiebig zu frühstücken, um danach entspannt zur Arbeit zu fahren.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 23:18

Dienstag, 13. Dezember 2005

Gelber "Service"

Gnargl. Der "Service" der Deutschen Post AG geht mir immer mehr auf den Senkel. Nicht nur, dass die Öffnungszeiten "meiner" Postagentur eine Frechheit für die arbeitende Bevölkerung (zu der ich derzeit auch gehöre) darstellen, auch die Koordination im ganzen System ist sehr häufig zu wünschen übrig. So ist nur von 10:00 bis 12:00 und dann von 15:00 bis 18:30 geöffnet. Und die 30 Minuten nach 18 Uhr existieren auch erst seit kurzem, nach dem wohl einige Beschwerden eingingen, dass 18:00 kaum zu schaffen wäre (vor allem da häufig schon um 17:50 niemand mehr anzutreffen war). Also habe ich entweder die Wahl, später an die Arbeit zu fahren, um vorher bei der Postfiliale vorbeischauen zu können oder ich muss früher von der Arbeit los, um nach 30 Minuten Fahrt im Berufsverkehr noch rechtzeitig vor Toresschluss am Schalter zu sein. Und als zweites kommt noch dazu, dass ich jetzt schon vermehrt einen orangenen Zettel im Briefkasten vorfand, obwohl ich zu dem Zeitpunkt der Lieferung zu Hause und ansprechbar (lies: wach) war. Und ich wohne weder im 5. Stock ohne Aufzug, sondern lediglich im 1. Stock eines kleinen Mehrfamilienhauses. Ich habe so das Gefühl, dass der Paketbote in der Weihnachtszeit so volle Touren hat, dass er einfach immer eine Karte einwirft, um nicht lange an der Tür klingen und warten zu müssen, sondern möglichst fix mit seiner Tour fertig wird. Die Kränkung ist dann allerdings, dass auf dem Wisch steht, man könne nicht vor 16:00 Uhr die Abholung versuchen, dass dann aber nicht einmal am nächsten Morgen das Paket abholbereit ist, was man natürlich erst erfährt, nachdem man an der Arbeitsstelle Bescheid gegeben hat, dass man später kommt, weil man noch zur Post muss. \$FLUCH!

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 11:49

Montag, 12. Dezember 2005

Zwetschge oder Pflaume?

Also, für mich heißen die Dinge immer noch "Zwetschgen" und nicht einfach ordentlich "Pflaumen". So.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 23:08

Donnerstag, 8. Dezember 2005

Aha!

Einmal Frankfurt hin und zurück später sieht es jetzt wieder so aus, wie es sein sollte: Temp. = 46.6, 39.5, 23.8; Rot. = 4927, 0, 0 Vcore = 1.79, 2.55; Volt. = 3.45, 5.13, 12.13, 0.00, 0.00 Und das hier ist der Äbelter, der mir heute 2 Stunden Autofahrt und 5 Minuten Schrauberei eingebracht hat: Der Lüfter ist dabei so festgefressen, dass er sich nur unter großer Mühe drehen lässt. Dem Gesetz der Serie nach müsste der Austausch jetzt bis ca. Ende April halten. Hoffentlich konnte ich vorher den kompletten Server in Rente schicken und durch ein neueres Modell ersetzen.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 20:52

Mittwoch, 7. Dezember 2005

Reise, Reise.

So sollte der tÄgliche Gesundheits-Bericht vom Server aussehen (auf dem auch dieses Blog liegt): Temp.= 41.5, 36.3, 22.9; Rot.= 4963, 0, 0Vcore = 1.79, 2.56; Volt. = 3.45, 5.15, 12.13, 0.00, 0.00Und so sieht er seit heute ca. 13:00 Uhr aus:Temp.= 55.0, 37.6, 23.3; Rot.= 0, 0, 0Vcore = 1.79, 2.56; Volt. = 3.45, 5.15, 12.13, 0.00, 0.00MistTM!Also, neuen LÄfter gekauft, Termin beim Hosting-Center gemacht und morgen dann (mal wieder) auf den Weg nach Frankfurt.Immerhin, ich habe Hoffnung, das beim nÄchsten Mal nicht nur der LÄfter, sondern auch der Server getauscht werden wird. (Wo kauft man soetwas eigentlich am Besten? Dell und Co. sind einfach zu teuer, aber dennoch sollte es etwas mit 1GB RAM, SATA-RAID1 und 1HE sein.)

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 18:39

Dienstag, 6. Dezember 2005

Nikolausi?

Hypotetischer Tag Anfang: Was ist das? Ein Paket! Ja, war der Nikolaus wohl auch bei mir? Was kann das bloß sein? Also, das wäre doch wirklich nicht nötig gewesen! Ehrlich! So etwas habe ich mir schon immer gewünscht! Hypotetischer Tag Ende. So ungefähr hätte der heutige Tag ausklingen können. Aber da ich den Kram (größtenteils, muss ich fairerweise sagen) selbst bezahlt habe, verbleibt mir nur noch, die Rechnung abzuheften und einen entsprechenden Eintrag in meiner Buchhaltungstabelle zu machen. Und mir vorzumerken, dass ich noch eine passende Tasche kaufen sollte. (Anmerkung: Ja, ich bin nüchtern, danke der Nachfrage.)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 19:36

Sonntag, 4. Dezember 2005

Arcor und die MTU

Irgendetwas ist bei Arcor gerade gewaltig zerbröckelt, denn alle Pakete größer als 588 Bytes werden gnadenlos irgendwo im Arcor-Netz weggeworfen. Erst ein Setzen der MTU auf meinem ISDN-Device (ipp0) auf 588 führt dazu, das ich wieder halbwegs brauchbar am Netz teilhaben kann. Im Netz ist teilweise von Bauarbeiten an den Arcor-Routern zu lesen. Sollte das Problem aber morgen noch bestehen, werde ich einmal die Hotline damit bemühen. Nachtrag: Derzeit (22:34 Uhr) funktioniert wieder 1500 als MTU. Warten wir ab, wie lange das noch so bleibt, oder ob das Problem auf Dauer gefixt worden ist. 2. Nachtrag: Ganz stimmt das nicht, denn mit manchen Zielen gibt es zur Zeit (23:02) immer noch Probleme. So wie es mir scheint, sind das Ziele, die via DeCIX erreicht werden. Also wieder zurück auf eine MTU von 588.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 21:16

Freitag, 2. Dezember 2005

Schlappmacher

Ich habe gerade (ja, ich weiss, wie spÃ¤t es ist) vermutlich herausgefunden, warum die neue Batterie in meinem Auto schon wieder nach nicht einmal einem Jahr wieder schlapp macht. Zuletzt hat es keine 24h ausgehalten, dann war an ein Starten, vor allem bei den jetzigen niedrigen Temperaturen, nicht mehr zu denken. Der Grund ist recht trivial: Ich [zensiert] habe die Anleitung des Autoradios nicht korrekt gelesen, in dem eindeutig steht, das bei manchen Marken die Pole fÃ¼r Dauer-Plus (also direkte Batteriekopplung) und ZÃ¼ndung vertauscht sein kÃ¶nnen. Ein weiterer Blick in das Handbuch meines Punto bestÃ¤tigt dann meine BefÃ¼rchtung: genau diese Vertauschung trifft bei mir zu. Somit hing das Radio die ganze Zeit lustig mit der Betriebsspannung an der Batterie und mit der Standby-Spannung an der ZÃ¼ndung, wobei letztere natÃ¼rlich nur dann aktiv ist, wenn das Auto lÃ¤uft, was aber egal ist, denn die Betriebsspannung wird ja von der Batterie dauerhaft bereitgestellt (fÃ¼r das Radio sieht es also aus, wie wenn das Auto die ganze Zeit Ã¼ber lÃ¤uft, aber keine Batterie eingebaut ist). Das die Batterie das natÃ¼rlich nicht lange mitmacht, dÃ¼rfte jedem recht schnell klar sein. Allerdings bin ich mir nicht 100-prozentig sicher, ob ich wirklich richtig liegen. Zumindest habe ich die Polung jetzt einmal getauscht, dabei geprÃ¼ft, ob nichts in Flammen aufgeht und werde das ganze einmal beobachten. Morgen (bzw. heute) werde ich dann einmal mit Multimeter und Zangenampermeter dem Ruhestrom zu Leibe rÃ¼cken, wÃ¤re doch gelacht, wenn ich den Verursacher nicht finden bzw. meine Theorie bestÃ¤tigt finden wÃ¼rde. Nachtrag: Tante Google bestÃ¤tigt mir, das ich recht habe. Also hier noch einmal fÃ¼r alle, die das gleiche Problem haben: Fiat Punto Modell 178 und Modell 188, sowie Fiat Uno und Bravo ab ca. '99 ist Dauerplus und ZÃ¼ndung vertauscht. Ja, die ISO-Stecker"norm" ist doch was feines, der Stecker passt zwar immer, aber jeder Hersteller hat seine eigene Steckerbelegung. (Ob Fiat wohl damit den Verkauf ihrer sÃ¤ndteuren Spezial-Batterien ankurbeln wollte?)

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 01:45

Mittwoch, 30. November 2005

Zak McCracken in echt

Wer das Spiel "Zak McCracken" nicht kennt (schÄ¶me dich!), wird diesen Eintrag nicht verstehen kÄ¶nnen. Also zuerst das Spiel spielen (z.B. mit ScummVM) und dann hier weiterlesen. In echt passiert hier derzeit folgendes: Scheinbar ist der Neubau nebenan in der letzten Zeit etwas feucht geworden, denn derzeit lÄ¶ßt die Baufirma mindestens einen GebÄ¶udetrockner laufen. Und zwar auf der hÄ¶chsten Stufe. Denn die GerÄ¶uschkulisse, die das Ding (oder die Dinger) produziert, ist abenteuerlich. Selbst durch mehrere Wende, geschlossene Fenster und 15 Meter Luftlinie ist Ä¶berdeutlich das dauernde an- und abschwellige Brummen zu hÄ¶ren. Und das ist dermaÄ¶ßen nervenzermÄ¶rbend und hirnerweichend, das man davon Kopfschmerzen bekommt und sich auf so gut wie nichts mehr richtig konzentrieren kann. (Und Kenner verstehen jetzt, was ich mit "Zak McCracken" meine.) Argh!

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 21:47

Moderner Odysseus

Scheinbar lesen mehr Leute die c't, als man so meinen mag, denn als ich heute auszog, um mir die Canon A6201 zu kaufen, hÄ¶rte ich mehrfach Ä¶hnliches: "Tut mir leid, die ist derzeit nicht verfÄ¶gbar, wie sind schon X StÄ¶ck im RÄ¶ckstand. Sie haben wohl auch den Artikel in der c't gelesen, oder?" Vor allem der zweite Satz kam mit schÄ¶ner RegelmÄ¶ßigkeit. (Und es stimmt ja auch. Erst durch die Ä¶berraschend deutliche Empfehlung bin ich Ä¶berhaupt erst auf das Modell aufmerksam geworden.) Lustig war auch der Mediamarkt. Erst hatten sie die Kamera mit 399Ä¶, - ausgezeichnet, gleichviel wie die Canon S70. Darauf angesprochen wurde der Preis dann auf 369Ä¶, - reduziert, welchen ich noch auf 350Ä¶, - herunterhandeln konnte (wobei ich schon da nicht vorhatte, die Kamera fÄ¶r diesen Preis zu kaufen, ich wollte nur einmal sehen, wie weit ich den Preis hÄ¶tte drÄ¶cken kÄ¶nnen). Aber auch hier musste der (wirklich!) freundliche Mitarbeiter dann feststellen, dass er bis auf das Ausstellungsmodell, keine GerÄ¶te mehr verfÄ¶gbar hatte. Nun denn, habe ich mir das Ding eben bei Alternate bestellt. Normalerweise wÄ¶rde ich solch teuren GerÄ¶te nicht im Versand bestellen, aber da Alternate in Linden quasi "um die Ecke" ist, gehe ich wenig Risiko ein, da ich bei Reklamationen einfach in den Laden gehe und mich nicht erst mit Hotline und RÄ¶cksendung herumplagen muss. Ich habe natÄ¶rlich den Rat von Dirk befolgt, mir einmal die gleichwertigen GerÄ¶te von Sony angesehen, allerdings haben mir die im Vergleich zur Canon nicht so gut gefallen.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 19:12

Herzensangelegenheit

Wann immer ein Politiker von "Herzensangelegenheit" oder einem "persÄ¶nlichen Anliegen" spricht, dann kann man davon ausgehen, das dieser Politiker nie im Leben von diesem Standpunkt abweichen wird, egal ob seine Ansichten bzw. die Fakten, auf denen diese Ansichten beruhen, bereits lange widerlegt worden sind. So z.B. auch GÄ¶nther Beckstein, zu lesen im ZEIT-ZÄ¶nder zum Thema "Killerspiele und deren Totalverbot": "Das war mir ein ganz persÄ¶nliches Anliegen. Ich habe mir von meinen Mitarbeitern Spiele zeigen lassen, bei denen Menschen geschlacht werden wie Tiere. Bei denen man mit Handgranaten auf Leute wirft und dann beobachten kann, wie diese Menschen in scheuÄ¶lichster Weise verletzt werden. Dass solche Killerspiele die Hemmschwelle gegen Gewalt herabsetzen, ist fÄ¶r mich eindeutig, auch wenn wissenschaftliche Belege hierfÄ¶r noch umstritten sind. Damit ist fÄ¶r mich klar, das es unmÄ¶glich sein wird, hier eine VerÄ¶nderung der Ansichten herbeizufÄ¶hren. Allerdings muss ich auch zugeben, das meine Meinung Ä¶ber Herrn Beckstein durch solche Aussagen nur noch gefestigt wird und diese auch schwerlich eine Ä¶nderung erfahren wird."

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 14:41

Dienstag, 29. November 2005

Frittenbude, fahrend

Ich finde es ja absolut verständlich, das jeder so viel sparen möchte, wie er kann. Und wer viel mit dem Auto unterwegs sein muss, der fährt eben einen Diesel und keinen Benziner. Und evtl. ersetzt er den Diesel auch auf alternative Energiequellen, wie z.B. Biodiesel aus Raps oder gar Salatöl um. Aber muss es unbedingt das alte Frittierfett aus der nächsten Frittenbude sein, dass man sich in seinen 15 Jahre alten Passat schüttet? Ich denke: Sicherlich nicht. Und die anderen Autofahrer, die nach mir hinter dem rußenden und stinkenden Ungetüm aus Offenbach herfahren durften, dachten bestimmt ähnlich. Zumindest habe ich gute 10 Minuten bei offenen Fenstern gebraucht, um den ekelhaften Gestank nach alten Fritten und Schnitzeln wieder aus meinem Auto zu bekommen, was bei den derzeitigen Außentemperaturen kein Spass ist.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 20:48

Sonntag, 27. November 2005

Besinnung

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 22:31

Samstag, 26. November 2005

0°C - 60°C

Wenn es draußen so richtig nett stürmt und schneit, es also bitter bitter kalt ist, dann gibt es doch nichts schöneres als einen Kamin und eine heiße Tasse Kaffee. Da ich keinen Kamin habe (lediglich einen Flammen-Bildschirmschoner), muss ich mich eben mit Kaffee zufrieden geben. Immerhin.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 14:48

Donnerstag, 24. November 2005

Frau Holle

Heute morgen noch sah die Welt so aus, wie man sie gewohnt war. Jetzt, keine 12 Stunden später, hat sich das geändert: Wie gut, da ich schon seit zwei Wochen mit Winterreifen unterwegs bin und nicht so durch die Gegend eiere wie der BMW-Fahrer, den ich auf meinem Heimweg überholte, weil er mit Wahnblinker und ca. 5km/h dahintuckerte. Tja, der Winter kommt jedes Jahr auch immer so überraschend. Als ob noch nie jemand von der Daumenregel "Winterreifen von O bis O" (Oktober bis Ostern) gehört hat wird mit dem Montieren der in unseren Breiten und Längen unverzichtbaren Bereifung gewartet, bis man zu spät dran ist. Ich würde wetten, das meine Lieblingsmechaniker morgen den lieben langen Tag nichts anderes zu tun hat, hat Winterreifen zu montieren, weil den Leuten erst jetzt wieder bewußt wird, das nur noch etwas mehr als ein Monat in diesem Jahr übrig ist. Nachtrag: Ein "Wahnblinker" ist eine Funktion in BMWs, die dann aktiv wird, wenn der Fahrer der irrigen Ansicht ist, daß er keine Gefahr für sich und die Umwelt darstellt. (Andererseits könnte es sich auch einfach um einen Schreibfehler handeln, aber wer weiß das schon.)

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 23:47

Montag, 21. November 2005

Immer rund herum

Ich habe gerade einmal mit hugin, autopano-sift und enblend herumgespielt und dank dem ausgezeichneten hugin-Anfänger-Tutorial von Rob Park bin ich auch zu einem recht ansehnlichen Ergebnis gekommen. Hier und da gibt es noch ein paar unschönere Übergänge, aber für 30 Minuten, die ich mich bisher mit diesem Thema befasst habe, ist das doch ganz ordentlich: (Achtung, sehr groß! Sowohl, was die Dimensionen (11070x1095 Pixel) als auch die Dateigröße angeht (1,5MB).) Und damit lasse ich auch gleich einen Teil meines Versprechens ein, etwas mehr von meiner Wohnung zu zeigen. Mehr Bilder folgen, nachdem ich noch etwas weiter mit den oben genannten Programmen experimentiert habe. Nachtrag: Scheinbar stürzen sowohl Firefox als auch Mozilla beim Betrachten des großen Bildes ab. Warum das so ist, weiss ich bis dato noch nicht. Notfalls muss man eben das Bild mittels "Link speichern unter"/"Save Link As" auf die lokale Festplatte speichern und einen Bildbetrachter benutzen. Nachtrag2: Hmm, was will mir das sagen: The program 'Gecko' received an X Window System error. This probably reflects a bug in the program. The error was 'BadAlloc (insufficient resources for operation)'. (Details: serial 36524 error_code 11 request_code 53 minor_code 0)

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 23:17

Samstag, 19. November 2005

Wohlfühltemperatur

Das ist doch einmal genau die richtige Temperatur:(Die linke Anzeige entspricht der Umgebungstemperatur in meiner Wohnung, die rechte ist die Ablufttemperatur meines Arbeitsrechners.)Ja, ich muss es eingestehen, es wird wirklich Zeit, die Heizung aufzudrehen, wenn ich mich nicht mit dickem Pulli und warmer Decke vor meinem Fernseher wiederfinden will.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 17:42

Väterchen Frost

Der erste Frost in Gießen.OK, ok, das ist nicht so eindrucksvoll wie der Ausblick, den dyfa in München hatte. Aber immerhin weiss ich jetzt, das ich ab sofort morgens 5 Minuten mehr Zeit einplanen sollte, um mein Auto frei zu kratzen.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 10:20

Mittwoch, 16. November 2005

Gesucht: Ideen zu 161.71.15.1

Wem etwas zu "161.71.15.1" einfällt (außer, zu welchem Namen es auflöst, nslookup kann ich selbst bedienen), bzw. wem "161.71.15.0/24" etwas Näheres sagt, möge sich bitte via Mail bei mir melden. Danke, weiter mit Musik.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 00:23

Dienstag, 15. November 2005

Sisyphos

Man kennt den Spruch ja: "Diese Arbeit ist für einen, der Vater und Mutter erschlagen hat." Und genau so fühlte ich mich heute. Gegen 14:00 hatte ich knappe 40% der Netzgeräte (ungefähr 150 an der Zahl, mit jeweils zwischen 24 und 96 Ports und noch einigen VLANs pro Gerät) in Cacti verewigt und dachte, ich komme gut vorwärts. Leider zerbröselte dann irgendetwas in der Datenbank, vermutlich durch ein paar ungeschickte Löschoptionen meinerseits gepaart mit einem vermuteten Fehler in Cacti, so daß ab 14:30 gar nichts mehr ging. Geräte würde zwar noch gepollt, aber die RRDs wurden nicht mehr aktualisiert. Gegen 18:30 habe ich dann resigniert, alle Geräte wieder entfernt und fange dann morgen neu an, den Kram einzupflegen. Seufz.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 19:42

Montag, 14. November 2005

Mahlzeit

Mein Abendessen:

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 19:12

Ab die Post!

So, am Wochenende habe ich nun "Ab die Post" von Terry Pratchett fertig gelesen und muss sagen: Ja, sehr nett. Pratchett schafft es, einen gut zu lesende Story zu formulieren, die aber genug Spitzen beinhaltet, da man immer wieder ob der Parallelen zu unserer wirklichen Welt schmunzeln muss. Auch finden alterfahrene Pratchett-Leser finden genug Referenzen zu vorangegangenen BÄ¼chern, ohne das diese neue Leser zu sehr verwirren wÄ¼rden. Alles in allen ein sehr rundes Buch, wenngleich mir "Die NachtwÄ¼chter" aufgrund seiner etwas dÄ¼steren Ausrichtung besser gefÄ¼llt. Und ja, Silvia, du hast recht, auch mich befÄ¼llt diese innere Leere, nachdem ich die letzte Seite eines Buches umgeblÄ¼ttert habe. Als "Gegenmittel" lese ich meist kurz vor dem Einschlafen, dann kann ich mich am Ende eines Buches sanft in den Schlaf weggleiten lassen. Update: Es muss natÄ¼rlich Terry Pratchett heissen. Peinlich, peinlich. (Danke, Thomas!)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 16:34

Das fÄ¼ngt ja gut an...

Toll. Nach dem eher mÄ¼Ä¼yigen Wochenende fÄ¼ngt die Woche gleich viel ... schlechter an. Zuerst werde ich gegen 7:15 Uhr (mein Wecker stand auf 8:45 Uhr und ich hÄ¼tte die 90 Minuten Schlaf noch gerne mitgenommen) von einer Telefon-Verkaufstussi aus dem Schlaf geholt. Dann ist mein Magen/Darm-Trakt uneins mit mir und lÄ¼Ä¼yt mich erst einmal knappe 30 Minuten Ä¼ber den Sinn des Lebens sinnieren, wobei ich dabei natÄ¼rlich gerade nichts zu lesen griffbereit hatte (und aufstehen war zu dem Zeitpunkt eher nicht mÄ¼glich, zumindest nicht ohne recht ekelhafte Konsequenzen). SpÄ¼ter dann reiÄ¼e ich mir beim Einpacken meines Notebooks den linken Daumennagel empfindlich ein. Und zu guter Letzt gibt es an meinem Arbeitsplatz keine freien ParkplÄ¼tze mehr, so daÄ¼ ich mal wieder weit weg parken darf, eine wahre Freude bei dem Wetter. Immerhin hatten die Kollegen den am Wochenende ausgefallen Xen-Host schon wieder repariert.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 15:48

Sonntag, 13. November 2005

Super Samstag!

Ja, dieser Samstag war echt toll! Vor allem, weil ich absolut nichts von ihm hatte, da ich es geschafft habe, von 3:00 Uhr bis 22:00 Uhr durchzupennen (ja, das sind wirklich 19 Stunden). Diese Delle in meinem Biorythmus wieder auszubeuken wird einiges an Anstrengung kosten. MistTM!

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 01:12

Freitag, 11. November 2005

Lesefutter

Dank Hanno bin ich auf eines der neuen Werke von Terry Pratchett aufmerksam geworden: Going Postal (Ab die Post). Und da ich bisher alle Scheibenwelt-Bücher besitze, kann ich natürlich auch hier nicht "Nein" sagen. Nachdem das letzte Buch von Sam Mumm und den Ereignissen in der Vergangenheit von Ankh-Morpork handelte, nimmt sich Pratchett nun wieder einem Objekt aus unserer Gegenwart an: Der Post. Das ganze natürlich im absurden Umfeld der Scheibenwelt. Sehr weit bin ich bisher in dem Buch noch nicht gekommen (dafür besitze ich es erst seit gut 18 Stunden), aber mir gefällt die Thematik (Geldgierige Geschäftemacher vs. ein heruntergekommenes altes Kommunikationswesen) jetzt schon, auch die Bezüge zu älteren Büchern (Feet of Clay (Hohle Köpfe) z.B.) sind stimmig und tragen dazu bei, das die Scheibenwelt als solches lebendig wirkt, ohne dass sich das Buch dabei zu sehr in Referenzen verliert, die einem Einsteiger unbekannt wären und diesem somit das Lesevergnügen nehmen würden. Eine komplette Bewertung kann ich aber noch nicht liefern, die folgt, sobald ich das Buch fertig gelesen habe.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 13:57

Donnerstag, 10. November 2005

Fettisch is'

So, da's Dach ist drauf, und damit h"rt auch hoffentlich das maschinengewehrartige Getackere der Druckluftnagler auf, die mir heute einen merkw"rdigen Traum vor dem Aufwachen in mein Unterbewusstsein geh"mmert haben. Das linke Bild ist von ca. 11:00 Uhr, das rechte die Ansicht von 12 Stunden sp"ter. (Die komischen Flecken kommen vom Regen. Gepaart mit Dunkelheit und dem nat"rlich nicht "berm"ssig starken Blitz der A60, der dazu noch sehr nah am Objektiv sitzt, ergeben dann diese "Geister" im Bild.) Update: Und hier das ganze noch einmal bei Tag, ca. 10:00 Uhr.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 01:00

Digitaler Knips-O-Mat

Zuerst habe ich mich lange Zeit dagegen gewehrt, ein Mobiltelefon zu besitzen, aber irgendwann habe ich dann eingesehen, das es durchaus n"tzlich ist, wenn man unter einer festen Nummer unterwegs erreichbar ist. Dann habe ich immer argumentiert, ich br"uchte keinen Laptop, mittlerweile will ich "hild", meinen Toshiba Tecra8100 nicht mehr missen. Und nun bin ich, nach langem Schwanken, dazu entschlossen, mir einen digitalen Photoapparat zuzulegen. Dabei muss es nicht die Ober-Hyper-Luxusklasse sein, ein solides Ger"t reicht vollkommen. Folgende Anforderungen flie"en mir da so durch den Kopf: Brauchbare Reaktionszeiten, sowohl beim Einschalten als auch beim Ausl"sen. Guter Sensor-Chip, vor allem was das Bildrauschen angeht, 6+ Megapixel w"re sch"nmglichst gr"er optischer Zoombereich nicht zu klobig und schwer, allerdings brauche ich keine Kamera im Kreditkarten-Format, man sollte also durchaus etwas in der Hand haben. verbreitetes Speichermedium, also keine xD-Picture-Card sondern CF-, SD-Card oder MD-Card. frisst Standard-Akkus und -Batterien, da die spezial-Akkus meist einen Arm und ein Bein kosten. Nach dem letzten Digikamera-Test in der c't scheint die Canon A620 alles dies zu erf"llen, bietet dar"berhinaus noch einen klappbaren Sucher-LCD und die M"glichkeit, Vorsatzlinsen f"r gr"ere Weitwinkel oder besseres Tele anzubringen. Noch dazu ist der intendierte Preis mit um die 330,- im Bereich dessen, was ich bereit bin auszugeben (plus noch ca. 50,- f"r eine gr"ere SD-Card). Also mal schauen, was sich aus der Kombination von Geburtstag und Weihnachten plus eigenem Ersparten da so zusammenrechnen l"st.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 00:02

Mittwoch, 9. November 2005

Saft- und Kraftlos

Eigentlich wollte ich heute noch zwei weitere Photos vom neuen Haus nebenan einstellen, aber leider hat Murphy zugeschlagen und die Akkus in der Kamera geleert. Und da ich die Canon A60 derzeit nur leihweise mein eigen nenne, verfüge ich leider nicht über das zugehörige Netzteil. Auch ein CF-Reader befindet sich (noch) nicht in meinem Besitz, so daß ich warten muss, bis das Ladegerät Vollzug vermeldet.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 23:45

Dienstag, 8. November 2005

Unheilsprophet

Mir scheint, ich schreibe Unheil herbei. Vorgestern noch war das Nachbargrundstück Ätde und leer, aber heute ging das mächtig der Punk ab. 6 Uhr und 12 Minuten, ich werde durch ein lautes zischendes Geräusch nach nur 5 Stunden Schlaf aus dem selbigen gerissen. Selbst hartnäckiges ignorieren lässt es nicht verschwinden. Ein Blick aus dem Fenster offenbart folgendes:

Aha, die Aufbauarbeiten beginnen, man klebt Teerpappe auf den Beton, wo später die Wände hinsollen. Lösung: Fenster zu, Oropax in die Ohren, weiterpenner. Die Ohrstopfen funktionieren gut - zu gut, da ich meinen Wecker gnadenlos überhöre und erst gegen 11:00 wieder aufwache. Da sieht die ganze Sache schon so aus: Das Erdgeschoss ist fast fertig, man baut bereits das Gerüst auf, um auch das Dachgeschoss aufsetzen zu können. So interessant das ganze ist, die Arbeit ruft. Beim Wegfahren sehe ich das (vermutete) Besitzerehepaar, wie sie die zukünftigen Gartenanlagen planen. Gegen 21:30 zeigt sich dann diese Bild: Nur die Dachziegel sowie ein wenig Zierrat fehlen noch, aber dann ist der geschlossene Rohbau fertig. Immerhin, durch die Fertigbauweise nervt mich der Tumult nur einmal und nicht mehrere Wochen lang, wie es mit der herkömmlichen Methode der Fall gewesen wäre. Ich bin gespannt, wie und wann es weitergeht.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 21:48

Montag, 7. November 2005

Kinder, wie die Zeit vergeht

*Gong*Und mit dem Gongschlag habe ich es geschafft, ein weiteres Jahr bei nahezu kompletter geistiger Gesundheit zu erleben. (Was, wenn ich das so sagen darf, in der heutigen Zeit nicht so einfach ist. Die geistige Gesundheit, nicht das Überleben. [Zumindest in unseren Breiten und Ländern.]) Zurückblickend habe ich in meinen 27 Jahren auf diesem Erdball doch schon so einiges erlebt, manches global bedeutend, anderes doch nur privat erschütternd. Da wären z.B.: der Fall der Mauer und der Wiederschluss des Staatsgebietes der DDR, meine Konfirmation, bzw. der Geldsegen dadurch, den ich gleich in meinen ersten ix86-PC investiert habe. mein erster PC, 486DX2/66, 8MB RAM (die 4MB extra kosteten mich damals 500DM!), 340MB Festplatte, NEC P22 Drucker und Farb-Monitor. das Erscheinen von Windows 95 (ja, ich habe es mir damals gekauft, inkl. der dafür fälligen neuen Festplatte mit 1095MB Größe) Klassenfahrt nach München (Hilfe, was waren wir alle (inkl. Leerkörper) besoffen!) die beginnende Verbreitung von Linux (angefangen habe ich Ende '96 mit S.u.S.E. 4.4 mit Kernel 2.0.25) Führerscheinprüfung, wovon die praktische Prüfung meine bisher schlimmste Erinnerung ist Abitur (Bio-, Chemie-LK und Englisch schriftlich und Geschichte mündlich [Blut und Wasser geschwitzt]) Zivildienst im Diakonissen Krankenhaus Kassel, eine für mich sehr positive Erfahrung. 1. Studium an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg (vor der Zwangszusammenlegung mit der Uni Essen), nach drei Semestern erkannt, das "Computer Science and Communications Engineering" nicht das richtige für mich ist und das Studium abgebrochen 1999->2000, kein Chaos. Schade. 11.9.2001 in den USA, Beginn der grundlegenden Veränderung der globalen Gesellschaft zu einem von den USA beeinflussten Überwachungsapparat. 2. Studium an der FH Gießen-Friedberg, "reine" Informatik, was mir wesentlich mehr liegt Und da stehe ich nun und harre der Dinge, die die Zukunft so für mich bringt. Zumindest hoffe ich, das ich am 19.01.2038 irgendwo weit weg von irgendwelchen Computern meinen Lebensabend verbringen kann, denn dieses Datum ist viel interessanter als die schnelle Y2K-Problematik, was merkwürdiges Verhalten, Abstriche etc. angeht. Aber das ist eine andere Geschichte.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 21:22

Sonntag, 6. November 2005

Und weiter?

In ein paar vorherigen Einträgen berichtete ich ja schon über das Anwachsen der Bebauung auf dem Nachbargrundstück. Und nachdem es lange Zeit so aussah, daß das Gießen der Grundplatte die letzte Aktion in diesem Jahr zu sein scheint, so gab es jetzt doch überraschend ein paar Veränderungen. So wurde eine Fertiggarage auf ihre Betonfüße gestellt, der Fertigschornstein (das graue längliche Teil links) sowie die (vermutlichen) Bauteile großzügig entlang der Straße gelagert (das Zeug auf den Trägern unter den grünen Planen). Natürlich unbeleuchtet, so daß man des Nachts recht einfach davorknallen kann, Straßenbeleuchtung hin oder her. Allerdings stehen diese Dinger da jetzt schon eine gute Woche, ohne das sich etwas tut. Andere Zielgrundstücke gibt es hier in der Gegend aber nicht, so daß der Krempel schon für das Grundstück nebenan sein sollte, aber bisher hat sich, wie man sehen kann, nichts getan. Wenn die den Rohbau fertig haben wollen, bevor es zu frostig wird, dann sollte sich die Baufirma aber wirklich einmal beeilen. Naja, mir soll es recht sein, je länger die brauchen, um so mehr Sonne und Ausblick kann ich genießen.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 17:41

Freitag, 4. November 2005

Shiny, shiny!

Nachdem der abgefallene Auspufftopf natürlich nur provisorisch wieder befestigt wurde, hat mein Vehikel jetzt einen komplett neuen Auspuff erhalten: Leider konnte man nicht nur den Topf austauschen, da der originale Auspuff komplett aus einem Stück war, weswegen ich in den sauren Apfel beißen mußte, die komplette Anlage bis (exklusive) zum Krümmer erneuern zu lassen. Dafür ist das neue Modell zweiteilig, so daß sich sowohl der Endtopf als auch das Rohr vom Krümmer nach hinten einzeln ersetzen lassen, sollte es noch einmal zu Problemen in der Gegend kommen. (Wovon ich natürlich hoffe längere Zeit verschont zu bleiben.)

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 15:22

Donnerstag, 3. November 2005

BÄrrig

Ja, ich gebe es zu, ich habe eine kleine SchwÄrche fÄ¼r Weiches und PIÄ¼schiges. WÄ¼hrend andere z.B. auf Elche stehen, kann ich an BÄ¼ren und Eulen nur eher schwer vorbei gehen.Und so traf es sich, das der bekannte KaffeerÄ¼ster in meinem bevorzugten Supermarkt folgendes sÄ¼Ä¼e Knuddeltier in seinem Angebot hatte, an dem ich nicht vorbeigehen konnte:

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 17:09

Sonntag, 30. Oktober 2005

Willkommen zurÃ¼ck!

Hallo Winterzeit, willkommen zurÃ¼ck, ich habe dich vermisst.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines, Ich um 02:59

Updated doch, zum 2ten

Nachdem ich das letzte Mal so einige Probleme mit dem Update von Version 0.7 auf 0.8 meiner Blogging-Software Serendipity hatte, war das ganze diesmal absolut problemlos: Backup via tar (zur Sicherheit, man weiss ja nie) Auspacken DrÃ¼ber kopieren Konfigurieren Freuen Fehler habe ich bisher keine gefunden, sollten dennoch Probleme bestehen, so wÃ¼re ich Ã¼ber eine Mail oder einen Kommentar dankbar.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 02:15

Donnerstag, 27. Oktober 2005

Weltherrschaft

8 Tage früher als erwartet darf ich es endlich in meinen Händen halten: Sid Meier's Civilization IV Amazon war so nett, mir das Spiel schon jetzt und nicht erst am 4.11., dem offiziellen Release-Termin in Europa, zuzusenden. Welche Auswirkungen das auf meine Terminplanung in der nächsten Zeit bedeutet, kann ich nur erahnen, aber da ich mich kenne, dürfte es nichts Gutes bedeuten

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 17:39

Mittwoch, 26. Oktober 2005

Wieder komplett

Jetzt ist der Auspufftopf erst einmal wieder durch Anschweißen befestigt, allerdings ist das natürlich nichts für die Ewigkeit, so daß ich nicht umhinkomme, mir in der allernächsten Zeit einen neuen Endtopf plus Auspuffrohr montieren lassen zu müssen, allerspätestens, bevor ich Ende Dezember meine "große Fahrt" nach München und zurück unternehme.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 18:52

Landleben

Eigentlich genieße ich es, nicht direkt in der Stadt zu wohnen, sondern ein klein wenig ausserhalb. Und bisher war das auch nie das größte Problem, zumindest solange, wie ich über einen fahrbaren und motorisierten Untersatz verfügte. Aber wie ich ja schon schrieb, hat mein Auto derzeit ein kleines Problem, und das offenbart mir recht deutlich, dass die Infrastruktur in meiner Gemeinde nicht wirklich optimal ist. Ein kurzes Überprüfen des Fahrplanes sowie der zu laufenden Wegstrecken hat ergeben, dass ich ca. 90 Minuten von meiner Wohnung bis zum Arbeitsplatz unterwegs bin, der Rückweg mich dann aber knapp 2 Stunden in Anspruch nehmen würde. Das (und eine kleine Meinungsverschiedenheit mit meinem Magen) haben mich dann dazu bewogen, heute doch einmal einen spontanen Urlaubstag einzulegen, mit der Hoffnung, dass der Auspuff zu schweißen ist und nicht kostspielig komplett ersetzt werden muss.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 15:28

Dienstag, 25. Oktober 2005

Das muss kesseln!

Zumindest scheint sich das mein Auto gedacht zu haben, als heute auf der Autobahn der hintere Schalldämpfer die Scheidung vom Auspuff eingereicht hat. Jetzt klingt mein Vehikel wie ein 8-Zylinder Big-Block eines Ami-Straßenkreuzers, was bei mancher Klientel ja für Verzückung sorgt, bei mir aber weniger. Mist! Dabei dachte ich, das ich gerade einmal wieder etwas Geld auf mein Sparkonto überweisen kann, aber nein, so etwas exotisches soll mir ja nicht vergönnt sein. Grummel. Update: Und hier nun das Corpus Delicti, bzw. die Stelle, wo es sich nicht mehr befindet:

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 12:57

Dienstag, 18. Oktober 2005

Partielle Debian-Paketdatenbankupdates

Hinter diesem arg sperrigen Namen verbirgt sich die (für mich als ISDN-User) große Innovation im Debian-Paketmanagement seit langem. Bisher durfte ich jeden Abend die mittlerweile knapp 3MB großen Packages.bz2-Dateien, welche die jeweilige Architektur verfügbaren Pakete auflistet, herunterladen. Da sich aber nur ein jeweils recht kleiner Teil ändert, überträgt man sehr viel Daten immer wieder, die eigentlich gar nicht übertragen werden müssten. Die Idee zu einer Lösung, nämlich nur die Unterschiede zu übertragen, gab es schon länger, und Andreas Barth (mit Hilfe von Anthony Towns) implementierte einen ersten rohen Entwurf, damals noch als Shellsript. Später dann stellte Michael Vogt eine APT-Version vor, die alles dies selbst konnte, allerdings die Nutzlichkeit war noch eingeschränkt, da die Diffs zu den Paketdaten immer noch auf merkel.debian.org von Andreas Barth gepflegt wurden und nicht in den Haupt-Servern verfügbar waren, so dass man mit einer recht "wildem" Konfigurationsoption den Servernamen intern remappen musste, damit das ganze funktionierte. Dies hat sich mittlerweile geändert, und die Diffs stehen auch auf den normalen Debian-Servern bereit, so dass man nicht mehr auf irgendwelche Hacks angewiesen ist, das System funktioniert jetzt so, wie es gedacht ist. Allerdings ist dies alles noch nicht offiziell verkündet worden und auch die derzeitige Version von APT (0.6.41) hat noch keinen Support für das partielle Update der Paketdaten, aber mit den modifizierten APT von Michael Vogt kommt man jetzt schon in den Genuss rasent schneller Updates für die Meta-Daten. Dazu fügt man folgende Zeile in seine /etc/apt/sources.list ein: `deb http://people.debian.org/~mvo/apt/pdiffs/` /Danach installiert man das modifizierte APT und sollte dann beim nächsten Update entsprechend wesentlich schnellere beim Update der Paketdaten sein. (Dabei kann es vorkommen, dass die Geschwindigkeitsanzeige absolut falsch liegt, z.B. 300KB/s anzeigt, obwohl man nur ISDN hat. Das ist normal und nur ein kosmetisches Problem.) Achtung: Dies alles bezieht sich nur auf die Paketdatenbanken, nicht jeden auf die Pakete selbst, diese müssen nach wie vor komplett heruntergeladen werden. Lediglich die Wartezeit bis man weiss, was man updaten kann, wird dadurch verkürzt. Update: apt-proxy-Benutzer müssen erst einen kleinen Patch anwenden, damit apt-proxy korrekt mit den Index-Dateien umgehen kann. Da Python auf whitespaces achtet, stelle ich den sehr kurzen Patch nicht direkt im Artikel zum Copy'n'Pasten, sondern im Download-Bereich im Debian-Unterverzeichnis zur Verfügung. Update 2: Mit dem heutigen dinstall-Lauf ist apt-0.6.42.0exp1 in experimental eingetrudelt, welches einen Merge des Release 0.6.42 mit der Diffindex-Veränderungen darstellt.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 21:07

Samstag, 15. Oktober 2005

Impressum und Kontakt

Nachdem (vollkommen zurecht) das Fehlen eines Impressums und der Kontaktinformationen bemängelt wurde, habe ich mich hingesetzt und beides mittels der entsprechenden Funktionen von Serendipity ergänzt. Das Impressum wird mittels des staticpage_plugins realisiert, den Text habe ich dabei den Seiten des Schockwellenreiters entliehen, die Kontaktseite wird von einem Event-Plugin generiert, inklusive Formular und Gatcha-Abfrage. Desweiteren sind alle diese Seiten sowie der Download-Bereich über ein Seitenleisten-Plugin auf jeder Seite dauerhaft präsent.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 16:19

Samstag, 8. Oktober 2005

Schnäppchen

Nach langem Winterschlaf habe ich heute meine Sun Ultra1 (Hostname "belldandy") wieder zum Leben erweckt, nachdem ich glücklicherweise genug war, das passende RAM auf eBay zu finden. Und zusammen 448MB RAM für 18€, inkl. Versand finde ich absolut günstig. Damit komplettiert sich mein Rechnerzoo, bis auf S/390, Power, 68K und IA64 finden sich mittlerweile folgende Architekturen in meinem Besitz: IA32: ds9 (Router), hild (Laptop), urd (Fileserver) AMD64: skuld (Arbeitsplatz) mips: keichimipsel: ap01 (ein WAP54G von Linksys) sparc: megumi PowerPC: peorth sparc64: belldandy Letztere war arg schlimm zugerichtet, als ich sie fand, da hatte wohl jemand gedacht, einen normalen PC vor sich zu haben und muss wohl ziemlich enttäuscht gewesen sein, als das Fundstück nicht seinen Erwartungen entsprach. Glücklicherweise konnte ich die Einzelteile alle wieder einsammeln und funktionsfähig zusammenpuzzeln, sogar die originale SCA-Festplatte war zu finden, welche allerdings nicht gerade leise ist. Deswegen läuft megumi derzeit ja auch via NFS-Root, denn die dort enthaltenen Platten waren noch lauter. Allerdings drückt der Betrieb via NFS-Root deutlich auf die Performance, weswegen ich jetzt auf der Suche nach zwei leisen SCA-Platten bin. Bei den üblichen Verdächtigen hier in der Gegend (Alternate, Avitos) gibt es nur die 10.000 Umdrehungen/s machenden Trimmer, welche dann auch gleich ein beträchtliches Loch in mein ohnehin sehr mageres Konto reißen würden, so dass diese Option nicht in Betracht kommt. Also werde ich mich einmal anderweitig umhören müssen, wer für mich zwei solche Platten für kleines Geld erbringen kann. 4GB würden mir ja schon dicke reichen.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 23:11

Freitag, 7. Oktober 2005

Was heißt hier "Urlaub"?

Ja, was heißt Urlaub eigentlich? Jeder hat da eine andere Vorstellung von. Für den einen heißt dies brutzeln am Strand, der nächste erkraxelt Berge und wieder andere saufen sich durch die Bars im nächsten Touristenzwinger. Aber für mich bedeutet "Urlaub" erst einmal eines: Machen zu können, was ich will und zwar zu jeder Zeit und aus jedem Grund. Und noch viel wichtiger: Nicht machen zu müssen, was ich nicht will, ganz in Anlehnung des bekannten Satzes zur Definition von Freiheit. Und was heißt das jetzt? Es heißt vor allem, das mein Urlaubsgeschmack und -stil absolut inkompatibel mit größeren Gruppen oder festgeplanten Reisen ist. Wenn ich im Urlaub bin, was vor allem eine geistige Einstellung und nicht zwingend eine Veränderung des Aufenthaltsortes ist, dann handele ich vor allem so, daß ich mich wohl dabei fühle. Das kann dann auch dazu führen, das ich "zum Urlauben" arbeiten gehe, allerdings dann in einem anderen Umfeld, als ich sonst um mich habe. Und wenn mir das nach zwei oder drei Tagen nicht mehr gefällt, dann mache ich eben etwas anderes. Oder das ich für 3 Tage den "Gang nach Canossa" (nein, das hat mit Religion nichts zu tun) antrete. Oder mache einfach irgendwelche anderen Ding, auf die ich gerade Bock habe. Das führt natürlich zu folgendem Problem: Ich bin nicht der Typ für einen 2-wöchigen Urlaub in Sonstwo, weil dies eben wieder Einschränkungen mit sich bringt, auf die ich im Urlaub eigentlich verzichten will. Man kann ja schließlich kaum nach wenigen Tagen wieder abreisen, weil man jetzt Lust auf etwas anderes hat (es sei denn, man zuviel Geld, dann geht das natürlich). Und noch schwerer wird dies alles, wenn man nicht alleine unterwegs ist. Natürlich heißt dies nicht, das ein z.B. Trip mit Freunden für mich die Hölle auf Erden darstellt, mitnichten! Allerdings machen es die dabei nötigen Koordinationen schwerer für mich, das Urlaubsgefühl aufkommen zu lassen. Eine mehr als willkommene Abwechslung zum täglichen Einerlei ist so etwas auf jedenfall, nur richtig "urlauben", im Sinne von absolut frei von allem sein, das kann ich (derzeit) nur allein bzw. mit wenigen, sehr speziellen Personen.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 21:16

Montag, 3. Oktober 2005

Zwielicht

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken und rund herum beginnt es langsam bunter, aber auch eintöniger und grauer zu werden. Und ich muss sagen: Ich freue mich jedes Jahr auf den Herbst und dann danach den Winter. Und letzteres keineswegs, weil ich der begnadete Wintersportler bin, zu mehr als sich todesmutig mit dem Schlitten den Berg hinter zu stürzen hat es nie gereicht. Und ganz ehrlich: mehr will ich auch gar nicht. Warum? Weil ich die Sonne verabscheue? Weil ich gerne im dunkeln in meiner Wohnung hocke? Nein, selbst wenn ich letzteres durchaus als nett empfinde, vor allem in Kombination mit einem warmen Getränk in der Hand, Kerzen, etc. Und auch im Winter kann man sehr sonnendurchflutete Momente haben. Und ich muss sagen: An einem kalten klaren Wintertag hat die Sonne noch viel mehr Reiz, ist noch viel intensiver und ich kann sie dann auch besser genießen, sowohl physisch als auch psychisch. Der Herbst dagegen ist mit seinen warmen Farben, die langsam in Verfall übergehen aber immernoch meine liebste Jahreszeit, am meisten der Mittel- und Spätherbst, wenn sich eine sanfte melancholische Stimmung über die Landschaft legt. (Manche nennen es "Winterdepression" und kaufen schon einmal Sonnenmilch für den nächsten Sommer auf Vorrat.) Ich mag es, wenn die hektische und teilweise zwanghaft Betriebsamkeit des Frühlings und des Sommers ein wenig vom Herbst gebremst wird, man wieder Zeit für innere und geistige Dinge findet und die Überflächlichkeit der Frühlings- und Sommerzeit im wahrsten Sinne des Wortes zugedeckt wird. Und natürlich kommen die niedrigeren Temperaturen mir, der alles über 25°C als unangenehm empfindet, sehr zu pass. Die Herbst- und Wintermonate sind meine produktivsten, was meinen Job und andere Aktivitäten angeht. Natürlich würde auch ich ohne ab und zu einen Lichtstrahl mit der Zeit depressiv werden, aber der Herbst und Winter haben den Vorteil, das man angenehmes Licht genießen kann, ohne dabei gleich lebendig gerastet zu werden. Und auf all dies freue ich mich. Jedes Jahr auf's Neue.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 22:26

Mittwoch, 28. September 2005

Ohne Dungeon

Seit dem letzten Photo hat sich Einiges auf dem Nachbargrundstück getan, innerhalb von 5 Tagen ist der Hausanschluss gelegt, der Abwasserkanal installiert und das Fundament begonnen worden: Wie man sieht, scheint der Bauherr auf einen Keller komplett zu verzichten. Ich frage mich nur, ob das nicht ein Fehler war, der später dann bereut wird. So haben meine Eltern damals aus diversen Gründen nur mit einem Halbkeller gebaut und diese Entscheidung dann recht bald als Fehler eingesehen. Nur ändern konnte man dann natürlich nichts mehr.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 19:30

Dienstag, 27. September 2005

Selbstmord im Dunkeln

Nein, nicht ich. Nein, auch niemand anderes, den ich kenne. Aber fast der lebensmüde Fahrradfahrer, den ich gerade beinahe und um ein Haar platt gebremst hätte. Wie kann man nur nachts, ohne Licht, ohne Reflektoren, mit dunkler Kleidung auf dem derzeit unbeleuchteten Teilstück einer Straße so hinter einem angeschossen kommen, das man als Autofahrer beim Abbiegen nach rechts keine Chance hat, den Fahrradfahrer zu erkennen? Ich habe vor dem Abbiegen zwei Mal nach Rechts geschaut und niemanden gesehen, erst als ich schon halb in die Seitenstraße abgebogen war, hörte ich plötzlich die Bremsen quietschen und ein lautes Fluchen von der Seite. Glücklicherweise für ihn, mich und mein Auto konnte er vor dem Kontakt mit meinem Kotflügel bremsen. Also ehrlich, liebe Fahrradfahrer: wenn ihr im Dunkeln im Stealth-Modus und rasanter Geschwindigkeit unterwegs seid, dann wundert euch bitte nicht, wenn ihr übersehen werdet, vor allem dann nicht, wenn ihr statt auf der Straße regelwidrig auf dem Bürgersteig unterwegs seid.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 23:17

Freitag, 23. September 2005

Pech gehabt

Tja, leider hat sich meine Hoffnung nicht erfüllt und die Bebauung des Nachbargrundstückes beginnt vermutlich sehr bald. So wurde gestern die Baugrube abgesteckt und heute materialisierte sich ein Dixie-Klo, woraus ich schließe, das es nächste Woche mit dem Aushub losgehen dürfte. Naja, ich wollte ohnehin mal wieder früher als 10:00 Uhr an der FH zur Arbeit sein, also kann ich dann auch gleich wachbleiben, wenn mich der Bauärm aus dem Bett wirft.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 16:43

Dienstag, 20. September 2005

Einfach vermessen!

Ja, ich gebe es zu, meine Wortspiele waren irgendwann auch schon einmal besser. Aber es passt einfach zu dem Anblick, der sich mir gestern Morgen bot, als ich von meinem Balkon auf da unbebaute Nachbargrundstück in östlicher Richtung blickte: Klammheimlich hat sich ein Vermessungsteam auf die Fläche geschlichen und war kräftig dabei, die Grenzen abzustecken. Also verfolgt mich mein alter Fluch auch in der neuen Wohnung: Kaum bin ich eingezogen, beginnt in unmittelbarer Nähe irgendeine Bautätigkeit, meist mit dem Ziel, mich von meinem Ausblick abzuschneiden. Das war in der alten Wohnung schon so und scheint sich hier jetzt zu wiederholen. Nunja, immerhin kann man mir dank der Dachgeschosswohnung nicht komplett den Blick verstellen, denn so hoch darf hier in der Gegend gar nicht gebaut werden. Warum die Leute aber das etwas komisch geschnittene Halbrundeckgrundstück anstelle eines der weiter östlich liegenden (und angeblich nur unwesentlich teureren) Grundstücke, welche dann wenigstens eine rechteckige Form gehabt hätte, gewählt haben, erschließt sich mir aber nicht so ganz. Aufgrund des schon recht fortgeschrittenen Jahres hoffe ich aber, dass derzeit nur die Bewilligung erfolgt sowie eine Baugenehmigung beantragt wird, damit ich wenigstens noch diesen Winter einen netten Blick aus den Fenstern genießen kann.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 22:52

Sonntag, 18. September 2005

Spätsommerstimmung

Die Tage werden kürzer, die von der Sonne auf die Landschaft gemalten Farben wärmer und weicher. Oh Wehmut, der Winter ist schon nah.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 19:23

Samstag, 17. September 2005

Security by Obscurity

Wenn ich von den Plänen des Bundesumweltministeriums lese, welches in Zukunft Atomkraftwerke durch gezielte Störungen des GPS-Signales vor Anschlägen nach dem Muster des 11. September "sichern" will, so kann ich einfach nur laut schreiend weglaufen. Eigentlich wollte man die AKWs durch Vernebelung absichern, denn was der Terrorist nicht sehen kann, kann er auch nicht angreifen. Aber man könnte ja einfach via GPS und Navigations-System "zielen", also kam man auf die glorreiche Idee, einfach das GPS rund um die Gefahrenpunkte zu stören und somit die Navigationssysteme der Flugzeuge zu verwirren. Die Schwachsinngigkeit beider Lösungen ist nicht zu überbieten, entsprechend betitelt Heise.de das ganze dann auch als Schildbürgerstreich. Aber es ist ja Wahlkampf und Sommertheater noch dazu, was will man also erwarten, als weitere komplett Weltfremde Lösungen für Probleme, die sich so gar nicht lösen lassen, bzw. wo in blindem Aktionismus mehr Schaden angerichtet wird als es sich die (Un)Verantwortlichen zuerst ausmalen könnten.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 01:15

Freitag, 16. September 2005

Rote Laune

Der Drucker will nicht? Regen plattert auf die Dachfenster? Der Abwasch stabelt sich in der Spüle? Und keine Lust? Das muss nicht sein: Mein liebster Launemacher. (Und nein, ich bin kein verkappter Alkoholiker, aber ab und zu ist einmal etwas Geschmack im Leben notwendig.)

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 00:27

Mittwoch, 14. September 2005

Korrigiertes flow-tools Debian-Paket

Nachdem ich einen guten Tag damit zugebracht habe, darüber zu grübeln, warum flowscan nicht mit den von flow-capture erzeugten Daten spielen mochte: Invalid index in cflowd flow file: 0xCF100103! Version 5 flow-export is required with all fields being saved. habe ich Bug #327367 eingereicht, nur um festzustellen, das der Maintainer zwei gleichwertige Bugreports (#163227 und #239744) einfach mit der Bemerkung, das diese alten Bugs nicht mehr zutreffen wären, geschlossen hat. Nachdem er nun schon mehr als 2,5 Jahre auf einem einfachen Bug sitzt und nichts getan hat, obwohl sogar ein Patch vorliegt, veröffentliche ich meine gefixten Pakete hier auf meiner Webseite. Derzeit gibt es nur Pakete für Sarge-i386, da sich amd64 derzeit noch etwas ziert; dort muss ich erst dafür sorgen, das -fPIC benutzt wird, während libft.a erstellt wird. Die Pakete finden sich im Downloadbereich, Kommentare sind natürlich ausdrücklich erwünscht. Ich hoffe, das die Versionierung mit der Tilde so korrekt ist, da ich unbedingt verhindern wollte, das mein Paket ein Update über die offiziellen Kanäle behindert. Die Pakete wurden mittels pbuilder in einer sauberen Build-Umgebung erstellt und sollten daher frei von unerwünschten Abhängigkeiten sein. Update: Jetzt gibt es auch Pakete für Sarge-amd64. Ich habe dafür in lib/Makefile.in ein -fPIC an die AM_CFLAGS angefügt, weil mir das als die sinnvollste Stelle erschien. Man möge mich aber bitte korrigieren, wenn ich falsch liegen sollte (wahrscheinlich). Aber am Endergebnis ändert ein Fehler an dieser Stelle nichts, solange die Library mit -fPIC kompiliert wurde, funktioniert alles so, wie es soll. Update2: Mittlerweile hat der Maintainer reagiert und den Bug wirklich behoben. Bis die gefixten Pakete auch im nächsten Point-Release von Sarge auftauchen, stelle ich meine Versionen weiterhin zur Verfügung.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 23:30

Donnerstag, 8. September 2005

.1.3.6.1.4.1.2021.13.16.2.1.2.1

31200(Ha, mal sehen, wer den Eintrag versteht.)

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 17:46

Montag, 5. September 2005

Backofen

Der Tag fing "gut" an - und geht auch gleich "gut" weiter. Ich komme ganz gemächlich an meiner Arbeitsstelle an der FH an und werde von absoluter Hektik seitens meiner Mitarbeiter erfasst. Was war passiert? Die Klimaanlage in einem der Haupt-Serverräume war seit Samstag aus, die Abertemperaturwarnung hat nicht funktioniert und die Temperatur hatte die 50C-Marke schon weit überschritten und die Kollegen waren schon dabei, die Server herunterzufahren. Das Problem mit der Klimaanlage ist zur Zeit noch nicht ganz klar, aber scheinbar hatte der Regler, der die Ventilatoren der Kondensatoren auf dem Dach steuert ein Problem, so daß keine Khlung der FIssigkeit mehr stattfand. Echt super, so stellt man sich den Wochenanfang vor.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 11:22

Schlaflos in Hausen

Was für eine Nacht. Die absolute Hlle. Wie ich am Abend schon befürchtet hatte, konnte sich eine Mücke (weibl.) in mein Schlafzimmer einschleichen und hat mich die Nacht über terrorisiert. Mit dem Ergebnis das zu den bereits bestehenden Einstichen jetzt noch zwei an meinem linken Arm, einer am Hals, zwei auf dem Bauch, einer am rechten Knie und einer am linken Ohrppchen (!!) dazugekommen sind. Noch dazu habe ich die Hälfte der Nacht damit verbracht, entweder neue Anti-Juckreizsalbe aufzutragen oder aber das vermalmedeite Viech zu erlegen, was mir dann schließlich gegen 6:20 gelungen ist. Extrem schade nur, das mein Wecker dann erbarmungslos um 8:30 aktiv wurde. (Hoffentlich gehen die Nächte nicht so weiter.)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 09:01

Sonntag, 4. September 2005

Bssst

Nach dem Dauergezirpe von draussen (das natürlich jeden Abend eine neue Auflage erhält) jetzt der Tieffliegerangriff im Inneren. Dabei habe ich doch extra darauf geachtet, das ich keine Fenster offen habe, wenn ich des Abends das Licht anmache, damit die lästigen Mücken erst gar nicht den Weg in die Wohnung finden. (Ja, ich weiss, die Weibchen werden auch von den menschlichen Pheromonen angelockt.) Am gemeinsten sind ja die Stellen, an denen es mich erwischt hat: am rechten kleinen Finger, und an meiner linken Fußsohle. Und da mein Körper recht intensiv auf Mückenstiche reagiert, ist mein kleiner Finger derzeit durch die Schwellung so dick wie der Zeigefinger. Das ist aber gar nichts gegen den Stich am Fuß. Der ist nämlich die reinste Folter, da durch die naturgegebene Hornhaut an der Einstichstelle an der Fußsohle die Soventol-Salbe zur Juckreizminderung nicht wirklich gut aufgenommen werden kann. Aber was kann man machen, damit die Plagegeister nicht erst in die Wohnung kommen? Natürlich kann man alle Fenster und Öffnungen mit Fliegengazen zuzuh ngen, aber schön sieht das natürlich nicht aus. Irgendwelche Duftw sserchen vertreiben eher einen selbst denn die Mücken aus dem Raum. Und dann gibt es noch so komische elektronische Geräte, welche angeblich ohne Chemie die Mücken fernhalten sollen, aber ich weiss nicht, was ich davon wirklich halten soll, wurde doch schon mehrfach die Nutzlosigkeit ähnlicher Geräte gegen Mäuse und Maukw rfe bewiesen. Bleibt wohl nur noch, regelmässig ein Lagerfeuer im Wohnzimmer zu machen, allerdings weiss ich nicht, ob mein Vermieter diese Idee für so brilliant hält.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 21:44

Mittwoch, 31. August 2005

ZirpZirpZirpZirpAARGH!

Sommer ist ja schön und gut. Und auch gegen Natur habe ich eher selten etwas einzuwenden. Sofern sie mich in Ruhe lässt. Und Ruhe ist genau das richtige Stichwort: Diese verd... Grillen zirpen mich noch um den Verstand. Zwei der Viecher sitzen hier irgendwo sehr nah in einem Baum und balzen um ihr Leben. Leider so laut, das ich es durch die Kopfhörer und die Celldweller-MP3s höre. Die einzige Lösung wäre es, die Fenster zu schließen, allerdings ist dies dann der Durchlüftung der Wohnung eher unförderlich. Und meine dilettantischen Versuche mittels einer recht weitreichenden Wasserpistole für Ruhe zu sorgen (Kunststück in der Dunkelheit) hatten nur den gegenteiligen Effekt: jetzt sind die Viecher noch lauter. Argh!

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 23:28

Samstag, 27. August 2005

Svens Haushaltstips 5

Der heutige Tip wird präsentiert von der "SWG": Wasser kocht bedeutend schneller, wenn man den Wasserkocher auch wirklich einschaltet.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 18:47

Donnerstag, 25. August 2005

Meme: Cyborgified

Wenn ich ein Cyborg wÄäre:
(via HE)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 13:36

Montag, 22. August 2005

Kleine Dinge, große Wirkung

Nahezu einen kompletten Tag habe ich jetzt, mit jeweils wachsender Verzweiflung, an einem komischen Bug im Umfeld der Debian Kernel-Quellen herumgesucht. So ist es nicht möglich mit make-kpkg die aktuellen Debian Kernel-Quellen (2.6.12-5) inkl. des dazugehörigen Patch-Sets zu übersetzen, man erhält immer folgenden Fehler: [...]test -f applied_patches && rm -f applied_patchesmake: [stamp-debian] Error 1 (ignored)for patch in

```
/usr/src/kernel-patches/all/2.6.12/apply/debian ; do      \      if test -x $patch; then          \          if $patch;
then          \          echo "Patch $patch processed fine"; \          echo "$patch" >> applied_patches; \
else          \          echo "Patch $patch failed."; \          echo "Hit return to Continue"; \
      read ans;          \          fi;          \          doneE: Can't
patch to nonexistent revision (wait until 2006)Patch /usr/src/kernel-patches/all/2.6.12/apply/debian failed.Hit return to
Continue
```

Allein die Meldung "nonexistent revision" führt zu einigem Kopfkratzen. Bis mir schließlich die Lösung durch ein diff zwischen den apply- und unpatch-Skripten aus der vorherigen Paket-Version (kernel-patch-debian-2.6.11) und der aktuellen (linux-patch-debian-2.6.12) in die Hände gefallen ist: Aus irgendwelchen Gründen fehlt in der aktuellen Inkarnation (2.6.12-5) die Upstream-Version und die Debian-Version in den apply- und unpatch-Skripten (Zeile 158 bzw. 6) des Patch-Paketes, so daß make-kpkg komplett zerbricht. Das ganze manifestierte sich nun also zu Bug#324583. Nun bin ich einmal gespannt, wo genau nun eigentlich das Problem liegt, das zu den fehlenden Versionen führt.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 23:35

Samstag, 20. August 2005

Ach was?

Scheinbar merken die TV-Sender langsam etwas: Musiksender schränken Klingeltonwerbung ein. Die nervige Werbung für den "Crazy Frog" und den "betrunkenen Elch" könnte bald vorbei sein. Laut einem Pressebericht vergraulen die Spots Zuschauer und klassische Werbekunden. (Netzzeitung.de) Ich muss sagen, das ist ja eine komplett neue Erkenntnis, so revolutionär, dass noch niemand vorher zu diesem Schluss gekommen ist. Wahnsinn!

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 14:09

Sonntag, 14. August 2005

Done.

Es ist vollbracht, seit Samstag 4:00 Uhr bin ich offiziell und komplett in meiner neuen Wohnung eingezogen. An dieser Stelle auch noch einmal ein dickes "Danke!" an Johannes und Frithjof sowie Peter, die mich und meine Eltern tatkräftig dabei unterstützt haben, meinen ganzen Schrott durch die Gegend zu bewegen. Allerdings war ich nach den knapp 20 Stunden mehr als nur platt, so daß ich erst am sehr späten Samstag Abend dazu kam, meine Kommunikationsfähigkeit (Telefon und Computer) wieder herzustellen. So ganz ist die Wohnung aber noch nicht fertig. So muss ich noch ein paar Wallscrolls wieder aufhängen, außerdem fehlen noch zwei Lampen im Wohnzimmer und der Käse. Desweiteren muss ich den Wegfall eines Regales ausgleichen, d.h. ich kann nicht alle meine CDs/DVDs einräumen, aber das ist nur ein kleiner Schönheitsfehler. Ich freue mich auf jedenfall auf diesen neuen ... "Lebensabschnitt", so kitschig das auch klingen mag.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 22:04

Mittwoch, 10. August 2005

Umzug auf Raten

Der heutige Tag war sehr produktiv, zumindest, was meinen Umzug angeht: Schlafzimmerschrank komplett fertig aufgebaut, Kleidung und Bettzeug komplett in den neuen Schrank geräumt, Wohnzimmertisch aufgebaut, Schuhschrank zusammengesetzt, eine sogenannte "Apothekerkommode" aufgestellt. Dorthinein wird ein Teil meines Hardware-Reservoirs und noch andere Kleinigkeiten und Kleinteile wandern. Küchenutensilien und Elektrogeräte transferiert. Jetzt fehlen nur noch der Wohnzimmerschrank (die Bücher sind schon am Zielort) im neuen Bad der Spiegel, der Hängeschrank und der Besenschrank, mein altes Sofa (kommt ins Schlafzimmer), mein Bett, der Küchentisch, mein Schreibtisch mit meinem "Rechenzentrum", Sofas und Sessel aufbauen (lies: FüÙe anschrauben), zwei Teppiche, sonstiger Kleinkram. Ich hoffe einmal, dass dies alles am kommenden Freitag erledigt werden kann. Ursprünglich waren ja einmal der Samstag und der Sonntag für den Umzug eingeplant, aber durch diverse Vorkommnisse konnte viel Arbeit schon im Vorfeld erledigt werden, so dass es jetzt nicht mehr viel zu tun gibt. Das ist eben der Luxus, den man hat, wenn man im selben Haus umzieht.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 23:51

Dienstag, 9. August 2005

Schon GEZahlt?

Die GEZ mal wieder. Zuerst bedrohlich ankommen ("Sie wissen aber schon, das eine Auskunftsverweigerung bis zu 500â€ kosten kann?" - Was soll ich machen? Meine kompletten Unterlagen sind derzeit in Kartons gelagert und übereinander gestapelt. Ich krame sicherlich nicht jetzt alles durch, damit ich den richtigen Ordner finde.) und dann später kleinlaut wiederkommen ("Es tut mir leid, ich sehe ja, Sie sind schon angemeldet, ich habe nur auf der falschen Seite nachgeschlagen, es ist alles in Ordnung.") und herumschleimen. Knallchergen!

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 20:22

Samstag, 6. August 2005

Fertig mit der Bereifung

Ich bin einfach am Ende. Fertig. Ich kann nicht mehr. Von 9:00 bis 23:00 habe ich mit meinem Vater und meiner Oma die neue Wohnung auf Vordermann gebracht: Streichen von Wohnzimmer und Küche inkl. jeweiliger Decke, Putzen sämtlicher Fenster, Reinigen des Küchenbereiches, Reinigen des Bades, Verkleben von Teppichstreifen in Sockelleisten, Aufbau eines Schlafzimmerschranks (aufwendig!) Die für den jeweiligen Einzelschritt notwendigen Vor- und Nacharbeiten (abkleben, aufwischen, aufräumen) habe ich jetzt gar nicht aufgeföhrt. Und jetzt es ist einfach genug. Für heute zumindest, denn der Schlafzimmerschrank ist nicht komplett fertig geworden, es fehlt noch ein Schuhschrank sowie eine Kommode. Desweiteren sind die Sofas auch noch nicht mit Füßen versehen worden. Und das wichtigste, der eigentliche Umzug fehlt ja noch! Diese Woche werde ich also schon anfangen, meinen Wohnzimmerschrank auszuräumen, die meiste Hardware aus meinem Reservoir in den Keller zu packen und die Bücher in Kisten in den 1. Stock zu transportieren. Und wenn die ganze Aktion am 12.-14.08. dann endlich über die Bühne ist, dann brauche ich wohl erst einmal einen Kurzaufenthalt, so kommt es mir zumindest derzeit vor.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 23:19

Frühstück

Da heute der Tag der Renovierung meiner neuen Wohnung ist, bin ich einmal (für mich) ungewöhlich früh auf den Beinen, zumindest an einem Samstag. Aber darum geht es mir hier jetzt nicht, sondern um die erste Mahlzeit am Tag, gemeinhin "Frühstuck" genannt. Ich bin nicht so der Frühstückstyp, mir ist ein großes Abendessen lieber. Mehr als ein oder zwei Toast oder wahlweise eine Brötchen bringe ich morgens nach dem Aufstehen selten über die Lippen, und das auch nicht sofort, sprich in der ersten Stunde nach dem Aufstehen, sondern ich brauche meine Zeit, bis ich feste Nahrung zu mir nehmen kann. Sofort nach dem Aufstehen essen zu wollen verursacht bei mir Gedanken an Übelkeit. Daher gehe ich morgens meist nach dem Aufstehen aus dem Haus und kaufe mir auf dem Weg zur FH/Arbeit beim Bäcker dann z.B. zwei Rosinenbrötchen o.ä., die ich später, meist gegen 10 Uhr esse. Andere Leute dagegen scheinen diese Probleme nicht zu haben, die sind in der Lage, morgens direkt erst einmal drei oder mehr Brötchen in sich hinein zu schaufeln, dazu dann noch eine erkleckliche Menge Kaffee oder Tee, vielleicht noch ein Müsli vorweg. Mich schüttelt es eher bei dem Gedanken daran.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 08:39

Donnerstag, 4. August 2005

Speditionsblues

Ich wurde beraubt! Und zwar um 4½ Stunden meines kostbaren jungen Lebens. So rief ich gestern bei der Spedition an, die meine bestellten und mittlerweile vorrätigen Möbel in meine neue Wohnung liefern sollte, um mich zu erkundigen, wann ca. die Tour bei mir vorbeikommen würde. Ganz genau konnte die nette (ehrlich!) Mitarbeiterin mit das nicht sagen, aber es wäre absolut sicher am Vormittag damit zu rechnen. OK, dachte ich mir, dann sollte irgendwann ab 9 Uhr mit der Lieferung zu rechnen sein. Dachte ich. Ich wartet dann von 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr, bis sich endlich etwas rührte. OK, ich bin Student und nutze diesen Status auch gerne, um meinen Biorythmus etwas später in den Tag hinein zu verlegen, aber dennoch ist 13:00 Uhr bei mir mitnichten "vormittags". Naja, egal, wenigstens ist meine DVD-Sammlung jetzt wieder sortiert und ein wenig Gelumpe habe ich so auch schon in den Kellerraum räumen können. Ach ja: Meine Sofas, Sessel und der Kleiderschrank sind damit endlich da. Das fröhliche Puzzeln kann also anfangen.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 18:26

Montag, 1. August 2005

Belustigung des Tages

Vermutlich bin ich der Anrufer des Tages bei der Hotline meines Energieversorgers: Ich: Guten Tag, mein Name ist Hartge, meine Vertragsnummer ist \$integer. HL: Guten Tag Herr Hartge, womit kann ich Ihnen helfen? Ich: Ich w rdede gerne mehr bezahlen. HL: (Stille.) Ich: Hallo? HL: Sie wollen bitte was?! Ich: Mehr bezahlen. HL:  ,hhh...?! Ich: Ja, wissen Sie, ich habe ausgerechnet, das ich monatlich ca. 30 ,  bezahlen müsste, aber meine Abschlagszahlung beträgt laut Ihren Unterlagen nur 25 , . Und um am Abrechnungsende keine zu große Nachzahlung entrichten zu müssen, w rdede ich gerne monatlich mehr bezahlen. HL:  ,hh, ja, kein Problem.  ,h. Vermutlich werde ich die erste Person seit langem gewesen sein, die freiwillig monatlich mehr bezahlen will. Zumindest konnte man die Verwirrung mehr als plastisch durch das Telefon erkennen.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 14:15

Samstag, 30. Juli 2005

Dreimal ver\$FLUCHte PC-Hardware

Ok, ganz ruhig, gaaaanz ruhig. 13:15 Uhr, beim rsyncen einen Backups reagiert ein von mir betreuter Server nicht mehr. Ein Login ist auch nicht mehr möglich, kurz danach ist noch nicht einmal ein ping erfolgreich. Ich warte ab, könnten ja esoterische Netzprobleme sein (man hofft halt gerne). 13:30 Uhr, Mail an den Hoster, er möge einmal nachsehen. 14:30 Uhr, Nachricht vom Hoster, der Server wäre aus gewesen. Mir schwant alles, das Fehlerbild kenne ich. Ein Login und Aufruf von mbmon später zeigt mir: CPU-Lüfter tot. 17:30 Uhr: neuen 1HE-tauglichen Lüfter erstanden, um 22:00 → Ärmer. 19:30 Uhr: Ankunft in Frankfurt/Main beim Hoster (vorher 5 Mal verfahren). 19:45 Uhr: Neuer CPU-Lüfter installiert, Server wieder uneingeschränkt funktionsfähig. 21:30 Uhr: Zurück in Gießen. Sintflutartige Regenfälle auf der Autobahn. Geistig und körperlich am Ende. Keinen Bock mehr. Scheiss PC-Hardware. Das ist nun schon das zweite Mal in diesem Jahr, das ich beim dem Server den CPU-Lüfter tausche. Leider ist ein Wechsel auf tauglichere Hardware aus finanziellen Gründen nicht so einfach möglich. Wenigstens funktioniert die Abschaltfunktion bei Überbertemperatur zuverlässig, der Kernel bekommt via APCI ein Signal und kann via acpid den Server sauber herunterfahren, so dass wenigstens an dieser Front nichts kaputt gehen kann.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 00:42

Blog Export: Svens Netzblog, <https://www.svenhartge.de/blog/>

Donnerstag, 28. Juli 2005

do-not-reply

do-not-reply@fw-notify.netSeufz und Doppel-Seufz.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 01:16

Mittwoch, 27. Juli 2005

Svens Haushaltstips 4

Der heutige Tip wird präsentiert von "JA Colorwaschmittel": Gewaschene Wäsche trocknet schneller, wenn man sie aus der Maschine nimmt. (Hey, jeder hat doch einmal die Zeit vergessen, oder?)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 17:52

Es ist überall...

Gefunden beim Shopblogger: Der Schnappi-Brotaufstrich bei Norma. Erst als Kinderlied, dann als Klingelton und in den Charts, jetzt auf dem Brot. Mein Gott, was wird mir gerade schlecht. (via Torsten)

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 17:35

Fortschritt

Es geht jetzt fühlbar voran mit der neuen Wohnung. Heute war der Teppichleger da und hat im Schlafzimmer den von mir ausgesuchten Boden verlegt (Bilder folgen noch, sobald ich mir wieder einmal eine Kamera leihen konnte), nächsten Donnerstag kommt die Spedition und liefert meinen Schlafzimmerschrank sowie die Wohnzimmersitzgarnitur (Dreisitzer, Zweisitzer und einen Sessel). Am Samstag darauf (06.08.) kommt der Renovierungsbeauftragte meiner Regierung und hilft mir (bzw. ich ihm) beim Streichen des Wohnzimmers, desweiteren wollen wir an dem Tag schon den Schlafzimmerschrank und einige kleine weitere Möbel (Schuhschrank, Wohnzimmertisch sowie einen Apothekerschrank für den Übergangsbereich vom Wohnzimmer zur Küche) aufbauen. Anfang der Woche hatte ich noch deutliche Bauchschmerzen, weil der Einzugstermin näher rückte, aber weder vom Teppichleger noch von meinen Möbeln etwas zu sehen war, aber nachdem mittlerweile die Terminlichkeiten festgeklopft sind, sehe ich deutlich relaxter in die Zukunft.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 17:12

Sonntag, 24. Juli 2005

Verwandtschaft

Aus gegebenem Anlass: Nein, ich bin nicht direkt mit Herbert Hartge von Hartge BMW Tuning verwandt. (Aber da alle Hartge mehr oder weniger auf eine Stammfamilie zurückgehen, wird es sicherlich eine wie auch immer geartete Beziehung geben, allerdings nur recht fern.)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 21:09

Habitat, neu, Rohzustand

So leer wird meine neue Wohnung vermutlich so schnell nicht mehr werden, daher einmal ein paar Impressionen im erweiterten Teil dieses Eintrages.

In diese Ecke wird mein Schreibtisch kommen, mit den Monitoren unterhalb der Dachschräge. Da der Tisch L-förmig ist, passt er dort gut in, Licht von oben gibt es durch das Dachfenster, ohne dass es sich in den Monitoren ständig reflektieren würde. Und hier die Sicht in die andere Richtung, zur Küchezeile. Die komischen länglichen "Balken" auf dem Boden sind Teile der Sockelleiste aus dem Schlafzimmer. Dort wird der Teppich ausgetauscht und diese Leisten sind beim Entfernen des alten Belages sehr entgegenkommend gewesen. Das Schlafzimmer, zumindest ein Teil davon, wie man sieht sind noch die Reste der alten Fixierung sowie der alte Teppich drin, aber das sollte sich im Laufe der kommenden Woche ändern. Die rechte Wand wird später vom Kleiderschrank verdeckt werden. Die Küchezeile. Kühlschrank, Backofen, Spüle, Schränke. Was braucht es mehr? Richtig, einen Gefrierschrank. Der wird sich im Keller befinden. Vielleicht bringt mich der Gedanke an den dann weiteren Weg zur Gefrierfertigpizza ja dazu, ein wenig mehr "normales" Essen zu kaufen und zu konsumieren. Das Bad. 'nuff said. Ein größerer Balkon, auch ein Novum für mich. Das dürfte im Sommer mein neuer Lieblingsplatz werden, dank Laptop und WLAN. Soweit erst einmal die leere Wohnung. Ich hoffe während des Umzuges am 12.-14.08. sowie von der dann eingerichteten Wohnung ein paar Schnapschüssen machen zu können.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 19:55

Samstag, 23. Juli 2005

Komische Einstellung

Heute war eine Frau hier vor Ort, die sich meine Wohnung angesehen hat. Bis zu einem bestimmten Punkt lief alles ganz gut, wenngleich mir ihr Auftreten ein klein wenig zu forsch und direkt war. Das meine Wohnung teurer als die andere, ebenfalls freiwerdende Wohnung ist, war für sei kein Problem und mein Vermieter hatte auch keine Schmerzen damit, das sie für ihren Hund einen Zaun in den seitlichen Garten anbringen möchte. Aber als ich sie dann darauf hinwies, das eine einmalige Zahlung von 40,- an mich fällig wäre, weil ich aus eigener Tasche Verbesserungen an der Wohnung vorgenommen habe (Vorhangstangen inkl. Gardinen sowie zusätzliche Lampen unter den Hängeschränken über der Küchenzeile), wurde sie komisch, fing an zu verhandeln, das sie die Vorhangstangen ja gar nicht brauchen würde und deswegen nur 20,- zahlen möchte (nämlich für die zusätzlichen Lampen über der Küchenzeile) und überhaupt. Darüber hätte man ja noch reden können, aber dann ging es ja weiter: Bevor wir dann überhaupt in irgendeine Verhandlung eintreten konnten, hat sie sich dann mit einem knappen "Lassen Sie's mal gut sein." verabschiedet, ist zügig abgedampft und lies mich und meinen Vermieter mit offenen Mündern stehen. Ehrlich, Leute gibt's ...

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 14:10

Donnerstag, 21. Juli 2005

Erledigt

Mein Umzug rückt näher, also wird es Zeit, ein paar Dinge zu erledigen. Erledigt: Teppichboden für neues Schlafzimmer ausgesucht und Verlegung organisiert. Alten Teppichboden im neuen Schlafzimmer herausgerissen und die Fixierstellen sowie das Klebeband entfernt (verdammst staubige Arbeit, hatschi). Sockelleisten von alten Teppich entfernt. Mit Arcor wegen Umzug telefoniert. Wollten das über ein Webformular haben. die Umschaltung soll 6 Wochen dauern. Lehne dankend ab, vor allem da ich dabei einen neuen Vertrag inkl. interner Portierung meiner Rufnummern auslösen würde und klemme die Kabel im Hausverteiler selbst um. (Der Vorteil, wenn man im gleichen Haus umzieht.) Da die Leitung zur neuen Wohnung schon abgemeldet und totgestellt worden ist, sollte das ohne Probleme gehen, da der neue Mieter in meiner alten Wohnung eh einen kompletten neuen Antrag stellen muss und die Techniker dann eh die Doppelader neu ausmessen werden. Zu tun ist dann noch: Die SWG über den neuen Nutzer (sprich: mich) des Stromanschlusses der neuen Wohnung informieren. Möbel liefern lassen. Möbel aufbauen. Wohnzimmer und Diele der neuen Wohnung streichen. Umziehen. Und sonstige Dinge, die auch noch erledigt werden wollen: T&V und AU für mein Auto. PO wechseln. BPS-Antrag einreichen. Teilzeitstudiumsgenehmigung verlängern lassen. Regelmäßiger das Blog updaten.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 22:19

Montag, 18. Juli 2005

Gesucht

Hat jemand mal etwas Motivation für mich übrig?

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 16:33

Freitag, 15. Juli 2005

Killing you softly...

Sommerzeit, Gewitterzeit, Online-Test-Zeit, diesmal von Thomas: Der What-type-of-killer-are-you-Test: You kill for revenge. That is because you have lost something or someone you held very dear. Now you can't seem to get over the loss that marked your soul, and the only solution is to go after the one person who brought all this pain to you. Chances are you are angry inside and you bottle everything up and don't talk to anyone about it. People may want to help, but you think that they can never understand your pain and only get frustrated because of this. But it is important to see all that you have left and be thankful of that even if you have lost something great. It may not be true that Time heals all wounds, but with time and talking about your feelings, maybe the hurt will ease. Main weapon: Yourself Quote: "You can close your eyes to reality but not to memories" -Stainslaw J. Lec Facial expression: Gritted teeth and teary eyes What Type of Killer Are You? [cool pictures] brought to you by Quizilla
Ä„hem ... Tja, also, Ä„h ...

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 20:21

SchÄ¶ner schreiben

Das Keyboard ist ja mittlerweile altbekannt und nichts Neues mehr. Richtig geekig wird es allerdings erst mit einer Tastatur mit wandelbaren Tastenkappen! Wie? Ein alter Hut? Konnten die IBM-Keyboards schon seit einer halben Ewigkeit? NatÄ¼rlich, aber nur manuell. Das Optimus-Keyboard verfÄ¼gt Ä¼ber kleine Displays in den Tastenkappen, die sich dynamisch anpassen kÄ¶nnen, z.B. auf Photoshop, Dvorak-Layout oder, noch viel wichtiger: Quake (via ck Ä¼ber fsmni-ml)

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 13:40

Dienstag, 12. Juli 2005

Wieder einmal Meme-Time

Wieder einmal ein paar Tests. Und wenn die anderen schon beim eruieren ihrer jeweiligen seelischen Tiefen sind, dann machen wir da einfach einmal mit: Der Sci-Fi-Charakter-Test:

Hmm, Babylon 5 habe ich irgendwie nie gemocht, daher weiss ich jetzt nicht wirklich, ob ich geschmeichelt oder doch eher bestÄrzt sein sollte. Naja, moving on ...(gefunden bei Marc) Und auf zur nÄchsten Runde, dem Kaffee-Test:

You are a Black Coffee

At your best, you are: low maintenance, friendly, and adaptable

At your worst, you are: cheap and angsty

You drink coffee when: you can get your hands on it

Your caffeine addiction level: high What Kind of Coffee Are You?

Das war heute irgendwie der groÄe Renner. Und ich als altgedienter Kaffee-SÄchtiger will da nicht zurÄckstehen.

Auch wenn ich mein Lebenselixier dann doch lieber mit einem Schuss Milch mag. Und die letzte Runde, der

Karriere-Test:

Your Career Type: Conventional

You are orderly and good at following a set plan.

Your talents lie in working with written records and numbers in a systematic, orderly way.

You would make an excellent:

Bank Teller - Bookkeeper - Court Clerk

Mail Carrier - Post Office Clerk - Secretary

Timekeeper - Title Examiner - Typist

The worst career options for you are artistic careers, like comedian or dancer. What's Your Ideal Career?

Immerhin der letzte Absatz trifft recht gut zu, den mit Kunst oder Ähnlichen "unlogischen" Dingen kann ich wirklich wenig anfangen. Meine KreativitÄt liegt eher in Perl oder bash. (gefunden bei Toje und Marc)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 00:19

Montag, 11. Juli 2005

O:

Windows (in diesem Falle XP Pro) wird mir immer ein Rätsel bleiben. Aber das es bei der Installation auf O: als Systemvolumen beharrt hat, obwohl die Platte, auf der es installiert wurde eindeutig Master am ersten IDE-Kanal war und sonst keine anderen NTFS-Partitionen im System vorhanden waren, das verstehe ich wirklich nicht. Mein USB-Stick dagegen wurde als C: eingebunden, mit dem Ergebnis, das der Nvidia-Treiber sich erst einmal dorthin entpackte. Das man den Buchstaben des Systemvolumens nicht so einfach ändern kann, versteht sich natürlich von selbst. Und selbst wenn man mit einem externen Tool (BartPE evtl.?) diese Änderung vornehmen könnte, irgendetwas im System ist bei der Installation mit Sicherheit auf O: hart festgelegt worden, so daß man nach der Änderung dann zwar C: als Systemlaufwerk hat, dafür aber sicherlich einen Haufen von anderen obskuren Problemen bewundern darf. Also das ganze noch einmal installieren, diesmal aber mit den restlichen Platten vom System abgeklemmt.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 22:48

Freitag, 8. Juli 2005

Editor gesucht

Der WYSIWYG-Editor von Serendipity ist ja ganz schnuckelig, allerdings ist er eben Browserabhängig und leider dadurch auch ein klein wenig CPU-fressend. Noch dazu gibt es natürlich das altbekannte HTTP-Session-Timeout-Problem, durch das ich schon einmal einen längeren Text verloren hatte. Natürlich könnte ich meine Einträge in einem externen Editor schreiben und diese dann via Cut'n'Paste übertragen, aber das erscheint mir irgendwie anachronistisch. Als externe Editoren haben ich mir bisher gnome-blog und BloGTK! angesehen. Ersterer hat leider gar nicht funktioniert, d.h. ich konnte zwar den Pfad zur XMLRPC-Schnittstelle angeben und er hat auch die Kategorien geladen, aber Einträge zu erstellen ist mir nicht gelungen, ich habe es nicht einmal geschafft, irgendetwas editorähnliches aus dem Ding zu bekommen. BloGTK! sah da etwas besser aus, allerdings nicht viel. So verspricht es zwar, alte Einträge bearbeiten zu können, gesehen habe ich davon allerdings nichts. Und auch das Posten von neuen Einträgen funktioniert nicht, ich erhalte eine Fehlermeldung von Serendipity, die allerdings ob ihres SQL-Gehaltes auch von S9Y verursacht sein kann. Welche anderen brauchbaren Editoren gibt es, immer unter der Voraussetzung natürlich, das diese unter unixoiden Betriebssystemen, vor allem Linux, funktionieren. Ob Gnome, ob KDE oder reine XLib, egal, Hauptsache es funktioniert.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 22:05

Donnerstag, 7. Juli 2005

Lyrisch

In the dark server room, nobody can hear the hard drives scream.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 17:16

Mittwoch, 6. Juli 2005

Kriegsdienstverweigerung

Genau das ist es nämlich, was der Promise-Controller in meinem Arbeitsrechner derzeit betreibt. Immer öfter verweigert er beim Starten des Rechners nach der Erkennung der Festplatten den Dienst oder spuckt sogar komische Zeichen aus. Und nachdem ich mit dem Ding nur Ärger hatte (so kann ich z.B. keinen APIC-Support benutzen, weil das Ding wegen einem komischen Bug dann schon bei geringer Belastung die F4-Ähre hoch nimmt und beide IDE-Busse abschaltet), fliegt es jetzt raus. Vielleicht bekommt er sein Gnadengebrot in einem Windows-Rechner - wenn ich gute Laune habe. Als Ersatz kommt dann ein Controller mit HighPoint-Chipsatz ins Gehäuse. Manch einer mag zwar jetzt "Vom Regen in die Traufe" murmeln, aber Fakt ist, das ich bisher mit HPT-basierten Controllern (on-board oder extern) noch nie Probleme hatte, mit Promise dagegen schon sehr oft.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 00:49

Ich habe es getan!

Wie ich in einem vorherigen Eintrag beschrieb, zwitschert einer meiner Rechner fröhlich vor sich hin. Da mich das jetzt doch mehr angegründelt hat, als meine nichtvorhandene Motivation aushält, habe ich den Umbau des von mir durch gezieltes Hinwirken eruierten Läufers durchgeführt. Und nach dem Neustart des Rechners war dann auch Ruhe. Zuerst. Nach wenigen Minuten zwitscherte es dann aber wieder weiter. Das ganze scheint also ein thermisches Problem zu sein, sehr zu meinem Mißfallen wohl bei einer der Festplatten. Wenn ich Glück habe, dann hat es nur eine der 80GB-Platten erwischt, aber wie ich Murphy kenne, wird eine der 200GB-Platten der Verursacher sein. Da in dem betreffenden Rechner alles mittels RAID1 gespiegelt ist, kann ich das Problemkind glücklicherweise recht einfach durch nacheinander abklemmen herausfinden. Verständlicherweise habe natürlich gerade so kurz vor dem Umzug wenig Lust, entsprechende Summen in eine Ersatzplatte zu investieren, aber wenn es nicht anders geht, dann muss das eben sein. Immerhin kosten 200GB nicht mehr so viel (knapp 90€, -) wie zu dem Zeitpunkt, als ich die Platten ursprünglich gekauft habe (170€, -).

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 00:34

Dienstag, 5. Juli 2005

Ich habe wohl einen Vogel!

Zumindest hört es sich derzeit in meiner Wohnung so an und die Geräusche kommen mitnichten von draussen. Ständig ein fröhliches Gezwitscher und Gezirpe, das muss in Kombination mit dem derzeitigen (naja, nicht ganz dem derzeitigen) Wetter ja gute Laune verbreiten. Leider nicht so ganz, denn leider zirpt nur ein Lärmer in meinem Arbeitsrechner. Und das ist ausgerechnet einer der Lärmer vor den Festplattenkäfigen, so dass dies mit ein wenig Bastelarbeit verbunden ist, wozu ich gerade irgendwie nicht die nötige Motivation aufbringen kann.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 21:11

Freitag, 1. Juli 2005

360°-Debugging

Gnargh! Ich habe bis gerade knappe 5 Stunden damit verbracht, einen kleinen Perl-Daemonen bzw. das Signal-Handling darin zu debuggen. Zuerst mochte `SIG{'CHLD'}="IGNORE"`; nicht so wie es sollte, sprich, es sammelten sich Zombies an. Also legte ich nach `perldoc perlipc` einenn korrekte Signal-Handler (aka "KindermÄ¶der") an, mit dem Ergebnis, das der Vater sich gleich mit verabschiedete. Zum Schluss habe ich dann wieder das originale `SIG{'CHLD'}="IGNORE"`; benutzt ... und es funktionierte auf einmal, ohne Zombies. WTF?!

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 16:05

Mittwoch, 29. Juni 2005

Erkennungsmerkmal

Woran erkennt man einen Laptop, auf dem einmal Gentoo installiert war?
Am ausgeleierten CPU-LÄ¼fter.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 01:32

Montag, 27. Juni 2005

mv sven ../..

Einer der Gründe für meine relative Abwesenheit von meinem Blog ist der durch meinen Umzug und dessen rechtliche Vorbereitungen induzierte Stress. Glücklicherweise liegt meine neue Wohnung nicht sehr weit von meiner bisherigen entfernt, nur zwei Treppen höher. Insoweit dürfte der eigentliche Umzug nicht zu aufwändig werden, da man ja "bequem" die Pläne einzeln relokieren kann, ohne vorher alles einpacken und durch die Gegend kutschieren zu müssen. Interessant dürfte allerdings der Umzug des Telefon-Anschlusses werden, denn meine Vermieterin zieht ebenfalls im gleichen Haus um, und zwar in die Wohnung neben meiner neuen Wohnung. Sie hat einen Telekom-Anschluss, ich dagegen bin bei Arcor. Also werde ich frühzeitig (lies: diese Woche noch, obwohl der Umzug erst Mitte August ist) mein Anliegen an Arcor herantragen, auf das genug Zeit verbleibt, damit alle zu beteiligenden Instanzen rechtzeitig informiert werden können. Das es auch einfacher geht, zeigen die Stadwerke Gießen: Nach einem kurzen Anruf war alles erledigt, die Zähler sind ab dem passenden Termin auf die richtigen Leute umgeschrieben, lediglich die Zählerstände müssen noch einmal abgelesen werden.

Geschrieben von Sven Hartge in Wohnung um 14:48

Freitag, 24. Juni 2005

I ain't dead yet!

GerÄ¼chte Ä¼ber mein sozialvertrÄ¼gliches FrÄ¼hableben sind stark Ä¼bertrieben. Mir geht es bestens, wenn man einmal von den mir zu sommerlichen Temperaturen absieht. Neue Berichte in BÄ¼rde auf diesem Kanal. Weiter mit Musik.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 01:27

Donnerstag, 9. Juni 2005

Bildhaft

Meme-Time. Diesmal: Dateiendungen.

Which File Extension are You?Naja, besser als .ppt zu sein ist das allemal.(via Thomas und Marc)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 22:10

Dienstag, 7. Juni 2005

Es geht wieder los!

Kaum ist Debian Sarge released, geht es in Sid schon wieder rund. Viele neue und erneuerte Pakete strömen herein: Gnome 2.10 PostgreSQL 8.0 GCC-4.0 OpenSSH 4.1 (endlich in Client- und Server-Pakete aufgeteilt) Perl 5.8.7 Dann bin ich einmal gespannt, auf welcher kreativen Art und Weise ich mein System dann in Zukunft zerpfücken kann. Ja, genau deswegen benutze ich Sid auf meinen Heim-Systemen. Ich tanze eben gern auf der blutenden Kante. (Und ja, ich submitte Bugs, wenn ich sie treffe und niemand schneller war.)

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 22:58

Montag, 6. Juni 2005

Up-to-Date?

Nach langem und zÃ¶rrend Ringen ist Debian Sarge heute "stale" (sic!) geworden. Aus dem Release Announcement: This release includes a number of up-to-date large software packages, such as the K Desktop Environment 3.3 (KDE), the GNOME desktop environment 2.8, the GNUstep desktop, XFree86 4.3.0, GIMP 2.2.6, Mozilla 1.7.8, Galeon 1.3.20, Mozilla Thunderbird 1.0.2, Firefox 1.0.4, PostgreSQL 7.4.7, MySQL 4.0.24 and 4.1.11a, GNU Compiler Collection 3.3.5 (GCC), Linux kernel versions 2.4.27 and 2.6.8, Apache 1.3.33 and 2.0.54, Samba 3.0.14, Python 2.3.5 and 2.4.1, Perl 5.8.4 and much more. Ahja. "up-to-date". Aktueller als Debian Woody allemal (ist ja auch keine Kunst), aber dennoch wurde durch das lange Freeze des Base-Paketsets sowie der dauernden Unsicherheit, ob denn jetzt nun endlich einmal ein Release kommen wÃ¼rde sowie die immer wÃ¶hrenden Beteuerungen, das es jetzt bald soweit sei, viel Zeit verschwendet sowie die Maintainer verunsichert, ob es sich z.B. lohnen kann, KDE oder Gnome noch auf eine aktuelle Version zu puschen. Schade, finde ich. Hoffentlich wird fÃ¼r Etch aus den Fehlern gelernt. Hoffentlich. Denn wenn die Entwicklung so weiter geht, dann stellt sich Debian sowohl fÃ¼r den Serverbetrieb als auch auf dem Desktop selbst ins Abseits. Was sehr schade wÃ¶re, meiner Meinung nach.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 22:48

Dienstag, 31. Mai 2005

ARP-Cache

Gna:May 31 01:06:06 \$Router 2005:05:31-01:06:05 kernel: NET: 24 messages suppressed. May 31 01:06:06 \$Router 2005:05:31-01:06:05 kernel: Neighbour table overflow. Das macht das Login zu Maschinen über diesen Router hinweg dann natürlich etwas schwieriger. Ein ping -f \$Ziel vorher macht es dann einfacher, kegelt natürlich wiederum andere Maschinen aus dem ARP-Cache. Ich liebe es. Warum immer ich? Warum?

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 01:09

Samstag, 28. Mai 2005

Webcomicpräferenzen

Man sagte mir, das man eine Aussage über jemanden treffen könnte, wenn man sich die Liste der (Web)Comics betrachtet, die derjenige liest. Nun, hier einmal meine derzeitigen Präferenzen (alphabetisch): Alice (Micheal McKay-Fleming) Calvin and Hobbes (Bill Watterson) College Roomies from Hell!!! (Maritza Campos) Dilbert (Scott Adams) Garfield (Jim Davis) General Protection Fault (Jeffrey T. Darlington) Hagar the Horrible (Chris Browne) Heathcliff (George Gately) Helen Sweetheart of the Internet (Peter Zale) Hi and Lois (Brian & Greg Walker, Chance Browne) Kevin and Kell (Bill Holbrook) Luann (Greg Evans) Megatokyo (Fred "Piro" Gallagher) Mother Goose and Grimm (Mike Peters) Real Life (Greg Dean) Sinfest (Tatsuya Ishida) Sluggy Freelance (Pete Abrams) Speed Bump (Dave Coverly) User Friendly (Illiad) Aber was dies jetzt über mich aussagen soll: Keine Ahnung

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 23:17

Donnerstag, 26. Mai 2005

Klimaanlagenblues

Yeah!Kaum wird es einmal etwas wÄrmer, schaffe ich es auf unnachahmbar geniale Art und Weise, mich bei der Serverwartung im kalten Serverraum mit dem geschwitzten Hemd in den kalten Luftstrom der Klimaanlage zu stellen und mich so richtig schÄtzen zu verkÄhlen.GlÄcklicherweise hat sich das Fieber als kurzzeitiges Buschfeuer erwiesen und es ist auch ohne Einsatz von AcetylsalicylsÄure-haltigen PrÄparaten wieder verschwunden, aber der rauhe Hals und die leicht geschwellenen Mandeln bleiben.Naja, ich wollte ohnehin einmal ein paar der Suppendosen vertilgen, die hier noch im Schrank stehen, das ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt dafÄr.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 20:50

Dienstag, 24. Mai 2005

\$FLUCH, \$ZETER, \$MORDIO

Astaro: %/Â§{zensiert}!&\$

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 19:32

Sonntag, 22. Mai 2005

Doch Alzheimer

Vor kurzem schrieb ich darüber, wie ich vergeblich mein Hirn davon zu überzeugen versuchte, dass etwas nicht stattgefunden hat, von dem es steif und fest behauptete, das es sich doch zugetragen hat. Diese Überzeugungsarbeit wurde heute dadurch zunichte gemacht, das ich besagte Festplatte doch gekauft hatte, denn ich fand sie still und heimlich im Regal neben meinem Schreibtisch liegen. Peinlicherweise an degnau dem Ort, an den ich sie gelegt hatte, damit ich sie auch ja nicht übersehe und vergesse. Und das ich keine entsprechende Kontobewegung feststellen konnte, lag einfach daran, dass ich die Platte damals bar bezahlt hatte. Nur gut, dass meine Faulheit mich bisher davon abgehalten hatte, eine weitere Festplatte zu kaufen. Immerhin beruhigt mich das ganze dann doch insoweit, dass ich geistig noch so gesund bin, das ich noch keine Wahnvorstellungen habe.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 01:31

Donnerstag, 19. Mai 2005

Spass mit Routing

Die heutige Admin-Lektion: Wenn du mit OpenVPN herumspielst und dabei naturgemäß auch etwas an den Routen des Servers verändern musst, dann Sorge rechtzeitig dafür, dass im Fehlerfall die korrekten Default-Werte automatisch wieder hergestellt werden, solltest du dich ausgesperrt haben. (Gnagnagna)

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 22:19

Montag, 16. Mai 2005

Umgekehrter Alzheimer

Es ist ja nur normal, wenn man einmal Dinge vergisst oder sich nur schemenhaft erinnert. Das Gehirn hat eben nur einen begrenzten Erinnerungshorizont und bestimmte Vorkommnisse fallen eben "hinten runter". Merkwürdig wird es allerdings, wenn man sich genau an etwas Bestimmtes erinnern kann, dieses aber augenscheinlich so nie stattgefunden hat. So habe ich vor gut 4 Wochen aus meinem Heim-Server eine Platte in meinen Arbeitsrechner transplantiert. Dank RAID-1 ist war dies für beide Maschinen nicht weiter tragisch oder schmerzhaft. Und ich bilde mir felsenfest ein, für den Server bereits eine Ersatz-Platte gekauft zu haben, lediglich die natürliche Trägheit hinderte mich bisher daran, sie wieder an den angedachten Platz zu schrauben. Als ich dieses Wochenende endlich einmal Zeit und Mühe dafür fand, war aber keine Platte aufzufinden. Lediglich diverse Alt-Geräte (zu laut oder zu kaputt, mit RMA-Nummer) lagen herum. Und eine eingehende Prüfung meiner Unterlagen (Rechnungen, Kontoauszüge, etc.) ergab dann: Ich hatte die Ersatzplatte noch gar nicht besorgt, obwohl mein Hirn felsenfest davon überzeugt war, diesen Kauf getätigt zu haben. Da mein Konto aber nicht läuft (immerhin würde es mir auffallen, wenn ich für 60€ eine Platte gekauft hätte), muss mein Hirn irgendeinem Trugbild aufsitzen. Was ist das jetzt? "Vu" ohne "Dä@j", oder wie?

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 23:48

Sonntag, 15. Mai 2005

Argheia

Argheia: Wer weiss, was ich meine, weiss auch, warum ich es gerade so schreibe. An alle anderen: Don't ever try this! Nicht mal zu Hause oder sonstwo. Lasst es. Bitte, glaubt mir, ihr macht euch nur unglücklich. Nehmt Bacula.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 02:25

Freitag, 13. Mai 2005

Bearbeitungswut

Allen, die mein Blog via Aggregator lesen, dürfte auffallen, dass nahezu alle Artikel als "Ä½berarbeitet" markiert worden sind. Dies war leider nötig, weil ich das NL2BR-Eventplugin von Serendipity abgeschaltet habe, da es nicht sehr nett mit dem WYSIWYG-Editor zusammenspielt. Leider sind dabei dann alle älteren Einträge, die ich noch von Hand layoutete recht schrecklich zerbröckelt, so dass eine Überarbeitung nötig war. In Zukunft sollten solche Aktionen aber nicht mehr nötig sein.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 23:21

Montag, 9. Mai 2005

WPA+TTLS mit Freeradius und LDAP (Teil 1)

Da mich immer mehr Leute danach fragen, wann ich denn endlich meinen Eintrag zu Freeradius und LDAP fertig stelle, habe ich mich entschlossen, das Thema auf mehrere Einträge zu verteilen. Das ermöglicht mir, das ganze in kleineren Häppchen abzuarbeiten und so schneller zu einem Ergebnis zu kommen und vielleicht reichen einige der Infos ja schon aus, damit bei jemandem der Verständnis-Knoten platzt und der Weg weiter gehen kann. Da ich natürlich nicht frei von Fehlern bin, bitte ich darum, eventuelle Mängel/Verständnisse und Probleme via Kommentar mitzuteilen, damit ich dann die Ergebnisse einarbeiten kann. Im ersten Teil gebe ich einen generellen Überblick über das, was ich eigentlich konfigurieren möchte und warum ich das so mache. In weiteren Teilen gehe ich dann genauer auf die Konfiguration von Freeradius und in geringen Teilen auch vom OpenLDAP slapd ein, letzteres aber nur begrenzt, da ich davon ausgehe, das grundlegende Wissen über LDAP inkl. eines solchen Servers mit Datenbasis vorhanden ist. Hier also nur zuerst die "warmen Worte": Die meisten HOWTOs, die ich bisher gesehen habe, nutzen einen LDAP-Server nicht in der herkömmlichen Art und Weise, sondern mehr als "bessere" Datenbank. Normalerweise erfragt eine Applikation mittels eines Suchfilters wie z.B. "(uid=\$username)" den Distinguished Name (DN) eines Objektes und bind()et sich dann mittels des ebenfalls übergebenen Passwortes und des erfragten DNs an den Verzeichnisbaum. Gelingen diese beiden Aktionen (Suchen und Binden), dann kann die Applikation den Benutzer und sein Passwort als korrekt werten. Die Überprüfung des Passwortes erledigt dabei der LDAP-Server, die Applikation selbst muss nicht wissen, in welcher Form das Passwort gespeichert ist und bekommt auch nie die Interna des Verzeichnisses zu sehen. Die HOWTOs gehen aber meist einen anderen Weg. Sie benötigen dafür Klartext-Passwörter im Objekt eines Proxy-Usersollen Lesezugriff auf alle UserPassword-Attribute für den Proxy-User. Dies wird benötigt, wenn man den Radius-Server dazu benutzen will, User via Challenge/Handshake-Protokoll, also z.B. MSCHAPv2 etc., zu authentifizieren, da für alle CHAP-ähnlichen Varianten auf beiden Seiten, d.h. sowohl auf dem Client wie auch auf dem Server das Klartext-Passwort benötigt wird. Normalerweise hat man aber 1. gar nicht und will 3. erst recht nicht. Damit funktioniert EAP mit MSCHAPv2 natürlich nicht. Aber EAP wäre nicht ein Extensible Authentication Protokoll, wenn es nicht eine passende Lösung für dieses Problem gäbe. Und dieses findet sich in EAP+TTLS. Dort wird ein verschlüsselter "Tunnel" aufgebaut, welcher über eine sogenannte "Anonyme Identität" (meist "anonymous") verfügt. In diesem Tunnel kann dann ein normalerweise unsicheres Protokoll wie z.B. PAP benutzt werden, welches ja das Passwort faktisch im Klartext überträgt, durch den TLS-"Tunnel" ist es aber geschützt. Natürlich kann man auch direkt EAP+TLS sprechen, dies erfordert aber, dass die Clients ein eigenes X.509-Zertifikat erhalten, welches von einer CA unterzeichnet sein muss, welcher der Radius-Server vertraut. Meist wird aber gewünscht, das sich eine vorhandene Userbasis einfach und sicher in ein WLAN einklinken können soll, ohne das es erst nötig ist, eine CA aufzubauen und Zertifikate auszugeben. (Vom Support für die User erst gar nicht zu reden.) Besser ist es in den meisten Fällen, wenn die User direkt bereits bekannte Benutzernamen und Passwörter benutzen können. Windows kann nur leider EAP+TTLS nicht direkt sprechen. Daher braucht man ein kleines, kostenloses und mittlerweile als OpenSource verfügbares Programm, das sich SecureW2 nennt. (Auf die Konfiguration gehe ich evtl. in einem späteren Teil noch ein, aber die Dokumentation auf der Webseite ist recht gut, so dass man auf keine Probleme stoßen sollte.)

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 23:38

Happy Birthday!

Happy Birthday, Heinz-Günter!

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 08:00

Freitag, 6. Mai 2005

Le(e|h)re

Frage: Woran können Eltern erkennen, dass der Nachwuchs sich dazu bequem hat, mal wieder zu Besuch zu kommen? Antwort: An der gähnenden Leere im Kühlschrank.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 00:47

Mittwoch, 4. Mai 2005

Es friert!

Aha: Sarge frozen!Allerdings:Timeline-----Now, let's resurrect that earlier freeze timeline, and make a few changes to it based on the great improvements in sarge since we last looked at the question:[...] 30 May 2005ReleaseAnd if everything goes well, we'll be ready to release at the end of the month.Ich glaube eher nicht.Allerdings sieht man endlich einmal Bewegung in der ganzen Geschichte.Warten wir also ab, was wird.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 00:52

Dienstag, 3. Mai 2005

wpa_supplicant Regression

Toll.Update von 0.3.8 auf 0.4.0 und schon kann ich mich via WPA EPA-TTLS (mit PAP im inneren Authentifikator, dann TKIP für den Datenfluss) nicht mehr am Netz anmelden. Irgendwo zwischen Kernel 2.6.11.7 (genauer: die Debian-Version davon), dem madwifi BSD-Branch und wpa_supplicant hakt es. Ich kann mich zwar soweit authentifizieren, aber nach einer Sekunde bricht alles sofort zusammen und wpa_supplicant startet einen neuen Authentifizierungsversuch. Ein Downgrade auf 0.3.8 lässt alles wieder funktionieren.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 23:52

Samstag, 30. April 2005

Wahrer Frühling

Woran macht man fest, ab wann wirklich und endlich Frühling ist? Ich für meinen Teil an dem Moment, an dem ich die kurz rmlichen Hemden aus dem Schrank hole. Und dieser Tag war heute. (Der Tag, an dem das erste Mal gegrillt wurde, gilt bei mir nicht, da ich durchaus schon zu Silvester am Grill stand.)

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 23:12

Freitag, 29. April 2005

Es funkt!

Wie ich in meiner Frage nach dem Preis schrieb, stand der Kauf eines WLAN-Zugangsgerätes an. Zuerst dachte ich daran, mir einen WRT54G zu kaufen, der für das gleiche Geld wie ein WAP54G nicht nur Accesspoint-Funktionen bietet, sondern auch gleichzeitig noch ein Switch und ein DSL-Router ist. Nachdem wir in der Fachschaft allerdings beim Einrichten des WRT54GS auf so starke Probleme gestoßen sind, wollte ich nicht auch noch Versuchskaninchen spielen und habe mir einen WAP54G zugelegt. WPA (derzeit noch im PSK-Modus mit CCMP-AES, bald allerdings mit WPA-RADIUS) war schnell eingerichtet, die `wpa_supplicant.conf` auf meinen Laptop ebenso schnell erweitert und derzeit kopiere ich lustig Sarge-ISO-Images via WLAN durch die Gegend und erfreue mich an der für 54MBit/s erwartungsgemäßen Geschwindigkeit von knapp 4.8MByte/s (und ärgere mich nicht über lausige 70KByte/s, wie wir sie mit den WRT54GS hatten).

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 20:49

Backlog

In letzter Zeit hat sich hier so einiges aufgestaut, so daß ich überhaupt nicht dazu gekommen bin, bestimmte Dinge zu erledigen (Ja, du weißt, das du gemeint bist. Sorry.) An anderer Front komme ich hoffentlich in den nächsten Tagen einmal dazu, zusammen zu fassen, was sich an der "EAP-TLS mit Freeradius und LDAP"-Front verändert hat, denn mittlerweile habe ich ein laufendes Setup, das ich einmal beispielhaft zitieren kann um somit sicherlich einigen Leuten zu helfen, die derzeit ähnlich verloren in den Tiefen des ganzen Protokollwirrwars herumstochern und daran verzweifeln, weil kein Land in Sicht ist. Also einen Moment Geduld noch.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 01:03

Donnerstag, 28. April 2005

The Lord of the Net

Lord of the Net MPEG, 36MB

Ein witziges Video von Novell versus das BÄtze im Netz und der Welt. Update: Das ganze wurde auf der Brainshare 2004 prÄsentierte. Das originale Video, plus noch weitere von vergangenen Events, findet sich auf dieser Seite. And in other news: Hello to Novell UK! Hey, guys, please don't use my bandwidth, but download the video from your very own site. Thank you!

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 17:53

Samstag, 23. April 2005

pbuilder: Weg zu saubereren Debian-Paketen

Wer schon einmal selbst Debian-Pakete gebaut hat oder einfach nur Pakete aus einem Release für ein anderes zurück- oder vorwärts portieren musste, kennt die Probleme, die da auf einen zukommen: build-dependencies fehlen, d.h. man müsste den Kram erst ins eigene System installieren, selbst wenn man ihn zum Betrieb nicht braucht. Evtl. gibt es sogar Konflikte mit der bestehenden Konfiguration. Aus Versehen entstehen beim Kompilieren Abhängigkeiten zu Paketen, die gar nicht gewollt sind. Man übersieht Abhängigkeiten, die im eigenen System zwar erfüllt sind, die aber wegen mangelnden Einträgen in debian/control auf anderen Systemen nicht automatisch erfüllt werden. Alles in allem sehr nervig und zeitraubend. Geschickter ist es da schon, sich eine chroot-Umgebung zu erzeugen, in der man dann die Pakete bauen kann. Allerdings muss man hierbei auch peinlich darauf achten, dass diese immer "sauber" ist, damit man sich nicht wieder unerwünschte Abhängigkeiten erzeugt. Noch dazu muss man vor der Kompilation auch hier alle build-dependencies manuell erfüllen. Das dies einfacher geht, zeigt pbuilder. pbuilder erzeugt eine chroot-Umgebung mit der gewünschten Debian-Distribution als Inhalt, hält sie auf dem aktuellen Stand und sorgt dafür, dass nach einer Kompilation keine Reste mehr liegen bleiben. Unerwünschte Abhängigkeiten werden so vermieden, fehlende schnell gefunden, und durch Benutzung von --use-pdebuild-internal verhindert man effektiv, dass das Host-System mit Paketen zugemüllt wird, die nur zum Erstellen eines Debian-Paketes benötigt würden.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 14:50

Donnerstag, 21. April 2005

Preisfrage

Oh Wunder der modernen Preisgestaltung. Kann mir einmal jemand verraten, warum ein WRT54G ebensoviel (bzw. nur geringfügig [im Sinne von wenige ] mehr) kostet wie ein WAP54G? Ich meine, das erste ist ein WLAN-Router mit 4-Port-Switch, VPN-Fähigkeiten, DSL-Anschluss, "Firewall" und anderem Pipapo und das zweite ein einfacher Access-Point. Irgendwie geht die Rechnung da für mich nicht auf.

Wenn ich mir so ein Teil zulegen wollte (was ich auch vorhabe, nächsten Monat), dann würde ich doch eher den WRT54G nehmen, man weiss ja nie, wann man doch einmal einen echten Router braucht (der auch noch RIP1/2 spricht, so man das braucht), vor allem, da man auf der Hardware auch ein eigenes Linux laufen lassen kann, so man möchte. Ich durchblätterte nun schon eine ganze Weile die Datenblätter, aber ich finde den Haken nicht. Man kläre mich bitte auf.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 00:24

Dienstag, 19. April 2005

Updated doch!

Nach langen Mühen habe ich endlich herausgefunden, warum bei mir das Serendipity-Update nicht funktionierte: Ich hatte noch PHP 4.1.2 installiert, welches scheinbar "true" und "false" noch nicht kennt, welche aber von Serendipity sehr häufig benutzt werden, z.B. in einer Abfrage `IS_up2date === false`, welche unter PHP4.1 nicht korrekt ausgewertet wird, so daß der Updater nie aufgerufen wurde. Jetzt ist das System auf Sarge geupdated (ja, ich weiss, ich weiss) und meine Update-Probleme sind weg. Ich glaube, diese Info sollte dringend in die Release-Note aufgenommen werden, denn dort finde ich nirgends eine Information bzgl. der benötigten PHP-Versionen.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 22:05

Sonntag, 17. April 2005

Serendipity updated nicht

Ich habe bis gerade versucht, mein Serendipity von 0.7.1 auf das gerade erschienene 0.8 zu updaten. (Diese Entscheidung war um ca. 1 Uhr.) Nachdem die Upgrade-Anleitung ja versprach, das dies sehr einfach wÄre (nur entpacken, ein paar Rechte kontrollieren, Einloggen, fertig.) dachte ich mir, das ich dies ja "mal eben" machen kÄnnten, um dann recht bald auch das Bett aufsuchen zu kÄnnen. Pustekuchen. Entpacken und Rechte kontrollieren war ja noch einfach. Danach nur noch wieder den Blog-URL aufrufen, ins Admin-Interface einloggen und ich sollte fertig sein. Sollte, denn bis zum Admin-Interface kam ich gar nicht, denn mich der folgende Fehler etwas unvorbereitet: `SELECT * from serendipity_plugins WHERE placement = 'event' ORDER BY placement, sort_order` Query failed: `SELECT e.id,e.title,e.timestamp,e.comments,e.exflag,e.author,e.authorid,e.trackbacks,e.isdraft,e.allow_comments,e.last_modified,a.realname AS author,a.email, e.body, e.extended FROM serendipity_entries AS e LEFT JOIN serendipity_authors a ON e.authorid = a.authorid LEFT JOIN serendipity_entrycat ec ON e.id = ec.entryid LEFT JOIN serendipity_category c ON ec.categoryid = c.categoryid WHERE isdraft = 'false' AND e.timestamp`

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 05:18

Mittwoch, 13. April 2005

Sven in South Park

Der South Park Avatar Creator dürfte ja recht weit bekannt sein. Daher verliere ich nicht viele Worte und lasse lediglich ein Bild sprechen:

Und hier das Original:

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 21:46

Montag, 11. April 2005

Rundenbasierte Strategie: The Battle for Wesnoth

Spiele wie "Battle Isle", "History Line" oder auch "Panzer General" dürften recht vielen Leuten bekannt sein. Und leider auch den Mangel an neuen Spielen nach diesem Spielprinzip. Derzeit muss halt alles 3D und Echtzeit sein, schnelle Kost, die nur dadurch schwer wird, weil man mit Maus und Tastatur nun einmal nicht so schnell agieren kann, wie der Computer seine Übermacht über die Spielkarte rollen lässt. Um so mehr war ich erfreut, als ich The Battle for Wesnoth gefunden habe. Wesnoth ist ein rundenbasiertes Open-Source Strategie-Spiel, angesiedelt in einer Welt mit Orcs, Elven, Menschen und anderen Gruppen. Es bietet dabei viele Kampagnen und Szenarios und ist dank Editor einfach erweiterbar. Kompatibel ist es dabei zu nahezu allem, was man so an Betriebssystem finden kann: GNU/Linux, Windows, MacOSX, BeOS, Solaris, FreeBSD, OpenBSD und NetBSD. Und dabei sieht es auch noch gut aus: Einheiten sammeln während Kämpfen Erfahrungspunkte und steigen bei Erreichen einer bestimmten Anzahl in die nächste Stufe auf. Tageszeiten-Wechsel haben Einfluss auf die Kampfstärke, je nach Gesinnung. Jede Einheit hat ihren eigenen Namen und gewisse Eigenschaften, wodurch man nicht ein Heer an anonymen Kämpfern durch die Lande bewegt, sondern man findet mit der Zeit eine Art von Bindung zu seinen Helden, die man langsam aufzuppelt und zu Elite-Einheiten heranzüchtet. Konsequenterweise kann man auf der nächsten Karte einer Kampagne die Kämpfer aus den vorherigen Missionen (gegen einen Obulus) wieder übernehmen und in weiteren Schlachten weiter verbessern. Und wem das Spielen alleine zu einsam ist, der loggt sich auf einem Multiplayer-Server im Internet ein und spielt und chattet mit und gegen andere. Meine Meinung: Macht süchtig! Ausprobieren!

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 15:19

Freitag, 8. April 2005

Ich vs. OpenLDAP

Es ist zum Aus der Haut fahren. Mein persönliches Drama mit OpenLDAP und der Stabilität: 1. OpenLDAP 2.1 mit ldbm-Backend Das Teil hat ab und zu Probleme und lässt keine Schreibzugriffe mehr zu, funktioniert aber sonst lesend ohne Probleme. D.h. die bisher vorhandene Check-Infrastruktur (Nagios und Co.) haben nichts gemeldet, wenn das Problem auftrat. OK, das ldbm (unter Debian mittels der db4.2 im KompatibilitÄts-Modus realisiert) Locking-Probleme hat und noch dazu absolut grottig langsam ist, ist ja bekannt. Allerdings kann ich mit OpenLDAP 2.1 kein bdb-Backend einsetzen, weil a) ich Aliase brauche und b) bdb mit 2.1 nicht stabil funktioniert, Stichwort "sched_yield()". 2. OpenLDAP 2.2 mit bdb-Backend (DB4.2.52+patches) Schon besser, Abfragen sind deutlich schneller, Schreibzugriffe sogar um zwei Größenordnungen. Und das sched_yield()-Problem ist auch beseitigt. Theoretisch. Bisher habe ich die Erfahrung gemacht, dass die DB4.2 eine echte Mimose ist, Logging hin, Transaktionen her. Und viele der über DB_CONFIG einstellbaren Parameter lassen sich nicht zur Laufzeit ändern, sondern ich darf mit slapcat die ganze Datenbasis exportieren, DB_CONFIG anpassen und mittels slapadd den Kram wieder importieren. (Das habe ich jetzt bei der Suche nach Debian Bug #303057 schon gut 20 Mal hinter mir.) Mittlerweile sieht meine DB_CONFIG damit so aus:

```
set_cachesize      0 252428800 0
set_lk_max_objects 100000
set_lk_max_locks   100000
set_lk_max_lockers 100000
set_lg_regionmax   1048576
set_lg_max         8388608
set_lg_bsize       2097152
set_lg_dir         /var/lib/ldap/logs/
#set_lk_detect DB_LOCK_DEFAULT
set_tmp_dir        /tmp/
#set_flags DB_TXN_NOSYNC
#set_flags DB_TXN_NOT_DURABLE
```

(Die letzten beiden Zeilen sind nur für slapadd relevant, damit dabei keine Logs geschrieben und Transaktionen geschrieben werden, wodurch die Prozedur in nur 90 Sekunden statt 400 Sekunden abläuft.) Bisher hatte ich set_lk_max_lockers auf dem Default-Wert von 1000, aber damit trat der sched_yield()-Loop wieder auf (der eigentlich gefixt sein sollte, schon seit "Ewigkeiten"). Bisher sieht alles auf meinen 8 Replikaten soweit gut aus, keine Lockups mehr, keine kaputten Datenbanken, auch bei härtester Folter unter höchster Last. Ich klopfe auf alles Holz, was ich finde, das es das jetzt gewesen ist. Natürlich stelle ich die Werte für die Lock-Relevanten Einträge wieder auf vernünftige Werte herunter, was mir db_stat -c ja glücklicherweise verrät, aber derzeit soll der Krempel erst einmal einfach nur laufen und nicht alle 24h nach der Mama brüllen. Und eigentlich sollte der slapd ja auch den Fehler brauchbar abfangen, wenn das bdb-Backend ein Problem hat, aber ... naja, lassen wir das.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 16:25

Mittwoch, 6. April 2005

BitKeeper nur noch kommerziell

BitMover, die Hersteller von BitKeeper, dem derzeit u.a. von Linus Thorvalds für den Linux-Kernel benutzten Versions-Verwaltungs-System hat angekündigt, Bitkeeper ab sofort nur noch unter einer ausschließlich kommerziellen Lizenz zu vertreiben. Die bisherigen auf bkbits.net gehosteten Projekte, allen voran der Linux-Kernel und Projekte in seinem Umfeld bleiben dort erhalten und es ändert sich nichts an ihrem Status. Allerdings wird mit dem 1. Juli 2005 der Support für die frei verfügbare Version von BitKeeper eingestellt. Ich erwarte wieder reichlich Flame-Threads auf der LKML, wie jedes Mal, wenn das Thema BitKeeper versus Subversion und GNU Arch an der Tagesordnung war. Allerdings dürfte es diesmal nicht mehr darum gehen, warum Linus denn ausgerechnet BitKeeper nutzen musste, sondern vielmehr darum, welches Nachfolge-System an dessen Stelle treten soll. Mittlerweile hat sich Linus zu Wort gemeldet: NOTE! BitKeeper isn't going away per se. Right now, the only real thing that has happened is that I've decided to not use BK mainly because I need to figure out the alternatives, and rather than continuing "things as normal", I decided to bite the bullet and just see what life without BK looks like. So far it's a gray and bleak world
Einer der Hauptgründe für diesen Schritt seitens BitMover liegt in einem Reverse Engineering Versuch begründet, welches ein vom OSDL bezahlter Entwickler unternommen hat. Weiteres dazu lassen sich in einem Artikel auf Kernel Trap: No More Free BitKeeper nachlesen. Zusätzliche Links:
Heise Online: Source-Verwaltungssystem BitKeeper nur noch kommerziell
Slashdot: No More BitKeeper Linux

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 22:37

Svens Haushaltstips 3

Der heutige Tip wird präsentiert von "Ariel Color":

Wäsche wird schneller sauber, wenn man die Waschmaschine auch wirklich anstellt.

(Ja, lacht nur...)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 00:24

Dienstag, 5. April 2005

Debian setzt Tradition fort

Debian bleibt sich treu und setzt eine alt"geliebte" Traditionen fort: Wie "Ä¼blich" vor einem Release, schwÄ¼chelt einer der Haupt-Server des Projektes. Diesmal hat es gluck erwischt, ein bei HP gehosteter Login-Server fÄ¼r Debian Developer.Martin 'Joey' Schulze schreibt dazu: Unfortunately the /home filesystem (which contains /org) was broken and more filesystem checks were required. After this was done, we discovered that the filesystem has had permuted the association of files and filenames as well as their location. Sadly, we don't have the source of that permuting function, so we couldn't apply it's inverse function to the filesystem.As a result of this damage, a lot of crap is in the filesystem. For example, binary Debian packages ended up in the CVS repositories, files that should be RCS files turned out to be gettext po files and the like. In an executive summary, the entire filesystem has been damaged and we experienced gross data loss.

Also der richtige Alp/btraum fÄ¼r jeden Sysadmin.Daran kann man wohl erkennen, das es mit Debian Sarge so langsam ernst wird.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 22:31

The Return of the Freeradius

Hiermit setze ich meine beliebte Saga "Sven gegen Freeradius und Libtool" fort.Wie man schon hier und hier lesen konnte, kÄ¼mpfe ich gerade mit Freeradius in sowohl Version 1.0.2 und CVS-HEAD auf Debian Sarge.Das im ersten Teil dargestellte Problem #75 hat sich im aktuellen CVS-HEAD derweil gelÄ¼st, er kompiliert brav durch und hat dann auch alle Libraries/Plugins an der Stelle, an der man sie sich wÄ¼nscht. Es ist allerdings immer noch eine CVS-Version, welche man nicht wirklich produktiv einsetzen will.Derzeit hege ich ja noch Hoffnung, das 1.1.0 rechtzeitig zu Sarge fertig wird. Wenn es schon nicht in Sarge enthalten ist, dann doch bitte zumindest in einem Zustand, das ich die Pakete selbst bauen kann. (Was ich wegen dem Verlangen nach EAP und TTLS eh machen mÄ¼Ä¼te.)FÄ¼r das zweite Problem dagegen, welches mit "undefined symbol: eaptls_process" in rlm_eap_peap-1.0.2.so zu tun hat, gibt es bisher allerdings nur einen Rat: "Update auf 1.1.0 aka CVS-HEAD".Womit ich wieder am Anfang wÄ¼re. (Immerhin kompiliert der CVS-HEAD ja soweit, ohne das ich dabei HÄ¼ndchen halten muss.)Seufz.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 00:12

Montag, 4. April 2005

Mehr Power, Igor!

Wie von H. Peter Anvin berichtet wird, wurde die Maschine hinter kernel.org durch zwei HP Proliant DL585 mit Quad-Opteron und 24GB RAM ersetzt, die je ein 10TB MSA30-RAID angeschlossen haben. Ich glaube, ich muss mich da Tim Taylor anschließen: *grunz, grunz, grunz*.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 23:36

Samstag, 2. April 2005

Es ist vorbei...

Endlich, es ist vorbei. Jetzt kann man endlich wieder halbwegs ernsthafte Nachrichten und Informationen im Netz erwarten. Wobei man natürlich nicht nur am 1. April Infos aus dem Netz mit gesundem Misstrauen gegenüber stehen sollte.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 00:01

Donnerstag, 31. März 2005

Welche Religion passt?

Welche Religion passt? Nicht, das ich es nicht schon immer gewuÃŸt hÃ¤tte...

You scored as atheism. You are... an atheist, though you probably already knew this. Also, you probably have several people praying daily for your soul. Instead of simply being "nonreligious," atheists strongly believe in the lack of existence of a higher being, or

God. atheism75% Satanism71% Paganism67% Buddhism54% agnosticism42% Islam21% Judaism13% Christianity8% Hinduism0% Which religion is the right one for you? (new version) created with QuizFarm.com (via Thomas und Kristian)

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 12:11

Mittwoch, 30. März 2005

CIDR-Tester

Aus gegebenem Anlass möchte ich auf meinen CIDR-Tester hinweisen: Das schwarze Loch. Warum "schwarzes Loch"? Wenn man sich die IP genauer ansieht, wird man verstehen, warum: 195.69.240.255. Augenscheinlich ist dies eine Broadcast-IP eines /24er Netzes. Aber das ist nicht richtig, denn diese IP liegt mitten in einem /22er-Netz und ist damit eine absolut normale IP. Nun gibt es allerdings einige Provider, die scheinbar noch in alten Zeiten leben und das Klassendenken noch nicht überwinden haben und meinen, dieser IP eine Magie andichten zu müssen, die schlichtweg nicht vorhanden ist. Und da Broadcast-IPs früher (und auch heute noch) gerne für Attacken als Multiplikator benutzt worden sind (bzw. werden), versuchen scheinbar einige ISPs Pakete an solche vermeintlichen Broadcast-IPs auszufiltern. Zu Zeiten des classful routings mag das noch funktioniert haben, aber heute kann man einer IP eben nicht mehr ansehen, welche evtl. magische Aufgabe sie hat, zumindest nicht, ohne die dazugehörige Netzmaske zu kennen. So wurde mir berichtet, dass der Rechner über Arcor-DSL nicht zu erreichen sei, von Arcor-ISDN aber sehr wohl (das habe ich selbst nachgeprüft). Desweiteren hat Kamp angeblich Probleme mit der IP und sogar einer der Carrier (Level3, wie mir berichtet wurde, prüfen kann ich das derzeit leider nicht) dorthin soll sich verhaspeln. Also probiert es einmal aus und teilt mir mit, am besten mit traceroute/tracert-Ausgabe, wo es hängen blieb, wenn es denn hängt.

Geschrieben von Sven Hartge in Internet um 22:26

Montag, 28. März 2005

Kreissäge

Gerade fängt eine der Western-Digital WD800BB in meinem Arbeitsplatz-Rechner an, wie eine verhinderte Kreissäge zu jaulen. Selbst Musik via Kopfhörer durchdringt das Geräusch mühelos, und das aus einem geschlossenen Gehäuse, welches unter meinem Schreibtisch steht. Ersatz muss also her. Glücklicherweise hat der kluge Mann vorgesorgt und alles auf RAID1 gelagert, so dass ich die Platte ausbauen kann, ohne großartige Umkopieraktionen tätigen zu müssen. Nachdem ich jetzt schon von mehreren Berichten gelesen habe, nach denen auch dort nach knapp 12.000 Betriebsstunden das Gekreische anfing, fällt WD erst einmal als Auswahl für die neue Platte weg. Zur Auswahl stehen mir nun folgende Modelle:

Hitachi HDS728080PL Maxtor 6Y080P0 Samsung SP0812N

(Das sind mit Absicht 80GB-Platten, weil ich eine passende zu der anderen im RAID1 haben möchte.) Bisher verbaut habe ich in einem anderen Rechner zwei Samsung SV0802N, mit deren Lautstärke und Temperatur ich recht zufrieden bin, wenngleich eine davon derzeit ausgebaut ist, weil sie ab und zu ein klackendes Geräusch von sich gab und der Kernel dann fortlaufend hdc: lost interrupt meldete. Wobei ich mir nicht so sicher bin, ob dies jetzt am Board, an der Platte oder am Netzteil lag. Ich werde diese Platte also testweise einmal anstelle der lärmenden 80GB WD einbauen und beobachten, ob sie dort auch wieder "austickt". Denn eigentlich hatte ich gerade keine Lust, schon wieder Geld in Platten zu investieren.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 22:12

Der erste Blogger?

Ich frage mich gerade: War Luther eventuell der erste Blogger, als er seine Thesen zur öffentlichen Diskussion an die Kirchentür nagelte?

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 14:27

Ostern?

Meine Kurzzusammenfassung von Ostern: Autobahn, Abendessen, pennen, Rückenschmerzen von ungewohntem Bett, Mittagessen, Kuchen (als Abendessen), Herr der Ringe (im Fernsehen, auf deutsch. Grauenhaft. Leider habe ich meine DVDs gerade nicht parat.) pennen, Rückenschmerzen, Mittagessen, Autobahn.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 00:30

Blog Export: Svens Netzblog, <https://www.svenhartge.de/blog/>

Sonntag, 27. März 2005

Fundstücke

Folgendes fand sich via #debian.de:

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 23:45

Donnerstag, 24. März 2005

Microsoft-Bierdeckel

So geht es natürlich auch:

Microsoft-Bierdeckel bei eBay

(via LUGG-Mailingliste)

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 16:53

Neuentdeckung der Geduld

Nachdem mir ja eine kleine SparcStation5-110 zugeflogen ist (megumi), habe ich jetzt angefangen, sie in mein Netz zu integrieren. Zuerst einmal habe ich die kreischenden SCA-Platten ausgebaut, den TGX-Framebuffer entfernt und anstelle dessen eine SBus-HME eingebaut. Außerdem spendierte ich ihr noch 4x32MB, so daß ich jetzt auf 192MB insgesamt komme. Da ich schon genug Debian-Systeme in meinem Netz habe (und Debian ja ankündigt, evtl. Sparc als Release-Architektur abzukündigen), wird megumi mit NetBSD 2.0 versehen, allerdings als Diskless-Variante, was dank der passenden Anleitung nicht weiter schwer war. Und da ich mir in den Kopf gesetzt habe, zumindest den Kernel aus den Quellen zu kompilieren, habe ich mich derzeit im Geduldsspiel, denn zugegebenermaßen ist ein SuperSPARC mit 110MHz nicht mehr der Schnellste. Derzeit, nach knapp 5 Stunden Compilezeit, ist build.sh -u -U tools bei groff angekommen. Mal schauen, wann er fertig ist. Meine Versuche dagegen, mittels build.sh auf Linux zu Cross-compilen waren leider nicht wirklich erfolgreich, aber ich hatte auch nur einen Versuch gestartet, ohne große Vorkehrungen zu treffen. Sobald ich einmal mehr Zeit dafür habe, werde ich da genauer nachforschen, wie sich das bewerkstelligen läßt. Evtl. ja mit einem cross-compiler auf distcc-Basis. Und just in diesem Moment ist das build.sh für die Tools fertig:

```
build.sh command: ./build.sh -u -U tools
build.sh started: Thu Mar 24 11:14:39 CET 2005
No nonexistent/bin/nbmake, needs building.
Bootstrapping nbmake
MACHINE:      sparc
MACHINE_ARCH: sparc
TOOLDIR path: /usr/src/tooldir.NetBSD-2.0-sparc
DESTDIR path: /usr/src/destdir.sparc
RELEASEDIR path: /usr/src/releasedir
Created /usr/src/tooldir.NetBSD-2.0-sparc/bin/nbmake
makewrapper: /usr/src/tooldir.NetBSD-2.0-sparc/bin/nbmake-sparc
Updated /usr/src/tooldir.NetBSD-2.0-sparc/bin/nbmake-sparc
Tools built to /usr/src/tooldir.NetBSD-2.0-sparc
build.sh started: Thu Mar 24 11:14:39 CET 2005
build.sh ended:  Thu Mar 24 16:36:09 CET 2005
```

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 16:41

Sonntag, 20. März 2005

Artgerechte Adminhaltung

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 23:42

Mittwoch, 16. März 2005

The Freeradius Strikes Back!

Seufz. Nach einer interessanten Odyssee durch die autotools und libtool (mein ganz spezieller Freund) finde ich mich jetzt wieder bei der CVS-Version von freeradius wieder. Die stabile Version 1.0.2 ist unter Debian Sarge/Sid mit TLS für EAP und WPA nicht benutzbar, da rlm_eap_tls.so mit einem "undefined symbol: eaptls_process" den Dienst verweigert. Ein Problem, das eigentlich schon seit Mitte 2004 behoben sein sollte. Die instabile Version hat dieses zwar nicht, aber dafür immer noch das schon von mir ausführlich verfluchte andere Problem. Argh! Mal davon abgesehen halte ich die Benutzung einer CVS-Version in einem wichtigen produktiven System für mehr als bedenklich.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 00:33

Hauen und Stechen

Nachdem zuerst die Kernel-Maintainer für 2.6 mit einem für mich befremdlichem Vorschlag bzgl. der Release-Politik Aufsehen erregten, kommt nun die nächste Nachricht vom Debian-Projekt: Nach einem Treffen mit anderen an der Release-Planung beteiligten Debian-Developern in Vancouver schlägt Release-Manger Steve Langasek vor, für Etch (das auf Sarge folgende Debian-Release) die Anzahl der vom Release-Team als stabil herausgegebenen Architekturen auf 4 zu reduzieren: i386, powerpc, amd64 und ia64. Der sich darauf in der debian-devel Mailingliste entfachende Diskussionsthread bietet viel flammende Mails, Zustimmung, Ablehnung und auch Verzweiflung. Während ich persönlich begriffe, das eingesehen worden ist, das es so wie bisher nicht weiter gehen kann, bin ich doch etwas enttäuscht von der Endgültigkeit, mit der bestimmte Architekturen vom Tisch gewischt werden, selbst wenn das ganze vorerst nur als "Proposal" gehandelt wird. Man muss allerdings sehen, das dieser Vorschlag vom Release-Team, den FTP-Mastern und den Security-Leuten eingebracht worden ist, ein Personenkreis, der letztendlich eine sehr große Macht innerhalb des Debian-Projektes hat. So wird zwar gesagt, das die SCC (Second Class Citizens)-Architekturen ja nicht fallengelassen werden, aber sie erhalten kein Testing und kein automatisches Stable mehr. Wenn eine SCC-Architektur ein Release haben will, dann müssen die Porter dieses eben alleine stemmen, z.B. durch einen Snapshot von Unstable. In meinen Augen ist diese Aussage daher ein reiner Euphemismus, denn es dürfte den Portern einen SCC-Architektur recht schwer fallen, die nötigen Härden und Arbeiten für ein stabiles Release alleine ohne jeglichen Support zu machen. Desweiteren fällt natürlich der Status "Release Critical" für Bugs weg, die auf einer SCC-Architektur einen Fehler hervorrufen, der sich auf den 4 Haupt-Architekturen nicht zeigt. Damit dürfte auf lange Sicht die Bereitschaft der Maintainer betroffener Pakete, Patches anzunehmen, die den Fehler beheben, eher sinken. Weitere Kritikpunkte bzgl. der Kommunikationsfähigkeit der Core-Teams, der Unfairheit gegenüber bestimmten Architekturen und Personen, etc. wurden ebenfalls laut, brachten aber keine Argumente, außer persönlichen Animositäten auf den Tisch. Alles in allem finde ich den Vorschlag, ganz vorneweg die Ausschließung von Testing und dann Stable, als unausgegoren und enttäuschend. Das Testing im bisherigen Zustand mit der erzwungenen Synchronität aller Architekturen nicht haltbar ist, zeichnete sich ja ab. Aber deswegen gleich 7 von ihnen über Bord zu kippen finde ich zu extrem. Vor allem, weil keine 3 Wochen vorher noch groß beteuert worden ist, das selbst die kleineren Architekturen nicht der Grund für Verzögerungen seien. Diese damalige Aussage in heutigem Licht betrachtet läßt einen Hauch von Farce aufkommen. Was ist also zu tun? Die Abtrennung der Synchronität von Testing wäre evtl. eine Möglichkeit. Dazu wurde allerdings gesagt, das dies den Server, der die DAK-Suite betreibt, zu sehr belasten würde. Dann muss man sich natürlich die Frage gefallen lassen, wieso dann kleinere Architekturen dafür zahlen sollen, das ein entsprechender Server des Projektes nicht leistungsfähig genug ist? Auch das strikte gleichzeitige Release aller Architekturen könnte aufgehoben werden, so dass Showstopper in z.B. der Toolchain oder des Kernels einer Architektur nicht alles gleichzeitig lahmlegen. Beide Vorschläge haben natürlich wiederum Nachteile und eigene Probleme (Security-Support z.B.). Ich bin jedenfalls gespannt, wie die Diskussion ausgeht, wenngleich ich ein wenig die Befürchtung habe, das der große Knall noch bevor steht.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 00:08

Dienstag, 15. März 2005

Svens Haushaltstips 2

Der zweite Tip lautet:

Es ist wirklich hilfreich, die Tasse auch in die Kaffee-Maschine zu stellen, wenn man Kaffee trinken will.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 23:05

Svens Haushaltstips

Der heutige Tip lautet:

Es ist ÄuÄerst hilfreich, Kaffee auch wirklich zu kaufen, wenn man vor hat, welchen zu trinken.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 23:03

Der FrÄ¼hling ist da?

Ja, nach dem heutigen Tag glaube ich das sogar.

Auch wenn ich von dem durchaus brauchbaren Wetter nur durch die Webcam auf dem Gebäude mitbekommen habe.
(Aber das ist eine andere Geschichte.)

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 23:01

Freitag, 11. März 2005

Der Frühling ist da!

Ja, klar.

Hier in Pohlheim bei Gießen schneit es gerade horizontal.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 23:53

Mittwoch, 9. März 2005

Gute Zeiten, Schlechte Zeiten

OK, ich gebe es zu, der Titel dieses Eintrags ist nicht wirklich kreativ. Aber er passt. Jeder kennt es, es gibt gute Tage, es gibt weniger gute Tage und es gibt absolut beschissene Tage. Der heutige gehörte letztere Kategorie: Mein Wecker verrät mich, in dem seine Batterie alle ist. Ergebnis: Total verpennt. Es gibt kein warmes Wasser (mehr?), mein (dann mittelmäßiges) Duscherlebnis war also eher "erfrischend". Ich suche 20 Minuten mein Portemonnaie, um es dann in meiner Jackentasche zu finden. Mein Mobiltelefon ist auch stromlos. Der Bäcker auf dem Weg zu FH hatte schon Mittagspause, die Cafeteria an der FH nichts anderes mehr, außer Schokoriegeln (nein danke). Zum Lernen für anstehende Klausuren bin ich dann auch nicht wirklich gekommen. Auf dem Heimweg nimmt mir so ein Simpel im Prolo-BMW die Vorfahrt, so daß der Fahrer hinter mir ob meiner Vollbremsung fast in meinen Kofferraum geknallt wäre. Eine Glühbirne in meiner Wohnzimmerlampe platzt, reißt die Sicherung und damit meine Rechner mit ins Grab. Irgendwie ist mir entgangen, das mein Kaffee alle ist. Verständlicherweise war meine Laune den Tag über nicht wirklich toll und wurde auch nicht besser. Soweit, so schlecht. Aber es sind ja nicht alle Tage mies. Und so verbittert bin ich dann doch nicht, dass alle Tage für mich schlecht sind, bei weitem nicht. Was mich dann aber wirklich auf die Palme bringt, sind Versuche von wohlmeinenden Mitmenschen, einen zwanghaft aufheitern zu müssen. Bei \$DEITY, wenn man einen schlechten Tag hat, dann ist man halt kurzzeitig mies drauf. Das geht auch wieder vorbei. Ehrlich. Ich weiss, wann ich schlecht gelaunt bin und gehe dann nach Möglichkeit anderen Leuten aus dem Weg, um zu verhindern, das ich diesen unschuldigen Personen gegenüber ungerecht reagiere. Man sollte das also respektieren und mich mies drauf sein lassen. Das legt sich nach wenigen Stunden wieder, vor allem, wenn eine ungestörte Schlafperiode dazwischen ist (Hörst du das, Postbote? Hörst du es, ja?).

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 23:54

Dienstag, 8. März 2005

Schmerzhaft und Peinlich

Und wieder einmal eine Nachricht aus der Kategorie "Das tut weh!": Heise.de meldet, dass es Microsoft geschafft hat, mit seinem aktuellen ServicePack2 für XP und Windows 2003 wieder anfällig für den mehr als 8 Jahre alten LAND-Angriff zu werden. Da muss man sich doch glatt fragen, wie weit es bei Microsoft mit Dingen wie Regression Tests und Quality Control ist, wenn ihnen ein solcher Faux-Pas unterlaufen kann. Besonders peinlich: Am 04.03. hatte Microsoft erst verkündet, dass es zum nächsten Patch Day (am 08.03., also heute) keine Updates geben würde. Aber bevor die Unix-User, allen voran die Linux-Benutzer, in hässliches Gelächter ausbrechen (ein wenig Grinsen ist aber erlaubt): Auch diese System haben die eine oder andere Leiche im Keller.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 16:47

Montag, 7. März 2005

Bananen für alle

Tja, das war's dann wohl: Der Ministerrat hat die Richtlinie über die Patentierbarkeit "computerimplementierter Erfindungen" heute abgenickt. Und nun ein wenig Futter für Google: Banana Republic
Links: Heise Newsticker zur Entscheidung, FFII und Spiegel Online
Andere Blogs:

Erich Schubert

Wouter Werhelst

Torsten Jerzembeck

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 15:22

Donnerstag, 3. März 2005

odd? even? -rc? -pre?

Derzeit läuft auf der Linux Kernel Mailing Liste (LKML) eine lebhafte Diskussion über die zukünftige Nummerierung der Linux-Kernel-Releases. Ein Hauptproblem ist, dass die derzeitigen -RC-Kernel anscheinend kaum noch überprüfbar sind durch die breite Masse der User erhalten und somit die 2.6.x-Releases immer wieder größere Regressionen oder sog. "Brown Paperbag"-Bugs beinhalten. So schlägt Linus vor, dass man ab sofort die ungeraden Patchlevel, also 2.6.ungerade, als Pre- und RC-Releases zu betrachten habe, während dann gerade Patchlevel (2.6.gerade) eine als stabil anzusehende Version beinhalten. Dieser Vorschlag stößt natürlich nicht auf unbegrenzte Gegenliebe. Einige, Jeff Garzik z.B. argumentieren dafür, dass von 2.4.x bekannte striktere Release-Management mit -preX und echten -rcX zu benutzen, damit die User einem echten Release Candidate auch wieder trauen können und somit wieder mehr testen. Andere drängen natürlich darauf, jetzt endlich 2.7.x zu eröffnen. Ich persönlich frage mich: Was soll das? Zuerst weicht Linus die Bedeutung von -rc auf, in dem er es flapsig als "ridiculous counter" bezeichnet und mischt bunt Patches, die Bugs fixen und solche, die neue Features einbringen. Dann ist außerdem nicht zu erkennen, ab wann sich ein Testen denn lohnen könnte, denn zwischen -rc2 (hat neue Features) und -rc3 (hat nur Bugfixes) gibt es äußerlich keinen Unterschied. Dass es zwischen dem letzten -rc und dem finalen Release dann noch einmal Änderungen gibt, empfinde ich ja schon länger als Unding. Und jetzt soll die verlorene Testwilligkeit der User (man erinnere sich an Sätze wie "die finale Stabilisierung haben die Distributoren zu erledigen") dadurch wieder hergestellt werden, dass man sie durch einen Trick mit der Versionsbenennung dazu bringt, doch die sich noch in der Entwicklung befindlichen Kernel zu testen. Ganz ehrlich: Das Vertrauen der User wird man kaum dadurch wieder herstellen, in dem man sie anlügt. Früher hatte ich immer das Credo: Vanilla Kernel von kernel.org nehmen und keinen Ärger mit komischen Patches seitens des Distributors haben. Mittlerweile bin ich bei: Source-Code vom Distributor nehmen (in meinem Fall vom hart arbeitenden Debian Kernel Team) und dort mit der eigenen Konfiguration einen Kernel draus bauen, dann hat man wenigstens einen kompletten Kernel, ohne sich die ganzen kleinen Mini-Patches aus der LKML oder sonstwoher selbst zusammenklauen zu müssen. Insgesamt finde ich es sehr schade, wie derzeit scheinbar mehr das hereinziehen von neuen Treibern und Features forciert wird, aber eine Beruhigung und vor allem Stabilisierung des 2.6-Baums nicht nur nicht stattfindet, sondern scheinbar auch nicht erwünscht ist. Ich zumindest blicke mit einiger Sorge in die Linux-Zukunft.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 23:31

Dienstag, 1. März 2005

Neues Familienmitglied

Das Schicksal war mir (und meinem neuen Kameraden bzw. Kameradin) heute gewogen. So konnte ich eine kleine und hilflose Sparcstation5-110 vor dem zerfleddern und verschrotten retten. Sie hat zwar derzeit nur 64MB RAM und ihr TGX-Framebuffer scheint defekt, aber das ist nichts, was sich nicht mit ein wenig Liebe beheben lässt. Sonst scheint aber soweit alles OK zu sein. Zumindest via serieller Konsole habe ich keine Probleme dem Debian Installer zuzusehen (nur als Testlauf, später wird dort ein angemessenes Solaris oder NetBSD laufen), wengleich die Suche nach dem passenden Kabel (eine Sparc hat weibliche serielle Stecker!) mich quer durch meinen Fundus führte und dann am Ende in einer wilden Orgie von diversen Adaptern und Gender-Changern endete. (Ich wüsste gar nicht, das ich so viele serielle Kabel und Adapter besitze. Somit reiht sich dann megumi neben skuld (meine Workstation), urd (mein Newsfeeder), belldandy (mein Router, Mail- und Login- und Web-Server), peorth (mein PowerStack2), keiichi (meine Indy) sowie hild (mein Laptop) in die Gruppe meiner Rechner ein.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 23:07

Samstag, 26. Februar 2005

The Art of Xen

Neue Sparcs können es (mit Solaris 10), IBM Mainframes können es schon sehr lange, HP will es bald auch können, Microsoft spricht auch davon, VMware macht es auch und Linux bietet es auch: Partitionierung Und ich habe für mich Xen entdeckt.

Bisher habe ich für virtuelle Maschinen immer UML genommen, was aber (für mich) den Nachteil hatte, es es etwas unhandlich war, desweiteren läuft der UML-Kernel ja im Userland des Host-Systems, so daß es auf Gedei und Verderb dessen Scheduler ausgeliefert ist. So kann es leicht vorkommen, das ein UML-System verhungert, weil das Hostsystem gerade stark beschäftigt ist. Oder das mehrere UML-Systeme sich gegenseitig stark beeinflussen können. Mit Xen sieht die Sache anders aus. Zuerst einmal laufen alle Kernel der virtuellen Maschinen nicht im Userland (Ring 3 der CPU) des Hostsystems (hier Domäne-0 genannt), sondern im Ring 1 der CPU. Auch die verwaltende und steuernde privilegierte Domäne-0 läuft dort. Das hat aber den kleinen Nachteil, das auch das Host-System verändert werden muss und nicht, wie bei UML, unverändert bleiben kann. Der Host-Kernel enthält dabei die normalen Treiber, um auf die Hardware zugreifen zu können, die Guest-Kernel brauchen das alles nicht, lediglich die sog. "Front-End Device Drivers" werden benötigt, die den Zugang für die virtuellen Geräte bereit stellen. Verbunden werden die einzelnen Domänen via Software-Bridge, man muss im Host-Kernel also den Bridging-Support aktiviert sowie die bridge-utils installiert haben. Zwischen den verschiedenen Kernen und der Hardware hängt der sogenannte Xen-Hypervisor, der unter anderem das Scheduling der einzelnen Instanzen übernimmt. Das ganze sieht dann so aus:

entnommen aus der Xen2.0 OLS 2004 Präsentation Interessant ist auch, das man nicht auf Linux beschränkt ist. Derzeit hat NetBSD einen Xen-Port, FreeBSD sollte bald folgen und die Autoren haben wohl auch WindowsXP darauf portiert, dürfen aber natürlich nichts Weiteres dazu verraten oder gar releasen. (Mit dem passenden Support in den neuen, nicht nicht zu kaufenden, CPUs von Intel und AMD soll eine Virtualisierung sogar ohne Änderungen an der Software möglich sein. Warten wir es also ab, was kommen wird.) Was mich aber am meisten an Xen beeindruckt hat, ist die Robustheit und die Absolutheit der Trennung der einzelnen virtuellen Maschinen. So habe ich ein Xen-System auf einem alten 500MHz-Computer mit zusammengestoppelten 512MB installiert, zwei Linux-Domänen mit je 192MB RAM instanziiert, dort Debian Sarge mit Apache2 und Squirrelmail sowie MySQL installiert und einmal ein paar Benchmarks (ab2, make -j 10, etc.) gemacht. Während ein UML-System sehr schnell recht behäbig wurde, wenn eine andere UML die CPU beansprucht hat bzw. komplett unbrauchbar wurde, wenn das Host-System stark belastet war, merkte man den Xen-Systemen nichts dergleichen an. Selbst wenn ich in einer Domäne eine Load von 100 hatte, waren alle anderen Domänen so frisch und beschwingt, wie ein komplett eigenständiges System. Und das genialste Feature noch zum Schluss: Live Migration! Xen kann, sofern die (virtuellen) Datenträger auch auf dem Zielsystem verfügbar sind (sprich über NFS oder sonstwie eingebunden sind), eine Domäne im Betrieb dorthin migrieren, ohne das man großartig merkt, das ein Umzug stattgefunden hat, ein schnelles Netz zwischen den Maschinen vorausgesetzt (Gbit wird empfohlen). Sofern meine Tests die Reifeheit des ganzen bestatigen, werde ich einige Produktions-Server darauf umstellen, schon um ein paar Dienste entzerrern zu können, die bisher auf einem Server laufen, zusammen das ganze aber sehr komplex zu konfigurieren machen. Jetzt habe ich die Möglichkeit, das ganze auf einer Maschine zu betreiben (spart Platz im Rack) aber den einzelnen Dienste dennoch jeweils eine isolierte Umgebung bieten zu können.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 21:02

Donnerstag, 24. Februar 2005

Das coolste Technikspielzeug

Der Spiegel berichtet Ã¼ber eine Liste von coolem Technikspielzeug, den die Redakteure vom Mobile PC Magazin erstellt haben. Darunter finden sich z.B. der Walkman, das Tamagotchi, das Atari 2600 (hatte ich auch, und mir meine erste SehnenscheidenentzÃ¼ndung damit geholt) und natÃ¼rlich auch der iPod.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 01:57

Schnee, kein Schnee, Schnee, ...

WÃ¼rde sich das Wetter bitte einmal Ã¼berlegen, was es denn nun will? Erst lange gar kein Schnee, nicht einmal Frost, dann auf einmal alles weiss, so daÃ ich die Scheiben meines Autos abends noch hastig mit entsprechenden Planen verdecke, nur um am nÃ¤chsten Morgen zu entdecken, dass "hahaha" leider schon alles wieder getaut ist. DafÃ¼r lasse ich diese Einpack-Aktion am Abend dann bleiben, nur damit am nÃ¤chsten Morgen eine nette Eisschicht Ã¼ber dem GefÃ¼hrt liegt, so daÃ eher Hammer und MeiÃel denn ein popeliger Eiskratzer aus Plastik angebracht wÃ¼ren. Und wozu die Aufregung? Damit es am nÃ¤chsten Tag bis zu 8ÃC warm wird. Aber denkste, Tags darauf schneit es wieder. Und ist danach wieder warm. Um darauf wieder zu schneien. Ehrlich, mir reicht es, ich gehe nach Hause, der Film gefÃ¼llt mir nicht mehr.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 01:52

Mittwoch, 23. Februar 2005

Nostalgisches Computerspiele-Quiz

Debian-Developer Wouter Verhelst berichtet über "The Computer Game Quiz!", ein spaßiges Rätselraten zu alten und neuen Computer-Spielen. Erraten werden muss der Titel anhand eines Ausschnittes aus einem Screenshot. SÄÄÄe Nostalgie, was man so alles noch bzw. Äberhaupt kennt.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 22:12

Montag, 21. Februar 2005

Sweety schlägt zurÄ¼ck

Zuerst war es Sweety alleine, jetzt hat ... es seinen zerzausten Kumpel mitgebracht. Und das Drama geht weiter. Ich glaube, so langsam kann man wirklich den Fernseher durch einen simplen Monitor ersetzen, die GEZ-GebÄ¼hren sparen und sich einen DVD-Player zulegen. Bis die erste DVD gesponsort von Jamba auf dem Markt erscheint, gesichert natÄ¼rlich durch die allbekanntesten Userprohibitions (die sich aber auf entsprechend präparierten Playern abschalten lassen.) Aus gegebenem Anlass möchte ich hier noch einmal auf die Jamba-Maus-Geschichte von Spreeblick hinweisen, sowie folgendes Statement abgeben: Sweety muss sterben!

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 14:45

Blog, das: Tagebuch im Netz

Kristian und Nicole bringen es auf den Punkt: Es heißt natürlich das Blog, immerhin heißt es ja auch das Web und auch das Logbuch. Wie man auf "der Blog" kommen kann, ist mir absolut schleierhaft.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 00:19

Freitag, 18. Februar 2005

Gentoo? Find' ich putzig.

Gentoo ist ja bekanntermaßen das Linux-from-Scratch auf Steroiden. Und das Gentoo-Fieber greift auch bei meinen Komilitonen immer mehr um sich. Da wird emergent, gerefed-rebuildet und USE-Flags optimiert. Irgendwie sieht man die Gentoo-User die ganze Zeit nur vor einem schwarzen Bildschirm mit Compiler-Meldungen sitzen, weil man mal eben "X.Org neu kompilieren muss, damit KDE Transparenz kann". Ahja. Und "Gentoo ist ja so optimiert, da spare ich so viel Zeit, weil die Programme einfach schneller sind". Ja, is' klar, natürlich kann der Gentoo-Jünger sofort den Unterschied zwischen -O2 und -O9 herausfühlen (wobei ja -O9 nicht viel mehr ist als -O3, zumindest beim GCC). Irgendwie habe ich den Eindruck, dass die Gentoo-User so gut wie gar nicht dazu kommen, mit ihren Rechner produktiv zu arbeiten, denn dauernd ist irgendetwas kaputt oder muss einfach nur neu kompiliert werden, damit irgendein Feature genutzt werden kann. Und danach ist dann ein refed-rebuild fällig, wodurch dann wiederum KDE, Openoffice und Mozilla neu übersetzt werden müssen. "Wie? Mal kurz meinen Browser benutzen? Sorry, der geht gerade nicht, ich muss die Freetype-Libs neu kompilieren..." Scheinbar gilt für Gentoo-User eher "Der Weg ist das Ziel". Nunja, ein Hobby braucht der Mensch, der eine geht Angeln, der andere bloggt, der dritte meditiert über scrollenden Compiler-Meldungen. Und was die sicherlich eingesparten Taktzyklen durch optimiert-kompilierte Programme angeht: Durch die trotz ccache und distcc haufenweise verblasene Zeit durch das ständige Rekompilieren hat man am Ende weniger Nutzen von dem ganzen, als man sich so einreden möchte. Mein Fazit (für das man mich steinigen wird, ich weiss es jetzt schon): Gentoo ist ja ganz niedlich, wer aber produktiv mit seinem Rechner arbeiten will, sollte es sich zwei Mal überlegen, ob Gentoo das richtige für ihn ist.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 12:59

Donnerstag, 17. Februar 2005

Comic-Avatar

Dookey Web Comic Avatar Creator
(via Thomas)

Zum Vergleichen:

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 01:59

Mittwoch, 16. Februar 2005

Betrayal at House on the Hill

Nachdem ich gestern schon [über Arkham Horror](#) berichtete, folgt heute mein Eintrag [über ein verwandtes Spiel](#): Betrayal at House on the Hill. Hierbei erkundet ein Team ein Haus, welches beim Spielen erst nach und nach aufgedeckt wird. Dadurch ist das Spielfeld bei jedem neuen Spiel anders, was sehr der Langzeitmotivation dient. In jedem neuen Raum können verschiedene Dinge geschehen: Man erhält einen Gegenstand. Es geschieht ein Ereignis. Es wiederfährt einem ein Omen.

Gerade die Omen sind wichtig für den Spielverlauf, denn nach jedem wird gewürfelt (haunt roll) und wenn die Summe der Würfelaußen weniger als die Anzahl der aufgedeckten Omen ist, wird die zweite Phase des Spiels eingeläutet, der Haunt oder auch Spuk, beginnt. Dieser Spuk ist immer anders, basierend auf dem letzten Omen und dem Raum, in dem es gefunden worden ist, wird einer von 50 weiteren Spielverläufen ausgewählt. In dieser Phase gibt es (meist) einen Verräter aus der Mitte der Spieler, welcher mit eigenen Instruktionen ausgestattet wird und gegen die restlichen Spieler agiert. Interessant dabei ist, dass beide Gruppen, Spieler und Verräter, nicht alles wissen, was der Gegner weiss. So weiss der Verräter evtl., dass die Spieler versuchen werden, ihn zu töten, aber nicht notwendigerweise wie. Die Spieler dagegen wissen zwar, dass der Verräter z.B. vorhat einen bösen Gott zu beschwören und wie sie das verhindern können, aber nicht genau, was der Verräter machen muss. Diese Interaktion zwischen den beiden Gruppen, sowie der immer unterschiedliche Spielverlauf machen das Spiel sehr interessant, da es sich sehr oft wieder neu spielen lässt, ohne dass es sich wiederholt. Auch dieses Spiel ist in Englisch, allerdings ist es nicht schwer verständlich. Desweiteren gibt es eine aktive Community sowie [übersetzte Beschreibungen](#) im Netz.

Geschrieben von Sven Hartge in Spiele um 18:35

Arkham Horror: Ein Call of Cthulhu Brettspiel

Du magst Betrayal at the House on the Hill? Und spielst lieber zusammen mit anderen als immer nur gegen andere? Rollenspiel-Elemente sind OK? Und ein wenig Horror könnte dabei nicht schaden? Eine Prise H.P. Lovecraft mit dabei? Englisch ist nicht Spanisch für dich? Sehr gut, dann könnte Arkham Horror genau das richtige für dich sein. Setting des Spieles:

The town of Arkham, Massachusetts is in a panic. Horrific and bizarre events have begun to occur with increasing frequency - all seeming to point towards some cataclysmic event in the near future that may spell disaster for everyone. Only one small band of investigators can save Arkham from the Great Old Ones and destruction! (von obiger Seite entliehen). Man trifft im Spiel auf die verschiedenen Monstertypen aus der Cthulhu-Welt von H.P. Lovecraft (sogar Cthulhu selbst kann einem, nahezu unbesiegbar in direktem Kampf, [über den Weg](#) laufen), die alle verschiedene Eigenschaften ("kann nur mit Magie angegriffen werden", ...) verschiedene Bewegungsmuster ("geht an jeder Kreuzung nach rechts", ...) etc. haben und versucht der Begnugung mit ihnen möglichst mit gesundem Geist zu entgehen. (Man erinnere sich, allein der Anblick einer der geringeren Großen Alten aus der Welt von H.P. Lovecraft reicht, um das Hirn zum Schmelz zu bringen.) Ziel des ganzen ist es, die entstehenden Tore in andere Dimensionen zu schließen, bevor der Doom-Counter seinen Maximalwert erreicht oder eine (spieleranzahl abhängige) Menge von Toren gleichzeitig offen ist. Die Spieler haben dabei unterschiedliche Eigenschaften, welche den einen eher als Muskelprotz, den anderen aber als Spellcaster qualifizieren. Gerade die Kombination dieser verschiedenen Eigenschaften sowie das immer unterschiedlich verlaufende Spiel, welches auch nach mehrmaligem Spielen nicht langweilig wird, machen "Arkham Horror" für mich, neben "Betrayal at House on the Hill" zu einem absoluten Geheimtipp für Leute, die einmal dem normalen Spielschema entfliehen wollen. Einen Nachteil gibt es dann aber doch: Das Spiel ist von 1987 und somit [überall](#) vergriffen, lediglich auf eBay kann man ab und an ein Exemplar erhaschen. Aber Fantasy Flight Games legen das Spiel in einer vom originalen Autor [überarbeiteten](#) Fassung neu auf, ab Mai 2005 sollte es dann wieder erhältlich sein. Ich weiss auf jedenfall jetzt schon, was der Spieleddealer meines Vertrauens für mich bestellen können wird.

Geschrieben von Sven Hartge in Spiele um 01:32

Ende einer Ära

Nachdem AOL erst vor kurzem angekündigt, den direkten Zugang zum Usenet einzustellen und damit der ewige September sein Ende gefunden hätte, kündigte nun Individual an, ihren Newsserverdienst nicht mehr kostenlos betreiben zu können. Diese Ankündigung löste diverse Reaktionen aus, recht heftig natürlich im Usenet in der

Gruppe de.comm.provider.usenet, aber auch außerhalb, wie z.B. im Blog von Kristian 'Isotopp' Käthntopp, einem Usenet-Veteran, der den eingeweihteren Usern mit dem Stichwort "Kehrmaschine" aber auch durch sein Engagement rund um die PHP-Newsgruppen bekannt sein dürfte. An 16 Jahre wie Kristian komme ich nicht heran, aber knappe 8 Jahre sind es dann doch. Und gut 6 davon nutze ich den Dienst von Individual, weswegen es mir, trotz Firstgate als Bezahlmittel, nicht schwer fiel, die 10€ locker zu machen, da ich persönlich noch durchaus Lohnenswertes am Usenet finde, auch wenn ich eingestehen muss, das es seinen Zenit bereits überschritten hat. Webforen und Blogs rütteln stark am Gebäude und eine innere Erneuerung findet auch nicht wirklich statt, was natürlich wiederum abschreckend auf neue User wirkt, daher ist klar, das wirklich neues, wirklich besseres wohl eher nicht mehr vom Usenet zu erwarten ist. Und irgendwann wird es mit der Usenet-Nutzung bei mir so passieren wie dem Chatten im IRC vor 5 Jahren: Es wird weniger benutzt und irgendwann ganz ad acta gelegt, ganz so, wie bei Kristian. Wer weiss, mit was ich dann meine Online-Zeit verbringen? MMORPGs spielen? Blogs schreiben? Gibt es das Internet dann überhaupt noch so, wie wir es uns heute vorstellen, das es existieren könnte oder müßte? Wer weiss...

Geschrieben von Sven Hartge in Usenet um 00:55

Sonntag, 13. Februar 2005

Jamba-Wahn, nächste Runde

Zuerst war die schnappende Präm-Handtasche, danach das singende gelbe Federknäuel und nun: pfurzende Affen. Was kommt als nächstes? Ich fürchte, meine Phantasie reicht einfach nicht aus, um mir die nächste Scheußlichkeit ausmalen zu können. So langsam komme ich mir vor wie in einem gigantischen Experiment, in dem irgendein verrückter Professor an der Menschheit versucht herauszufinden, wo unsere Grenze für kommerziellen Schwachsinn liegt.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 21:00

Hust

Nun gut, nachdem das Fieber und die Kopfschmerzen weg sind und auch meine Nase nicht mehr läuft, läutet sich jetzt die nächste Phase meiner Erkältung ein:

bronchiales Hustenverstopfte Naseverlorene Stimme

Ja, das ist alles wirklich absolut super, aber ich weiss ja, wie die Geschichte abläuft, denn immerhin kann ich mich darauf verlassen, dass eine Erkältung bei mir meist diesen Verlauf nimmt. Also werde ich noch ein paar Tage damit leben müssen, dass ich nur durch den Mund atmen kann (was ich hasse wie die Pest) und dass alle paar Atemzüge erst einmal ein Hustenanfall fatal ist. Ach ja: Danke Kevin!

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 18:01

sy9-Webseite grottenlahm

So gut Serendipity auch ist, die Webseite ist einfach nur langsam. Ob das an der verwendeten Wiki-Engine liegt, kann ich nicht sagen, aber oftmals wartet man vergeblich auf die Auslieferung einer angeforderten Seite. Und ich habe es zu den verschiedenen Uhrzeiten versucht, so dass ich sicherlich nicht immer gerade die Zeit erwischte, zu der jeder zuzugreifen versucht. So bleibt nur der Google-Cache, um sich die Infos zu holen, die man gerade braucht. Ich hoffe einmal, dass die Jungs das Problem alsbald in den Griff bekommen. Es wäre doch schade, wenn eine solch formidable Software wg. eines kleinen Mankos in der Webseite in Miskredit gerät.

Geschrieben von Sven Hartge in Software um 04:40

Microsoft at its best

Microsoft hat einmal wieder zugeschlagen. Im (verzweifelten?) Versuch, sich gegen Google zu behaupten, macht Microsoft derzeit das, was sie am besten können: Geld auf Probleme werfen. So ist es derzeit anlässlich einer Promo-Tour möglich, sich seinen persönlichen Such-Sklaven schicken zu lassen. Und das haben sich die Jungs und Mädels von newthinking natürlich nicht zwei Mal sagen lassen und zugeschlagen. Die ganze Story witzige Story findet sich im Netzpolitik.org Blog.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 02:41

Samstag, 12. Februar 2005

XMLRPC, die Lösung

Ok, "Lösung" ist vielleicht zu viel ausgedrückt, denn wirklich "gelöst" im Sinne des Wortes habe ich das Problem nicht. Ich habe es lediglich umgangen, indem ich pybloxom durch Serendipity ersetzt habe. Eigentlich wollte ich eine einfache Lösung, die ohne Datenbank etc. auskommt, aber da pybloxom mir im Nachhinein doch mehr Arbeit machte, als ich wollte, war die Entscheidung nicht zu schwer. Vor allem, da mit Serendipity eine nette Weboberfläche bietet, mit der ich neue Einträge erstellen, alte bearbeiten und Comments moderieren kann. Und sogar Trackbacks und Pingbacks sollten einfacher funktionieren.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 19:51

Hatschi

An dieser Stelle möchte ich einmal Kevin alles Gute wünschen, da es ihm ja jetzt wieder besser gehen muss, nachdem er mir ganz elegant seine Erkältung weitergegeben hat. Meine Nase läuft derzeit mit 20 T_pH (Taschentücher/Stunde), dafür ist meine Temperatur wieder in halbwegs normalen Bahnen (nicht mehr 38.2°C, nur noch knapp 37.0°C), und mein Kopf soweit wieder klar, dass ich von pybloxom weg zu Serendipity migrieren konnte.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 19:43

Mittwoch, 9. Februar 2005

Kapillarkraft von WÄrmeleitpaste

Nachdem mich der originale Boxed-LÄfter meines Athlon64 lange genug genervt hat, habe ich mich heute endlich dazu aufgerafft, das Ding durch eine wesentlich leisere Version von Arctic Cooling zu ersetzen. Da die neuen Versionen des "Silencer64 UltraTC" glÄcklicherweise auf die Halterung von AMD passen, blieb mir das Auseinanderbauen des Rechners erspart. Aber als ich den alten KÄhlkÄrper von der CPU IÄssen wollte, leistete dieser vehementen Widerstand, erst mit einiger sanfter Gewalt konnte ich ihn von der CPU IÄssen. Dachte ich. Denn ein zweiter Blick offenbarte mir, dass ich nicht den KÄhlkÄrper von der CPU, sondern die CPU vom Mainboard gelÄst hatte, aus dem geschlossenen ZIF-Sockel. GlÄcklicherweise hatte ich gerade nach oben gezogen, so daÄ keine Beinchen verbogen worden sind. Jetzt verbleibt nur noch der Austausch des KÄhlkÄrpers auf dem AthlonXP, was mir wesentlich mehr Horror bereitet, ist die CPU-Klasse doch wesentlich empfindlicher gegen verkantetes Aufsetzen sowie ungenÄgende KÄhlung, wenn man einen Fehler machen sollte.

Geschrieben von Sven Hartge in Hardware um 23:03

Dienstag, 8. Februar 2005

Karnesching...

Ich verstehe es einfach nicht. Ich bin nur froh, wenn diese komische Zeit (ja, pun intended) wieder vorbei ist. Da organisieren sich Leute, die den Rest des Jahres zum Lachen eher in den Keller gehen, in Vereinen, um dann auf Kommando lustig und fröhlich zu sein, torkeln sturzbesoffen ins nächste Dekoltee (kann man sich ja erlauben, im Zweifelsfalle war man halt so betrunken, das man a) sich an nichts erinnert und b) es eh nicht so gemeint hat), um dann am Aschermittwoch wieder in den grauen Alltag zurückzukehren, so, als wäre nichts gewesen... Bis zum nächsten 11.11. um 11:11 Uhr. Gut, ich komme aus einer Gegend in Deutschland (Nordhessen, um genau zu sein), die keinen bekannten Humor besitzt, daher sei es mir verziehen, wenn ich nicht so wirklich den Draht zu dem ganzen Treiben habe.

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 16:48

Montag, 7. Februar 2005

Backup und !Restore

Wie geht doch der schönste Spruch: "Niemand will Backup - alle wollen immer nur Restore." Wie wahr, wie wahr. Bist du nur, wenn einen die (in meinen Augen) unverschämte teure Closed-Source Backup-Software über das, was sie getan zu haben vorgibt, frech anhängt, vorher aber einige Monate lang ohne Probleme korrekt ihren Dienst verrichtet hat, so daß nicht mehr nachvollziehbar ist, wann genau das Problem eigentlich auftrat. Echt dumm, wenn die 20k€ teure Tapelibrary deswegen nicht ein gesichertes Byte mehr enthält. Echt Scheiße, wenn man dann aufgefordert wird, einige halbwegs wichtige Daten zurück an die Stelle ihrer vorherigen Hinrichtung durch ein feiges rm zu befördern. Nur gut, das dies nicht mein Montag war, aber ich habe volles Verständnis für die Leichenbittermiene meines Kollegen, der das Problem am Hals hat.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 23:49

Sonntag, 6. Februar 2005

Duplikate mit Exim4

Ich forsche gerade in einem sehr merkwürdigen Fall von Mail-Duplikaten nach.

Folgende Situation:

Auf dem MX läuft Exim4.43 mit dem exiscan-Patch, mit dem, nachdem der einliefernde MTA sein EOM geschickt hat (also den '.') der DATA-Part auf Viren uns Spam-gescannt wird. Soweit ja nichts ungewöhnliches.

Durch einen Fehler auf der MX-Seite dauerte dieser Scan durch einen Konfigurationsfehler auf Netzwerkebene (Duplex-Mismatch) teilweise länger als 120 Sekunden.

Und jetzt passiert das Merkwürdige:

Der einliefernde MTA trennt z.B. nach 120 Sekunden die Verbindung, weil er in seinen Timeout läuft.

Der Exim auf dem MX wartet aber noch auf das Ergebnis vom Spamscan.

Nach z.B. 140 Sekunden bekommt er es, gibt sein "250 OK" auf den Socket, der aber, da er ja bei 1) schon getrennt worden ist, nicht mehr existiert, der TCP-Stack kassiert also direkt ein RST.

Exim liefert die Mail glücklich aus (entweder direkt ins Postfach oder via Weiterleitung nach extern).

Und jetzt wird dupliziert:

Der einliefernde Server hat ja das "250 OK" nie gesehen, daher liegt die Mail beim ihm noch in der Queue, er versucht es also erneut.

GOTO 1.)

Meiner Meinung nach verhält sich Exim hier inkorrekt, da er ja dem einliefernden Rechner nichts mitteilen konnte und er somit davon ausgehen muss, dass dieser die Mail für nicht ausgeliefert ansieht.

Meiner Meinung nach darf Exim in so einem Fall die Mail nicht weiterverarbeiten, sondern muss diese einfach in die Tonne kippen.

Ich vermute, dass dieses Race zwischen EOM '.' und "250 OK" sowie dem Socket-Timeout auf der Sender-Seite schon immer existierte, dies allerdings erst jetzt deutlich wird.

Im Normalbetrieb, bei dem der Scan meist weniger als 4 Sekunden dauert, fällt das ganze nicht auf, es sei denn, die Verbindung bricht innerhalb dieser Zeit aus anderen Gründen weg (Switch kaputt, Route weg, etc.)

Dennoch finde ich es merkwürdig, dass Exim auf die vom entfernten Server getrennte Verbindung nicht reagiert, sondern glücklich weitermacht, als wenn nicht geschehen wäre. Entsprechende Untersuchungen mit ethereal bestätigen das Verhalten.

Update: Wie man mir mittlerweile beschieden hat (und wie meine eigenen Nachforschungen mit Postfix und Sendmail zeigen), geht dieses Verhalten so, weil nach RFC2821 ein MTA nach dem EOM '.' keine Möglichkeit hat, die Transaktion zu unterbrechen.

D.h.: Wenn der einliefernde MTA keinen Fehlercode (451, 452, 550) zu sehen bekommt, dann kann er annehmen, dass der Ziel-MTA die Mail erhalten hat. Dennoch halten alle mir bekannten MTAs die Mail in ihrer Queue und liefern sie erneut aus, was dann zu den beobachteten Dupes führt.

Meiner Meinung nach ist diese Definition des Verhaltens im RFC heute nicht mehr zeitgemäß, wenn man bedenkt, wie schwer sich in diesem Bereich etwas verändern lässt, wird man wohl damit leben müssen.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 20:40

Freitag, 4. Februar 2005

XMLRPC vs. Sven

Manchmal habe ich den Verdacht, das mich Technik schlichtweg nicht leiden kann. Anders kann ich es mir nicht erklären, warum irgendwie gerade ich immer auf irgendwelche obskuren Bugs hereinfalle, von denen scheinbar nur wenige andere Personen ebenfalls betroffen sind und bei denen sogar der Entwickler der fraglichen Software selbst nicht weiss, was davon zu halten ist.

So wie im Falle von pybloxom und seinem xmlrpc_blogger.py, da es Interface bietet, damit man mit Tools wie BlogGTK einfach Einträge verfassen kann, ohne erst mittels SSH und Editor auf dem Webserver herumfuchswerken zu müssen.

Soweit die Theorie.

Ich habe nun wieder das zweifelhafte Glück, das bei mir der in diesem Thread angeführte Bug auftritt:

```
Traceback (most recent call last): File "/var/www/sven/cgi/blog/pybloxom.cgi", line 49, in ? p.run() File
"/var/www/sven/data/blog/Pybloxom/pybloxom.py", line 91, in run_bloxom_handler(self._request) File
"/var/www/sven/data/blog/Pybloxom/pybloxom.py", line 426, in bloxom_handler
defaultfunc=bloxom_process_path_info) File "/var/www/sven/data/blog/Pybloxom/tools.py", line 457, in run_callback
return defaultfunc(input) File "/var/www/sven/data/blog/Pybloxom/pybloxom.py", line 598, in
bloxom_process_path_info data['flavour'] = (form.has_key('flav') and form['flav'].value or File
"/usr/lib/python2.2/cgi.py", line 601, in has_key raise TypeError, "not indexable" TypeError: not indexable
```

Leider kann ich das Debian Woody+Backports-System, auf dem diese Webseiten derzeit liegen nicht einfach mal so eben auf Sarge updaten, wobei dann noch nicht einmal gesichert ist, dass das Problem dort nicht auch auftritt.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 23:31

Ich hasse libtool

Ok, mir reicht es jetzt nahezu endgültig.

Ich versuche jetzt bereits seit gut 3 Tagen freeradius (jeweils den aktuellen Snapshot) unter Debian Sarge zum Kompilieren zu bewegen, allerdings mit EAP-Support, weil dort AccessPoints mit WPA und Switches mit 802.11x-Support anfragen werden.

Dabei benutze ich pbuilder, um eine saubere Umgebung zu haben und damit auch saubere Debian-Pakete zu erhalten. debian/control und debiann/rules wurden von mir natürlich um diese Features erweitert, siehe auch den Patch unter /patches/svens-freeradius-eap.patch

Nachdem ich zuerst auf Bug #75 hereingefallen bin, und dies durch die im Bugzilla beschriebene Methode lösen konnte, stecke ich jetzt an rlm_eap.so fest.

Dieses Plugin zeigt das gleiche Verhalten wie die in Bug #75 beschriebenen rlm_eap_tls.so und rlm_eap_peap.so, allerdings lässt sich das Problem nicht so lösen wie dort.

Und da stecke ich jetzt fest.

Geschrieben von Sven Hartge in Unix um 00:06

Donnerstag, 3. Februar 2005

Sind Blogger einsame Exhibitionisten?

Ich bin sicherlich nicht der Erste, der sich bzw. der Netzöffentlichkeit diese Frage stellt. Aber einmal ehrlich betrachtet: Warum bloggt man?

Fehlt es einem an einem Ansprechpartner, von Hund/Katze/Maus/Monitor einmal abgesehen? So daß man, sozusagen um seinem inneren Mitteilungsdruck nachzugeben, einer meist anonymen Masse sein Innerstes offenbart?

Oder ist man einfach nur ein wenig mehr exhibitionistisch veranlagt als der durchschnittliche Netz-Nutzer, so daß es einem nichts ausmacht, das man sich praktisch vor jedem seelisch auszieht?

Oder ist das einfach alles Humbug, und man bloggt, weil man Spass daran hat, seine Sicht der Dinge mitzuteilen, sozusagen als kleines, selbstzentrisches News-Portal?

Ich denke einmal, es ist von allem etwas. Ich persönlich habe genug Leute jeglicher Denkensrichtung, mit denen ich mich austauschen kann. Aber dennoch ist es teilweise einfach schwierig, bestimmte Gedanken auch geschrieben zu sehen, zu schreiben, das diese Worte nicht einfach verfliegen, sondern bleiben. Und das man es anderen, auch Unbekannten, ermöglicht, an diesen Gedanken teilzuhaben, und auch selbst zu diesen beizutragen (sobald ich es endlich schaffe, das comments Plugin für pyblogxom zu installieren).

Also doch Exhibitionist? Sicherlich, aber nicht hauptsächlich. Spass muss dabei sein, sonst wäre es ja Arbeit, und wer arbeitet schon gerne?

Geschrieben von Sven Hartge in Allgemeines um 22:13

Ich Blogge Auch.

So! Eigentlich dachte ich mir immer "Warum bloggen? Ein Tagebuch führtst du doch auch nicht." Aber ich muss sagen: Es hat doch einen gewissen Reiz.

Auch wenn ich mir bewußt bin, das diese ersten (und wahrscheinlich auch viele weiteren) Einträge niemand lesen wird, so geht doch eine gewisse innere Befriedigung davon aus.

Und: Ich war bisher immer zu faul, mir eine halbwegs brauchbare Homepage zuzulegen, so daß ich mit diesem Blog, eigentlich ja ein mini-CMS, wenigstens zu etwas Repräsentativem im Web komme.

Geschrieben von Sven Hartge in Ich um 21:59